

Wo Nachhaltigkeit
gemeinsame Sache ist.
**Augsburger
Nachhaltigkeitsbericht
2018**



Wo Nachhaltigkeit
gemeinsame Sache ist.
Augsburger
Nachhaltigkeitsbericht
2018

Inhalt

Vorworte	4
Einführung	6
Erläuterungen zum Aufbau der Seiten	8

Ökologische Zukunftsfähigkeit 11

Leitlinie Ö1 Das Klima schützen 12

Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren	12
Ö1.2 Die Stadt an den Klimawandel anpassen	14
Ö1.3 Gesundes Stadtklima fördern	16

Leitlinie Ö2 Energie- und Materialeffizienz verbessern 18

Ö2.1 Ressourceneffizient und ressourcenschonend wirtschaften	18
Ö2.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken	20
Ö2.3 Erneuerbare Energien ausbauen und Energieversorgung sichern	22
Ö2.4 Energiebedarf und -verbrauch senken	24

Leitlinie Ö3 Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln 26

Ö3.1 Wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen	26
Ö3.2 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen	28
Ö3.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen	30

Leitlinie Ö4 Natürliche Lebensgrundlagen bewahren 32

Ö4.1 Schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern	32
Ö4.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern	34
Ö4.3 Luftreinheit und Lärminderung verbessern	36

Leitlinie Ö5 Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen 38

Ö5.1 Kurze Wege ermöglichen	38
Ö5.2 Anteil umweltfreundlicher Mobilität (zu Fuß, mit dem Rad, mit ÖPNV) erhöhen	40
Ö5.3 Motorisierten Individualverkehr soweit wie möglich reduzieren und effizienter und umweltschonender gestalten	44

Soziale Zukunftsfähigkeit 51

Leitlinie S1 Gesundes Leben ermöglichen 52

S1.1 Gesundes Umfeld schaffen	52
S1.2 Prävention, Vorsorge, und Information fördern	54
S1.3 Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern	56
S1.4 Organisierten und nichtorganisierten Breitensport unterstützen	58

Leitlinie S2 Bildung ganzheitlich leben 60

S2.1 Alltagsfähigkeit, Gesellschaftsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit fördern	60
S2.2 Schulische und außerschulische Bildung vernetzen und gemeinsam verantworten	62
S2.3 Soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken	65
S2.4 Bildungs- und Erfahrungsräume weiterentwickeln bzw. schaffen	68

Leitlinie S3 Sicher leben – Risiken minimieren 70

S3.1 Kriminalität vorbeugen und Verständnis und soziale Akzeptanz von Regeln befördern	70
S3.2 Wohnumfeld stärken	72
S3.3 Katastrophenschutz sicherstellen	74
S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken	76

Leitlinie S4 Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen 78

S4.1 Diskriminierung und Barrieren in allen Lebensbereichen erkennen und abbauen	78
S4.2 Chancengerechtigkeit für alle herstellen	81
S4.3 Bildungsteilhabe aller fördern	83

Leitlinie S5 Sozialen Ausgleich schaffen 86

S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen	86
S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen	88
S5.3 Familien stärken	92
S5.4 Solidarität und Subsidiarität fördern	96

Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit

103

Leitlinie W1 Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken	104
W1.1 Infrastruktur verbessern	104
W1.2 Innovationsfähigkeit und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern	106
W1.3 Vorhandene und neue Kompetenzfelder erhalten, ausbauen und fördern	108
W1.4 Lebens- und Erholungsqualität bieten	110
Leitlinie W2 Leben und Arbeiten verknüpfen	112
W2.1 Faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen	112
W2.2 Familien- und Bürgerarbeit sowie weitere Formen außerhalb von Erwerbsarbeit wertschätzen und unterstützen	114
W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern	116
W2.4 Gerechte Bildung von Eigentum (und Vermögen) für alle fördern, dieses schützen sowie seinen ökologischen und sozialen Gebrauch sichern	118
Leitlinie W3 Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern	120
W3.1 Verantwortungsbewusst produzieren, einkaufen und nutzen	120
W3.2 Land- und Forstwirtschaft sichern und unter besonderer Berücksichtigung von Ökologie und Tierwohl weiterentwickeln	122
W3.3 Weltweite Auswirkungen unseres Handelns berücksichtigen	124
Leitlinie W4 Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen	126
W4.1 An globale Chancen und Risiken denken und in regionalen Wirtschaftskreisläufen handeln	126
W4.2 Kommunale Finanzkraft und Besitz erhalten und stärken	128
W4.3 Lokalen Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungen und Produktion stärken	130
W4.4 Existenzgründer, Kleinbetriebe und Mittelstand fördern	133
Leitlinie W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten	134
W5.1 Vielfältige soziale Wohnformen und bezahlbaren Wohnraum ermöglichen	134
W5.2 Nachhaltige Flächennutzung und Bodenmanagement verwirklichen	136
W5.3 Begegnungs- und Erholungsflächen insbesondere im öffentlichen Raum weiterentwickeln bzw. schaffen	138

Kulturelle Zukunftsfähigkeit

145

Leitlinie K1 Augsburg als selbstbewusste Großstadt begreifen	146
K1.1 Heimat für alle ermöglichen	146
K1.2 Stadtteile stärken	148
K1.3 Regional, interkommunal und international zusammenarbeiten	150
K1.4 Profil, Kommunikation und Image der Stadt verbessern	152
Leitlinie K2 Werte reflektieren und vermitteln	154
K2.1 Gemeinsame Werte als Voraussetzung für vertrauensvolles Zusammenwirken erkennen	154
K2.2 Soziale Kompetenzen als Voraussetzung für fruchtbaren gesellschaftlichen Umgang unterstützen	156
K2.3 Religion und Humanismus achten sowie Akzeptanz üben	157
K2.4 Nachhaltige Konsum- und Lebensstile entwickeln und fördern	158
K2.5 Die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun	160
Leitlinie K3 Vielfalt leben	161
K3.1 Dialog und Miteinander fördern, Perspektiven wechseln	161
K3.2 Herkunft kennenlernen	163
K3.3 Verschiedenheit wahrnehmen und wertschätzen	164
K3.4 Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiterentwickeln	166
K3.5 Kreativität und Begabungen in allen Bereichen fördern und nutzen	168
Leitlinie K4 Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln	170
K4.1 Gemeinsam Verantwortung übernehmen	170
K4.2 Initiativen und Vereine fördern	172
K4.3 Offenheit und Transparenz der Verwaltung und Politik erhöhen	174
K4.4 Frühzeitig beteiligen	176
Leitlinie K5 Kunst und Kultur wertschätzen	178
K5.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen	178
K5.2 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben	180
K5.3 Kulturinstitutionen vorhalten	183
K5.4 Identität stiften und kritisches Denken fördern	184

Augsburgs Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs)	190
Weitere Berichte der Stadt Augsburg	192
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018	194

Wo Nachhaltigkeit gemeinsame Sache ist...



Sie halten den zweiten Augsburger Nachhaltigkeitsbericht in Ihren Händen. Er umfasst die Jahre 2011 bis 2018 und enthält über 400 Beispiele aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft sowie 94 Indikatoren, die Entwicklungen aufzeigen.

Augsburg hat sich 75 Ziele nachhaltiger Entwicklung gegeben. Sie sind in 20 Zukunftsleitlinien zusammengefasst und auf vier Nachhaltigkeitsbereiche verteilt: Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur. Von Zeit zu Zeit berichten wir, was getan worden ist – vom Stadtrat und von der Stadtverwaltung, von den vielen Akteuren aus der Bürgerschaft und im Bereich der Wirtschaft, von Institutionen und Bildungseinrichtungen.

Wo stehen wir? Hier ist keine einfache Antwort möglich. Machen Sie sich selbst ein Bild. Wir sind jedoch zuversichtlich, auf dem richtigen Weg zu sein. Wichtig ist, dass wir nicht lockerlassen. Wir danken allen Aktiven, die sich bisher schon für das Erreichen der gemeinsamen Ziele eingesetzt haben. Dieser Nachhaltigkeitsbericht soll aber auch ermutigen, sich weiter und noch stärker für nachhaltige Entwicklung zu engagieren.



Wir alle sind gefordert, sowohl hier vor Ort wie auch als Teil der Weltgemeinschaft, eine gerechte, zukunftsfähige Entwicklung zu erreichen. Dies ist eine große Verpflichtung und Aufgabe, die wir zielstrebig, beharrlich und gemeinsam angehen werden, möglichst jede und jeder an ihrer bzw. seiner Stelle.

In diesem Bericht finden Sie dazu Anregungen.

Eva Weber,
Oberbürgermeisterin (seit Mai 2020)

Dr. Kurt Gribl,
Oberbürgermeister (Mai 2008 bis April 2020)

Reiner Erben,
*berufsmäßiger Stadtrat,
Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und
Gesundheit*

Nachhaltigkeit ist einerseits historisch klar definiert, andererseits ein mittlerweile vielfältig genutztes Modewort. Es bedarf der Konkretisierung. Insbesondere was es bedeutet, wenn eine Stadt – konkret Augsburg – den Anspruch hat, nachhaltig zu handeln.

Aus vormals Nachhaltigkeitszielen wurden in einem umfangreichen Beteiligungsverfahren mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung Zukunftslinien entwickelt. Diese wurden schließlich vom Stadtrat im Juli 2015 einstimmig beschlossen. Damit existiert eine sehr konkrete Definition für Augsburg. Bleibt die Frage: Wo stehen wir auf diesem Weg?

Der vorliegende Bericht versucht eine Antwort. In der Darstellung vieler unterschiedlicher Indikatoren entsteht ein umfassendes Bild. Die Darstellung ist zwar nur exemplarisch, es gelingt aber hervorragend, die Vielfalt der Stadt, der Nachhaltigkeit und ihre Zukunftsfähigkeit nachzuvollziehen.

Dabei zeigen sich Defizite und Verzögerungen ebenso wie Erfolge. Denkt man zu der sachliche Darstellungen all das, was nicht erwähnt ist, entsteht ein Ganzes mit vielfältigen Entwicklungsnotwendigkeiten und Potentialen.

Zu den unausgesprochenen Dingen, die aber erkennbar sind, gehört der Erfolgsfaktor Kooperation: Kooperative Stadt, in der zum gemeinsamen Ziel vielfältig beigetragen wird, statt gegeneinander zu arbeiten.

Insgesamt sehen wir den Bericht als Aufforderung, mehr umzusetzen, und nicht als Schulterklopfen. Er ist ein Beitrag, um aus Zukunftsfähigkeit gute Zukunft werden zu lassen!

Thomas Hecht,
*Sprecher Lokale Agenda 21 –
für ein zukunftsfähiges Augsburg*

Maria Brandenstein,
*Sprecherin Lokale Agenda 21 –
für ein zukunftsfähiges Augsburg*



Einführung

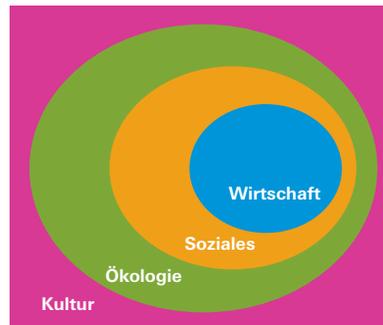
Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 ist ein Bericht zu den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“.
Die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ beschreiben, was Augsburg unter Nachhaltigkeit versteht. Sie enthalten die Ziele, die sich Augsburg für eine nachhaltige, d.h. generationenübergreifende und weltweit verantwortliche gerechte Entwicklung gesetzt hat.
Sie sind Augsburgs Beitrag zur Umsetzung der Welt-nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, der Sustainable Development Goals (SDGs).
Dieses ist der zweite Augsburger Nachhaltigkeitsbericht. Der erste Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2011 berichtete zu den damals im „Handlungsprogramm Nachhaltigkeit“ beschlossenen Zielen.

Hintergrund

Augsburg ist nicht allein. Immer mehr Städte und Gemeinden setzen auf eine nachhaltige Entwicklung vor Ort: global denken – lokal handeln. In Augsburg arbeiten seit 1996 immer mehr Menschen in einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsprozess, der „Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg“, zusammen: Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Vereine, Institutionen, Unternehmen, Stadtrat und Stadtverwaltung.
Im Dezember 2019 beschloss der Stadtrat das in einem breiten Beteiligungsverfahren erarbeitete Stadtentwicklungskonzept Augsburg (STEK).
Es dient als ressort- und fachübergreifendes Steuerungsinstrument zur mittel- bis langfristigen Entwicklung der Gesamtstadt.

Augsburgs Nachhaltigkeitsziele

Augsburg denkt Nachhaltigkeit in vier Bereichen: Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur. Entsprechend sind die Augsburger Zukunftsleitlinien in ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit gegliedert, mit jeweils fünf Zukunftsleitlinien. Insgesamt liegen 20 Leitlinien und 75 Ziele der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ vor. Die Zukunftsleitlinien wurden 2014 und 2015 in einem breiten stadtgesellschaftlichen Diskussionsprozess erarbeitet und am 29.7.2015 vom Augsburger Stadtrat beschlossen. Sie bilden die orientierende Grundlage für die nachhaltige Stadtentwicklung. Informationen zur Entstehung der Zukunftsleitlinien, den aktuellen Stand der Indikatoren und erläuternde Anmerkungen zu den Leitlinien und Zielen finden Sie unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de.



Augsburgs Nachhaltigkeitsverständnis:
Starke Nachhaltigkeit mit kultureller Rahmung



Die 20 „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ – jeweils fünf in den vier Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur

Wirkungen

Die Zukunftsleitlinien und -ziele wollen motivieren. Im Internet wird regelmäßig mit Indikatoren und Nachhaltigkeitsberichten dargestellt, was in Augsburg von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Stadtverwaltung für Nachhaltigkeit geleistet wird und wo Augsburg in vielen Bereichen steht.

Der Berichtszeitraum umfasst dieses Mal in der Regel die Jahre 2011 bis 2018. Er bezieht sich auf die 75 Ziele der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“.

Der Nachhaltigkeitsbericht stellt Entwicklungen dar, bewertet diese jedoch nicht.

Die vorliegende Bilanzierung erfolgte bis Mai 2019 durch das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 der Stadt Augsburg unter Mitarbeit von Vertreterinnen und Vertretern vieler städtischer Dienststellen, der Agendaforen, der im Nachhaltigkeitsbeirat vertretenen Institutionen sowie weiterer hilfreicher Akteure (siehe Auflistung am Schluss des Berichts).

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde am 28. November 2019 nach Beratungen in zehn Ausschüssen im Stadtrat beschlossen (BSV 19/02996).

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält wesentliche Indikatoren und Aktivitäten, ermöglicht einen Überblick und soll zu weiterem Tun motivieren.

Er berichtet nicht alle Indikatoren und Aktivitäten, die zur nachhaltigen Entwicklung Augsburgs geleistet wurden und werden. Er musste machbar und soll lesbar sein.

Es wäre nicht leistbar gewesen, alle Augsburger Nachhaltigkeitsaktivitäten aufzuspüren, abzufragen und in einem Bericht zu verzeichnen. Und es wäre auch nicht möglich gewesen, ein solches Ergebnis so darzustellen, dass Stadträtinnen und Stadträte, Verwaltungsmitarbeitende, engagierte Akteure und die weitere interessierte Öffentlichkeit sich einen Überblick über die Entwicklung und Aktivitäten zu allen 75 Nachhaltigkeitszielen oder in einzelnen Themenfelder hätten verschaffen können. Der Nachhaltigkeitsbericht bietet somit nur einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsarbeit, die in Augsburg geleistet wird. Er ist nicht „perfekt“, sondern ein Zwischenstand in einem langfristigen Prozess. Ergänzt und unterfüttert wird er an vielen Stellen durch regelmäßige Berichte anderer städtischer Stellen – vom Statistischen Jahrbuch über Energie-, Bildungs-, Klimaschutz- und Sozialbericht bis zum Stadtentwicklungskonzept.

Nachhaltige Entwicklung macht erforderlich, die vernetzten Wirkungen unseres Handelns auf Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Kultur vor Ort und in anderen Teilen der Erde und auch auf zukünftige Generationen mit zu denken. Alle sind gefordert, ihren Blick über den jeweiligen eigenen Wirkungsbereich hinaus zu richten.

Beschluss 19/02996

Wo Nachhaltigkeit gemeinsame Sache ist – Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018

1. Der Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018 (Anlage 3) zum Stand der Umsetzung der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Bei den Indikatoren können Kennzahlen, die das Jahr 2018 betreffen, noch bis Drucklegung ergänzt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - a) das Nachhaltigkeitscontrolling samt Indikatoren fortzuschreiben und es an den sechsjährigen Rhythmus der Stadtratsperioden anzupassen, deshalb
 - a. bis Frühjahr 2021 die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ unter Beteiligung der Stadtgesellschaft (Stadtrat, Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft) zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln und dem Stadtrat abschließend zur Beschlussfassung vorzulegen;
 - b. in sechs Jahren (2025) den nächsten Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen.
 - b) den Nachhaltigkeitsbericht zeitnah in einer öffentlichen Bilanz- und Entwicklungskonferenz vorzustellen
 - c) das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen bei Zielentwicklung, Zielverfolgung, Maßnahmenumsetzung und Nachhaltigkeitscontrolling weiter zu fördern.
3. Die Stadt Augsburg unterzeichnet die Resolution „2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetages.

Vom Stadtrat einstimmig beschlossen am 28.11.2019.

Erläuterungen zum Aufbau der Seiten

Auf möglichst je einer Seite erfolgt für jedes Ziel der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ ein Bericht gelauferer Aktivitäten – möglichst mit Hilfe eines Indikators, immer mit Beschreibung verschiedener Aktivitäten sowie Hinweisen auf Ansprechpersonen und weitergehende Informationen im Internet. Die Zukunftsleitlinien und ihre Unterziele werden in den beiden obersten Zeilen samt Piktogrammen aufgeführt. Gegliedert sind sie nach den vier Nachhaltigkeitsdimensionen. So steht z. B. Ö1 für die erste Zukunftsleitlinie im Bereich Ökologie, Ö1.1 für das erste Ziel im Bereich 1 der Ökologie.

Ziel

Die Ziele der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ sind in der Beschreibung wiedergegeben, wie sie vom Stadtrat 2015 beschlossen wurden. Mit aufgeführt sind die „Erläuternden Anmerkungen“ aus dem Entstehungsprozess.

Indikatoren

Die Indikatoren sind mit Bezeichnung, Datenquelle und einer Beschreibung der Entwicklung versehen. Von den 2004 im Handlungsprogramm veröffentlichten Indikatoren wurden einige Indikatoren beibehalten, andere weiterentwickelt. Für die in den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ neu aufgenommenen Leitlinien und Ziele wurden neue Indikatoren gesucht. Insgesamt liegen jetzt 94 Indikatoren vor. Die Indikatoren umfassen in der Regel den Zeitraum 2011 bis 2018. Die Kennzahlen sowie nähere Erläuterungen zu den Indikatoren finden Sie bald in Datenblättern auf der städtischen Nachhaltigkeitsseite www.nachhaltigkeit.augsburg.de unter „Zukunftsleitlinien“, dann „Indikatoren“.

Die zu den jeweiligen Zielen ausgewählten Indikatoren betreffen inhaltlich immer nur einen Teil des jeweiligen Ziels.

Einige Indikatoren sind gegendert, d. h. nach Geschlechtern getrennt ausgewiesen: Ö5.2 Verkehrsmittelwahl, S2.1 Schulabgängerinnen und –abgänger ohne Abschluss, S4.2 Führungskräfte in der Stadtverwaltung / Frauen im Stadtrat / Frauenanteil in Aufsichtsräten börsennotierter Augsburger Unternehmen, W2.1 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, W2.3 Elternzeitwahl, K3.2 Teilnehmerinnen an länderkundlichen Fortbildungen, K3.4 Abschlussarbeiten im Bereich Friedensforschung der Universität.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Die hier dargestellten über 400 Aktivitäten sind drei Akteursgruppen zugewiesen, die eine Stadtgesellschaft ausmachen: ‚Stadt und Staat‘ (Stadtrat, Stadtverwaltung einschließlich städtischer Eigenbetriebe und Beteiligungen, staatliche Einrichtungen), ‚Zivilgesellschaft‘ und ‚Wirtschaft‘. Bei Stadtratsbeschlüssen sind in der Regel nur wesentliche Beschlüsse ab 2011 aufgeführt. Aus Platzgründen können nur beispielhaft einige besonders bedeutsame und uns bekannt gewordene Aktivitäten aufgeführt werden. Im Bereich von Zivilgesellschaft und Wirtschaft sind dies z. B. Aktivitäten der Agendaforen, der im Nachhaltigkeitsbeirat vertretenen Institutionen sowie von Vereinen, Institutionen und Unternehmen, die sich mit Nachhaltigkeitsaktivitäten für den Zukunftspreis der Stadt Augsburg beworben haben.

Alle Aktivitäten, die hier nicht aufgeführt sind, obwohl sie wichtige Beiträge zum Erreichen der Ziele geleistet haben und leisten, dürfen uns gerne gemeldet werden, damit wir sie ggf. im Internet unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien ergänzen.

Die Aktivitäten sind nur in Kurzform vorgestellt. Wenn Sie mehr wissen möchten, gehen Sie den aufgeführten Links nach oder wenden Sie sich an die verzeichneten Ansprechpersonen.

Ansprechpersonen

Hier ist vorrangig möglichst eine städtische Ansprechperson aufgeführt. Er oder sie sind nicht der Autor oder die Autorin der jeweiligen Seite und nicht verantwortlich für deren Inhalt. Sie werden auch nicht alle Fragen rund um das jeweilige Ziel beantworten können, stehen aber für erste Rückfragen zur Verfügung und werden in der Regel weitere Ansprechpersonen benennen können.

Weitere Informationen

Hier finden Sie ausgewählte Links auf weitergehende Informationen zu Themen und Institutionen, die beim jeweiligen Nachhaltigkeitsziel angesprochen werden.

Fotostrecken

Im Anschluss an die vier Nachhaltigkeitsdimensionen illustrieren jeweils Fotos einige der im Bericht erwähnten Aktivitäten. Es ist nur eine kleine Auswahl dessen, was Augsburgerinnen und Augsburger auf die Beine stellen. Viel mehr davon finden Sie im lifeguide-augsburg.de.

Ökologische Zukunftsfähigkeit





Leitlinie Ö1

Das Klima schützen

Erläuternde Anmerkung: Klimaschutz umfasst den Schutz und die Verbesserung des Stadtklimas sowie des globalen Klimas.

Das Stadtklima ist das Klima in unserer Stadt. Es wird von verschiedenen Klimafaktoren geprägt, die natürlich (z. B. geographische Lage, das Relief, die Höhenlage und der Anteil der noch bestehenden naturnahen Oberflächen innerhalb des Stadtgebietes) oder anthropogen (z. B. Art und Dichte der Bebauung, das Wärmespeichervermögen der Baustoffe und der Versiegelungsgrad des Bodens) sind.

Das globale Klima umfasst die Gesamtheit aller an einem Ort möglichen Wetterzustände, einschließlich ihrer typischen Aufeinanderfolge sowie ihrer tages- und jahreszeitlichen Schwankungen, über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren.

Die für die Zielerreichung wichtige Bildung der Bürgerinnen und Bürger ist unter dem Ziel S2.3 „Soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken“ verortet.

Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren

Erläuternde Anmerkung: Die Reduzierung der Treibhausgasemissionen ist ein Ziel mit präventivem Charakter, das über verschiedene Maßnahmen, wie z. B. Senkung von Energieverbrauch, Verkehrsvermeidung, Verbesserung von technologischen Standards erreicht werden kann.

Die Emissionen zu reduzieren ist nicht das einzige Ziel, mit dem Treibhausgase in der Atmosphäre reduziert werden können. Es ist für Augsburg jedoch das wesentlichste, da andere Maßnahmen, wie z. B. die Erhaltung oder der Ausbau von Treibhaussenken (in Wäldern, Moore...), in Augsburg nicht vordringlich sind.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 12/00550 – Regionales Klimaschutzkonzept für den Wirtschaftsraum Augsburg: die CO₂-Emissionen sollen in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 2009 um 55 % reduziert werden

Beschluss 15/02902 – Klimaschutzbericht 2015

Beschluss 16/00411 – Klimaschutzprogramm 2020

Beschluss 18/01522 – Fortführung der Stelle

Regionales Klimaschutzmanagement bei der Stadt Augsburg mit Schwerpunkt Anpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels; Fortführung der Stelle Regionales Klimaschutzmanagement für den Wirtschaftsraum Augsburg

Beschluss 18/02311 – Klimaschutzbericht 2018

Stadtverwaltung:

Die Abteilung Klimaschutz des Umweltamtes führt seit 2015 den Augsburger Klimadialog durch. In diesem stadtgesellschaftlichen Dialog wurde das Augsburger Klimaschutzprogramm 2020 erarbeitet. Jährlich findet eine Klimakonferenz zur Kontrolle und Weiterentwicklung der Umsetzungsziele statt. Ein weiterer Teil des Klimadialogs sind die 2012 gestarteten Energiewendeveranstaltungen. Für die Jahre 2013, 2015, 2017 und 2018 wurden Klimaschutzberichte mit unterschiedlichen Schwerpunkten erarbeitet. In verschiedenen Stadtteilen fand Energieberatung von Privathausbesitzenden im Rahmen von Energiekarawanen statt. Telefonisch und im Büro am Elias-Holl-Platz wird eine neutrale Energieberatung angeboten; ebenso für kleine und mittlere Unternehmen eine aufsuchende Beratung und die Beteiligung an ÖKOPROFIT. An der Umsetzung des Regionalen Klimaschutzkonzeptes wird kontinuierlich gearbeitet, z. B. in der Vorbereitung einer Solarinitiative. Das Büro für Nachhaltigkeit führt seit 2018 das von der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt „Schwabencenter in der Energiewende“ zusammen mit dem Agendaforum Lebensraum Schwabencenter durch. Das Tiefbauamt leistete verschiedene geförderte Klimaschutzprojekte im Bereich Radverkehr (siehe Ö5.2).

Städtische Beteiligungen:

Die Erdgasbusse der Stadtwerke Augsburg fahren seit 2011 mit Bio-Methan, das aus Agrarabfällen gewonnen wird; sie fahren so CO₂-neutral und stoßen zudem keinen Feinstaub aus. Die Straßenbahnen fahren seit 2018 mit Ökostrom; er wird zum Großteil aus Wasserkraftwerken an Donau, Lech und Wertach gewonnen.

Zivilgesellschaft

Das Fachforum Energie informiert auf Fachveranstaltungen zu Bauen und Sanieren nach Passivhaus-Standard und allgemein zu Energiesparmaßnahmen im Alltag.

Die Aktionsgemeinschaft Tierrechte informiert darüber, dass die Tierproduktherstellung durch ihren immensen Ausstoß an klimaschädlichen Gasen die zweitwichtigste Ursache für Klimawandel ist.

In Konsequenz empfiehlt sie eine pflanzenbasierte Ernährungsweise. Sie haben einen Vegan Guide erarbeitet, halten monatlich Planungstreffen und einen Spieleabend ab und sind in den Nachhaltigkeitsbündnissen Mering und Friedberg aktiv. Sie sind ein Forum der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg.

Wirtschaft

Die Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen der martini GmbH & Co KG im Martini-Park produzieren etwa 75 des benötigten Stroms des Gewerbe-parks. Dadurch werden knapp 4.300 Tonnen CO₂ vermieden. Somit ist der martini-Park auf dem Weg, ein CO₂-neutraler Gewerbestandort zu werden (Augsburger Zukunftspreis 2011).

Ansprechperson

Umweltamt, Abt. Klimaschutz
Birgit Schott
E-Mail: birgit.schott@augzburg.de
Tel. 0821.324-7345

Weiterführende Informationen

// www.augszburg.de/umwelt-soziales/umwelt/klima-energie

// www.gruenes-schwabencenter.de
// www.nachhaltigkeit.augszburg.de/agendaforen/fachforum-energie
// www.ag-tierrechte.de
// www.martini-augszburg.de/martini-energie

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

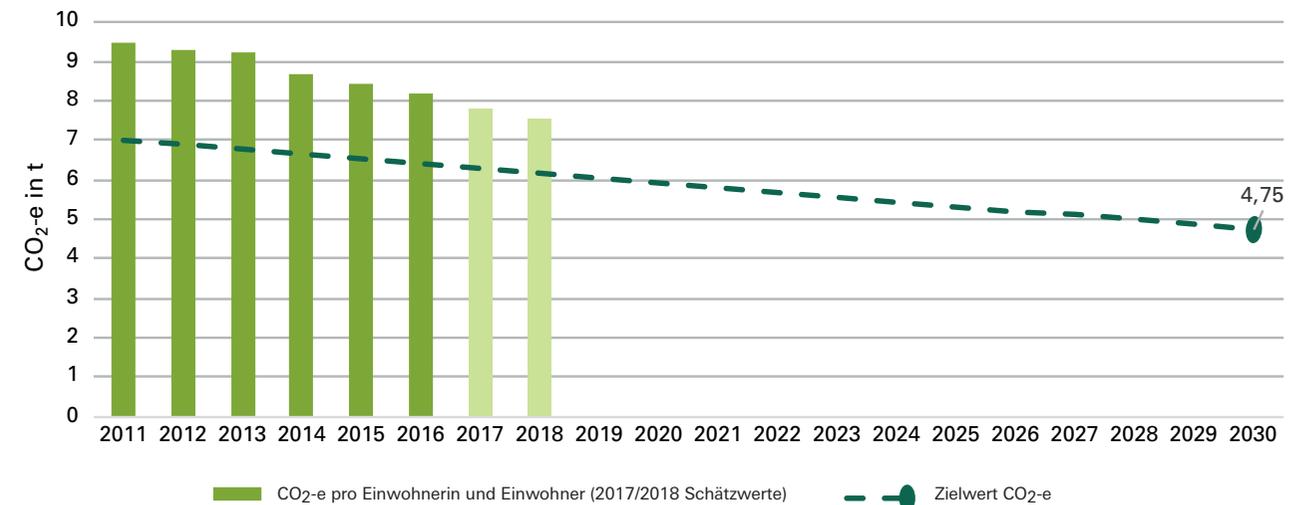
Entwicklung der energiebedingten CO₂-äquivalenten Emissionen pro Einwohnerin und Einwohner in Augsburg.

Daten: Umweltamt Stadt Augsburg, Klimaschutzberichterstattung (ermittelt mit Hilfe der Software Klimaschutz-Planer)

Entwicklung

Von 2011 bis 2016 ist ein absoluter Rückgang der CO₂-Emissionen zu verzeichnen. Auch bezogen auf die Einwohnerzahl wurde im Betrachtungszeitraum ein relativer Rückgang der CO₂-e-Emissionen von 9,39 auf 8,20 t je Einwohner und damit um 12,7 % je Einwohner erreicht. Die Zielvorgabe des Klima-Bündnisses, dessen Mitglied die Stadt Augsburg ist, (Reduzierung der Gesamtemissionen um 10 % alle fünf Jahre) wurde damit erfüllt. Das Ziel der Halbierung der Pro-Kopf-Emission bis 2030 – in Bezug auf das Basisjahr 1990 sind das 4,75 t pro Einwohner in 2030 – scheint erreichbar. Gründe für die Reduzierung sind niedrigere Emissionsfaktoren bei der Energieerzeugung (wachsender Anteil erneuerbarer Energien) und die Einsparung von Energie in den Bereichen „Industrie“ und „private Haushalte“. Weitere Informationen im Klimaschutzbericht 2018.

CO₂-e-Emissionen in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner in Augsburg





Ö1.2 Die Stadt an den Klimawandel anpassen

Erläuternde Anmerkung: Die Anpassung der Stadt an den Klimawandel ist reaktiv. Hier gibt es viele verschiedene Handlungsbereiche. Diese sind: Gesundheit (Hitzestress, Infektionserkrankungen...), Katastrophenschutz (Hochwasser, Stürme...), Stadtplanung (Kaltluftschneisen...), Städtebau (hochwasserangepasste Bauweise, Wärmeschutz...), Stadtgrün (Grün- und Freiflächen), Mobilität und Verkehr (Klimatisierung ÖPNV...), Wasser (Hochwasservorwarnung...), Boden (Rückführung von Gewerbeflächen in offene Flächen...), Biotop- und Artenschutz (Erhöhung trockenstressresistenter Arten...), Wald (Umbau Richtung Mischwälder...).

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 15/03823 – Beteiligung der Stadt Augsburg am Forschungsprojekt „Stadtgrün wertschätzen: Bewertung, Management und Kommunikation als Schlüssel für eine klimaresiliente und naturnahe Grünflächenentwicklung“

Beschluss 18/01522 – Fortführung der Stelle Regionales Klimaschutzmanagement bei der Stadt Augsburg mit Schwerpunkt Entwicklung einer Anpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels; Fortführung der Stelle für Regionales Klimaschutzmanagement für den Wirtschaftsraum Augsburg

Stadtverwaltung:

Die Forstverwaltung pflanzt Baumarten, von denen erwartet wird, dass sie unter zukünftigen Klimabedingungen gut zurechtkommen. Die häufigste

Baumart im gesamten Augsburger Stadtwald ist die Fichte. Als ursprüngliche Gebirgsbaumart leidet sie unter Trockenheit und ist besonders anfällig für Schadinsekten. Die Anteile der Fichte werden daher zurückgenommen. Als Nadelholz ergänzen vermehrt Tanne, Douglasie und Lärche unsere Wälder. Insgesamt wird der Augsburger Stadtwald deutlich laubholzreicher - Baumarten wie Buche oder Bergahorn, aber auch seltenes Laubholz wie Kirsche, Elsbeere oder Esskastanie werden zukünftig den Stadtwald bereichern. Nur ein Teil dieser Bäume muss tatsächlich gepflanzt werden. Die städtische Forstverwaltung setzt stattdessen zunehmend auf natürliche Verjüngung durch Samenabwurf.

Im innerstädtischen Bereich haben Bäume zunehmend mit Hitze- und Trockenstress zu kämpfen. Gerade dort aber ist in heißen Sommern ihre kühlende Wirkung besonders wertvoll. Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen setzt daher an solchen Standorten zunehmend auf Baumarten, die sich z. B. in Untersuchungen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau als besonders klimastressresistent erwiesen haben. Bei der Aufwertung von Grünflächen wird autochthones Saatgut von trockenmageren Standorten verwendet, das trockenheitsverträglicher ist. Im Rahmen des Förderprojekts „Stadtgrün wertschätzen“ erfolgen aufsuchende Beratung und Vorträge zur naturnahen, klimaresilienten und klimaschutzwirksamen Gestaltung von Betriebsgeländen, Außenanlagen und Gärten.

In Vorbereitung einer für 2020 geplanten Klimawandelanpassungsstrategie erstellte das Umweltamt 2018 eine Vorstudie und führte die erforderliche Beschlussfassung herbei. Hitzebelastung in Wohnräumen ist Gegenstand des Forschungs-

projekts „Augsburg bleibt cool“, an dem sich Augsburg als Praxispartner beteiligt. Die Stadtentwässerung fordert im Rahmen der Bauleitplanung die dezentrale Versickerung von unverschmutztem Niederschlagswasser sowohl von Privatflächen als auch von Verkehrsflächen ohne relevante Verschmutzung. Durch oberflächige Versickerung erhöht sich die Verdunstungsrate; somit findet ein lokaler Kühlungseffekt im Mikroklima vor Ort statt. Außerdem wird Rückhaltevolumen im Kanalnetz zur Pufferung von Abflussspitzen bei Starkregen und zur Reduzierung von Überflutungen aufgrund von Wasseraustritt aus dem Kanalnetz vorgehalten und ausgebaut.

Städtische Beteiligungen

Um bei dem immer häufiger auftretenden Starkregen die Versorgung mit naturbelassen und natürlich gefiltertem Trinkwasser auch in Zukunft sicherzustellen, hat die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH 2009 und 2013 zwei neue Horizontalfilterbrunnen in Betrieb genommen und mit dem Bau eines dritten begonnen.

Zivilgesellschaft

Umweltstation und NANU e. V. erreichten mit dem Umweltbildungsprojekt Prima Klima in Augsburg viele Menschen in Kindergärten, Schulen und Vereinen. Hier wurde das Interesse für das Thema Klimaschutz, den bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen und die Kompetenzen für nachhaltiges Handeln gestärkt. 2011 mit dem Augsburger Zukunftspreis 2011 ausgezeichnet, bestand Prima Klima bis 2018.

Ansprechpersonen

Forstverwaltung
Eva Ritter
E-Mail: eva.ritter@augzburg.de
Tel. 0821.324-6114

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen
Birgitt Kopp
E-Mail: birgitt.kopp@augzburg.de
Tel. 0821.324-6016

Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
Birgit Schott
E-Mail: birgit.schott@augzburg.de
Tel. 0821.324-7345

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtgruen/baeume-und-bauen/baum-leitfaden
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtentwaesserung
- // www.sw-augsburg.de/magazin/tags/horizontalfilterbrunnen
- // www.us-augsburg.de/unsere-projekte/primaklima

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der neu gepflanzten Laub- und Nadelbäume sowie Pflanzfläche in ha im gesamten Waldbesitz der Stadt Augsburg.

Daten: Forstverwaltung mit Unterer Jagdbehörde

Entwicklung des Indikators

Der Anteil gepflanzter Bäume nimmt stark ab, jedoch hat der Anteil an naturverjüngten Pflanzen (in der Grafik nicht dargestellt) in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Vorteile von Naturverjüngung sind die große genetische Vielfalt und die ungestörte Wurzelentwicklung der verschiedenen Baumarten. Wichtig ist auch die der Waldverjüngung angepasste Jagd. In den Jahren 2007 und 2008 wurde als Ausgleichsmaßnahme für den sechsspurigen Ausbau der Autobahn A8 durch den Augsburger Stadtwald eine besonders hohe Anzahl an Bäumen gepflanzt. Das Verhältnis Laub- zu Nadelhölzern gleicht sich an.

Anzahl neu gepflanzter Laub- und Nadelbäume sowie Pflanzfläche in ha der Stadt Augsburg





Ö1.3 Gesundes Stadtklima fördern

Erläuternde Anmerkung: Faktoren mit negativem Einfluss können im Stadtgebiet zu einer höheren Durchschnittstemperatur und Schadstoffkonzentration, sowie zu niedrigeren Luftfeuchtigkeiten und Windgeschwindigkeiten führen, als im ländlichen Umland vorherrschen. Ein solches städtisches Klima kann gesundheitliche Schäden (erhöhte Sterblichkeit und Krankheiten) und Veränderungen der Flora und Fauna verursachen.

Aus diesem Grund sind Maßnahmen, die ein gesundes Stadtklima fördern wichtig. Diese können sein: Schutz und Vernetzung stadtklimatisch wichtiger Grünflächen; Verbesserung der Luftqualität; stärkere Berücksichtigung der Stadtklimatologie in der Bauleitplanung, Maßnahmen zur Reduzierung der Temperaturen in der Stadt im Sommer.

Das Thema Luftreinhaltung, das auch zum Stadtklima gehört, wird in der Leitlinie Ö4 „Natürliche Ressourcen sichern“ im Ziel Ö4.3 „Luftreinheit und Lärminderung verbessern“ aufgrund seiner großen Bedeutung nochmals aufgegriffen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 17/00517 – Leitfaden Baumschutz – Umsetzung des Baumschutzes in der Stadtverwaltung Augsburg bei Planungen, Vergabe und Genehmigungsverfahren

Stadtverwaltung:

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen arbeitet darauf hin, bestehende Grün-

flächen besser miteinander zu vernetzen und damit kleinklimatisch relevante Flächen zu schaffen, die eine gute Durchlüftung der gesamten Stadt auf Dauer sichern (siehe auch W 5.3: Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept). Im Rahmen von Bauleitplanverfahren wird soweit möglich festgelegt, dass unverschmutztes Regenwasser in den Grünflächen vor Ort in offenen Mulden versickert wird. Teilweise verdunstet es und verbessert damit das örtliche Kleinklima durch Kühlung und Befeuchtung der Luft.

Ebenso wird darauf hingearbeitet, dass Flachdächer begrünt werden, was neben einem verzögerten Wasserabfluss auch positive Auswirkungen auf die Luftqualität der Umgebung mit sich bringt. Mit Hilfe des neuen Leitfadens Baumschutz und Baumschutzverordnung für Bauauftraggeber und Bauunternehmen soll außerdem ein verbesserter Schutz der stark beeinträchtigten Stadtbäume erreicht werden.

Neben einer frühzeitigen Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen in allen Planungsprozessen verfolgt das Stadtplanungsamt durch verschiedene Einzelmaßnahmen eine Verbesserung des Stadtklimas: Dachbegrünung – in den Bebauungsplänen werden regelmäßig Festsetzungen zur Dachbegrünung getroffen. Dies dient der Regenwasserrückhaltung, der Erhöhung der Verdunstung, der Zufuhr zum Wasserkreislauf und dem Temperaturausgleich. Folgende in den letzten Jahren in Kraft getretene Bebauungspläne (BP) sind Beispiele hierfür: Beim BP Nr. 819 A „Südlich der Flachsstraße“ sind die Flachdächer mit einer Fläche über 25 m² extensiv zu begrünen; beim BP Nr. 294 „Östlich der Hirblinger Straße, südlich der Straße, Kurze Gewanne“ wurde festgesetzt, dass sämtliche Garagen, Carports und Nebenanlagen als Flach-

dach auszubilden sind und mit Gräsern und Kräutern extensiv zu begrünen sind; beim Vorhabenbezogenen BP Nr. 662 B „Westlich der Ammannstraße“ wurden Dachflächen festgesetzt, die zwingend mit Dachbegrünung zu versehen sind; beim BP Nr. 300 „Universität Augsburg – Medizinische Fakultät“ sind sämtliche Dächer als extensiv begrünte Flachdächer auszubilden. Fassadenbegrünung – beim BP Nr. 678 „Beidseits der Blücherstraße (KUKA-Areal)“ ist die Fassadenbegrünung in der Begründung erwähnt. Diese soll im Rahmen der Realisierung umgesetzt werden, wurde jedoch nicht festgesetzt. Im Zusammenspiel mit den sonstigen Maßnahmen gemäß Freiflächengestaltungsplan (naturnahe Begrünung aus Bäumen und Sträuchern, extensives Grünland, Totholzelemente etc.) dient die Fassadenbegrünung als Habitat für Pflanzen und Tiere. Darüber hinaus hat die Fassadenbegrünung auch positive Effekte auf das Mikroklima. Klimabäume – beim BP Nr. 297 „Sportanlage westlich des Meierwegs“ sind maximal 50% der zu pflanzenden Bäume aus der Artenliste der „Klimabäume“ umzusetzen; beim BP Nr. 219 D „Nördlich der Bürgermeister-Ackermann-Straße, östlich der Grenzstraße“ können zusätzlich auch sogenannte „Klimabäume“ verwendet werden, die zwar nicht heimisch, aber standortgerecht und gegenüber Klimaveränderungen robuster sind. Ein Anteil von maximal 20% „Klimabäumen“ an der Gesamtzahl der Bäume ist verträglich. Wiederbelebung von Bächen – im BP Nr. 678 „Beidseits der Blücherstraße (KUKA-Areal)“ ist eine naturschutzfachliche Aufwertung entlang des „Kalten Baches“ mit positiver Wirkung auf das Mikroklima enthalten. Beim vorhabenbezogenen BP Nr. 662 B „Westlich der Ammannstraße“ soll das trockenengefallene Gerinne des Siebenbrunnen-

baches reaktiviert und neu modelliert werden u. a. mittels Einspeisung von Niederschlagswasser. Frischluftschneisen – in vorhandenen Schneisen, z. B. im Süden Augsburgs zwischen Inningen und Haunstetten oder im Norden Augsburgs zwischen Firnhaberau und Hammerschmiede soll Bebauung vermieden werden.

Ansprechpersonen

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen – Fachbereich Landschaftsplanung, Grünplanung und Bauausführung
Heike Schön
E-Mail: heike.schoen@augzburg.de
Tel. 0821.324-6023

Stadtplanungsamt
Matthias Schäferling
E-Mail: matthias.schaeferling@augzburg.de
Tel. 0821.324-6517

Weiterführende Informationen

// www.augzburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtgruen/baeume-und-bauen/baum-leitfaden
// www.stadtplanung.augzburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die innerstädtische Überwärmung oder Wärmeinseleffekt (UHI = urban heat island) in Augsburg. Dieser Überwärmungseffekt ist ein typisches Phänomen des Stadtklimas in urbanen Ballungsräumen.
Daten: Uni Augsburg, Darstellung: Umweltamt Augsburg

Entwicklung

Der Wärmeinseleffekt in Augsburg liegt seit Beginn der Messungen (2013) bei 1,3 bis 1,8 °C. Augsburg liegt damit in einem für Städte mit 200.000 bis 300.000 Einwohnenden typischen Bereich.

Wärmeinseleffekt: Vergleich der Jahresmitteltemperaturen in Stadtmitte und Stadtwald





Leitlinie Ö2

Energie- und Materialeffizienz verbessern

Erläuternde Anmerkung: Die Verbesserung der Energie- und Materialeffizienz umschreibt den bestmöglichen Weg, wie Energie, Material und Rohstoffe eingesetzt werden. Möglichst wenig, möglichst sparsam, mit möglichst wenig nicht mehr verwertbarem Abfall, mit möglichst wenig negativen Auswirkungen für Menschen, Umwelt, Klima.

Ö2.1 Ressourceneffizient und ressourcenschonend wirtschaften

Erläuternde Anmerkung: Ressourceneffizienz ist als das Verhältnis eines bestimmten Nutzens zu dem dafür erforderlichen Einsatz an natürlichen Ressourcen definiert. Je geringer der dafür nötige Input an natürlichen Ressourcen oder je höher der Nutzen des Produktes bzw. der Dienstleistung, desto höher ist die Ressourceneffizienz.

Gleichzeitig sollen die Ressourcen möglichst sparsam eingesetzt werden und wenig Müll entstehen. Die Ressourcenschonung beinhaltet auch den Suffizienzgedanken, also auch die Option der „Nicht-Herstellung“.

Ressourceneffizienz bildet in Augsburg einen besonderen Schwerpunkt wirtschaftlicher Bemühungen.

Schlagworte im Kontext der Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung sind: umwelttechnologischer Wandel, integrierte Produktpolitik, Umweltmanagement, wirtschaftliche Effizienz, Umweltauswirkungen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg hat Ressourceneffizienz als gemeinsames Dach der fünf Technologiefelder Faserverbund, Mechatronik & Automation, IT, Umwelt sowie Logistik definiert. Ziel ist, den Verbrauch von Energie, Material und Kapital zu senken und gleichzeitig die Produktivität zu steigern. Die Stadt Augsburg positioniert sich

als Vorreiter und „Bayerisches Zentrum für Ressourceneffizienz“.

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (AWS) setzt sich für die Verwendung von Mehrwegbechern ein. Er unterstützt die Initiative des Lokale Agenda 21-Forums Plastikfreies Augsburg „Bring your own cup“. In allen teilnehmenden Betrieben können Kundinnen und Kunden ihren eigenen Mehrwegbecher nutzen. Parallel unterstützte der AWS ab 2017 die Einführung eines privaten Pfandsystems mit Mehrwegbechern durch das Start-up-Unternehmen Recup. Stand März 2019 nehmen 28 Betriebe mit insgesamt 74 Ausgabestellen in Augsburg teil.

Städtische Beteiligungen:

Der Augsburg Innovationspark bildet einen Kulminationspunkt rund um ressourceneffiziente Entwicklung und Produktion. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH hat Ende 2014 die Plattform Ressourceneffizienz ins Leben gerufen, um Unternehmensnetzwerke und Forschungseinrichtungen im Bereich Ressourceneffizienz gezielt zu vernetzen. Ziel ist, das Thema Ressourceneffizienz bei Unternehmen stärker zu verankern und einen entsprechenden Technologietransfer zu fördern.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH hat die Wasserentnahme aus Tiefengrundwasser von 1,94 Mio cbm im Jahr 2000 auf 0,37 Mio cbm im Jahr 2018 zurückgefahren und durch die Gewinnung von oberflächennahem Grundwasser ersetzt, z. B. über neue Flachbrunnen in der Fohlenau und neue Horizontalfilterbrunnen im Stadtwald. Alle Tiefbrunnen im Augsburger Stadtwald wurden bis 2015 entsprechend umgebaut.

Zivilgesellschaft

Das Agendaforum „Plastikfreies Augsburg – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben“ setzt sich dafür ein, dass der Großraum Augsburg müll- und plastikfreier wird. Es initiiert Kampagnen wie „Bring your own cup“ und „Bring's mit“ für eigenverantwortliches Mitbringen von Mehrwegbehältnissen und unterstützt recup und die Trinkwasseraktion „Refill“. Monatlich hält das Forum Stammtische in Augsburg, Friedberg und Schwabmünchen ab. Das Forum Plastikfreies Augsburg erhielt 2018 den Augsburger Zukunftspreis.

Der Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes Augsburg und der Verbraucher Service Bayern e. V. sensibilisierten mit ihrem Fastenprojekt „7 Wochen miteinander Plastik fasten“ und einer breiten Öffentlichkeitsarbeit für die Plastikproblematik (Augsburger Zukunftspreis 2015).

Wirtschaft

Über 20 Augsburger Einzelhandelsbetriebe mit rund 70 Filialen beteiligen sich am Recup-Kaffee-pfandbechersystem.

In den von KUMAS e. V. in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben in der Regel halbjährlich veranstalteten Netzwerktreffen „Managementsysteme Umwelt und Ressourcen“ zu ISO 14001, ISO 50001, ÖKOPROFIT etc. bringen Umweltbeauftragte in den Unternehmen ihr Wissen auf den neuesten Stand und tragen so zur ressourcenschonenden Rohstoffbewirtschaftung bei.

Ansprechperson

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Karl Bayerle
E-Mail: karl.bayerle@augzburg.de
Tel. 0821.324-1570

Weiterführende Informationen

// www.wirtschaft.augsburg.de/standortprofil
// www.plattform-ressourceneffizienz.de
// www.plastikfreies-augsburg.de
// www.verbraucherservice-bayern.de/themen/umwelt/plastikfasten

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der validierten (Eco-Management and Audit Scheme – EMAS) oder zertifizierten (ÖKOPROFIT, Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe – QuB) Betriebe in Augsburg, soweit sie bekannt ist.

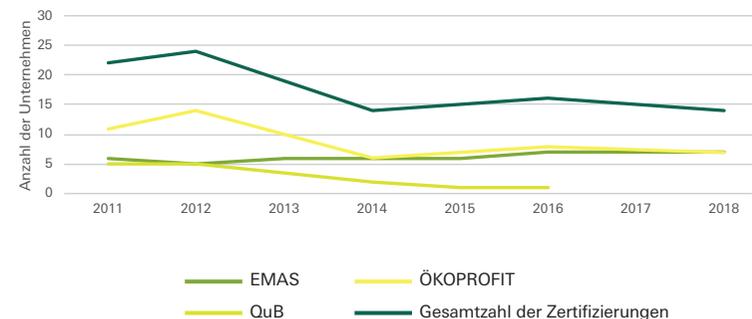
Für ISO 14001 wird die Anzahl der Betriebe leider seit 2013 nicht mehr erhoben. Diese sind deshalb nicht dargestellt.

Daten: Büro für Nachhaltigkeit, Umweltamt

Entwicklung

Die Anzahl der Betriebe mit EMAS-Zertifizierung liegt konstant bei 7, die der QuB zertifizierten Betriebe sank von 2012 fünf Betriebe auf einen Betrieb ab, die Anzahl Augsburger Betriebe mit ÖKOPROFIT war nach 2012 auch rückläufig und ist in den letzten Jahren stabil.

Unternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen nach EMAS, ÖKOPROFIT, QuB





Ö2.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken

Erläuternde Anmerkung: Bei Kreislaufprozessen (wieder in den Kreislauf) und der Wiederverwertung (anderweitige Verwendung) geht es weniger um die primäre Schonung von Ressourcen, sondern um die optimale Verwendung von ge- oder verbrauchtem Material. Ein Beispiel ist die Verwendung von Mehrweggeschirr. Durch Kreislaufprozesse und Wiederverwertung wird vermieden, dass immer wieder neue Rohstoffe verwendet werden müssen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 08/00687 – Stadtverwaltung einschließlich Schulen und Eigenbetriebe sollen alle Möglichkeiten zur Senkung des Papierverbrauchs nutzen, den Anteil an Recyclingpapier bis 2010 auf mindestens 75% erhöhen, für Frischfaserpapier zertifiziertes Papier mit FSC- oder PEFC-Siegel verwenden und jährlich Bilanz ziehen.

Beschluss 17/00644 – Sammlung von Wertstoffen: Erweitertes Standortkonzept Wertstoffinseln für Alttextilien, Behälterglas und Elektrogeräte. Neuausrichtung der Alttextiliensammlung

Stadtverwaltung:

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb ist seit 2017 Kooperationspartner des Bildungsprojekts „Flatscreen und Co unter die Lupe genommen“ des Anwenderzentrums Material- und Umweltforschung der Universität Augsburg.

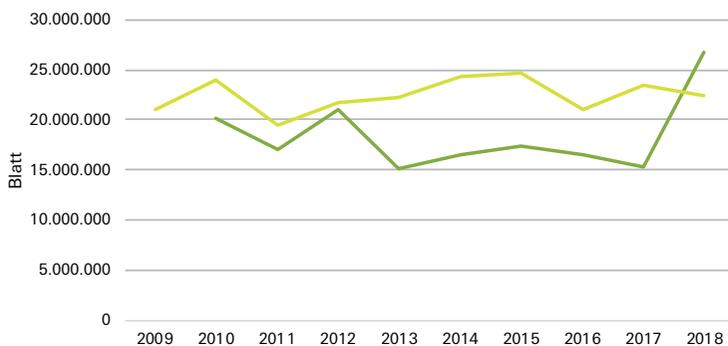
Es werden Führungen für Schülerinnen und Schüler auf dem Wertstoff- und Servicepunkt Holzweg 32 durchgeführt. Den Teilnehmenden werden dabei die Themen Ressourcenschonung, Wertstoffeffassung und Recycling nähergebracht.

Staatliche Einrichtungen:

Durch den 100%igen Bezug von Recyclingpapier auf Verwaltungsebene konnte die Hochschule Augsburg im Jahr 2017 im Vergleich zur Nutzung von Frischfaserpapier 402.132 Liter Wasser und 82.815 kWh Energie einsparen. Die eingesparte Wassermenge entspricht dem täglichen Trinkwasserbedarf von 3.323 Personen, die Energieeinsparung dem jährlichen Energieverbrauch von 23 Drei-Personen-Haushalten (vgl. Papieratlas 2018, S.33). 2018 erreichte die Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg im Hochschulwettbewerb des Papieratlas den zweiten Platz unter den recyclingpapierfreundlichsten Hochschulen Deutschlands.

Das oben schon angesprochene Projekt „Flatscreen und Co unter die Lupe genommen“ des Anwenderzentrums Material- und Umweltforschung der Universität Augsburg ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich mit den komplexen Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft und der Wiederverwertbarkeit von Rohstoffen zu befassen. Durch das systematische Zerlegen von Flatscreens und Co können junge Forscherinnen und Forscher unter wissenschaftlicher Anleitung die Probleme im Umgang mit „umweltkritischen Metallen“ durch praktische Arbeit selbst erfahren sowie Chancen und Lösungsansätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Alltagstechnologien gemeinsam erarbeiten.

Gesamtpapierverbrauch Stadtverwaltung und städtische Schulen



— Gesamtverbrauch Büropapier Stadtverwaltung inkl. Druck- und Kopiercenter
— Gesamtverbrauch Büropapier städtische Schulen

In dem Forschungsverbund ForCycle, dessen Teil der Lehrstuhl für Ressourcenstrategie der Uni Augsburg war, wurden im Zeitraum von 2014 bis 2016 unterschiedliche Stoffe und Materialien im Hinblick auf effektive Recycling-Verfahren untersucht. Ziel des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projektes war es, Stoffkreisläufe zu schließen und ein stoffspezifisches Konzept für die Nutzung von Sekundärrohstoffen zu etablieren.

Zivilgesellschaft

Das Agendaforum Arbeitskreis Papierwende hat 2015 das Informationsheft zu Recyclingpapier aktualisiert (3. Auflage) und die kostenlos ausleihbare Roll-up-Ausstellung aktualisiert.

Im Rahmen des Agendaforums Plastikfreies Augsburg besteht eine Arbeitsgruppe Cradle to Cradle.

Das Agendaforum Arbeitskreis Urbane Gärten reproduziert eigenes Saatgut und trägt auch durch Kompostieren zum natürlichen Kreislauf bei.

Contact in Augsburg e. V. ist eines der größten Sozialkaufhäuser Bayerns. Täglich werden bis zu 6 Tonnen Waren angenommen und weitergegeben sowie inklusive Arbeitsplätze geschaffen.

Es wurde 2015 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Wirtschaft

KUMAS e. V. vermittelt jedes Jahr im März auf den Bayerischen Abfall- und Deponietagen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft, im Abfallrecht und präsentiert gute Beispiele.

Langzeitarbeitslose sammeln und reparieren im Rahmen der Toys Company Augsburg seit 2007 altes Spielzeug, welches an bedürftige Familien und soziale Einrichtungen verschenkt wird. Somit werden erhebliche Warenwerte um ihre Nutzungszeit erhöht, kostenloses Spielzeug an Bedürftige verschenkt und der Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtert (Augsburger Zukunftspreis 2012).

Ansprechperson

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg
Ingrid Heider
E-Mail: ingrid.heider@augzburg.de
Tel. 0821.324-4897

Weiterführende Informationen

- // www.papieratlas.de
- // www.flatscreenjourney.de
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/arbeitskreis-papierwende
- // www.c2c-ev.de/mitmachen/regionalgruppen/augsburg
- // www.contact-in-augsburg.de
- // www.dekra-akademie.de/de/standorte-toys-company

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Die Indikatoren zeigen den Gesamtpapierverbrauch an Büropapier der Stadtverwaltung und der städtischen Augsburger Schulen in Blatt sowie den Anteil an Recyclingpapier.

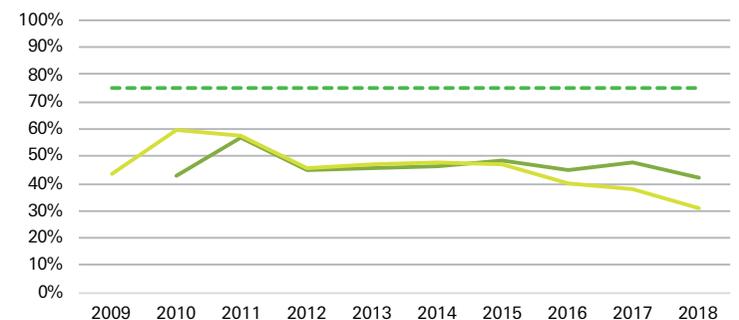
Daten: Hauptamt, Zentrales Einkaufsmanagement, Druck- und Kopiercenter; Schulverwaltungsamt

Entwicklung

Der städtische Papierverbrauch Augsburgs schwankt, ist 2018 im Bereich Verwaltung stark gestiegen, im Schulbereich hingegen leicht gesunken.

Der Anteil an Recyclingpapier weist größere Schwankungen zwischen 30 % und 60 % auf, sinkt aber anstatt zu steigen. Das Ziel von „mindestens 75 % Recyclingpapier“ wurde bisher nie erreicht. 2017 wies die Augsburger Stadtverwaltung mit 47,7 % die geringste Recyclingpapierquote unter den bayerischen Großstadtverwaltungen auf: in Erlangen waren es 100 %, in Fürth 80 %, in München 96,6 %, in Regensburg 80,9 %, in Würzburg 93,7 %. Nur in Ingolstadt war die Quote mit 50,1 % ähnlich niedrig. Nürnberg hatte sich nicht beteiligt. Der bundesweite Durchschnitt bei Großstadtverwaltungen lag bei 88 % (Zahlen für 2017, Quelle Papieratlas 2018). 2018 ist der RCP-Anteil in der Augsburger Stadtverwaltung auf 42,2 % gesunken.

Recyclingpapieranteil Stadtverwaltung und städtische Schulen



— Anteil des Recyclingpapiers am Papierverbrauch der Stadtverwaltung
— Anteil des Recyclingpapiers am Papierverbrauch der städtischen Schulen
- - - Stadtratsbeschluss: Ziel 75%



Ö2.3 Erneuerbare Energien ausbauen und Energieversorgung sichern

Erläuternde Anmerkung: Als erneuerbare Energien werden Energieträger bezeichnet, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich verhältnismäßig schnell erneuern. Zu ihnen zählen Bioenergie, Erdwärme, Wasserkraft, Meeresenergie, Sonnenenergie und Windenergie.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist Teil der Energiewende, die u. a. zum Ziel hat, die von der konventionellen Energiewirtschaft verursachten ökologischen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Probleme zu minimieren.

Es ist zu beachten, dass der Energiemix ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortbar ist. Außerdem muss die Energieversorgung sichergestellt sein.

Beim Einsatz erneuerbarer Energien ist auch auf den Denkmalschutz zu achten.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Nutzung erneuerbarer Energien ist Thema in Beratungsangeboten des Umweltamtes für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Seit 2012 zeigt ein frei zugängliches Online-Solardachkataster eine entsprechende Eignung Augsburger Dächer. Bestand und Potenzial weiterer erneuerbarer Energien stellt der 2012 aktualisierte Energienutzungsplan dar. Zu den Themen „Erneuerbare Wärmeversorgung“ und zur Vorbereitung einer Solaroffensive für Augsburg wurden ein Sach-

standsbericht Solarenergie für den Wirtschaftsraum Augsburg erstellt und 2018 zwei Expertendialoge veranstaltet.

Das Kommunale Energiemanagement (KEM) im Hochbauamt verpachtet städtische Dachflächen an Investoren. Bisher errichteten diese insgesamt 20 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von ca. 1.860 kWp. Außerdem wurden sechs städtische Anlagen mit Eigenstromnutzung mit einer Gesamtleistung von 155 kWp gebaut.

Das Klärwerk Augsburg produziert mehr Energie als es selbst zum Betrieb der eigenen Anlagen benötigt: 2018 speiste es 4,2 Mio kWh ein. Aus dem Klärschlamm wird energiereiches Klärgas hergestellt, um damit Gasmotoren anzutreiben, die Strom und Wärme für den Klärwerksbetrieb erzeugen (Augsburger Zukunftspreis 2012).

Städtische Beteiligungen:

Stadtwerke Augsburg und Wohnbaugruppe Augsburg bauten 2018 in einer sanierten Wohnanlage mit 70 Wohneinheiten eine Energieversorgung mit synthetischem Erdgas auf, das aus überschüssigem, regenerativ erzeugtem Strom hergestellt wird (power-to-gas) – als erste Anlage in einem Bestandsgebäude.

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH erwarb 2013 eine Beteiligung an zwei Windkraftanlagen in Krassa / Thüringen mit 5 MW Leistung. Ebenfalls 2013 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen Wasserkraftanlage am Hochablass mit einer Leistung von 3,1 MW; sie erzeugt 11,3 Mio kWh/a elektrische Energie, womit rund 3.900 Augsburger Haushalte mit Energie aus Wasserkraft versorgt werden können. Das Kraftwerk wurde auch durch

finanzielle Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern finanziert, die Geld im Rahmen von Bürgerdarlehen gegen Verzinsung zur Verfügung stellten. Außerdem wurden die Turbinen im historischen Wasserkraftwerk beim Hochablass erneuert und eine ganze Reihe von Photovoltaikanlagen errichtet (auf Schulen, Busbetriebshof, Stadtbücherei, Kongress am Park sowie an Haltestellen). In vier verschiedenen Heizkraftwerken wird Fernwärme erzeugt, zu ca. 88 % (2018) in Kraft-Wärme-Kopplung, d.h. als Abwärme bei der Stromerzeugung. Eines der Kraftwerke, das Biomasseheizkraftwerk, erzeugt Strom und Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen aus der Region; der regenerative Anteil an der Fernwärmeerzeugung betrug 2018 30 %.

Inzwischen wird aus Fernwärme im Stadtgebiet auch schon Kälte erzeugt. Bis 2040 soll die Fernwärme der Stadtwerke komplett regenerativ erzeugt werden.

Das Kommunalunternehmen Abfallverwertung Augsburg betreibt seit 2013 eine Bioabfallvergärungsanlage, die jährlich rd. 43 Mio. kWh Bioerdgas erzeugt und als Biomethan ins Erdgasnetz einspeist. Das herkunftszertifizierte Bioerdgas ersetzt somit rd. 10.000 Tonnen CO₂-Treibhausgasäquivalent. Ebenfalls seit 2013 wird das Schulzentrum in Friedberg mit Abwärme des Abfallheizkraftwerks versorgt. Ein LKW transportiert in einem Container latente Wärme zum Schulzentrum. Das als KUMAS Leitprojekt ausgezeichnete Projekt ersetzt dort jährlich bis zu 450.000 kWh fossiles Erdgas und spart so jährlich 100 Tonnen CO₂-Treibhausgasäquivalent.

Staatliche Einrichtungen:

Vor 2014 hat die Hochschule Augsburg ihren Strombezug komplett auf Ökostrom umgestellt. Zusätzlich werden ca. 3 % des jährlichen Stromverbrauches durch drei eigene Photovoltaikanlagen erzeugt.

Zivilgesellschaft

Die Ortsgruppe des Bund Naturschutzes zeigte die Ausstellung „Energiewende – aber richtig!“ auf der Augsburger Frühjahrsausstellung 2013. Es ging um grüne Energieerzeugung, Biodiversität und Strompreisentwicklung. Vorgestellt wurde ein 12 Punkte-Aktionsplan (Augsburger Zukunftspreis 2013).

Ansprechperson

Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
Ralf Bendel
E-Mail: ralf.bendel@augzburg.de
Tel. 0821.324-7344

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/energiewende

Solardachkataster:

- // www.geoportal.augsburg.de/WebDaten/synserver?project=solar&client=flex
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/einrichtungen/kommunales-energiemanagement
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtentwaesserung/klaerwerk
- // www.sw-augsburg.de/energie/swa-fernwaerme
- // www.ava-augsburg.de/energie

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

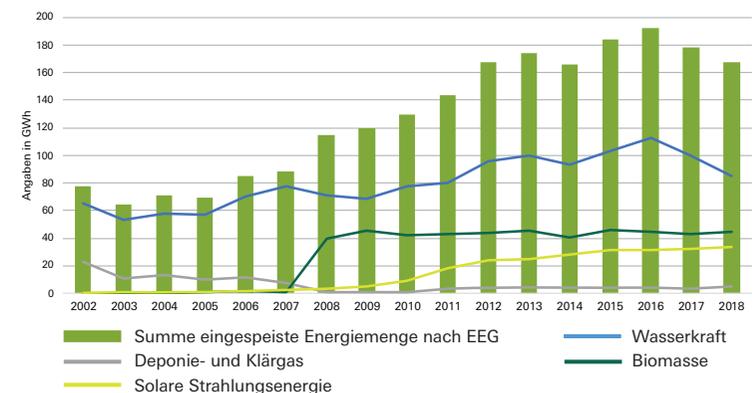
Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz Augsburgs in kWh nach Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Unterteilt wird in Wasserkraft (Wasserkraftanlagen), Deponie- und Klärgas, Biomasse (Biomasseanlagen) und solare Strahlungsenergie (Photovoltaikanlagen).

Daten: Umweltamt Stadt Augsburg, Klimaschutzbericht-erstattung

Entwicklung

Seit 2012 stabilisiert sich die Energiegesamtmenge durch EEG-Einspeisung. Die Anzahl an Photovoltaikanlagen und entsprechend die Menge an Solarstrom wuchsen bis 2012 stark. Seitdem wächst beides moderat weiter – laut Klimaschutzenszenario des Regionalen Klimaschutzgesetzes wäre allerdings ein viel stärkeres Wachstum notwendig. Aufgrund von Trockenheit war vor allem 2018 ein schlechtes Jahr für die Wasserkraft.

Eingespeiste und erzeugte Strommengen nach EEG in Augsburg in GWh





Ö2.4 Energiebedarf und -verbrauch senken

Erläuternde Anmerkung: Der Bedarf (wieviel benötigt wird) und der Verbrauch (wie effizient die Nutzung ist) von Energie (Wärme, Strom) soll gesenkt werden, um negative Folgen (z. B. Luftverschmutzung, Ressourcenverbrauch) zu reduzieren.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 16/00633 – Energiekarawane 2016

Beschluss 17/00587 – Energiekarawane 2017 und Folgejahre

Beschluss 18/01361 – Energieberatung in Augsburger Gewerbegebieten

Stadtverwaltung:

Umweltamt: Seit 2014 erfolgt eine aufsuchende Beratung von Hauseigentümern in Quartieren („Energiekarawane“) – zuerst in Lechhausen, 2016 in Haunstetten-Nord, 2017 in Göggingen-West und Hochzoll-Süd, 2018 in Kriegshaber und Bärenkeller statt; jährlich sind Beratungen in zwei Wohnquartieren vorgesehen. Die Evaluation der Beratungen nach einem Jahr zeigt, dass ein Teil der Haushalte bereits Maßnahmen durchgeführt oder in Zukunft konkret geplant hat. Die Frage nach der Zufriedenheit mit der Beratung ergab durchwegs positive Rückmeldungen. Außerdem startete das Umweltamt 2018 unter dem Titel „Das EnergiePLUS für Unternehmen in Augsburg“ im Gebiet Augsburg-Ost eine aufsuchende Energieberatung für Gewerbebetriebe.

Das Kommunale Energiemanagement (KEM) im Hochbauamt leistet ein konsequentes Verbrauchcontrolling städtischer Gebäude. Beispiele werden regelmäßig in Energieberichten dargestellt. Im Vergleich zum Referenzjahr 1998 liegen bei den städtischen Gebäuden Einsparungen von 22 % für Wärme, 8 % für Strom und 26 % für Wasser vor. Insgesamt steigen die Einsparungen deutlich an. Die vom KEM erarbeiteten Verbrauchsinfos zu den städtischen Gebäuden tragen hierzu maßgeblich bei. Sie werden mindestens zweimal jährlich an die Verantwortlichen vor Ort versandt und geben einen zeitnahen Überblick über die Verbräuche der jeweiligen Gebäude; somit kann, wenn notwendig kurzfristig reagiert werden.

Das Naturmuseum hat annähernd vollständig auf LED-Beleuchtung umgestellt. Neben einem erheblichen Energieeinsparvolumen werden die Ausstellungsobjekte einer deutlich geringeren Bestrahlungsenergie ausgesetzt und so besser geschont.

Das Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen ließ 2017 auf dem Stadtmarkt an Stelle der alten Dampfheizung eine neue Fernwärmeheizung einbauen. Dadurch können Einsparungen beim Energieverbrauch erzielt und die Heizkosten verbrauchsgenauer abgerechnet und zugeordnet werden.

Städtische Beteiligung:

Im Mai 2012 wurde die energetische Sanierung des Baudenkmals Kongress am Park abgeschlossen. U. a. durch Planung, Einbau und Betrieb neuer Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik durch die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH konnte der Energiebedarf um 70 % reduziert werden.

Wirtschaft

Das internetbasierte Klimaschutznetzwerk der Handwerkskammer für Schwaben mit über 750 Mitgliedern fördert und vernetzt innovative Handwerksbetriebe aus den Bereichen Erneuerbare Energien, Klimaschutz sowie energieeffizientes Bauen und Sanieren. Fokus ist die Beratung und Unterstützung des Endverbrauchers (Augsburger Zukunftspreis 2013).

Ansprechpersonen

Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
Andreas Repper / Michael Schintze
E-Mail: andreas.repper@augzburg.de,
michael.schintze@augzburg.de
Tel. 0821.324-7347 / -7346

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/energieberatung
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/einrichtungen/kommunales-energiemanagement
- // www.augsburg.de/kultur/museen-galerien/naturmuseum
- // www.hwk-schwaben.de/artikel/umwelt-energie-71,949,384.html#s7

Indikator

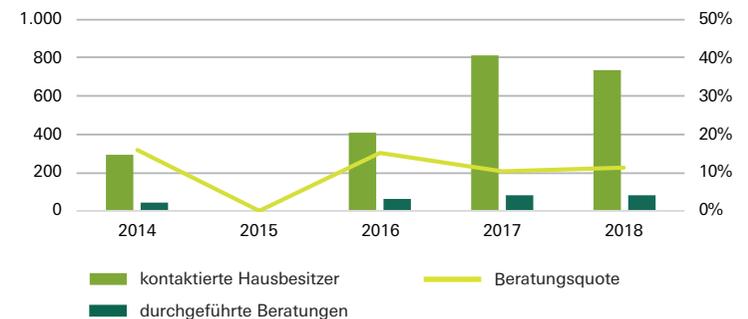
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der im Rahmen von Energiekarawanen kontaktierten Haushalte und der durchgeführten Beratungen sowie die Beratungsquote. Die Energiekarawane ist ein Instrument quartiersbezogener energetischer Altbausanierung. Innerhalb von ca. 6 Wochen erfolgt eine aufsuchende Beratung von Hauseigentümern, um diese zu unterstützen den Energiebedarf in ihren privaten Haushalten zu reduzieren. Daten: Umweltamt Stadt Augsburg

Entwicklung

Die Anzahl der angeschriebenen Hausbesitzer ist von 2014 bis 2017 angestiegen, die Zahl der durchgeführten Beratungen ebenfalls, aber in Relation weniger. Die Zahlen sind abhängig von Anzahl und Umfang der durchgeführten Kampagnen. Dies wiederum liegt an den bewilligten Finanzmitteln und an den personellen Kapazitäten für die Durchführung.

Kontaktierte Hausbesitzende und durchgeführte Beratungen im Rahmen der Energiekarawanen





Leitlinie Ö3

Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln

Erläuternde Anmerkung: Der Schutz der Biodiversität umfasst den Schutz von Arten, Lebensräumen und genetischer Vielfalt.

Ö3.1 Wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 09/00429 – Augsburger Biodiversitätsstrategie

Beschluss 12/00152 – Augsburger Kompensationsprogramm 2013-16; jährlich fortlaufend

Beschluss 17/00039 – Augsburger Kompensationsprogramm 2018-21

Bericht 16/00181 – Pilotprojekt „Ökologische Mauersanierung Lueginsland bis Fischertor“

Stadtverwaltung:

Die Untere Naturschutzbehörde im Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) kümmert sich um die Sicherung geschützter Flächen im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzflächen, die die Stadt Augsburg bzw. Eingriffsverursacher im Rahmen von Vorhaben zu Verfügung stellen müssen. Hierdurch können Verbindungskorridore und zusätzliche Biotop-einheiten geschaffen werden.

Beim Kompensationsmaßnahmenprogramm des AGNF handelt es sich um ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen von Bebauungsplänen. Es sind im Wesentlichen Bodenmodellierungsmaßnahmen, um auf Grundlage unterschiedlicher Bodenschichten eine große Bandbreite von Strukturen zu generieren und im Untergrund vorhandene Samenbanken zu erschließen. In einem zweiten Schritt werden zusätzliche Materialien wie etwa Sand, Lehm, Grobkies und Totholz eingebaut. Dabei stehen Lebensraumfunktionen, die Schaffung

von Fortpflanzungsstätten (insbesondere für Amphibien und Reptilien) und Überwinterungsquartieren im Fokus. Der dritte Schritt, die Planung von Gehölzpflanzungen und Ansaaten, ist abgestimmt auf die dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Ziele sind stabile und vernetzte Lebensräume mit großer Strukturvielfalt. Das Kompensationsmaßnahmenprogramm wird seit 2012 regelmäßig erstellt und fortgeschrieben. Das AGNF setzt die Biodiversitätsstrategie mit internen und externen Partnern wie z. B. der Forstverwaltung und dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg um. Es erarbeitet Handlungsempfehlungen zum Schutz der Biodiversität für städtische Dienststellen, ein Konzept zum Ökologischen Grünflächenmanagement und nimmt am Labelingverfahren „StadtGrün naturnah“ zur externen Evaluation des Augsburger Grünflächenpflege-Standards teil. 2012 ist Augsburg Gründungsmitglied im „Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt“. Weitere Maßnahmen sind z. B. der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel bei der Grünflächenpflege; biodiversitätsschonendes Arbeiten in der Grünflächenpflege (z. B. in der Baumpflege: abschnittsweise einzelne Bäume fällen, Belassen von Säumen und Hochstaudenbereichen); weitere Extensivierung und Artenanreicherung von Teilflächen in öffentlichen Grünflächen und der Verzicht auf einen dritten Schnitt beim Straßenbegleitgrün. Die Pflege der Wiesenflächen im Straßenbegleitgrün wurde hin zu einer artenreicheren Zusammensetzung verändert, um im innerstädtischen Bereich ein größeres und vielfältigeres Angebot an Lebensraum und Nahrung für Tiere und Pflanzen zu schaffen.

Städtische Beteiligungen:

Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V. erhält durch vielfältige Pflegemaßnahmen (Mahd, Beweidung, Entbuschung etc.) die ökologische Leistungsfähigkeit der städtischen Biotopflächen und unterstützt bei der Entwicklung ökologischer Ausgleichsflächen.

Zivilgesellschaft

15 bis 20 Ehrenamtliche der Ortsgruppe Augsburg des Bund Naturschutz pflegen regelmäßig nach der Blüte zwischen Juli bis Oktober Biotope, auch außerhalb des Augsburger Stadtgebietes (Wehringen, Bobingen, Oberottmarshausen): mit Balkenmäher mähen, Mähgut zusammenrechen und abtransportieren, damit die Magerwiesen mager bleiben und seltene Pflanzen- und Tierarten (Kreuzenzian, Küchenschelle, Türkenbund ..., aber auch Falter) erhalten bleiben.

Ansprechperson

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen, Unterer Naturschutzbehörde
n.n.

E-Mail: unb.stadt@augzburg.de

Tel.: 0821.324-6042

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/biodiversitaet

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/naturschutz

// www.lpv-augsburg.de

// <https://augsburg.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/augsburg/aktiv-werden.html>

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator weist die als Natura 2000 (FFH)-Gebiete einschließlich Naturschutzgebiete (NSG) und die als Landschaftsschutzgebiete (LSG) ausgewiesenen Flächen in ha aus. Nicht berücksichtigt sind weitere naturschutzrechtlich geschützte Flächen (Landschaftsbestandteile, Naturdenkmale, über LSG hinausgehende Teile des Naturparks Westliche Wälder). Zudem zeigt er den Anteil der unter Schutz gestellten Stadtfläche.

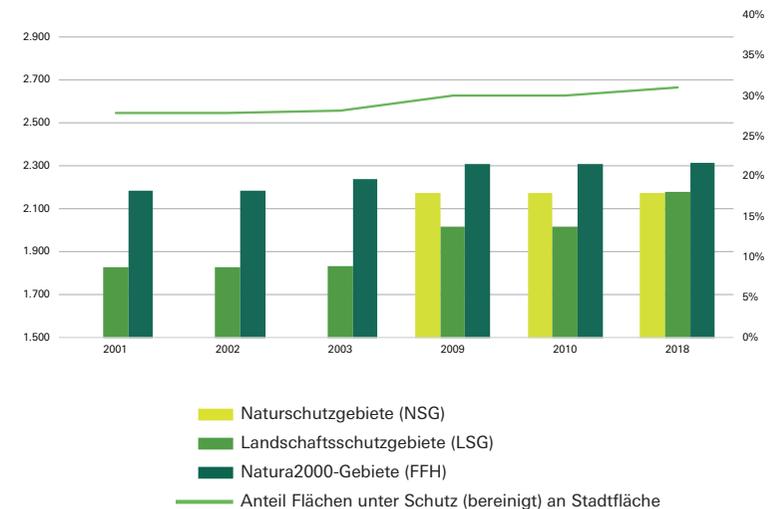
Daten: Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) – Untere Naturschutzbehörde

Entwicklung

Der Anteil geschützter und wertvoller Natur am Stadtgebiet Augsburg ist 2018 mit bereinigt 31,1 % unter den deutschen Großstädten einzigartig hoch. Das Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg ist mit einer Fläche von 2.167 ha das größte außeralpine Naturschutzgebiet Südbayerns und das drittgrößte in Bayern.

Über die Jahre wurden die naturschutzrechtlich geschützten Flächen erweitert, so z. B. die FFH-Lebensraumtypen Flachlandmähwiesen im Süden von Augsburg, Mager- und Trockenstandorte sowie Quellbäche und Lechbrennen in den Lechauen Nord.

Flächen-Schutzgebiete in ha





Ö3.2 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen

Erläuternde Anmerkung: Beim Artenschutz geht es darum, die in Augsburg existierende Artenvielfalt zu schützen und zu entwickeln. Der Artenschutz bezieht sich dabei vor allem auf wildlebende Tier- oder Pflanzenarten.

Beim Artenschutz geht es nicht vorrangig um das einzelne Tier (wie beim Tierschutz), sondern um den Erhalt der Art.

„Artenschutz bezieht sich im Prinzip ausschließlich auf wildlebende Tier- oder Pflanzenarten. Vergleichbare Bemühungen bestehen in der Landwirtschaft auch für selten werdende Nutztierassen oder alte Obst-, Gemüse- und Getreidesorten. Übergreifendes Ziel ist der Schutz der biologischen Vielfalt (Biodiversität).“ Wikipedia, Zugriff am 16.1.2015

Dabei ist zu bedenken, dass eine starke Zu- oder Abnahme der Individuen einer Art (z. B. Insektensterben) negative Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht (z. B. Zahl der insektenfressenden Vogelarten) haben kann.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/01519 – Augsburger Biodiversitätsstrategie: Stand der Umsetzung und Artenschutzprogramme (jeweils vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung: Gebäudebrüterprogramm der Stadt Augsburg mit Zielsetzung, in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz 100 Gebäude in 5 Jahren mit Quartieren auszustatten; Erhebung zu

Mauer-Ahlenläufer an der Augsburger Stadtmauer und Berücksichtigung bei Sanierung)

Stadtverwaltung:

Die fachlich qualifizierte Baumpflege durch das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen stellt die Eignung der städtischen Bäume als Habitat für verschiedenste, teilweise seltene Arten (z. B. Fledermäuse, Totholzkäfer) unter Wahrung der Verkehrssicherungspflicht sicher. Weitere Maßnahmen sind das Projekt „Insekten.Vielfalt.Augsburg“ (gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg), Artenhilfs- und Biotoppflegemaßnahmen in der Biotop- und Grünflächenpflege (Nistkästen, Krötenzaun, Pflege von Heckenstrukturen, Unterhalt von Feuchtbiotopen u. a. m.), die Verwendung von Finanzmitteln aus der Erbschaft „Kiehstaller“ für das Pilotprojekt „Ökologische Mauersanierung Lueginsland bis Fischertor“, die Bestandserfassungen Mauer-Ahlenläufer sowie Nistkästen, die Verwendung alter Obstsorten bei Gehölzpflanzungen, Erhaltungskulturen für ausgewählte Pflanzenarten im Anzuchtbetrieb des Botanischen Gartens und das Kooperationsprojekt „Ein Herz für Fledermäuse“ mit dem Tierschutzverein Augsburg, dem Verein Fledermausschutz Augsburg und dem Naturmuseum Königsbrunn.

Städtische Beteiligungen:

Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V. (LPV) führt diverse Artenhilfsprojekte durch, z. B. eine Beweidung mit Przewalskipferden und alten Rinderrassen sowie das Anlegen von Rebhuhn-, Laubfrosch- und Schlangenhabitaten. Das Beweidungsprojekt wurde 2012 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Der Lebensraum Lechtal e. V. leistet Besucherlenkung und Bestandserfassungen zum Fluss-Regenpfeifer nördlich von Augsburg sowie eine Totholzkäferkartierung.

Der Zoo Augsburg baute 2011 in Zusammenarbeit mit dem LPV und der Umweltstation Augsburg Gehege für heimische Amphibien und Schlangen. 2016 konnte eine Biber-/Otteranlage mit einheimischen Fischen fertiggestellt werden, finanziert durch den Freundeskreis des Augsburger Zoos. Schon lange läuft ein Beweidungsprojekt mit Przewalskipferden im Naturschutzgebiet Stadtwald in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg. Seit 2009 hat der Zoo einen Naturschutzfond zur Unterstützung von Arten- und Naturschutzprojekten – 10 Cent pro verkaufter Einzelkarte und 25 Cent pro verkaufter Jahreskarte gehen in diesen Fond. Seit 2013 hat der Naturschutzfond den „Reptilienschutz im Stadtwald Augsburg“ jährlich mit 1.500 bis 5.000 € unterstützt, insgesamt flossen 14.500 € in den Reptilienschutz.

Staatliche Einrichtungen:

Die Uni-Heide als „urbaner“ Lebensraum ähnelt den ursprünglichen Lechheiden. Sie erhielt bei ihrer Anlage 2013 eine „Saatgutimpfung“ von verschiedenen lokalen Heideflächen. Heute ist die Uni-Heide der Lebensraum mit der höchsten Biodiversität auf dem ganzen Campus, mit seltenen und gefährdeten Pflanzen. Zum Erhalt des Artenreichtums wird die Uni-Heide einmal jährlich von Schafen beweidet, gesenst und im Rahmen von Seminaren in die Lehre eingebunden.

Zivilgesellschaft

Die Aktionsgemeinschaft Tierrechte, ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg, klärt auf, dass die Herstellung von Tierprodukten eine der Hauptursachen für die größten Umweltprobleme und eine wesentliche Treibkraft hinter dem Insekten- und Artensterben ist. Zum Schutz der Biodiversität raten sie zu einer veganen Ernährung. Mittels Aktionen unterschiedlicher Art, Flyern, Vorträgen und auf ihrer Homepage zeigen sie auf, wie man Wildbienen, Vögel, Igel & Co. im eigenen Garten schützen kann.

Der Verein Fledermausschutz Augsburg erkundet und schützt Fledermausvorkommen, pflegt verletzte oder junge Fledermäuse und berät Quartierbesitzende.

Ansprechpersonen

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg
Nicolas Liebig
E-Mail: n.liebig@lpv-augsburg.de
Tel. 0821.324-6054

Zoo Augsburg – Umweltbildung
Dr. Jeannette Schmid
E-Mail: jeannette.schmid@zoo-augsburg.de
Tel. 0821.567 149-36

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/naturschutz
- // www.lpv-augsburg.de/arten
- // www.zoo-augsburg.de/artenschutz/beweidungsprojekte
- // www.zoo-augsburg.de/natur-artenschutz/
- // www.lpv-augsburg.de/landschaftspflege/naturschutzfonds-des-augsburger-zoos
- // www.ag-tierrechte.de
- // www.fledermausschutz-augsburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

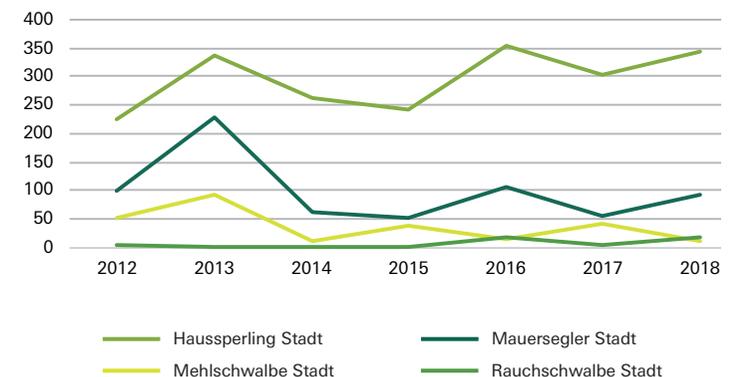
Anzahl der gesichteten Exemplare bestimmter Vogelarten in Augsburg bei der jährlichen bundesweiten Vogelzählaktion „Stunde der Gartenvögel“. Für das Stadtgebiet Augsburg gehen jedes Jahr um die 70 Meldungen von rund 100 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern ein. Daten: Naturschutzbund Deutschland e. V.

Entwicklung

Sperlinge, Ringeltauben und Rabenkrähen wurden in den üblichen Mengen gesichtet. Die Schwalbenarten und Mauersegler sind nicht nur in Augsburg die Sorgenkinder. Besonders die Vogelarten, die ihre Jungen mit Insekten füttern, weisen nur niedrige Zahlen auf. Ursache ist das anhaltende Insektensterben.

Das bundesweite Gesamtergebnis von 2018 ist leider besorgniserregend: Unter den Top 15 der Gartenvögel weisen sieben Arten so geringe Zahlen wie noch nie in den 14 Jahren seit Bestehen der Aktion auf. Mit einem Schnitt von 33,33 Vögeln pro Garten ist 2018 das niedrigste Vogeljahr seit Beginn der Aktion 2005.

Vogelarten und ihre Anzahl im Stadtgebiet





Ö3.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen

Erläuternde Anmerkung: Dieses Ziel soll in erster Linie der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienen, nicht so sehr einer Nutzung durch den Menschen. Flächen zur Nutzung durch den Menschen sind in W5.3 „Begegnungs- und Erholungsflächen im öffentlichen Raum schaffen“ beinhaltet. Es geht um den Schutz, die Pflege, die Entwicklung und die Vernetzung der Flächen, wie es auch im Bayerischen Naturschutzgesetz niedergeschrieben ist.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 11/00158 – Erarbeitung Grün – und Freiflächenentwicklungskonzepts (GRÜKO)

Stadtverwaltung:

Der Stadtwald ist ein wichtiger Ort für biologische Vielfalt. Das Mosaik unterschiedlicher Lebensräume und Habitatstrukturen ist Refugium für viele Tiere und Pflanzen. Die städtische Forstverwaltung engagiert sich kontinuierlich für die Weiterentwicklung und Vernetzung naturschutzfachlich hochwertiger Flächen. Im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms werden Biotopbäume und Totholz erhalten, Nieder- und Mittelwälder entwickelt und Biberlebensräume gesichert.

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) erarbeitete im Rahmen des bundesweiten Forschungsprojekts „Stadtgrün wertschätzen: Bewertung, Management und Kommunikation als Schlüssel für eine klimaresiliente und naturnahe Grünflächenentwicklung“ ein Computertool. Dies ermöglicht, sowohl den Nutzen wie auch den Wert urbanen Grüns in Augsburg darzustellen. Derzeit wird im AGNF ein Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept erarbeitet. Es soll im Sinne einer klimafreundlichen „Stadt der kurzen Wege“ Erholungsverkehr reduzieren und durch die Entwicklung von Grünverbindungen ermöglichen, dass Tier- und Pflanzenarten wandern können und somit Artenaustausch stattfinden kann. Es leistet somit Beiträge zur Sicherung der biologischen Vielfalt, Eigenart und Schönheit, zum Erhalt der Leitungsfähigkeit des Naturhaushalts, zum Erholungswert von Natur und Landschaft und darüber hinaus für die Klima-Resilienz der Stadt.

Städtische Beteiligungen:

Durch das Beweidungsprojekt Stadtwald Augsburg konnten gefährdete Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten werden. Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V. wurde dafür 2012 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Wirtschaft

Die Firma deka messebau GmbH verwandelt seit 2017 die das Unternehmen umgebende Rasenfläche in einen Magerrasen- und Heidestandort für heimische Tier- und Pflanzenarten.

Ansprechpersonen

Amt für Grünordnung, Naturschutz
und Friedhofswesen

Birgitt Kopp

E-Mail: birgitt.kopp@augzburg.de

Tel. 0821.324-6016

Tom Specker

E-Mail: thomas.specker@augzburg.de

Tel. 0821.324-6015

Forstverwaltung

Eva Ritter

E-Mail: eva.ritter@augzburg.de

Tel. 0821.324-6114

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtgruen-wertschaetzen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtgruen

// www.lpv-augsburg.de/landschaftspflege/weidestadt-augsburg

// www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis/projektetails/wirtschaftsunternehmen-foerderung-der-biologischen-vielfalt-auf-dem-firmengelaende-von-deka-messebau

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Fläche in ha der kartierten Biotopflächen (FFH-Naturschutzflächen) im Stadtgebiet Augsburg, die vom Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V. gepflegt werden. Sie sind meist Teil von Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie. Diese schützt über 231 Lebensraumtypen sowie über 1000 Tier- und Pflanzenarten. Die größtenteils aus Offenland und lichten Wäldern bestehenden Flächen werden nach Vorgaben des Naturschutzes vom Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V. mittels Mahd oder Beweidung gepflegt.

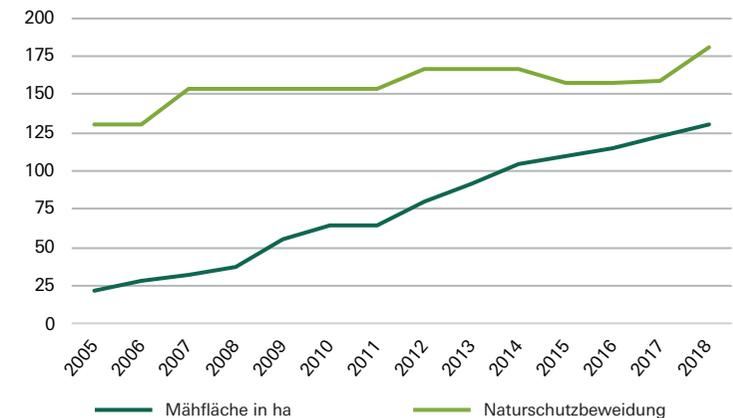
Die auf ihnen vorkommenden seltenen Tier- und Pflanzenarten sind erfasst.

Daten: Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg

Entwicklung

Die Flächenzunahmen seit 2005 erfolgten durch Vergrößerung bestehender Mäh- bzw. Weideflächen sowie die Einbeziehung neuer Flächen, die bisher nicht nach naturschutzfachlichen Kriterien gepflegt bzw. beweidet wurden. Ein Kriterium für die Einbeziehung neuer Flächen ist das Schaffen von Verbindungskorridoren zwischen bestehenden Flächen. Den durch den Landschaftspflegeverband betreuten Flächen wird weit überwiegend ein „vorzüglicher Entwicklungszustand“ bescheinigt.

Naturschutzfachlich gepflegte Biotopflächen





Leitlinie Ö4

Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

Erläuternde Anmerkung: Bei den Lebensgrundlagen handelt es sich um die Umweltmedien Wasser, Boden und Luft.

Ö4.1 Schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern

Erläuternde Anmerkung: Unter „W5.2 Nachhaltige Flächennutzung und Bodenmanagement verwirklichen“ findet sich das Thema des Flächenverbrauches für Siedlung und Verkehr mit entsprechendem Indikator.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

In Augsburg gibt es viele Altablagerungen, z. B. an ehemaligen Kasernenstandorten, ehemaligen Industrie- und Gewerbestandorten oder mit Hausmüll, Bauschutt und Kriegsschutt verfüllte aufgelassene Kiesgruben, Bombentrichter, ehemalige Bach- und Flussläufe sowie Hangkanten. Hinzukommen neue Verunreinigungen durch Unfälle, übermäßigen oder falschen Einsatz von sogenannten Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, illegale Müllablagerungen, Bodenverdichtungen z. B. auf Baustellen oder in „pflegeleichten“ Gärten, Bodenversiegelungen usw. Liegt eine Verdachtsfläche vor, erfolgt durch das Umweltamt, Abteilung Bodenschutz und Abfallrecht, eine „Historische Recherche“, zum Beispiel in alten Unterlagen oder Karten. Kann hierbei der Verdacht nicht ausgeschlossen werden, wird vom zuständigen Wasserwirtschaftsamt eine „Orientierende Untersuchung“ im Hinblick auf

die Nutzung für die jeweils betroffenen Wirkungspfade Boden-Grundwasser, Boden-Mensch, Boden-Pflanze durchgeführt. Ergeben sich konkrete Anhaltspunkte, die den hinreichenden Verdacht einer schädlichen Bodenveränderung oder Altlast bestätigen und können die Gefahren mit einfachen Mitteln nicht abgewehrt oder beseitigt werden, so ist vom Verursacher oder Grundstückseigentümer eine Detailuntersuchung durch einen Sachverständigen zu veranlassen. Hierbei werden Schadensherde und Gefährdungen näher eingegrenzt und ggf. Vorschläge zur Sanierung (Dekontaminationsmaßnahmen, Sicherungsmaßnahmen) bzw. Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen aufgezeigt.

Ansprechpersonen

Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH
Eva Sailer
E-Mail: eva.sailer@sw-augsburg.de
Tel. 0821.6500-8715

Umweltamt, Abteilung Bodenschutz
und Abfallrecht
Regina Wachinger
E-Mail: regina.wachinger@augsburg.de
Tel. 0821.324-7334

Weiterführende Informationen

// www.sw-augsburg.de/wasser/swa-trinkwasser
// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/bodenschutz

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Vertragsflächen der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH im Trinkwasserschutzgebiet in Hektar.

Das Beratungs- und Vereinbarungskonzept der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, besser bekannt als „Augsburger Modell“, sieht unter anderem vor, dass die Landwirte, mit denen Verträge abgeschlossen werden, bestimmte Düngemittelsbeschränkungen einhalten und nur noch spezielle Pflanzenschutzmittel verwenden. Diese richten sich auch nach der Wasserschutzzone, in der das jeweilige Feld liegt. Am Ende der Vegetationsperiode werden Bodenproben entnommen und auf Nitratgehalt getestet. Diese Kontrolle entscheidet über die Höhe der Vergütung. Denn zusätzlich zu einem festen Betrag, den die Landwirte für ihre Beteiligung erhalten, gibt es eine sogenannte Nitratprämie. Einsteigervertrag: schwächste Form, kann auch nur einzelne Flächen betreffen

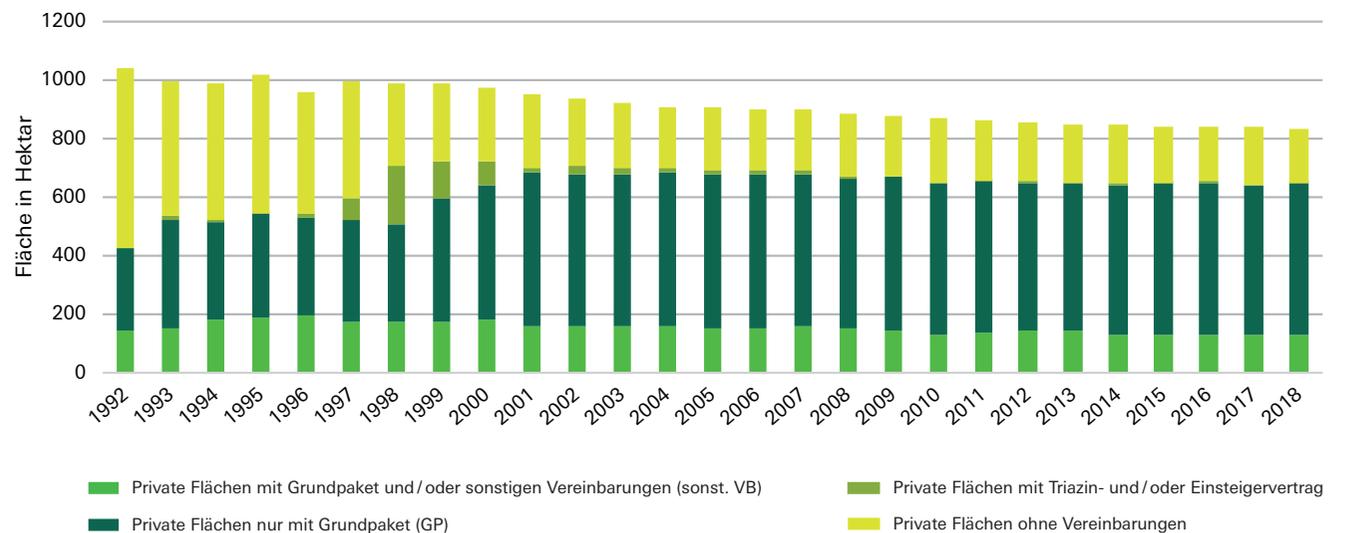
Triazinvertrag: die Maisflächen dürfen nicht mit triazinhaltigen Mitteln gespritzt werden
Grundpaket: betrifft alle Flächen des Landwirts im Wasserschutzgebiet, enthält Vorgaben zur Düngung, Fruchtfolge und Umbruchszeiten, bei Mais ist Flächenspritzung verboten
Sonstige Vereinbarungen: strengste Form, es dürfen keine Pestizide angewendet werden
Datenquelle: Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH

Entwicklung

Die Abnahme der gesamten privaten Flächen ist auf die zunehmende Konkurrenz durch Siedlungsbau, Rohstoffgewinnung und Freiflächen-solaranlagen sowie auf den Flächenerwerb durch die Stadtwerke zurückzuführen. Das Gebiet, in dem die Stadtwerke die Verträge vergeben, hat sich in seiner Größe seit 1991

nicht verändert. Jedoch wird die Landwirtschaft nach und nach verdrängt, was zu einer geringeren Zahl an potenziellen Vertragsflächen führt. Die Anzahl der privaten Flächen mit Grundpaketen ist angestiegen, wohingegen die Zahl der Flächen ohne Vereinbarungen konstant abnimmt. Viele Landwirte wechseln nach dem Einsteigervertrag zum Grundpaket.

Vertragsflächen im Trinkwasserschutzgebiet (in ha)





Ö4.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern

Erläuternde Anmerkung: Dieses Ziel umfasst auch den Schutz des Grund- und Trinkwassers.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Das Klärwerk, das zur Stadtentwässerung im Tiefbauamt gehört, hat ein Monitoring-Programm für anthropogene Spurenstoffe in Lech und Wertach sowie im Zu- und Ablauf des Klärwerks Augsburg aufgebaut und eine Machbarkeitsstudie für eine Spurenstoff-Eliminationsanlage auf dem Gelände erstellen lassen. Es informiert im Rahmen von Vorträgen und Klärwerksführungen über seine Arbeit.

Städtische Beteiligungen:

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH hat seit Einführung des Trinkwasserökotarifs Regenio 2009 in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg verschiedenste Naturschutzprojekte umgesetzt. So wurde über 22 km Leitungstrassen im Stadtwald ein Biotopverbund hergestellt und Blühäcker und -streifen sowie Felder mit Lerchenfenstern angelegt (Stand Ende 2018: 30 ha).

Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg hat im Wald liegende Bombentrichter mittels Regenio-Erlösen mit Lehm abgedichtet und einmalig mit Wasser aufgefüllt, die als Laichbiotope und Feuchtlebensräume für Kröten, Frösche und Insekten dienen. Diese „Himmelsweiher“ werden fortan nur noch über Niederschläge gespeist. Um Lechheiden, prägendes Element der Augsburger Landschaft,

wieder zum Blühen zu bringen, wurden mit dem Ausbringen von Mähgut der Königsbrunner Heide Samen seltener Pflanzenarten auf Wiesenflächen der Stadtwerke übertragen. Zudem wurden seltene Heidepflanzen im Botanischen Garten Augsburg nachgezüchtet und auf den Erweiterungsflächen ausgepflanzt.

Staatliche Einrichtungen:

Im Projekt Wertach vital des Wasserwirtschaftsamts Donauwörth wurde und wird der Hochwasserschutz an der Wertach in mehreren Schritten sichergestellt und der Fluss zu einem lebendigen, anziehenden Teil der Stadtlandschaft gemacht; dabei werden auch vorhandene auwaldähnliche Lebensräume geschützt, gepflegt und entwickelt. Im April 2013 startete das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth darüber hinaus den Flussdialog Licca liber zur Stabilisierung und Renaturierung des Lechs zwischen Staustufe 23 und Mündung. 2014 erfolgte hier eine Online-Befragung, 2015 wurde ein Umsetzungskonzept mit Entwicklungszielen erstellt, 2016 schließlich weiterführende Untersuchungen vergeben, deren Ergebnisse in 2019 vorliegen werden.

Wirtschaft

Der KUMAS e. V. vermittelt jedes Jahr im November auf den Bayerischen Wassertagen einen Überblick über aktuelle Themen und gute Beispiele aus Kommunen und Unternehmen. 2018 zeichnete KUMAS die Kläranlage Weißenburg, die im Rahmen eines Pilotprojekts zur Reduzierung schädlicher anthropogener Spurenstoffe im Abwasser als einzige in Bayern über eine 4. Reinigungsstufe verfügt, als Leitprojekt aus.

Ansprechpersonen

Tiefbauamt, Eigenbetrieb Stadtentwässerung,
Abt. Abwasserreinigung – Klärwerk
Klaus Stegmayer
E-Mail: klaerwerk.stadt@augzburg.de
Tel. 0821.324-7750

Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH
Eva Sailer
E-Mail: eva.sailer@sw-augsburg.de
Tel. 0821.6500-8715

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/wasser
- // www.sw-augsburg.de/wasser/swa-trinkwasser
- // [www.lpv-augsburg.de/landschaftspflege/regenio__maßnahmen/](http://www.lpv-augsburg.de/landschaftspflege/regenio_maßnahmen/)
- // www.wwa-don.bayern.de/hochwasser/hochwasserschutzprojekte/wertachvital/index.htm
- // www.wwa-don.bayern.de/fluesse_seen/massnahmen/liccaliber/massnahmen/index.htm
- // www.kumas.de/index.php?id=3512

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Nitratjahresmittelwerte des Grundwassers am
Trinkwasserflächbrunnen 3308 im Gewinnungs-
gebiet Lochbach

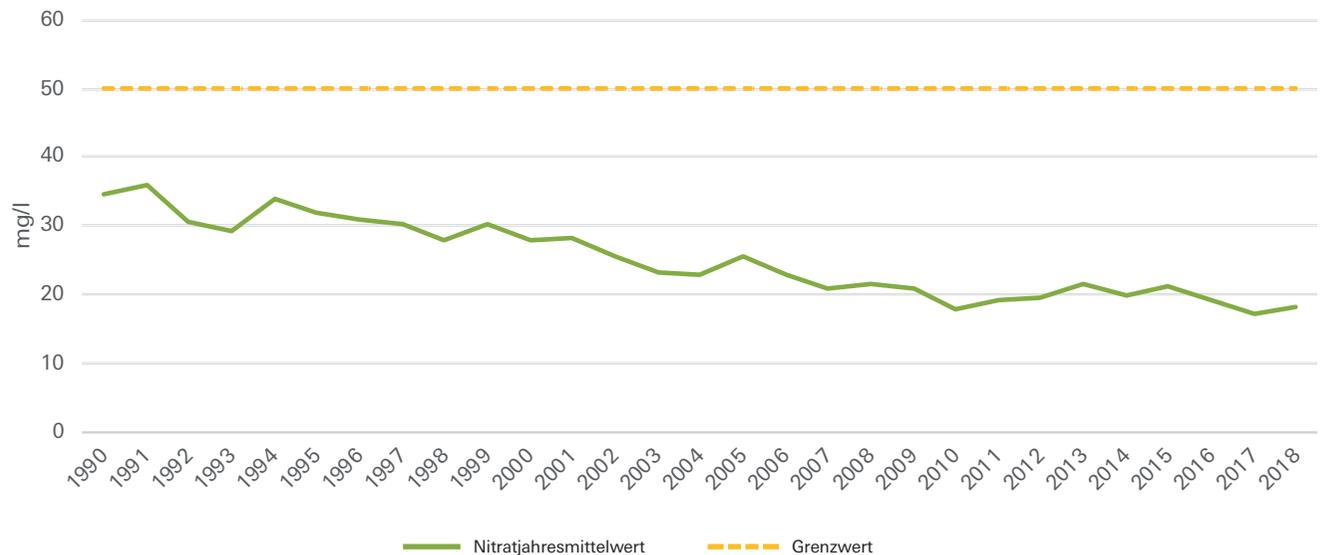
Daten: Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH

Entwicklung

Die Stadtwerke Augsburg haben 1990 ein
landwirtschaftliches Sanierungsprogramm
entwickelt, das als „Augsburger Modell“ gilt.
Die Landwirte im Wasserschutzgebiet erhalten
in einem Beratungs- und Vereinbarungskonzept

eine Nitratprämie: Je niedriger der Nitratgehalt in den jährlichen Bodenproben, desto höher die Zahlung (siehe auch Ö 4.1). Als weiteren Baustein des Konzepts haben die Stadtwerke seit 1988 rund 450 ha landwirtschaftliche Flächen im Wasserschutzgebiet erworben und wieder an Landwirte vermietet, die dort ohne Düngung und Pflanzenschutzmitteleinsatz arbeiten. Darüber hinaus wurden rund 50 ha ehemalige Industrieareale erworben, größtenteils rückgebaut und begrünt sowie die Bäche renaturiert. Dadurch konnte der Nitratgehalt im Boden, Grund- und Trinkwasser gesenkt werden sowie das Trinkwasser frei von Pflanzenschutzmittelrückständen gehalten werden. Der Nitratgehalt im Augsburger Trinkwasser liegt im Durchschnitt unter 10 mg/l.

Nitratjahresmittelwerte im Grundwasser in mg/l





Ö4.3 Luftreinheit und Lärminderung verbessern

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 08/00125 – Aktionsplan zum Luftreinhalteplan Ballungsraum Augsburg – Umweltzone (Abgrenzung, überarbeitete Wirkungsanalyse, Ausnahmen, Zeitstufen)

Beschluss 15/03827 – Luftreinhalte- / Aktionsplan für die Stadt Augsburg mit Einbeziehung der Umlandgemeinden: Einführung der Stufe 3 der Umweltzone

Beschluss 16/00610 – Lärmaktionsplan 2013

Stadtverwaltung:

Im Jahr 2005 wurde in Augsburg der erste Luftreinhalteplan durch die Regierung von Schwaben mit dem Umweltamt aufgestellt, 2009 erfolgte die 1. Fortschreibung, in der weitere Maßnahmen wie z. B. die Umweltzone enthalten sind. Seither wurde die Umweltzone zwei Mal verschärft (Einführung der 3. Stufe mit Beschluss des Stadtrates vom 28.01.2016, siehe Beschluss 15/03827) und insgesamt 30 Maßnahmen Zug um Zug konsequent umgesetzt. Weiterhin wurde in 2017/2018 ein Masterplan für die Elektromobilität erarbeitet. Dies ist ein Konzept für die konsequente Einführung, Förderung und Umsetzung der Elektromobilität in Augsburg. Zusätzlich wurde mit Förderung des Bundesverkehrsministeriums in 2018 auch ein Masterplan für nachhaltige und emissionsfreie

Mobilität aufgestellt. Darin sind weiterführende Maßnahmen zum Luftreinhalteplan insbesondere mit modernen technologischen Ansätzen (Stichwort: Digitalisierung) enthalten, um insbesondere die Belastung durch Stickstoffdioxid zu reduzieren. Die Lärmaktionsplan ist eine Pflichtaufgabe für Ballungsräume mit mehr als 100.000 Einwohnern (laut §47a–f des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der 34. Bundesimmissionsschutzverordnung). Das Umweltamt führt daher seit 2008, wiederkehrend alle 5 Jahre, einen Lärmaktionsplan bzw. eine entsprechende Fortschreibung durch. Im Vergleich zur vorangegangenen Kartierung hat sich die Lärmsituation in manchen Bereichen des Stadtgebiets bereits verbessert. An besonders lauten Straßen wurden leisere Beläge (lärmarmer Splittmastixasphalt) eingebaut, die maximal zulässigen Geschwindigkeiten reduziert und Schallschutzfenster bezuschusst. Trotzdem gibt es Bereiche, in denen der Lärm zugenommen hat, meist weil mehr Fahrzeuge unterwegs sind.

Wirtschaft

Der KUMAS e. V. vermittelt jedes Jahr im Juni auf den Bayerischen Immissionsschutztagen einen Überblick über aktuelle Themen im Immissionsschutzrecht und gute Beispiele aus Kommunen und Unternehmen. KUMAS zeichnete mit dem eigenen Umweltpreis „Offizielles Leitprojekt“ mehrfach Projekte aus, die zur Luftreinhaltung und zum Lärmschutz beitragen.

Ansprechperson

Umweltamt, Abteilung Immissionsschutz
Stefan Klein
E-Mail: stefan.klein@augzburg.de
Tel. 0821.324-7333

Weiterführende Informationen

Luftreinhalteplan:

- // www.regierung.schwaben.bayern.de/Aufgaben/Bereich_5/Technischer_Umweltschutz/LRP_Augsburg.php?PFAD=/index.php:/index2.php:/Aufgaben/Bereich_5/Bereich_5.php
- // www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/umwelt_soziales/umwelt/e-mobilitaet/Elektromobilitaetskonzept.pdf
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/masterplan-nachhaltige-und-emissionsfreie-mobilitaet
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/luft-laerm-strahlen/laermaktionsplan
- // www.kumas.de/index.php?id=3512

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Dargestellt ist die Feinstaub- (pm10) und Stickstoffdioxidbelastung (NO₂) an den beiden Messstationen Königsplatz und Karlstraße. Im Jahr 2013 lagen für die Messstation Karlstraße keine ganzjährigen Werte vor. Eingezeichnet sind die jeweiligen gesetzlichen Grenzwerte. Daten: Landesamt für Umwelt; Umweltamt Stadt Augsburg

Entwicklung

Seit 2012 werden die Grenzwerte für Feinstaub eingehalten und haben sich inzwischen auf relativ niedrigem Niveau stabilisiert. Auch bei Stickstoffdioxid ist eine kontinuierliche, wenn auch langsame Reduktion festzustellen. Hier wird an der Messstation Karlstraße auch in 2018 der Grenzwert noch überschritten.

Beschreibung und Datenquelle

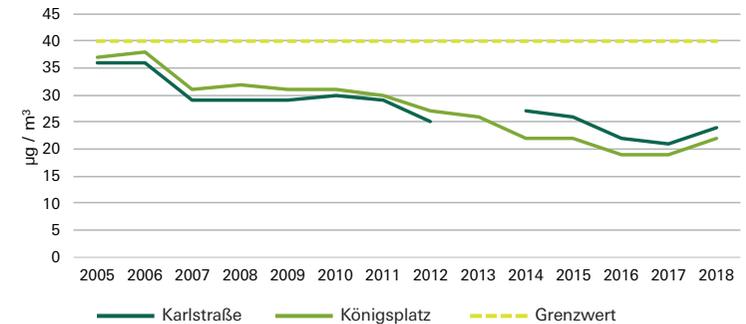
Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, die im 24 Stunden-Mittel einer Lärmbelastung durch Straßenverkehr von über 55dB(A) bzw. über 65dB(A) ausgesetzt sind und Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, die nachts einer Lärmbelastung durch Straßenverkehr über 45dB(A) bzw. über 55dB(A) ausgesetzt sind.

Daten: Umweltamt Stadt Augsburg

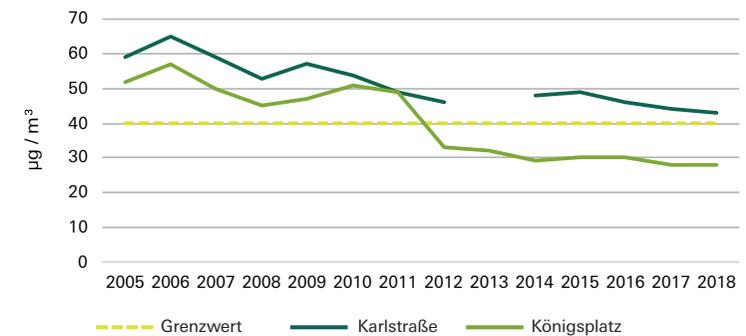
Entwicklung

Die Anzahl der von Straßenlärm betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner ist nachts wieder deutlich gestiegen, was auch mit der insgesamt gestiegenen Bevölkerungszahl zu tun hat.

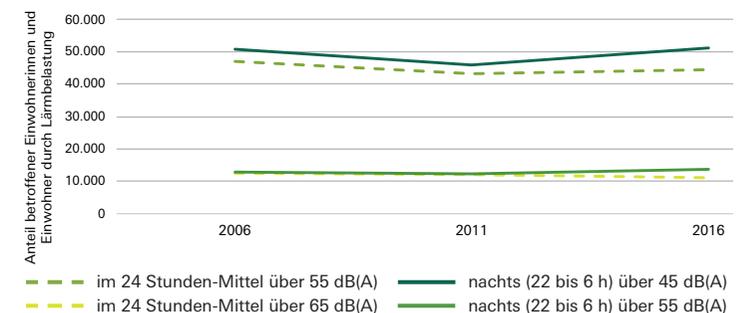
Jahresmittelwert Feinstaub (PM10)



Jahresmittelwert Stickstoffdioxid (NO₂)



Von Straßenlärm betroffene Einwohnerinnen und Einwohner in Augsburg





Leitlinie Ö5

Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen

Erläuternde Anmerkung: Mobilität ist der Ökologie zugeordnet, aber auch ein soziales und wirtschaftliches Thema.

Die für die Zielerreichung wichtige Bildung der Bürgerinnen und Bürger ist unter dem Ziel S2.3. „Soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken“ verortet.

Verkehr entspringt nicht nur Mobilitätsbedürfnissen, sondern z. B. auch dem Bedürfnis nach Kontakt, Information und Versorgung, das auch anders als durch Personenverkehr befriedigt werden kann.

Ö5.1 Kurze Wege ermöglichen

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Umsetzung des Einzelhandelswicklungs-konzeptes in Obhut der Wirtschaftsförderung zeigt Wirkung: Nahversorgungsbetriebe siedeln sich wieder verstärkt in wohnortnahen Lagen an und stärken die fußläufige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem „Westpark“ als stadtteilübergreifendem Grünzug von Kriegshaber und Pfersee bis Göggingen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Wohngebiete eine Erholungsmöglichkeit geschaffen worden, die „vor der Haustür“ beginnt, jedoch weit über das unmittelbare Wohnumfeld hinaus vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bietet. Mit dem rund 60 Hektar großen Westpark entstand der längste zusammenhängende Grünzug der vergangenen 100 Jahre. Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen errichtete verschiedene Spielbereiche für alle Altersgruppen, z. B. Schaukeln auch für Erwachsene, Skaterbahnen verschiedener Schwierigkeitsstufen und einen Wasserspielbereich. Die kleinteilige Mischung unterschiedlicher Nutzungen und die infrastrukturelle Vernetzung zentraler Lebensbereiche stehen für lebendige, sozial durchmischte und vielseitige Stadtquartiere,

die Vermeidung von Landschaftszersiedlung sowie eine effektive Nutzung von Infrastrukturen. Dieses Leitbild der „Stadt der kurzen Wege“ wird im Rahmen der Stadtentwicklung umgesetzt. So wird durch unterschiedliche Planungsinstrumente versucht, monostrukturelle Gebietsentwicklungen zu vermeiden und einen Ausgleich zwischen verschiedenen Nutzungen herbeizuführen. Hierzu gehört beispielsweise der planungsrechtliche Erhalt von (kleinen) Gewerbeflächen im Innenbereich, die aufgrund des hohen Bedarfs an Wohnbauland Tendenzen zur Umnutzung ausgesetzt sind. Gleichzeitig sind jedoch auch der Erhalt der Wohnanteile in der Innenstadt und den Stadtteilzentren sowie der Erhalt, die Qualifizierung und die Vernetzung von Grün- und Freiflächen wichtig. Konkrete Beispiele für die planerische Umsetzung des Leitbildes der „Stadt der kurzen Wege“ durch das Stadtplanungsamt sind der 2015 eingeleitete und 2017 in Kraft getretene Vorhabenbezogene Bebauungsplan (VBP) Nr. 293 „Nördlich des Zaunkönigweges“ (Umwandlung einer Lagerfläche für Streusalz und Grünschnitt in ein Sondergebiet „Einzelhandel“ und somit Stärkung der Nahversorgung im Stadtteil Bärenkeller) sowie der 2016 eingeleitete und seitdem ausgearbeitete Bebauungsplan (BP) Nr. 289 A „Zwischen Christian-Dierig-Straße und Eberlestraße“ (Sicherung bestehendes Gewerbegebiet; weitere Nutzungen wie differenzierte Wohnformen, Einkaufen, Dienstleistungen, soziale Einrichtungen).

Wirtschaft

Die Dienstleistungen der Handwerkskammer für Schwaben werden bevorzugt in der Region angeboten.

Die Lokalhelden, der urbane Hofladen im Bismarckviertel, vertreibt regionale Produkte. Kurze Transportwege und geringe Lagerzeiten kennzeichnen neben transparenter Herkunft die angebotenen Lebensmittel, die auch im Heldenlokal genossen werden können (Augsburger Zukunftspreis 2014).

Ansprechpersonen

Stadtplanungsamt

Ulrike Bosch

E-Mail: ste.stadtplanung@augzburg.de

Tel. 0821.324-6511

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

Stephan Mayr

E-Mail: stephan.mayr@augzburg.de

Tel. 0821.324-1581

Weiterführende Informationen

// www.wirtschaft.augsburg.de/einzelhandel

// www.lokalhelden-augsburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner in den 17 Augsburger Stadtteilen. Erfasst sind die Jahre 2003, 2009 und 2016.

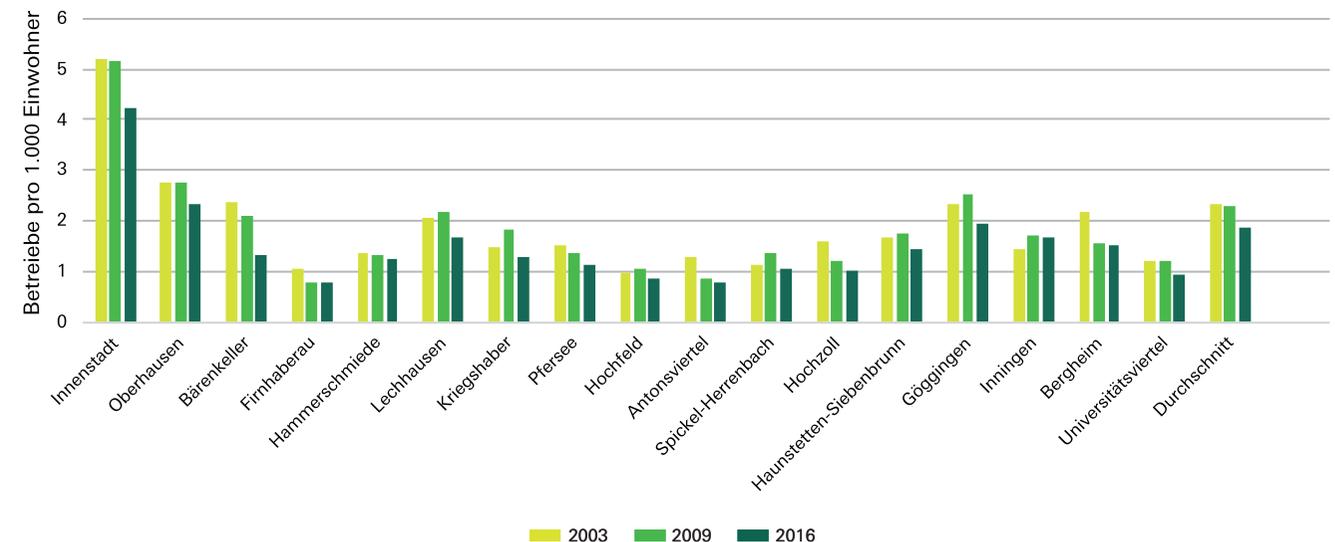
Daten: Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg, bearbeitet vom Büro für Nachhaltigkeit

Entwicklung

Die Anzahl der Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner geht insgesamt um 19% zurück, nach Anstiegen in einzelnen Stadtteilen zwischen

2003 auf 2009. Der statistische Rückgang resultiert v. a. aus der Schließung vieler kleinerer inhabergeführter Geschäfte. In der Innenstadt gibt es 4,23 Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Neben der Innenstadt mit ihrer Sonderrolle weisen Oberhausen und Göggingen die höchsten Werte, Hochfeld, Antonsviertel und Firnhaberau die niedrigsten auf. Die größten Rückgänge sind in Bärenkeller, im Antonsviertel, in Hochzoll und in Bergheim zu verzeichnen. Bürgerinnen und Bürger mussten im Durchschnitt im Jahr 2016 einen längeren Weg zurücklegen, um Lebensmittel einzukaufen, als dies noch in 2003 der Fall war. In einigen Stadtteilen (z. B. Innenstadt und Bärenkeller) konnte durch die Neuan siedlung größerer zukunftsfähiger Lebensmittelmärkte die fußläufige Nahversorgung langfristig gesichert werden.

Anzahl der Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe pro 1000 Einwohnenden nach Stadtteilen





Ö5.2 Anteil umweltfreundlicher Mobilität (zu Fuß, mit dem Rad, mit ÖPNV) erhöhen

Erläuternde Anmerkung: Gemessen wird der Anteil der Mobilitätsarten im „modal split“, der bundesweit standardisiert alle fünf Jahre von der TU Dresden erhoben wird. Über das Jahr wird die Verteilung auf die verschiedenen Verkehrsarten „zu Fuß“, „mit dem Rad“, „mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)“ oder „mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV)“ gemessen. Hierunter ist auch das Ziel „Fahrradstadt Augsburg 2020“ samt dem dazu in Entwicklung befindlichen Maßnahmenpaket zu sehen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 12/00466 – Fahrradstadt 2020:

Grundsatzbeschluss

Beschluss 15/02705 – Fahrradstadt 2020: Aktueller Sachstand, Netzplanung, Maßnahmenplanung 2015

Beschluss 15/03039 – Fahrradstadt 2020:

Standardanforderung an Radverkehrsanlagen der Stadt Augsburg

Beschluss 18/01533 – Projekt Fahrradstadt: Weiterführung des Projektes als Daueraufgabe über das Jahr 2020 hinaus

Beschluss 18/01712 – Masterplan zur Förderung der E-Mobilität in Augsburg (als Teil der Augsburger Agenda für Mobilität)

Stadtverwaltung:

Die Stadt Augsburg beschäftigt sich ausführlich mit der Thematik nachhaltiger und zukunftsfähiger Mobilität. In den unterschiedlichen Referaten (u. a. Referate OB, 1, 2 und 6) wurden in den vergangenen Jahren Fachkonzepte erarbeitet, die sich damit beschäftigen. Ebenso zeigen die Stadtwerke Augsburg, dass das Thema Öffentlicher Verkehr ganzheitlich gedacht werden muss und weit mehr als nur Bus und Straßenbahn betrifft. Entsprechend existieren im Bereich ÖPNV auch Car-, E-Car- und Bike-Sharing. Vor diesem Hintergrund legte die Stadt 2018 die „Augsburger Agenda für Mobilität“ auf. Sie beinhaltet einen Gesamtauftritt der bisherigen und v. a. künftigen Aktivitäten. Hierzu wurden relevante Themenfelder mit Projekten identifiziert und in die „Augsburger Agenda für Mobilität“ aufgenommen. Sie fußt unter anderem auf folgenden Masterplänen und Prozessen: Gesamtverkehrsplan, Nahverkehrsplan, Stadtentwicklungskonzept, Masterplan für nachhaltige und emissionsfreie Mobilität, Elektromobilitätskonzept, Klimaschutz, Digitalisierung, Luftreinhalteplan, Fahrradstadt sowie Smart City. Zur effektiven Umsetzung und Koordination sowie zur dauerhaften Verankerung des Themas „Mobilität“ in der Stadtverwaltung und den maßgeblich involvierten Beteiligungen wurde ein Lenkungskreis Mobilität eingerichtet. Das Personalamt bezuschusst mit je 10 € monatlich an aktive Beschäftigte die Anschaffung eines sogenannten Jobtickets (verbilligtes Firmen-Abo oder Schülerticket des AVV). Der Ausbau des Radverkehrsnetzes erfolgt auf Basis der beschlossenen Netzplanung durch

Neumarkierung bzw. Verbreiterung von Radstreifen (z. B. Langenmantelstr., Donauwörther Str., Neuburger Str., Viktoriastr) und Neumarkierung von Schutzstreifen (z. B. Deutschenbaurstr., Zugspitzstr., Lindauer Str., Bobinger Str., Stettenstr., Gabelsbergerstr., Hirblinger Straße). Die Radwege-Ost-West-Achse zwischen Hauptbahnhof und Jakobertor wurde fertiggestellt. In der Maximilianstr. sind Komfortstreifen für den Radverkehr fertiggestellt bzw. in Bau. Insgesamt 56 Einbahnstraßen wurden überprüft und davon 32 für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet. Weitere Fahrradstraßen wurden eingerichtet bzw. stehen kurz vor der Umsetzung (Pfersee). Am Hauptbahnhof wurde 2018 eine zweite Radstation in Betrieb genommen. Weitere dezentrale Radabstellanlagen entstanden in der Innenstadt und den Stadtteilen. Die Fußgängerzone ist räumlich und zeitlich differenziert für Radverkehr freigegeben. Seit 2010 nimmt Augsburg erfolgreich an der Aktion Stadtradeln teil, seit 2016 wird die Augsburger Radlnacht und seit 2018 die Radlwoche durchgeführt. Von 2016 an wurden drei Fahrradzahlstellen eingerichtet. Seit 2016 ist außerhalb der Hauptverkehrszeiten die Fahrradmitnahme in Straßenbahnen und Bussen (teilweise) möglich. Die Stelle des Radbeauftragten wurde 2018 neu geschaffen.

Städtische Beteiligungen:

Die Stadtwerke Augsburg betreiben mit dem wachsenden Straßenbahnbetrieb seit 120 Jahren umfangreich E-Mobilität. Die Busflotte fährt komplett mit Bio-Erdgas aus Reststoffen.

Zivilgesellschaft

Der ADFC richtet wöchentlich eine Bikekitchen aus. Der bundesweit durchgeführte Fahrradklimatest des ADFC ergab 2016 für Augsburg einen klaren Aufstieg im Vergleich zu den Vorjahren bei der Fahrradfreundlichkeit. Zwei Jahre später, 2018, lag Augsburg mit der Gesamtnote 3,9 leicht über dem Bundesdurchschnitt und in der Stadtgrößenklasse 200.000 bis 500.000 Einwohner mit Platz 6 von 25 im oberen Viertel. Im Mai 2018 führte der ADFC in Augsburg einen „Ride of Silence“ zum stillen Gedenken an die fünf Fahrradfahrenden durch, die 2017 bei Unfällen in Augsburg ums Leben kamen – zwei davon laut Polizeibericht ohne Fremdeinwirkung.

Transition Town Augsburg e. V. bietet mit „Max & Moritz“ seit 2015 den kostenlosen Verleih von zwei Lastenfahrrädern an.

Im Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda 21 arbeiten Einzelpersonen und Institutionen an nachhaltiger Mobilität. Die monatlichen Treffen werden durch gemeinschaftliche Aktivitäten u. a. bei „Radhausplatz“ (Vorform der Radlnächte), Stadtradeln, durch Fotowettbewerbe und Filme ergänzt.

Fachveranstaltungen zu Mobilpunkten, geschützten Fahrradfahrstreifen (protected bike lanes) und Lastenradverleih dienen der Weiterbildung. Die Aktiven von Pro Bahn e. V. erreichten durch Unterschriftensammlungen und Fahrgastzählungen in intensiven Gesprächen mit der Deutschen Bahn und der Bayerischen Staatsregierung eine Aufstockung der Sitzplätze, Einbau von Gepäckanlagen sowie die Erhöhung der Sitzabstände. Dies löste wachsende Fahrgastzahlen und eine Entlastung der Umwelt, durch die Reduzierung des Individualverkehrs aus. Hierfür wurden sie 2014 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Tiefbauamt, Abteilung Verkehrsplanung –
Radbeauftragter
János Korda
E-Mail: janos.korda@augzburg.de
Tel. 0821.324-7973

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/verkehr/agenda-fuer-mobilitaet
// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/verkehr/radverkehr
// www.adfc-augsburg.de
// www.transition-town-augsburg.de/intitiativen-projekte/max-und-moritz-lastenradverleih
// www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen-fachforum-verkehr
// www.pro-bahn.de/schwaben



Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

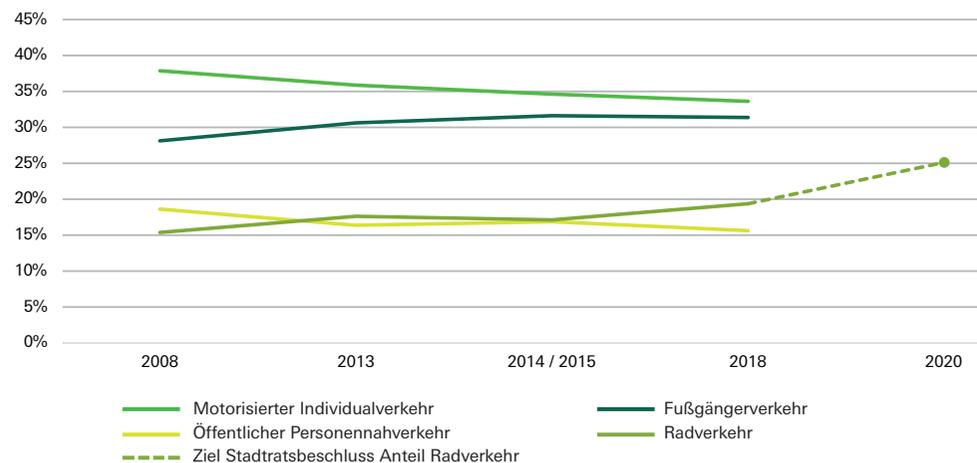
Anteil der verschiedenen Verkehrsarten (modal split) an den täglich zurückgelegten Wegen. Die Daten werden während eines ganzen Jahres erhoben. In der Regel findet die Modal split-Untersuchung alle fünf Jahre statt.

Daten: Tiefbauamt

Entwicklung

Die Nutzerzahlen für den Motorisierten Individualverkehr gehen zurück, ÖPNV schwankt mit leicht negativer Tendenz, der Fußgängeranteil stagniert im leichten Aufwärtstrend, der Radverkehrsanteil steigt.

Modal Split

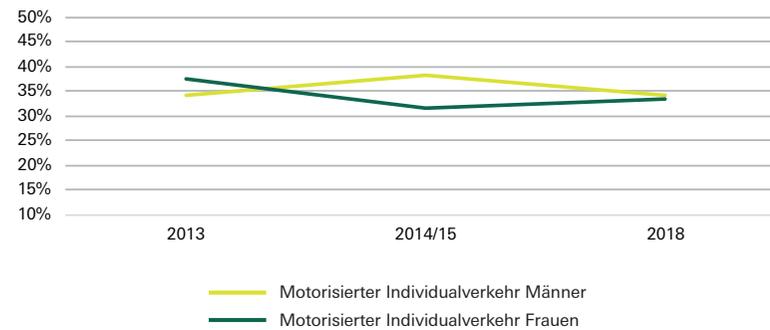


Verkehrsarten, Nutzung nach Frauen und Männer getrennt

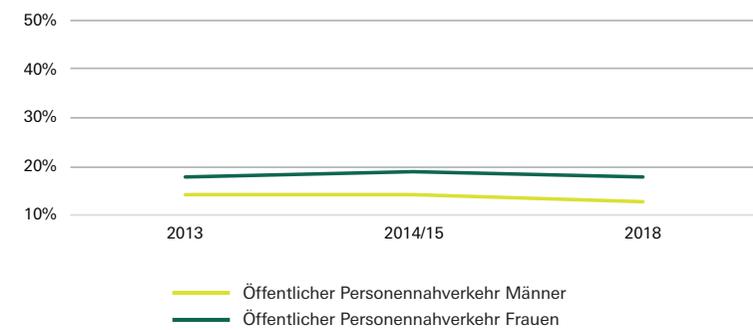
Entwicklung:

Frauen nutzen im Unterschied zu Männern deutlich stärker den ÖPNV und gehen öfter zu Fuß. Der Trend, dass Frauen seltener das Auto nutzen, hat sich umgekehrt – seit 2015 gleichen sich die Anteile an. Frauen nutzen weit seltener das Fahrrad als Männer. Der positive Trend in der Fahrradnutzung ist fast ausschließlich durch die Änderung des Nutzungsverhaltens bei Männern entstanden.

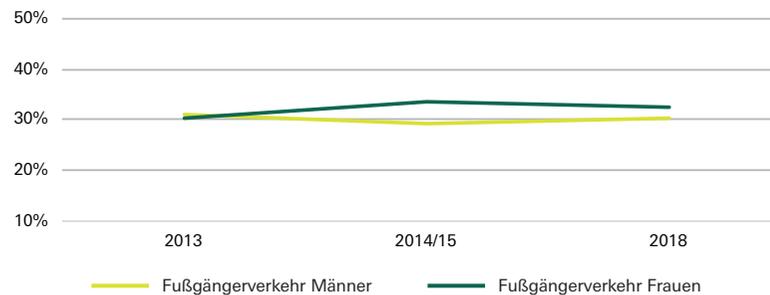
Motorisierter Individualverkehr Männer/Frauen



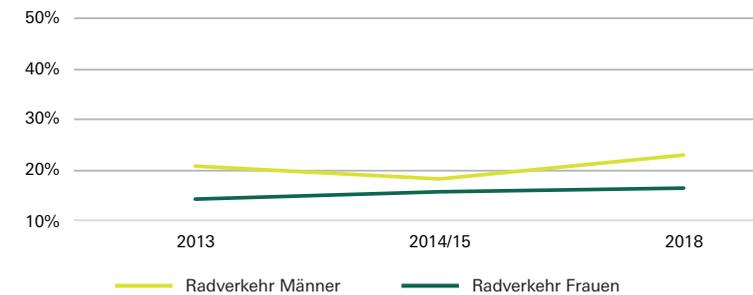
Öffentlicher Personennahverkehr Männer/Frauen



Fußgängerverkehr Männer/Frauen



Radverkehr Männer/Frauen





Ö5.3 Motorisierten Individualverkehr soweit wie möglich reduzieren und effizienter und umweltschonender gestalten

Erläuternde Anmerkung: Hierzu gehören die Themen Elektromobilität, Carsharing usw. Hierbei geht es auch um Verkehrsverminderung, z. B. auch für die Rückgabe und Rückgewinnung von Verkehrsflächen zur Verschönerung der Innenstadt, zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Ruhe und Begegnung und für anderen sozialen Gebrauch.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 16/01115 – Förderung der Elektromobilität in Augsburg

Beschluss 17/01236 – Masterplan für die Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität

Beschluss 18/01712 – Masterplan zur Förderung der Elektromobilität in Augsburg

Stadtverwaltung:

Die „Augsburger Agenda für Mobilität“ (siehe Ö5.2) enthält auch potenzielle Maßnahmen im Bereich Individual- und Lieferverkehr: Führerscheinrückgabeaktion, Ausbau Car-Sharing, Ausbau E-Ladeinfrastruktur, „Grüne Welle“, Parkleitsystem, Investitionen in E-Mobilität, Ride-Sharing (flexible Mitfahrangebote), Ausbau von Park & Ride, Parkraummanagement, Parking App, Quartiersgaragen, Shop & Drop (Lieferung und Transport von online und im Geschäft gekaufter Waren über Lastenfahrräder und E-Mobile nach Hause), Ausschreibung eines nachhaltigen

Logistikkonzepts, lokale Paketsammel- und verteilpunkte für Paketzusteller u. v. m. Das Umweltamt erarbeitete mit breiter Beteiligung 2018 den Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität, das Umweltreferat zeitgleich den Masterplan zur Förderung der Elektromobilität. Im Rahmen des Masterplans für nachhaltige und emissionsfreie Mobilität werden vom Tiefbauamt Projekte zur Optimierung der Lichtsignalanlagen, zur Verbesserung des Verkehrsflusses sowie zur Verkehrslenkung (Parkleitsystem) und Verkehrsleitung (Augsburg-Ost, Ausweitung auf Stadtgebiet geplant) umgesetzt. Derzeit wird ein Konzept für die Ausweisung von Stellflächen für Carsharing im öffentlichen Straßenraum erarbeitet.

Zivilgesellschaft

Im Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda 21 arbeiten Einzelpersonen und Institutionen an nachhaltiger Mobilität (vgl. 5.2). Es wirbt für die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs durch z. B. Park(ing) Day und arbeitet für Alternativen auch im Lastentransport durch den Einsatz von Lastenfahrrädern (konzeptionelle Workshops, Unterstützung des Lastenfahrradverleihs „Max und Moritz“).

2013 wurde der ehrenamtliche Verein BeiAnruf-Auto mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet. Er bot damals mit 130 Mitgliedern 9 Fahrzeuge an 4 Standorten an und trug als „Carsharing für die Fuggerstadt“ aktiv zum Klimaschutz und zur Entlastung des Individualverkehrs bei.

Wirtschaft

Durch den Einsatz von emissionsarmen Firmenfahrzeugen reduziert die Handwerkskammer für Schwaben die Emissionen von CO₂ und anderen Luftschadstoffen. Die Mitarbeitenden können für ihre kurzen Dienstgänge das hauseigene Fahrrad benutzen. Der Fuhrpark hat ein Elektrofahrzeug. Am Standort Augsburg befindet sich eine Elektrotankstelle.

Ansprechperson

Tiefbauamt, Abteilung Verkehrsplanung
Thomas Hertha
E-Mail: thomas.hertha@augzburg.de
Tel. 0821.324-7946

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/verkehr/agenda-fuer-mobilitaet
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/masterplan-nachhaltige-und-emissionsfreie-mobilitaet
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/e-mobilitaet
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/fachforum-verkehr
- // www.beianrufauto.de

Indikator

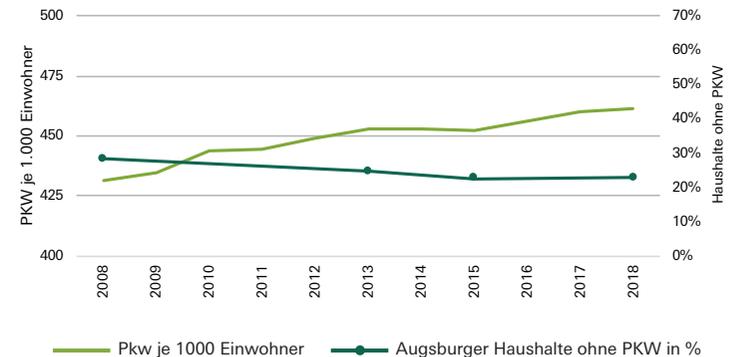
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der gemeldeten PKW je 1.000 Einwohner zwischen 2008 und 2018 und Anteil der Haushalte ohne PKW. Die Zahl der Haushalte ohne PKW wird im Rahmen des Modal Splits erhoben, in der Regel alle fünf Jahre (siehe Indikator Ö5.2).
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung; Tiefbauamt

Entwicklung

Zwischen 2008 und 2018 stiegen die PKW je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner beinahe stetig an, nur von 2014 auf 2015 gab es einen leichten Rückgang. Über den gesamten Zeitraum liegt der Anstieg pro Kopf bei 6,9 %. Die absolute PKW-Anzahl erhöht sich zusätzlich auf Grund der wachsenden Bevölkerungszahl Augsburgs.
Der Anteil der Haushalte ohne PKW sinkt bis 2015 stetig. Seit 2015 zeichnet sich eine leichte Trendwende ab.

Motorisierter Individualverkehr



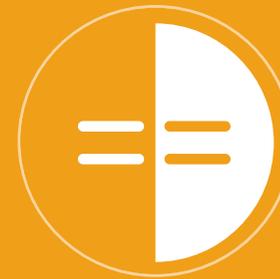








Soziale Zukunftsfähigkeit





Leitlinie S1

Gesundes Leben ermöglichen

S1.1 Gesundes Umfeld schaffen

Erläuternde Anmerkung: Grundlagen schaffen, um gesund leben zu können – z. B. geringe Strahlenbelastung, Ruhezeiten in der Stadt als Orte der Erholung, gesundheitsfördernde Umgebung, gesunde Arbeitsplätze (auch im Hinblick auf Schadstoffe).

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 07/00092 – Gesunde Ernährung – Biostadt Augsburg

Stadtverwaltung:

Das Sport- und Bäderamt fördert Gesundheit durch das Angebot an Bewegungsräumen, z. B. auf den beschilderten Waldlaufstrecken im Siebentischwald oder dem Max-Gutmann-Laufpfad in der Sportanlage Süd. Im Sommer finden Erholungssuchende Sportangebote in fünf Freibädern und zahlreichen Badestellen an Lech, Wertach, Kuhsee & Co. Angebote für nichtorganisierten Sport im Winter sind Eislaufen im Curt-Frenzel-Stadion und in der Eishalle Haunstetten, Skilanglauf auf gespurten Loipen oder Rodeln an den Schlittenhängen im Stadtgebiet. Die Aktivitäten sowie deren Ausbau und Verbesserung sind in den Leitzielen des Sport- und Bäderentwicklungsplans verankert und werden im Zuges von dessen Umsetzung kontinuierlich ausgebaut.

Seit 2015 versucht das Projekt „Bio-Coaching für Augsburger Kitas“ des Gesundheitsamtes, den Bio-Anteil im Essen der Kindergartenkinder zu steigern, ohne das zur Verfügung stehende Budget zu erhöhen. Dazu wurden zwei Kitas ein Jahr lang von einem erfahrenen Coach begleitet. Maßnahmen waren u.a. Beratungen durch einen erfahrenen Coach in den Kitas vor Ort, Workshops für Kita-Köchinnen zum Umgang mit Bio-Lebensmitteln und neuen Rezepten, Fahrten zum Bio-Bauernhof und geführte Rundgänge über die Fachmesse BioSüd für die Kita-Köchinnen und Kita-Leitungen. Der Bio-Anteil erhöhte sich in beiden Kitas.

Die Beiträge des Umweltamtes zu einem gesunden Umfeld im Bereich Luft und Lärm finden sich unter Ö4.3.

Ansprechpersonen

Sport- und Bäderamt
Werner Steierberg
E-Mail: spba.stadt@augzburg.de
Tel. 0821.324-9720

Gesundheitsamt Stadt Augsburg
Alexandra Wagner
E-Mail:
ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de
Tel. 0821.324-2062

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/freizeit/sport
// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/biostadt-augsburg-1

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

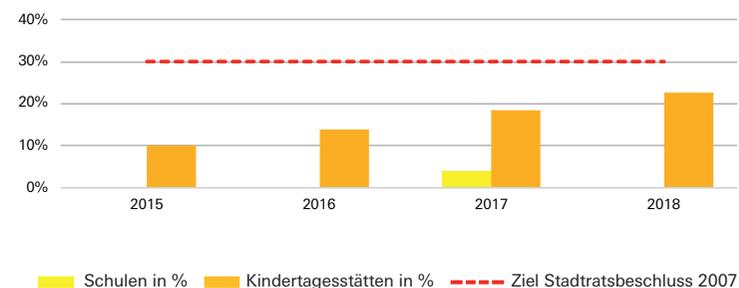
Die Grafik zeigt den Bio-Anteil der Lebensmittel in der Verpflegung aller Augsburger Kitas von 2015 bis 2018. Der Bioanteil in der Verpflegung aller Augsburger Schulen wurde bisher nur 2017 erhoben.

Daten: Gesundheitsamt

Entwicklung

Der Gesamt-Bio-Anteil aller städtischen Kitas erhöhte sich von 10 % (in 2015) auf 22,8 % (in 2018). Innerhalb der Jahre 2016 und 2017 steigerte eine Kita mit Frische-Küche ihren Bio-Anteil von 11 % auf 34 %, einer Kita mit gemischter Tiefkühl- und Frischeküche von 23 % auf 25 %. Der Stadtratsbeschluss von 2007 fordert in der Schulverpflegung einen Einsatz von 30 % Bio-Lebensmitteln. In der Überlassungs- und Betriebsvereinbarung (in der Fassung nach dem Beschluss des Bildungsausschusses vom 23.10.2017), die das Schulverwaltungsamt mit jedem Caterer abschließt, sind keinerlei Angaben zur Qualität der Essensversorgung mehr enthalten. Es liegt in der Verantwortung der Schule, die gewünschte Versorgungsqualität in der Leistungsbeschreibung ihrer Ausschreibung zu formulieren. Die drei großen Caterer, die 62 % der Schulen in Augsburg versorgen, verwenden gar keine oder nur punktuell Bio-Produkte. Die kleineren Caterer (mit je 1–3 Schulen) haben von unter 10 % bis max. 20 % Bio-Lebensmittel im Einsatz. Dies ergibt einen Gesamtbioanteil an Augsburger Schulen von 4 %.

Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Schulen und Kitas in %





S1.2 Prävention, Vorsorge, und Information fördern

Erläuternde Anmerkung: Prävention ist Vermeidung. Vorsorge ist Früherkennung. Hierunter fällt die aufsuchende Beratung. Zugang zu Gesundheitsvorsorge und Gesundheitssystem für alle, auch für Nichtversicherte. Ebenso fällt hierunter auch die Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte. Ein Ansatzpunkt für Prävention ist z. B. auch Sport in Schulen oder Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Jugendhäusern etc.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:
Die Ernährungsberatung im Gesundheitsamt organisiert jährlich im Herbst eine Biopausenbrotaktion für möglichst alle ersten Klassen an den städtischen Grundschulen Augsburgs. 2008 gestartet mit einer Schule, beteiligten sich 2017 schon 27 der 30 öffentlichen Grundschulen Augsburgs. Kinder, Lehrkräfte und Eltern werden dabei für eine gesunde Ernährung mit umweltfreundlich produzierten Lebensmitteln begeistert. Die Kinder bekommen (z. B. von den Eltern) gepackte Brotboxen überreicht oder bereiten die Brotzeit gemeinsam in der Klasse vor.

Zivilgesellschaft und Wirtschaft

Bei der jährlichen Biopausenbrotaktion kommen in jede Klasse eine Bio-Expertin oder ein Bio-Experte aus der Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg und bringt den Schülerinnen und Schülern je unterschiedliche Aspekte der Erzeugung oder Wirkung ökologischer Lebensmittel nahe. Die Bio-Lebensmittel werden von lokalen Bio-Unternehmen gesponsert.

Ansprechperson

Gesundheitsamt Stadt Augsburg
Alexandra Wagner
E-Mail: ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de
Tel. 0821.324-2062

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/gesundheitsamt

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

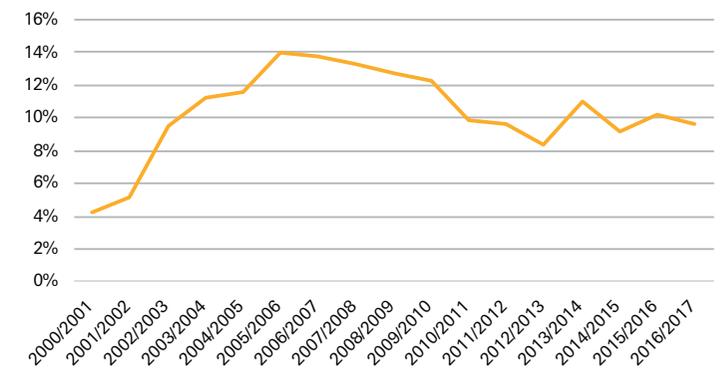
Gemessen wird der Anteil übergewichtiger Kinder an allen Kindern zum Zeitpunkt der Einschulung.

Daten: Gesundheitsamt Stadt Augsburg

Entwicklung

Zwischen 2000/2001 und 2005/2006 ist der Anteil an übergewichtigen Kindern zum Zeitpunkt der Einschulung von 4,2 % auf 14 % stark angestiegen. Danach ist der Anteil wiederum gesunken, jedoch auf ein höheres Level als 2000/2001. Seit 2010/2011 ist das Niveau recht konstant bei knapp unter 10 %.

Anteil übergewichtiger Kinder bei der Einschulung





S1.3 Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern

Erläuternde Anmerkung: Die Förderung erfolgt durch Behandlung, Therapie, Pflege und (häusliche) Betreuung.

Umfang und Auswahl sollten adäquat, d. h. angemessen auf die Situation des Patienten / der Patientin erfolgen.

Es wurden bewusst die Begriffe „körperlich“, „geistig“ und „seelisch“ anstatt „physisch“ und „psychisch“ verwendet, um die Leitlinien einfacher lesbar zu halten.

Betreuung ist kein rein gesundheitlicher Aspekt, sondern gehört ebenso zum Thema Teilhabe unter S4 „Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen“.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitsamt der Stadt Augsburg berät Hilfesuchende und unterstützt die Arbeit der Gruppen. Sie ist für den ganzen Regierungsbezirk zuständig und betreibt eine Außenstelle in Kempten als Ansprechpartnerin für den südlichen Teil Schwabens. Ergänzend bietet die Kontaktstelle seit 2015 einen nachhaltigen Selbstmanagementkurs für Chronisch Erkrankte und Angehörige an.

Gemeinsam mit der Betriebskrankenkasse Stadt Augsburg organisierte der städtische Eigenbetrieb Altenhilfe 2018 erstmals einen Gesundheitstag für alle rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der Senioreneinrichtung Sander-Stift wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, in dessen Rahmen Verbesserungen entwickelt wurden, um die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verringern. Durch das familiäre Wohngruppenkonzept in den Seniorenzentren Lechrain und Servatius gelingt eine enge Bezugspflege und individuelle Beziehungsarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Zivilgesellschaft

Selbsthilfegruppen gibt es zu mannigfaltigen Themen (Sucht, Lebenskrisen, chronische Erkrankungen etc.). Der Erfahrungsaustausch in der Gruppe hilft den Betroffenen. Aktuelle existieren ca. 300 Selbsthilfegruppen in Augsburg und ungefähr 800 in ganz Bayerisch-Schwaben. Bürgerschaftliches Engagement trägt zur Gesundheit bei: Engagierte Bürgerinnen und Bürger leben gesünder und psychisch stabiler, sie haben mehr soziale Kontakte und leben länger. Eigenes freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist ein wesentlicher Faktor für mehr Gesundheit in unserer Gesellschaft. Mit der Engagementberatung trägt das Freiwilligen-Zentrum Augsburg dazu bei, dass sich mehr Bürgerinnen und Bürger engagieren und dass sich auch Menschen mit psychischen Belastungen den Schritt in ein Engagement zutrauen.

Ansprechpersonen

Amt für Soziale Leistungen, Senioren
und Menschen mit Behinderung –
Fachbereich Sozialplanung
Klaus Kneißl
E-Mail: sozialplanung@augzburg.de
Tel. 0821.324-4304

Gesundheitsamt – Kontaktstelle für
Selbsthilfegruppen
Petra Seidel
E-Mail: shg.gesundheitsamt@augzburg.de
Tel. 0821.324-2016

Weiterführende Informationen

// [www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/
umwelt_soziales/soziales/download/
sozialbericht_2017.pdf](http://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/umwelt_soziales/soziales/download/sozialbericht_2017.pdf)
// www.augsburg.de/selbsthilfegruppen
// www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de

Indikator

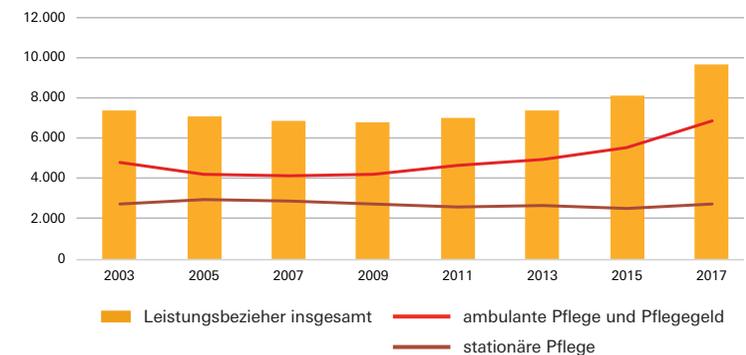
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Menschen in stationärer und ambulanter Pflege sowie Anzahl aller Pflegebedürftiger mit SGB XI-Leistungsbezug. In der ambulanten Pflege sind Bezieherinnen und Bezieher von Sachleistungen für ambulante Pflege aufgezählt. Diese können zusätzlich auch Pflegegeld beziehen. Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Ambulante Pflege nimmt zu, stationäre Pflege bleibt konstant. Der gesetzliche Grundsatz „ambulant vor stationär“ wurde gestärkt. 2017 gab es eine Umstellung von 3 Pflegestufen auf 5 Pflegegrade.

Menschen in stationärer und ambulanter Pflege in Bezug zu allen Pflegebedürftigen mit Leistungsbezug nach SGB XI





S1.4 Organisierten und nichtorganisierten Breitensport unterstützen

Erläuternde Anmerkung: Sport ist sowohl eine Maßnahme im Bereich S1 „Gesundes Leben ermöglichen“, W1 „Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken“, K3 „Vielfalt leben“ wie auch K1 „Augsburg als selbstbewusste Großstadt begreifen“. Daneben ist es ein populärer Bestandteil der Alltagskultur und beinhaltet auch künstlerische Ausdrucksformen (Tanz, Turnen...) und könnte unter K5 „Kunst und Kultur wertschätzen“ stehen. Als besonders unterstützungswürdig wird der Breitensport angesehen. Die Förderung von Sportvereinen fällt unter K4.2. „Initiativen und Vereine fördern“, öffentliche Flächen zur sportlichen Betätigung unter W1.4 „Lebens- und Erholungsqualität bieten“ wie auch W5.3 „Begegnungs- und Erholungsflächen insbesondere im öffentlichen Raum weiterentwickeln bzw. schaffen“. Schulsport fällt unter organisierten Breitensport. Bei der Aufteilung in organisierten und nichtorganisierten Sport soll betont werden, dass beide wichtig und wertvoll sind.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 15/03786 – Sport- und Bäderentwicklungsplanung: Strategische und operative Zielsetzungen

Beschluss 17/00120 – Sport- und Bäderentwicklungsplanung

Beschluss 17/01181 – Sport- und Bäderentwicklungsplanung: Stand der Maßnahmen
Beschluss 18/1372 – Sport- und Bäderentwicklungsplanung: Umzusetzende Maßnahmen in den Haushaltsjahren 2018 bis 2020

Stadtverwaltung:

Seit 2015 entwickelte das Referat 7 Ordnung, Gesundheit, Sport gemeinsam mit vielen Akteuren der Stadtgesellschaft den Sport- und Bäderentwicklungsplan. Alle städtischen Sportanlagen, Schwimmbäder, Turnhallen und Schulhöfe wurden – begleitet durch ein Expertenteam – überprüft. Rund 1.800 Bürgerinnen und Bürger, 74 Vereine und 40 Schulen haben sich an einer Befragung beteiligt und ihre Bewertung des Sportangebotes abgegeben. In vier öffentlichen Workshops konnten sportinteressierte Augsburger ihre Vorstellungen und Ideen einbringen. Im Sport- und Bäderentwicklungsplan sind fünf Leitziele und eine Fülle konkreter Maßnahmen festgelegt. Die Leitziele sind „ausreichende Sportangebote für alle Augsburgerinnen und Augsburger“, die „Stärkung der sozialen Komponente des Sports (Gemeinschaft, Integration)“, die „Bereitstellung geeigneter Sport- und Bewegungsräume“, die „Neuausrichtung des Sports in Schulen und Kitas“ sowie die weitere „Förderung des Leistungssports als Sportstadt“.

Zivilgesellschaft

Der Sportbeirat berät Stadtrat und Stadtverwaltung in allen Belangen des Sports, insbesondere bei Entscheidungen, die die Sportpolitik, die Sportentwicklung sowie die Belange der Augsburger Sportvereine und der Sport treibenden Bevölkerung betreffen. Der Sportbeirat entwickelt Initiativen zur weiteren Förderung des Breitensports in Augsburg und unterstützt die Stadt z. B. bei der Aufstellung und Umsetzung des Sport- und Bäderentwicklungsplanes. Im Sportbeirat sind neben den gewählten Mitgliedern aus den Vereinen auch delegierte Vertreter aus den Bereichen Behindertensport, Schulsport, Sportärzte und des universitären Sports sowie des Bayerischen Landessportverbandes und der Bayerischen Sportjugend stimmberechtigt.

Ansprechperson

n. n.
Sport- und Bäderamt
E-Mail: spba.stadt@augzburg.de
Tel. 0821.324-9702

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/freizeit/sport

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

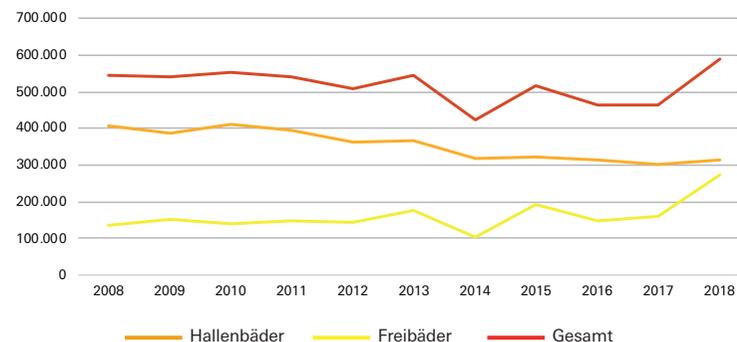
Besucherinnen und Besucher städtischer Augsburger Bäder zwischen 2008 und 2016. Es sind sowohl Hallenbäder als auch Freibäder in der Statistik erfasst. Zu den Hallenbädern zählt auch das Hallenfreibad Spickelbad / Fribbe.

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung / Sport- und Bäderamt

Entwicklung

Der Einbruch bei den Besucherzahlen 2014 erklärt sich durch die Sanierung des Plärrerbades und die damit einhergehende Verringerung des Angebots an Wasserflächen und -zeiten; 2017 wurde das Plärrerbad wieder in Betrieb genommen. Ab 2017 werden bei den Hallenbädern die Besucherzahlen aus Schulen und Vereinen nicht mehr erfasst; ab 2017 sind daher die Besucherzahlen nicht mehr mit denen früherer Jahre vergleichbar. Seit 2017 werden nur die Eintritte über das Kassen- und Zutrittssystem zahlenmäßig erfasst.

Besucherinnen und Besucher der städtischen Bäder





Leitlinie S2

Bildung ganzheitlich leben

Erläuternde Anmerkung: Es geht hierbei nicht nur um die Förderung der Bildung, sondern um das ganzheitliche Verständnis der Bildung.

S2.1 Alltagsfähigkeit, Gesellschaftsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit fördern

Erläuternde Anmerkung: Hierunter wird auch Kommunikations- und Informationskompetenz verstanden. Die Gesellschaftsfähigkeit umfasst auch den Bereich der sozialen Kompetenzen (in Abgrenzung zu S2.3. „Soziale, ökologische... Bildung stärken“)

Hierunter fällt auch die Förderung der Zivilcourage. Einer Alltagsbildung in Alltagssituationen wird ein hoher Wert beigemessen (vgl. 2. Bildungsbericht).

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Um allen Menschen in Augsburg unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter, Geschlecht oder sozialen Umfeld optimale und gleichberechtigte Bildungschancen zu ermöglichen, setzt das Bildungsbüro der Stadt Augsburg das Vorhaben „Augsburger Bildung gemeinsam verantworten“ in referatsübergreifender Zusammenarbeit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt um. Ziele sind u. a. die Vernetzung der Bildungsakteure und die bessere Verbreitung formaler sowie non-formaler Bildungsangebote. U. a. wurden drei „Schnittstellenpapiere“ erstellt, die einen Überblick über Zuständigkeiten bzw. Projekte bzw. Netzwerke zu den Themen Migration und Integration in Augsburg geben.

Couragiertes Verhalten gerade auch bei jungen Menschen zu fördern, ist Ziel des Arbeitskreises Zivilcourage des Kommunalen Präventionsrates, der vom Büro für Kommunale Prävention betreut wird. Gemeinsam mit den Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Dillingen a. d. Donau, der Polizei und zivilgesellschaftlichen Trägern wurden Kampagnen wie „Helden küssen besser“ mit Augsburger Künstlerinnen und Künstlern bzw. in Kooperation mit der Augsburger Hochschule entwickelt. Im Schuljahr 2017/2018 wurde ein Wettbewerb ausgelobt, über den 350 Kinder und Jugendliche erreicht werden konnten.

Zivilgesellschaft

Tür an Tür initiierte 2012 gemeinsam mit Partnern der Asyl- und Migrationsarbeit das zib. (Zentrum für interkulturelle Beratung) als zentralen Ort der Begegnung, Beratung und Bildung für Menschen mit Migrationshintergrund.

Ansprechperson

Referat 4 Bildung und Schule,
Fachstelle Schulentwicklung & Bildung
Klaus Maciol
E-Mail: bildungsplanung@augzburg.de
Tel. 0821.3 24-6960

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung
- // www.augsburg.de/schnittstellenpapier-netzwerke
- // www.augsburg.de/schnittstellenpapier-projekte
- // www.kriminalpraevention-augsburg.de/themen/zivilcourage
- // www.heldenkuessenbesser.de
- // www.zib-augsburg.de

Indikatoren

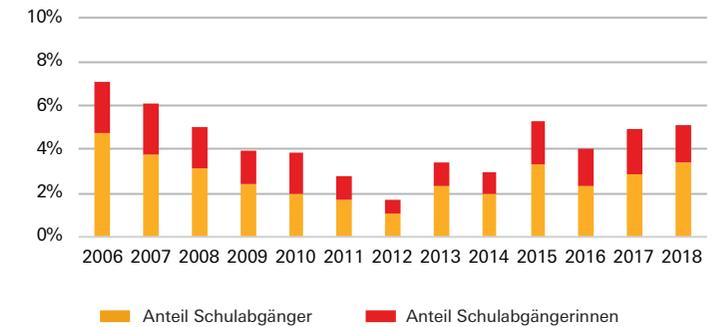
Beschreibung und Datenquelle

Anteil der Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger von allgemeinbildenden mit erfüllter Vollschulzeitpflicht, aber ohne Schulabschluss an der Gesamtzahl der Schulabgängerinnen und -abgänger der allgemeinbildenden Schulen. Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung / Fachstelle Schulentwicklung & Bildung

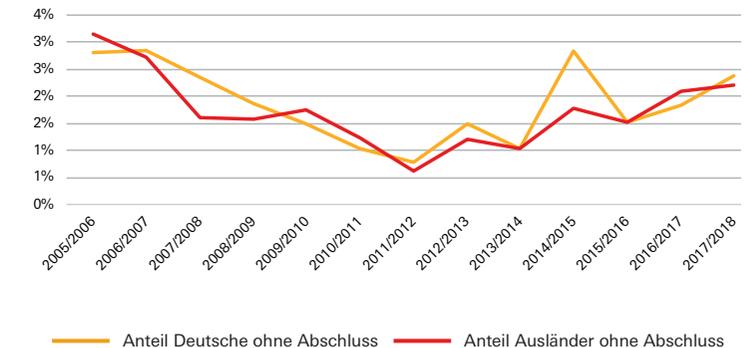
Entwicklung

Die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss fällt von 2006 bis zum doppelten Abiturjahrgang 2012 und steigt seitdem wieder tendenziell an. Diese Gruppe ist vorwiegend männlich. Abgängerinnen und Abgänger an allgemeinbildenden Schulen ohne Schulabschluss (Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abschluss der Sekundarstufe I) bilden eine besonders problematische Gruppe, deren Aussichten auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz äußerst gering sind. Für deren Integration in den Arbeitsmarkt müssen besondere Anstrengungen unternommen werden.

Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Schulabschluss nach erfüllter Vollzeitschulpflicht nach Geschlecht



Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Schulabschluss nach erfüllter Vollzeitschulpflicht an der Mittelschule nach Herkunft





S2.2 Schulische und außerschulische Bildung vernetzen und gemeinsam verantworten

Erläuternde Anmerkung: Hier bieten sich Initiativen mit innovativen oder ganzheitlichen Angeboten an. Ansatzpunkte, wie sie mit Bildungshäusern, Familienbildungsprojekten, der Jugendarbeit und von Sportvereinen an Schulen etc. sowie der Öffnung der Schulen in den Stadtteilen bereits bestehen, sind auch im Hinblick auf den Ausbau der Ganztagschule weiterzuentwickeln und auszubauen. Siehe auch S2.4 „Bildungs- und Erfahrungsräume weiterentwickeln bzw. schaffen“. Hiermit ist auch die Bildungsverantwortung von Unternehmen gemeint. Auch die Vernetzung aller in Augsburg tätigen Bildungsträger ist dabei ein Ziel.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 16/00185 – Fortführung des Öko-Schulprogramms

Stadtverwaltung:

Seit 19. März 2018 bieten Kulturreferat und Bildungsreferat mit dem KULTURKIESEL eine neue Plattform für kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Augsburg und Umgebung. Der KULTURKIESEL ist ein Service für Familien, Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal sowie alle Menschen, die sich für kulturelle Bildung interessieren. Gemäß einem ganzheitlichen Bildungsansatz bietet der KULTURKIESEL Projekte und Veranstaltungen, die Kindern

und Jugendlichen einfache Zugänge auf dem Weg hin zu Kunst und Kultur bieten. Aktive Teilhabe wird dabei großgeschrieben. Eine Auswahl von Theater- und Konzertangeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche rundet das Veranstaltungsangebot ab.

Die Initiative „Bildungsregion Augsburg“ (siehe S4.3) wird mit dem Ziel fortgesetzt, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht. Ein Handlungsbereich des Bildungsbüros „Augsburger Bildung gemeinsam verantworten“ ist das Initiieren, Begleiten und Fördern eines optimalen Zusammenwirkens aller an Bildung beteiligten Institutionen (schulisch und außerschulisch).

Das Kommunale Energiemanagement (KEM) im Hochbauamt führt im Auftrag des Bildungsreferats das Öko-Schulprogramm (ÖSP) – ein Energieeinsparprogramm für die öffentlichen Schulen der Stadt Augsburg – durch. Die Umweltstation Augsburg ist über das Partner-Projekt „Prima Klima“ pädagogisch beratend und unterstützend tätig. Interessierte Lehrerinnen und -lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Hausmeister sind als zentrale Akteure in das ÖSP eingebunden und sorgen für die Durchführung von Projekten zu Klimaschutz und Energieeinsparung. Das KEM setzt Akzente und Anreize, um das Engagement zu fördern. U. a. werden jedes Jahr die drei Schulen mit den besten eingereichten Projekten im Rahmen einer Auszeichnungsfeier vom Bildungsreferenten prämiert. 2017 nahmen 36 Schulen am pädagogischen Prämienmodell teil.

Das Naturmuseum wird als außerschulischer Lernort für alle Schulformen und Altersstufen genutzt: Es werden spezielle Führungsangebote und Preisnachlässe für Schulen und andere Bildungseinrichtungen angeboten, zudem finden kooperative Bildungsprojekte zwischen Naturmuseum und Schulen statt (u. a. Praxisseminare).

Das Schulprojekt Schilly Summ Schulimkerei AG der Schiller Grund- und Mittelschule wird vom Bienenzüchter Herrn Stiel unterstützt und vermittelt den Kindern durch praxisnahe Arbeit mit den Bienen einen respektvollen Umgang mit Tier und Natur (Augsburger Zukunftspreis 2017).

Städtische Beteiligungen:

Die Stadtwerke Augsburg engagieren sich in Schulpartnerschaften, z. B. bei Projekttagen zum Thema Energiewende oder mit einem BWL-Planspiel.

Der Zoo Augsburg bietet vielfältige Führungsangebote und Unterrichtseinheiten für Schulklassen zur Unterstützung von Lehrplaninhalten an. Sie werden von ca. 500 Gruppen pro Jahr in Anspruch genommen.

Zivilgesellschaft

Das Bildungsbündnis Augsburg ist ein Zusammenschluss von über 80 Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen, die sich mit bildungspolitischen, pädagogischen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und darüber einen Diskurs anregen wollen. Es trifft sich regelmäßig zum gemeinsamen Austausch, dient als Ansprechpartner für Probleme, verknüpft Initiativen rund

um das Thema „Bildung“ und organisiert Veranstaltungen wie den jährlichen „Augsburger Begabungstag“.

An allen Grundschulen Augsburgs sowie an vielen Kindertagesstätten sind Lesepatinnen und -paten aktiv. So tragen engagierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Öffnung der Schule nach außen bei und fördern mit ihrem Einsatz die Lesekompetenz der Augsburger Schülerinnen und Schüler. Ende 2018 waren 282 Lesepatinnen und -paten in Schulen und Kitas aktiv.

Mit dem Service-Learning-Projekt „Tu was du kannst“ wird außerschulisches Engagement von Schülerinnen und Schülern verbunden mit dem formellen Unterricht an der Schule. Durch den aktiven Einsatz in Engagement und die damit verbundene Reflexion im Unterricht werden Lerninhalte noch wesentlich besser vermittelt als durch das formale schulische Lernen. Gleichzeitig werden damit auch soziale Kompetenzen erlernt und geübt, die von der Wirtschaft als „soft skills“ sehr gefragt sind.

Mit dem Projekt „Change in“, an dem jedes Jahr über 300 Schülerinnen und Schüler aus den 8. Klassen aller Schularten Augsburgs teilnehmen, wird ein freiwilliges Kurzzeitengagement angeboten, das als Schnupperengagement gedacht ist. Die Schülerinnen und Schüler sind in vielen unterschiedlichen Bereichen für 40 Stunden im Zeitraum von drei Monaten freiwillig engagiert. Für ihren Einsatz erhalten sie ein Zertifikat, das von vielen Beteiligten für ihre Bewerbungsunterlagen genutzt wird.

Ansprechpersonen

Referat 4 Bildung und Schule,
Fachstelle Schulentwicklung und Bildung
Dr. Martina Schliessler
E-Mail: martina.schliessler@augzburg.de
Tel. 821.324-6988

Kulturamt, Kulturelle Bildung
Ute Legner
E-Mail: ute.legner@augzburg.de
Tel. 0821.324-6353

Weiterführende Informationen

- // www.kulturkiesel.de
- // www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung/augsburger-bildung-gemeinsam-verantworten
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/einrichtungen/kommunales-energiemanagement
- // www.augsburg.de/kultur/museen-galerien/naturmuseum
- // www.schillerschule-augsburg.de/index.php/2015-04-20-19-11-05/schilly-summ-schulimkerei/was-ist-das.html#
- // www.zoo-augsburg.de/category/zoo-und-schule
- // www.bildungsbuendnis-augsburg.de
- // www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de/unsere-projekte/lesepaten
- // www.buendnis.augsburg.de/index.php?id=23190
- // www.change-in.de



Indikator

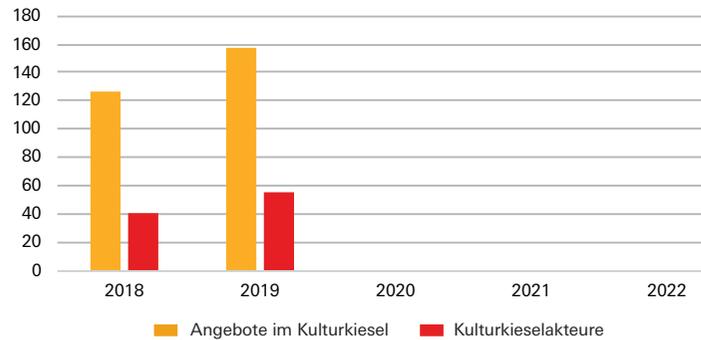
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Angebote kultureller Bildung im Internetportal „Kulturkiesel“ und Anzahl der Anbietenden
Daten: Bildungsreferat – Fachstelle Schulentwicklung und Bildung

Entwicklung

Die Zahlen für 2018 sind decken nicht das ganze Jahr ab, sondern beginnen mit dem Start des Portals am 19. März 2018. Im Jahr 2019 zeichnet sich eine positive Entwicklung und eine gute Annahme des Portals ab.

Kulturkiesel Angebote „Kultureller Bildung“



S2.3 Soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken

S2



Erläuternde Anmerkung: Hierunter fallen auch „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit den Themenbereichen „Umweltbildung“ und „Globales Lernen“.

Bei sozialer Bildung ist das Wissen um soziale Themen gemeint (in Abgrenzung zur Bildung sozialer Kompetenzen, die dem Aspekt Gesellschaftsfähigkeit unter S2.1. zugeordnet wird).

Unter wirtschaftliche Bildung fällt auch berufliche Bildung, ebenso wie Konsumentenbildung.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 17/00943 – Gesamtumweltbildungskonzept: Grundlagen und Zielsetzungen der Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung in Augsburg

Stadtverwaltung:

Die Forstverwaltung bietet im Rahmen der Waldpädagogik Führungen im Stadtwald, im Forstmuseum Waldpavillon und im Exotenwald Diedorf sowie Kindergeburtstage im Forstmuseum Waldpavillon an.

Der Botanische Garten im Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) führt jedes Jahr ein umfangreiches Veranstaltungs- und Schulungsprogramm durch. Das AGNF selbst schult städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur ökologischen Grünflächenpflege und zum

Baumschutz und unterstützt die Umweltstation beim Bau des Umweltbildungszentrums.

Das Büro für Nachhaltigkeit erarbeitete 2017 gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband und verschiedenen Dienststellen und Beteiligten Zielsetzungen für Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Es berät die Agendaforen bei der Planung und Evaluierung von Veranstaltungen im Sinne von BNE.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 betreibt die gesamte Schulfamilie der Grundschule Augsburg Hochzoll-Süd die Aktion „Hochzoll-Süd denkt ÖKO-logisch!“. In zahlreichen Projekten und Aktionen beschäftigen sich alle mit dem Thema „nachhaltige Entwicklung“. Beispiele sind die Teilnahme an der Earth-Hour, an ÖKOPROFIT sowie der Verkauf von Fairtrade-Schokolade in der Vormittagspause. Die Grundschule Hochzoll-Süd wurde 2015 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet und ist „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule“.

Die Umwelt-AG „Unser Anfang“ der Grundschule Herrenbach, 2013 ausgezeichnet mit dem Augsburger Zukunftspreis, begeisterte Schülerinnen und Schüler für klimafreundliches Verhalten. Praxisnah wurden Themen wie Treibhauseffekt, Gletscherschmelze oder Boden als Lebensgrundlage nahegebracht. Zu Klimaexperten ausgebildet, besuchten Schülerinnen und Schüler andere Klassen. Im Schulgarten kümmerten sie sich um biologische Vielfalt, pflanzten beim Weltklimatag Bäume und bereiteten CO₂-arme Speisen zu. „Lernort Rathaus“ – für Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen entwickelte die Fachstelle Schulentwicklung und Bildung gemeinsam mit

Gymnasiallehrerinnen und -lehrern sowie dem Hauptamt ein Konzept zur Politischen Bildung. Es macht Demokratie auf lokaler Ebene erleb- und verstehbar. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Rathaus mit allen Funktionen kennen lernen und in einem Planspiel erproben. Die Pilotphase hat mit Gymnasien im Schuljahr 2018/2019 gestartet und soll auf alle Schularten ausgeweitet werden.

Städtische Beteiligungen:

Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg betreibt seit 2007 die Umweltstation Augsburg. Schwerpunktthemen sind Wald / Hecke / Heide, Bäche / Kanäle / Flüsse, Artenvielfalt sowie Klima und Konsum.

Die Führungsangebote des Zoo Augsburg werden jedes Jahr von ca. 12.000 Personen genutzt. Außerdem bietet der Zoo das Zookidsprojekt und ein Ferienprogramm in Zusammenarbeit mit der Umweltstation Augsburg an: Angeleitet von Zoomitarbeiterinnen und Akteuren der Umweltstation Augsburg bekommen Kinder Einblicke in Umweltthemen, nachhaltige Entwicklung und die Aufgaben eines Zoos.

Staatliche Einrichtungen:

Die Universität birgt zahlreiche grüne Entspannungsorte und bietet durch die vielen Grünflächen gleichzeitig unterschiedlichste Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Um den Studierenden und Campusbesucherinnen und -besuchern der Universität Augsburg die „Natur auf dem Campus“ näher zu bringen, entwickelte das Wissenschaftszentrum Umwelt in Kooperation mit der Pressestelle einen



digitalen Naturführer. Mit Hilfe eines digitalen Lehrpfades beispielsweise für Bäume können Interessierte eine Tour über den kompletten Campus unternehmen.

Die Vortragsreihe des Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität in Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt hat sich in den letzten 10 Jahren zu einem innovativen Leuchtturmprojekt der Umweltbildung entwickelt, das weit über Bayerns Grenzen hinaus Beachtung findet. Sie vermittelt erfolgreich und weit ausstrahlend Wissen aus erster Hand zu allen grundlegenden Fragen des modernen Umweltschutzes und der Umweltpolitik. Sie ist auch Teil der viersemestrigen Veranstaltungsreihe „Umweltschutz heute“. Im Uni-Schulgarten bauen angehende Grund- und Mittelschullehrkräfte Kompetenzen zur Wahrnehmung und zum Erhalt von Biodiversität auf:

Sie bauen themenbezogen – vor allem an der Geschichte Augsburgs und der Region Schwabens orientiert – Pflanzen an, pflegen und ernten sie oder führen Beete im Rahmen von Patenschaften weiter. Dabei spielen vergessenes Saatgut sowie alte Verarbeitungsmöglichkeiten eine bedeutsame Rolle. Ihre in und für Natur und Umwelt erworbenen Kompetenzen geben die Studierenden an künftige Schülergenerationen, die sie damit nachhaltig prägen, weiter. Ein Zertifikat bestätigt die engagierte Teilhabe am Uni-Schulgartenprojekt.

Nachhaltigkeit ist als eines der wichtigsten Themen unserer Zeit gerade für zukünftige Lehrkräfte eine große Herausforderung. Der Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Augsburg sensibilisiert seit 2018 mit dem Zertifikat

„Umweltbildung und Nachhaltigkeit“ Lehramtsstudierende für die vielfältigen ökologischen Probleme und gibt inhaltliche sowie pädagogische Kenntnisse mit auf den Weg, damit sie später zu einem verantwortungsbewussteren Umgang mit der Umwelt anleiten können.

2018 präsentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Augsburger Hochschulen ihren Forschungsalltag 2000 interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei der 1. Langen Nacht der Wissenschaft im Rathaus. Die Vorträge, Präsentationen und Experimente reichten von Medizin über Geschichte bis hin zu Informatik und Psychologie.

Der Bezirksjugendring führte 2012 und 2018 zusammen mit einer Reihe von Partnern jeweils eine „Lange Nacht der Demokratie“ in der Neuen Stadtbücherei durch.

Zivilgesellschaft

Der Stadtjugendring führte U18-Wahlen durch, u. a. zur Landtagswahl 2018. Damit wurden die Meinungen von Kindern und Jugendlichen und deren politische Themen öffentlich gemacht. Auch wenn die Stimmen nicht in die eigentliche Wahl einfließen, wurden doch die Meinungen der Wähler von Morgen sichtbar. Der SJR veröffentlichte die Ergebnisse der U18-Wahl auf seiner Homepage und auf Facebook.

Die Bayerische Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung, die durch den zivilgesellschaftlichen Träger ufuq.de in Augsburg betrieben wird, bietet Fortbildungs- und Beratungsangebote für Fachkräfte zu Jugendkulturen

zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus in der pädagogischen Arbeit sowie zu Salafismus und Dschihadismus. Auch bietet ufuq.de Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen an. Die Workshops dienen der Demokratieförderung und werden durch sog. Teamerinnen und Teamer (peer-Ansatz) durchgeführt. Die Workshops für Jugendliche regen unter der Leitfrage „Wie wollen wir leben?“ dazu an, eigene Gedanken zu gesellschaftlichen, politischen und religiösen Fragen zu entwickeln.

Das Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung NANU erstellt jedes Jahr zum Jahresanfang eine Broschüre mit an die 300 Veranstaltungen. Alle Termine und die Broschüren sind auch auf der NANU-Homepage zu finden. Darunter sind z. B. auch Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V., des Bund Naturschutz Orts- und Kreisgruppe Augsburg sowie des Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Augsburg.

Das Agendaforum Arbeitskreis Urbane Gärten ermöglicht ökologische Bildung durch praktisches Mitarbeiten in einem der elf Gartenprojekte in sieben Stadtteilen und durch viele Informationen über Pflanzen, Anbaumethoden und ökologische Zusammenhänge.

Mit Vorträgen, Literaturveranstaltungen, Aktionstagen und Konzerten im Rahmen der Asien- und Lateinamerikatage sowie der Afrikanischen Wochen, sowie Bildungsangeboten bzw. Unterrichtseinheiten für Schulen, Jugendgruppen und Erwachsene im Rahmen des Projektes „Globales Lernen“ leistet die Werkstatt Solidarische Welt e. V. entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Außerdem

bietet sie einen kolonialen Stadtrundgang, Führungen durch den Weltladen sowie eine Materialstelle mit Bücher- und Informationsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen, die kostenlos und mit persönlicher Beratung ausgeliehen werden können.

Das Agendaforum GreenOffice Augsburg e. V. setzt sich dafür ein, das Thema Nachhaltigkeit an der Universität Augsburg in Lehre, Forschung und im studentischen Leben zu stärken.

Beim Marokko-Projekt der Freien Waldorfschule Augsburg geht es neben dem kulturellen Austausch der Jugendlichen auch um gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei gemeinsam geplanten Projekten. Dadurch soll das gängige Entwicklungshilfestereotyp überwunden werden. Die Arbeit wurde 2011 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Sabine Rottmann
E-Mail: agenda@augzburg.de
Tel. 0821.324-7316

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/umweltstadt-augsburg/waldpavillon
// www.grundschule-hochzoll-sued.de
// www.us-augsburg.de
// www.zoo-augsburg.de/category/fuehrungen
// www.zoo-augsburg.de/service/hits-fuer-kids
// www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/wzu

// www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/schulpadagogik/zertifikat-umweltbildung-und-nachhaltigkeit/
// www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/nacht-der-wissenschaft
// www.lange-nacht-der-demokratie.de
// www.sjr-a.de/sjr-aktuell/allgemein/articles/u18wahl-2018-an-11-standorten
// www.ufuq.de
// www.nanu-augsburg.de
// www.nwv-schwaben.de
// www.augsburg.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/augsburg.html
// www.augsburg.lbv.de
// www.urbane-gaerten.org
// www.weltladen-augsburg.de/werkstatt
// www.greenofficeaugsburg.de
// www.zenbit.eu/marokkoprojekt

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

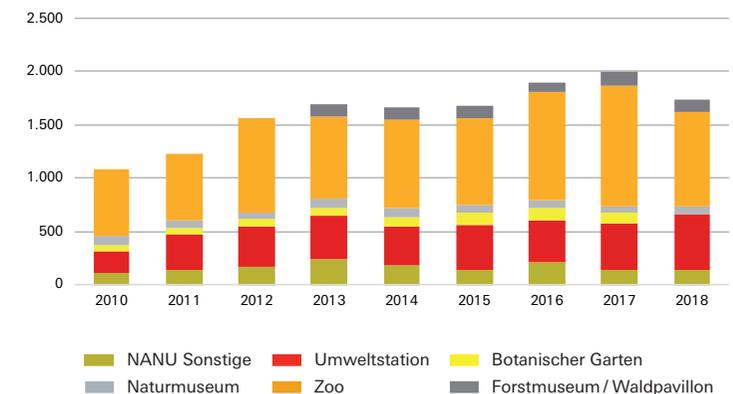
Durchgeführte Umweltbildungsveranstaltungen pro Jahr verschiedener Anbieterinnen und Anbieter in Augsburg: Netzwerk Augsburg Naturschutz und Umweltbildung NANU, Umweltstation, Botanischer Garten, Naturmuseum, Zoo und Waldpavillon.

Daten: Büro für Nachhaltigkeit auf Grund von Meldungen der verschiedenen Stellen.

Entwicklung

Es zeigt sich eine fast Verdopplung der Umweltbildungsveranstaltungen, was ein wachsendes Interesse am Thema dokumentiert.

Durchgeführte Umweltbildungsveranstaltungen





S2.4 Bildungs- und Erfahrungsräume weiterentwickeln bzw. schaffen

Erläuternde Anmerkung: Dem liegt ein breites Verständnis von Bildungsräumen zu Grunde: Neben Schulräumen geht es auch um Bildungshäuser, Umweltbildungszentrum, Musikschule, Jugendhäuser, Mehrgenerationstreffpunkte usw. Diese Räume bieten auch Platz für Experimente, Diskussionen, Spiele usw. Die Zunahme der Bevölkerung, der Ausbau von Ganztagschulen sowie die Zuwanderung (u. a. durch Flüchtlinge) erfordern zudem neue Räume und neue Raumkonzepte. Erfahrungsräume: Hier geht es um Lern- und Erfahrungsräume im Allgemeinen. Auch der öffentliche Raum (Parks, Straßen) ist Bildungsraum. Hier finden wesentliche Sozialisationsprozesse (z. B. Aushandlung sozialer Nutzung und Entwicklung von Strategien zur Konfliktlösung statt), die wiederum das Ziel S2.1 „Alltagsfähigkeit, Gesellschaftsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit fördern“ unterstützen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 09/00181 – Errichtung eines Umweltbildungszentrums in Kombination mit späterem Neubau des Naturmuseums einschl. Planetarium und dem Ausbau der Gastronomie des Botanischen Gartens auf den Erweiterungsflächen
 Beschluss 11/00253 – Streetworkereinsatz in den Augsburger Sozialregionen

Beschluss 14/02283 – Programm zur Ertüchtigung der Augsburger Schulen: Grundsatzbeschluss
 Beschluss 16/00837 – Neubau Umweltbildungszentrum: Auslobung eines Realisierungswettbewerbes
 Beschluss 17/00032 – Weiterführung und Architektenwettbewerb Umweltbildungszentrum in Augsburg
 Beschluss 18/01308 – Augsburger Spielplatzprogramm 2019 – 2020 inklusive Folgejahre
 Beschluss 18/01658 – Streetwork in Augsburg
 Beschluss 18/01709 – Neubau Umweltbildungszentrum, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10: Projektauftrag
 Beschluss 18/02320 – Neubau Umweltbildungszentrum: Einreichung Genehmigungsplanung

Stadtverwaltung:

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen hat im Rahmen des Augsburger Spielplatzprogramms z.B. zwischen 2015 und 2018 Spielplätze im neuen Wohngebiet südlich der Friedrich-Ebert-Straße u. a. nördlich der Olof-Palme-Str. errichtet, 2017 den Spielplatz an der Rumplerstraße unter Einbezug der örtlichen Skaterszene mit einer Skateranlage generalsaniert und einen Aufenthalts- und Spielbereich am Wertachufer geschaffen, 2018 den Spielplatz an der Manlichstraße in Oberhausen generalüberholt und den Spielplatz Provinostraße erneuert. Am Botanischen Garten errichtet die Stadt zusammen mit der Umweltstation Augsburg des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg das Umweltbildungszentrum Augsburg (UBZ) als Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung, das 2020 fertig werden soll.

Über das Amt für Kinder, Jugend und Familie werden 17 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Augsburg bereitgestellt bzw. bezuschusst. Alle Einrichtungen werden von freien oder kirchlichen Trägern mit pädagogischen Fachkräften und mit Unterstützung durch Freiwillige betrieben. Der Stadtjugendring betreut die meisten Einrichtungen. Zusammen mit dem Stadtjugendring, dem Frère-Roger-Kinderzentrum und der Evangelischen Jugend erstellte das Amt für Kinder, Jugend und Familie das Konzept „Streetwork in Augsburg“ als Weiterentwicklung des bisherigen Aktionsplans Streetwork des Stadtjugendrings. Hiermit soll im öffentlichen Raum schulischer, beruflicher oder persönlicher Perspektivlosigkeit von Jugendlichen ab 14 Jahren entgegengewirkt werden. Es geht auch Lobbyarbeit für Jugendliche und vor allem darum, ein Angebot an der Schnittstelle zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zu machen. Eine baufachliche Bestandsanalyse der Gebäude der 70 Schulen, für die die Stadt zuständig ist, durch das Schulverwaltungsamt ergab im Jahr 2014, dass in 49 der 70 Schulen gesteigerter Sanierungsbedarf besteht. Mit Hilfe des Projekts „300 Millionen für unsere Schulen“ soll dieser Investitionsstau bis 2030 weitgehend aufgelöst werden. Im Mittelpunkt stehen bauliche Modernisierungen, Brandschutz, Barrierefreiheit, Modernisierung des Schulbetriebs, Außensportanlagen und Pausenhöfe sowie Sanitäranlagen. Finanziert wird das Bildungsförderprogramm über zinsgünstige Kredite und Fördermittel des Freistaates Bayern. Bisher (Brandschutz-)saniert, modernisiert bzw. teilmodernisiert oder erweitert um Räume, Mensa,

Turn- oder Pausenhalle wurden die Eichendorff-Grundschule, die Wittelsbacher Grundschule, die Drei-Auen-Grundschule, die Grundschule Kriegshaber, die Werner-Egk-Grundschule, die Grund- und Mittelschule Bärenkeller, die Kapellen-Mittelschule, die Heinrich-von-Buz-Realschule, das Holbein-Gymnasium und naturwissenschaftliche Fachräume des Gymnasiums bei St. Anna. Die Fachstelle Schulentwicklung und Bildung im Bildungsreferat entwickelte seit 2011 u. a. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit Lehrerinnen und Lehrern der Johann-Strauß-Grundschule Bilder der Grundschule der Zukunft. Die Ganztagschule ist Lebensraum der Kinder und soll eine ganzheitliche Bildung und Leben ermöglichen. Deshalb ist ein attraktives Freizeitangebot genauso wichtig wie moderne Lernlandschaften. Die Ideen fließen in den weiteren Planungsprozess ein.

Zivilgesellschaft

Das Fachforum Umweltbildungszentrum hat das Ziel, die von der Stadt und der Umweltstation geleitete Planungsgruppe mit der Lokalen Agenda zu vernetzen und die Umweltstation bei der Erarbeitung des pädagogischen Konzepts zu unterstützen.

Ansprechperson

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen
 Tanja Ortolf
 E-Mail: tanja.ortolf@augzburg.de
 Tel. 0821.324-6051

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung/bildungsfoerderprogramm
- // www.us-augsburg.de/umweltbildungszentrum
- // www.sjr-a.de/jugendhaeuser-einrichtungen

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

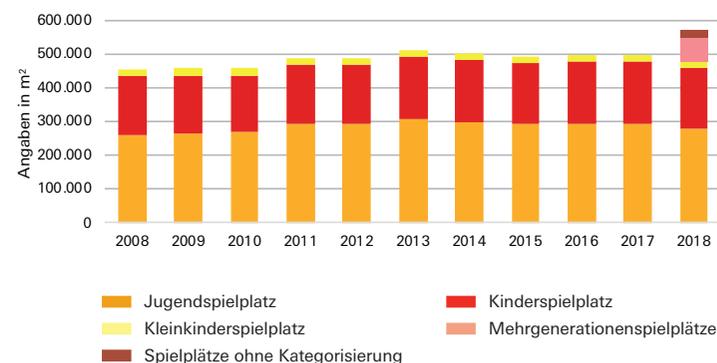
Spielplatzflächen in Augsburg in den Bereichen Jugendspielplätze, Kinderspielplätze und Kleinkinderspielplätze und Mehrgenerationensspielplätze in m².

Daten: Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen

Entwicklung

Die Spielplatzfläche bleibt in den letzten Jahren relativ konstant.

Entwicklung der Spielplatzfläche in Augsburg





Leitlinie S3

Sicher leben – Risiken minimieren

Erläuternde Anmerkung: Umfasst einerseits die Minimierung des Risikos, andererseits den Ausbau der Schutzfaktoren.

S3.1 Kriminalität vorbeugen und Verständnis und soziale Akzeptanz von Regeln befördern

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 06/00323 – Installierung eines Kommunalen Präventionsrates
 Beschluss 08/00145 – Konzept zum Umgang mit Konflikten im öffentlichen Raum
 Beschluss 11/00465 – Implementierung der Rahmenstrategie SPIN / Communities That Care (CTC)
 BSV 18/02207 – Implementierung der Kommunalen Präventionsstrategie Communities That Care (CTC)

Stadtverwaltung:

Im Jahr 2007 wurde der Kommunale Präventionsrat (KPR) in Augsburg installiert, ein ressortübergreifendes stadtweites Gremium für Kriminalprävention in Augsburg. Ziele sind, Kriminalität vorzubeugen und das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Hierzu vernetzt der KPR auf städtischer Ebene Präventionspraktikerinnen und -praktiker und erarbeitet gemeinsam mit ihnen Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der urbanen Sicherheit und für eine lebenswerte und friedliche Stadt. Zwischen 2011 und 2018 lagen Schwerpunkte insbesondere in der Prävention von Radikalisierung, der Suchtprävention, Förderung von Resilienz bei Kindern und Jugendlichen, Bekämpfung illegaler Graffiti und Prävention von häuslicher und sexualisierter Gewalt. Es wurden Projekte wie „BOUNCE“, „Aufdrehen – ein Filmprojekt für Mädchen“, „Einwandfrei“ implementiert und umgesetzt. Durch die Fortsetzung der

Aktivitäten im Bereich der Urbanen Konfliktprävention und die Implementierung der Rahmenstrategie Communities That Care (CTC) wurde die Arbeit des Büros für Kommunale Prävention in den Sozialräumen verstärkt. Die kommunale Präventionsstrategie CTC zielt unter anderem drauf ab, Kriminalität vorzubeugen und Risikofaktoren zu minimieren. Dazu setzt sie auf bedarfsgerechte universelle Prävention bei Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2011 hat der Augsburger Stadtrat die Implementierung von CTC beschlossen. Im Jahr 2015 erfolgte die Stellenbesetzung zur Umsetzung von CTC. Die CTC-Schülerbefragung 2017 bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen zur Implementierung der Strategie in Schulen und in den Stadtteilen. Im Jahr 2018 erfolgte die Beschlussfassung, dass der zu entwickelnde CTC-Aktionsplan mit einem Budget für Präventionsmaßnahmen hinterlegt ist und weitere personelle Kapazitäten zur Umsetzung in der Stadtverwaltung geschaffen werden. Augsburg ist bundesweit eine von zwei Städten, die CTC gesamtstädtisch umsetzen. Damit nimmt Augsburg die Rolle einer Vorreiterin in der stadtteilbezogenen strategischen universellen Prävention ein. Die Urbane Konfliktprävention arbeitet mit einem gesamtgesellschaftlichen dialogischen Ansatz. Eine wichtige Komponente bei Konflikten im öffentlichen Raum ist es, für soziale Regeln und rechtliche Rahmenbedingungen für das Miteinander auf Plätzen, Parks, Spielplätzen usw. zu sensibilisieren.

Zivilgesellschaft

Die Städtegruppe Augsburg von TERRE DES FEMMES organisiert jedes Jahr zum 25.11., dem Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, ein Fahnenhissen an öffentlichen Plätzen und eine Reihe von Veranstaltungen (Vorträge, Kunstprojekte, Filme, Ökumenischen Gottesdienst). Wichtige Präventionsarbeit zur Respektierung von Frauen und Mädchen leisten die Projekte HEROES und KERLE des Brücke e. V. Augsburg (siehe K2.2).

Ansprechperson

Büro für Kommunale Prävention
Diana Schubert
E-Mail: praevention@augzburg.de
Tel. 0821.324-3309

Weiterführende Informationen

// www.kriminalpraevention-augsburg.de
// www.augsburg.de/ctc
// www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/terre-des-femmes

Indikator

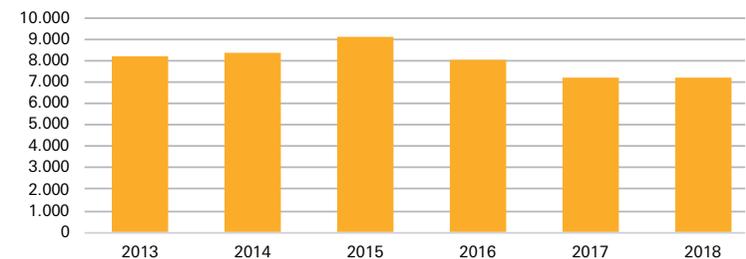
Beschreibung und Datenquelle

Die Grafik zeigt die Kriminalitätshäufigkeitszahl der Stadt Augsburg. Sie drückt die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner aus. Die Werte beinhalten alle Straftaten, auch die Ausländerdelikte. Den größten Anteil bildeten 2018 Straftaten aus den Bereichen Diebstahl, Sonstige Straftaten gemäß StGB und Rohheitsdelikten. Die Gesamtaufklärungsquote lag 2018 bei 70,5%. Daten: Polizeipräsidium Schwaben Nord, Sicherheitsberichte 2014-2018

Entwicklung

Von 2013 auf 2018 ist die Kriminalitätshäufigkeitszahl zuerst angestiegen, jedoch insgesamt um 11,4% von 8.176 auf 7.241 zurückgegangen.

Anzahl der erfassten Straftaten auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Kriminalitätshäufigkeitszahl)





S3.2 Wohnumfeld stärken

Erläuternde Anmerkung: Bei der Stärkung des Wohnumfelds geht es auch darum, die Geborgenheit und die Verantwortungsübernahme in der Nachbarschaft sowie deren Kompetenz, Konflikte zu lösen, zu stärken.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 08/00145 – Konzept zum Umgang mit Konflikten im öffentlichen Raum

Beschluss 11/00465 – Implementierung der Rahmenstrategie SPIN/CTC

Beschluss 10/00218 – Implementierung des Projektes Schwabenwand

Beschluss 13/00441 Evaluation des Projektes Schwabenwand und nachhaltige Sicherung

Beschluss 18/02207 – Implementierung der kommunalen Präventionsstrategie Communities That Care (CTC)

Stadtverwaltung:

Über das Projekt „Schwabenwand“ des Kommunalen Präventionsrates werden legale Graffitiflächen in den Stadtteilen zur Verfügung gestellt. Langfristiges Ziel ist, Möglichkeiten für junge Menschen zu schaffen, sich über Kunst zu artikulieren.

Die Flächen werden durch die Sprayerszene im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements gepflegt und in Stand gehalten. Nutzerinnen und Nutzer identifizieren sich über die Flächen mit ihrem

Stadtteil; illegalem Sprayen im Umfeld wird vorgebeugt. Seit 2011 konnten fünf weitere legale Flächen durch die Stadt Augsburg zur Verfügung gestellt werden.

Die Stärkung des Wohnumfeldes ist auch zentraler Ansatzpunkt der Urbanen Konfliktprävention.

Die Implementierung des Gesamtkonzeptes zum Helmut-Haller-Platz in Augsburg-Oberhausen ist ein beispielhaftes Projekt zur Erreichung des Ziels „Wohnumfeld stärken“. So wurde unter anderem durch ein Urbanes Gartenprojekt Nutzungsverantwortung an die Nachbarschaft, aber auch an die derzeitigen Hauptnutzerinnen- und nutzergruppe des Platzes, die Alkohol- und Drogenkonsumierenden, übertragen. Auch die Steigerung der Nutzungsvielfalt und Attraktivität des öffentlichen Raumes spielen eine wichtige Rolle bei der Stärkung lokaler Wohnumfelder. Die Aushandlung von Konflikten im öffentlichen Raum erfolgt kontinuierlich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Konfliktfähigkeit und Resilienz in den Quartieren der Stadt Augsburg. Zwischen 2011 und 2018 wurde jährlich mit lokalen Akteuren durchschnittlich an 15 stark konfliktaffinen Orten im öffentlichen Raum mit verschiedenen dialogischen und gestalterischen Maßnahmen an Lösungsansätzen gearbeitet. Die Kommunale Präventionsstrategie Communities That Care (CTC) setzt dort an, wo die Menschen leben. Ihr erklärtes Ziel ist das gesunde und sichere Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in ihrem direkten Lebensumfeld, dazu gehören Familie, Nachbarschaft, Schule und Peers. Die CTC-Schülerbefragung 2017 bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen zur

Implementierung der Strategie in Schulen und in den Stadtteilen. Im Jahr 2018 erfolgte der Beschluss, dass CTC im Wolfram- und Herrenbachviertel startet und ein entsprechendes Präventionsbudget für den Stadtteil veranschlagt.

Ansprechperson

Büro für Kommunale Prävention
Janina Hentschel
E-Mail: janina.hentschel@augzburg.de
Tel. 0821.324-3329

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/helmut-haller-platz
// www.augsburg.de/ctc

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

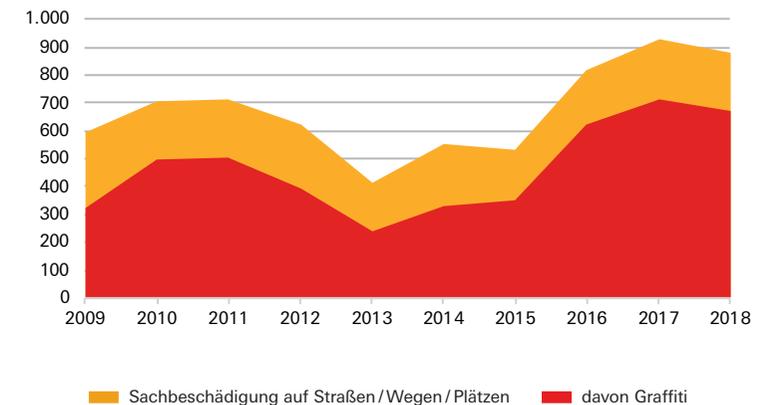
Erfasste Sachbeschädigungen mit separat ausgewiesenen Graffiti delikten zwischen 2008 und 2018 auf Straßen, Wegen und Plätzen. Die Sachbeschädigungszahlen sind stark von den Graffiti delikten abhängig.

Daten: Polizeipräsidium Schwaben

Entwicklung

Zwischen 2011 bis 2015 war die Anzahl der Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen rückläufig. Seit 2013 steigt die Zahl zunächst langsam, 2016 dann sprunghaft, jedoch nur im Bereich der Graffiti delikte.

Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen einschließlich Graffiti





S3.3 Katastrophenschutz sicherstellen

Erläuternde Anmerkung: Hierbei geht es um leistungsfähige Feuerwehr und Katastrophenschutz, vorbeugenden Brandschutz und Eigenvorsorge.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

BSV 13/00106 – Beschaffung eines Gerätewagens-Wasserrettung für die Berufsfeuerwehr

BSV 13/01332 – Beschaffung eines Wechselladerfahrzeuges für die Berufsfeuerwehr

BSV 14/02201 – Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Göggingen

BSV 18/01822 – Beschaffung von 6 Löschgruppenfahrzeugen (LF 10) für die Freiwilligen Feuerwehren

BSV 18/02418 – Aufnahme der Kinderfeuerwehren in die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr

BSV 18/02433 – Beschaffung eines Fahrzeuges zur Beseitigung von Ölschichten

BSV 18/02443 – Neubau Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr Haunstetten

Stadtverwaltung:

Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit beschaffte das Amt für Brand- und Katastrophenschutz einen Gerätewagen Wasserrettung, einen Wechsellader und ein spezielles Straßenreinigungsfahrzeug.

Die Integrierte Leitstelle wurde an den Digitalfunk für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Bayern angebunden und eine Technisch-Taktische Betriebsstelle neu gebaut. Die Gerätehäuser Göggingen und Haunstetten entsprachen nicht mehr den gültigen Arbeitssicherheitsvorschriften und Anforderungen an das Aufgabenspektrum der Freiwilligen Feuerwehren und wurden bzw. werden erneuert. Sechs der sieben Freiwilligen Feuerwehren erhielten neue Löschgruppenfahrzeuge. Die Kinderfeuerwehren wurden in die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr aufgenommen und dadurch in den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz der KUVB – damit wurde die Nachwuchsgewinnung verbessert.

Zivilgesellschaft

Hervorzuheben sind die zahlreichen aktiven Mitglieder der sieben Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Augsburg (in Bergheim, Inningen, Haunstetten, Göggingen, Kriegshaber, Oberhausen und Pfersee), ebenso der Hilfsorganisationen (Bayerisches Rotes Kreuz, DLRG, Johanniter Unfall Hilfe und Malteser Hilfsdienst) sowie der Ortsgruppe Augsburg des Technischen Hilfswerks (THW).

Ansprechperson

Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Dr. Andreas Graber
E-Mail: feuerwehr@augzburg.de
Tel. 0821.324-37001

Weiterführende Informationen

// [www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/
berufsfeuerwehr](http://www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/berufsfeuerwehr)

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

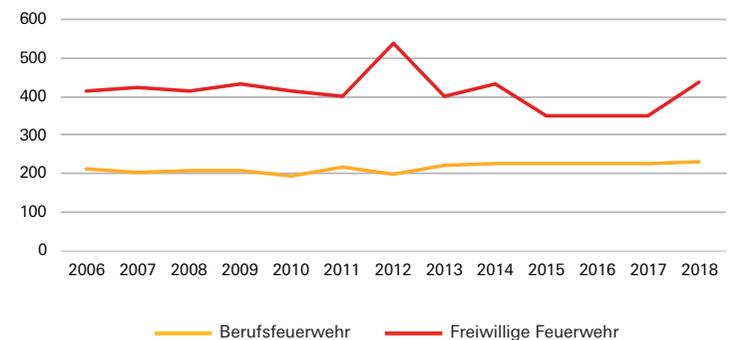
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der Feuerwehrkräfte zwischen 2006 und 2018. Es sind sowohl die Mitarbeitenden der Berufsfeuerwehr aufgeführt als auch die Engagierten bei den Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet Augsburg.

Daten: Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Entwicklung

Im Untersuchungszeitraum steigt die Anzahl der Beschäftigten bei der Berufsfeuerwehr von 212 auf 223 leicht an. Bei der Freiwilligen Feuerwehr ist die Zahl der Freiwilligen 2018 endlich wieder erfreulich gewachsen. Sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei der freiwilligen Feuerwehr sind ungefähr 90 Prozent der Einsatzkräfte männlichen Geschlechts.

Einsatzkräfte der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr





S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken

Erläuternde Anmerkung: Eine Maßnahme zur Stärkung des Sicherheitsgefühls wäre z. B. eine bessere Beleuchtung der Straßen.

Hier handelt es sich nicht nur um das subjektive Sicherheitsgefühl, sondern auch um faktische Vorkehrungen, die eine größeres Sicherheitsgefühl und objektiv Sicherheit bewirken – z. B. in der Verkehrssicherheit.

Hierzu zählt auch Zivilcourage. Diese ist auch im Ziel S2.1 „Alltagsfähigkeit, Gesellschaftsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit fördern“ enthalten.

Es handelt sich hier auch um Opferschutz (der aber auch in S5.2 „Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen“ enthalten ist).

Die Stärkung des Sicherheitsgefühls ist ein soziales Bedürfnis.

Bei diesem Ziel gilt es zu beachten, dass es zu keinem negativen Maß an Überwachung kommt.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Nach Veröffentlichung der Ergebnisse der Bürgerumfrage 2009 im Jahr 2011, die erstmals sog. Angsträume abfragte, befasste sich der Arbeitskreis Städtebauliche Kriminalprävention mit den am häufigsten genannten Räumen und initiierte Maßnahmen, um dort das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger

zu steigern. Insbesondere auf Initiative des Kommunalen Präventionsrates wurde die sog. „Angströhre“, die Trennung von Fußgängerinnen und Radfahrern vom Autoverkehr in der Pferseer Unterführung durch eine durchgezogene Trennwand, aufgelöst. Unter Federführung des städtischen Tiefbauamtes wurde die Trennwand entfernt, die Wände durch Bemalung gestaltet und entsprechende Beleuchtung angebracht. Lokales Sicherheitsempfinden gelingt auf der sozialräumlichen Ebene vor allem häufig durch kleine Maßnahmen, wie die Verbesserung von Lichteinfall, Erhöhung von Reinigungsfrequenzen, Grünschnitt etc. Die Urbane Konfliktprävention agiert auf Stadtteilebene als Ansprechpartnerin für Maßnahmen im öffentlichen Raum zur Verbesserung des lokalen Sicherheitsempfindens. Von 2011 bis 2018 wurden eine Reihe von Maßnahmen unterstützt, unter anderem die Versetzung von Glascontainern von einem Spielplatzgelände, Grünauslichtungen in einem Park an der Wertach und die Aufwertung einer Wandfläche an einem sanierungsbedürftigen Spielplatz. Außerdem wurde das Instrument des Stadtteilspaziergangs zur Förderung lokalen Sicherheitsempfindens 2015 durch die Urbane Konfliktprävention erprobt. Hierdurch gelang es gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch Fachexpertinnen und Fachexperten der Verwaltung, lokalspezifische Bedarfe zur Steigerung des Sicherheitsempfindens konzentriert herauszuarbeiten und zu verbessern.

Um die Fahrrad- und Fußgängersicherheit an Kreuzungen zu erhöhen, stattet die Stadt seit 2018 ihren Lkw-Fuhrpark nach und nach mit Abbiegeassistenzsystemen aus. Außerdem brachte sie an sechs Ampelanlagen versuchsweise Spezialspiegel, sogenannte Trixi-Spiegel, an, um tote Winkel beim Abbiegen so weit wie möglich zu reduzieren. Tiefbauamt sowie Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb haben erste Fahrzeuge umgerüstet, städtische Neufahrzeuge werden nur noch entsprechend ausgerüstet beschafft. Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen achtet bei der Planung und Pflege von Grünanlagen, insbesondere in der Umgebung von Spielplätzen, auf gute Einsehbarkeit und damit Möglichkeit zu Sozialkontrolle.

Städtische Beteiligungen:

Seit 2011 haben die Stadtwerke Augsburg alle 176 Fahrkartenautomaten mit einem Notrufknopf ausgestattet; rund viermal im Monat ruft jemand um Hilfe (Stand 2017).

Ansprechperson

Büro für Kommunale Prävention
Diana Schubert
E-Mail: praevention@augzburg.de
Tel. 0821.324-3309

Weiterführende Informationen

// www.kriminalpraevention-augsburg.de/themen/staedtebauliche-kriminalpraevention
// www.kriminalpraevention-augsburg.de/dokumentation-stadtteilspaziergang

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

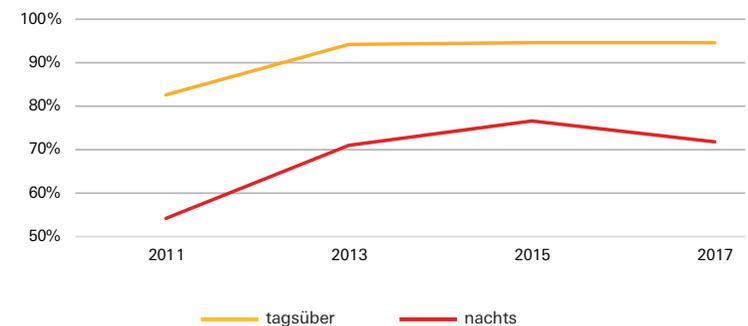
Anteil der Augsburgerinnen und Augsburger, die sich zwischen 2011 und 2017 nach eigener Auskunft in der Augsburger Innenstadt tagsüber bzw. nachts sehr sicher oder eher sicher fühlten.

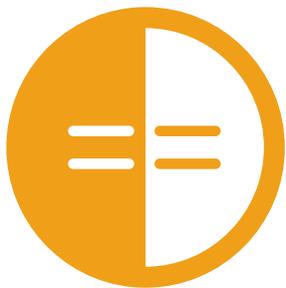
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung – Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Entwicklung

Verglichen mit 2011 fühlen sich 2017 sowohl tagsüber als auch nachts in der Augsburger Innenstadt mehr Menschen sehr sicher oder eher sicher. Ein leichter Rückgang von 5 % der gefühlten Sicherheit lässt sich von 2015 auf 2017 nachts feststellen, jedoch ist der Wert 2017 immer noch um ca. 18 % höher als im Jahr 2011.

Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Augsburger Innenstadt eher sicher oder sicher fühlen (Ergebnis der Bürgerumfrage)





Leitlinie S4

Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen

Erläuternde Anmerkung: Gleiche Rechte und Möglichkeiten trotz Verschiedenheit. Teilhabe meint die Teilhabe am Alltagsleben, in Abgrenzung zur Beteiligung, die die Beteiligung an gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen und Entscheidungen meint.

S4.1 Diskriminierung und Barrieren in allen Lebensbereichen erkennen und abbauen

Erläuternde Anmerkung: Hier geht es um Menschen, die dauerhaft in besonderen Lebenslagen oder besonders von Diskriminierung betroffen sind – z. B. Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Frauen, Alte, Arme, Hochbegabte... Hierzu gehören auch Maßnahmen, die zu mehr Barrierefreiheit (motorisch – für Rollstühle, Kinderwagen, Gehwagen – akustisch und optisch...) beitragen.

Menschen mit Behinderung haben laut UN-Behindertenrechtskonvention einen Anspruch auf eine Wahlmöglichkeit bei der Unterbringung. Wichtig ist der Erhalt des sozialen Umfelds, also z. B. von Wohnmöglichkeiten in Augsburg (siehe Ergebnis Online-Umfrage – siehe auch S5.1 „Vielfältige soziale Wohnformen und bezahlbaren Wohnraum ermöglichen“).

Die Stärkung des gegenseitigen Verständnisses ist in den Zielen der Leitlinie K3 „Vielfalt leben“ formuliert.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 14/01589 – UN-Behindertenrechtskonvention: Grundsatzbeschluss Teilhabeplan

Stadtverwaltung:

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen förderte als Teil des „Augsburger Spielplatzprogrammes“ auch Inklusion, z. B. mit

einem unterfahrbaren Pflanzbeet am Stadtplatz Flurstraße / Maschenbaurstraße in Oberhausen, samt Möglichkeiten zur Selbstbewirtschaftung und Einbindung der Löweneckschule vor Ort. Das Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung erarbeitete bis 2014 zum ersten Mal ein „Seniorenpolitisches Konzept“, das die Sachlage und kommunale Ziele beschreibt, über wesentliche Angebote berichtet und Anregung für Maßnahmen gibt, Wege in ein vielschichtiges, plurales Leben im Alter zu öffnen. 2015 legte das Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung den „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung“ aktualisiert neu auf.

Von der Fachstelle Inklusion im Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung wurde in breiter Beteiligung seit 2015 ein Aktionsplan Inklusion erarbeitet. Der Aktionsplan beinhaltet konkrete Maßnahmen, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern Teilhabe an der Gemeinschaft ermöglichen. In diesem Kontext bestehende Mängel und Barrieren sollen abgebaut werden. Der Plan ist kein statisches Werk, sondern ist Grundlage und Auftakt eines fortwährenden Veränderungs- und Anpassungsprozesses. Die Umsetzung der im Plan formulierten Maßnahmen wird durch die Fachstelle Inklusion begleitet. 2016 wurde ein Roll-Fiets (Rollstuhl-Transport-Fahrrad), angeschafft, das Bürgerinnen und Bürger bei der Jungen Werkstatt / Diakonie Handwerksbetriebe ausleihen können.

Das architektonische Konzept des 2018 vom städtischen Eigenbetrieb Altenhilfe Augsburg eröffneten Seniorenzentrums Servatius ermöglicht

eine weitgehend barrierefreie Nutzung. In jeder der vier Wohngruppen sind fünf Apartments rollstuhlgerecht ausgestattet. Für Menschen mit Demenz wurden in den Seniorenzentren Servatius und Lechrain mittels eines technikbasierten Desorientierten-Fürsorgesystems sichere individuelle Bewegungsräume ermöglicht.

Die Behindertenbeauftragte der Stadt Augsburg nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und versucht, Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Sie regt Maßnahmen an, die Inklusion und selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen fördern. (siehe auch K3.3)

Das Friedensbüro achtet bei den Veröffentlichungen (Webseite, Programmheft zum Friedensfest, Flyer) auf Gendergerechtigkeit und gibt Hinweise auf barrierefreie Veranstaltungsorte im Rahmen des Friedensfestes. Die Webseite www.friedensstadt-augsburg.de bietet Informationen in leichter Sprache an. Im Programmheft zum Rahmenprogramm des Augsburger Hohen Friedensfestes werden die Veranstaltungen auch auf Englisch und Arabisch angekündigt, um Sprachbarrieren zu überwinden. In zahlreichen Veranstaltungen (Friedensfest, Diversity Tag, Redereihe) wird das Thema „Diskriminierung und Barrieren aufgrund von Geschlecht, Herkunft, körperlicher Verfasstheit, sozialer Lage, Religion etc.“ immer wieder thematisiert.

Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen erfahren deutlich häufiger Formen von Gewalt als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt. Die Arbeitskreise Häusliche Gewalt und Opferschutz des Kriminalpräventiven Rats haben entsprechend für Augsburg in einem Gesamtkonzept Maßnahmen

zur Prävention von Gewalt an Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen formuliert. Die Beratungsstellen erstellen Informationsmaterial über ihre Hilfsangebote beispielsweise nun auch in leichter Sprache; bei Fachtagungen, Informationsveranstaltungen und Empfängen wird Übersetzung in Gebärdensprache angeboten. Insgesamt berücksichtigen das Büro für Kommunale Prävention und der Kommunale Präventionsrat bei der Entwicklung von Projekten und Programmen insbesondere auch genderspezifische Aspekte.

Städtische Beteiligungen:

Die Stadtwerke Augsburg haben bis März 2018 von ihren 187 Straßenbahnhaltstellen 117 (63%) vollständig, 39 (21%) bedingt und 31 (16%) noch nicht barrierefrei ausgebaut. 75 Prozent der Haltestellen sind „niederflurgerecht“ ausgebaut, 90 Prozent der Haltestege bieten genügend Platz zum Ausfahren der Rollstuhlrampe. Und 40 Prozent der Haltestellen bieten ein Blindenleitsystem. Der Zoo Augsburg ist 2017 mit dem „Signet Bayern barrierefrei“ ausgezeichnet worden, u. a. für den kostenlosen Verleih von Rollstühlen und Buggys, das Angebot behindertengerechter WCs sowie behindertengerechter Führungen.

Zivilgesellschaft

Die VOLLDABEL-Kulturwerkstatt wurde 2013 als mobiler, offener, interkultureller Lern- und Arbeitsort mit Reparatur- und Kreativaktivitäten in Asylunterkünften oder Jugend- und Stadtteilzentren gegründet. Vielfältige nachbarschaftliche Aktionen wie Möbel oder Fahrräder reparieren,

Kochen, Nähen, Gärtnern, Malen oder Radfahren lernen tragen seither zu einem Abbau von Integrationsbarrieren bei und fördern Offenheit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Flüchtlingen (Augsburger Zukunftspreis 2016).

Im Rahmen des Projekts „Flüchtlingen den Weg in die Augsburger Gesellschaft ebnen“ engagierten sich Ende 2018 über 350 Freiwillige in 12 Helferkreisen in verschiedenen Stadtteilen für die bessere Integration von Migrantinnen und Migranten. Sie stehen ihnen als Flüchtlingslotsen bei Problemen und Schwierigkeiten helfend zur Seite. Diese Helferkreise, die vom Freiwilligen Zentrum Augsburg koordiniert und unterstützt werden, wurden 2017 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Wirtschaft

In der Mentoring-Partnerschaft Augsburg werden Fachkräfte mit Qualifikationen aus dem Ausland (Mentees) von Fachkräften aus Augsburg aus dem gleichen Berufsfeld (Mentorinnen bzw. Mentoren) sechs Monate lang bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt begleitet und bei der Suche nach einer adäquaten Arbeitsstelle unterstützt. Seit 2013 haben 181 Mentees im Rahmen des Programms mit Mentorinnen und Mentoren zusammengearbeitet. Rund 46% der Mentees haben während oder kurz nach Ende des Programms eine Arbeitsstelle in ihrem erlernten Beruf gefunden. Bei der Anmeldung zum Programm waren sie noch entweder arbeitssuchend oder in einer unterqualifizierten Beschäftigung. Der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg ist seit 2013 Schirmherr des Programms,



das Wirtschaftsreferat der Stadt Augsburg und über 30 Unternehmen aus Augsburg und der Region unterstützen die Umsetzung. Das Projekt wurde 2014 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechpersonen

Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt
Dr. Margret Spohn
E-Mail: margret.spohn@augzburg.de
Tel. 0821.324-3013

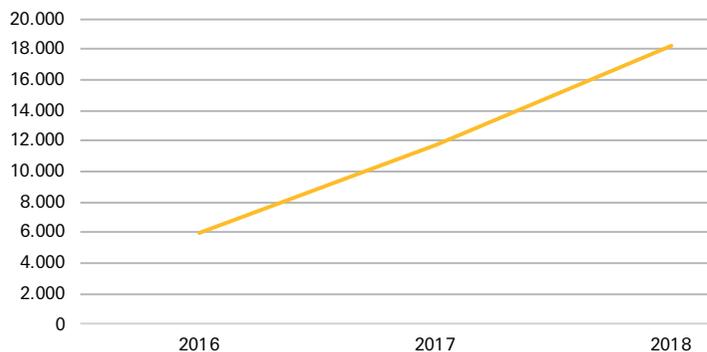
Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung, Fachstelle Inklusion
Andrea Bayer
E-Mail: fachstelle-inklusion@augzburg.de
Tel. 0821.324-4329

Weiterführende Informationen

// www.integreat-app.de
// www.friedensstadt-augsburg.de
// www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/umwelt_soziales/soziales/senioren/2014_Seniorenpolitisches_Konzept_Stadt_Augsburg.pdf
// www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/umwelt_soziales/soziales/senioren/aktiv_aelter_werden/download/Wegweiser_fuer_Senioren_und_Menschen_mit_Behinderung-Broschuere-v16-web.pdf

// www.augsburg.de/inklusion
// www.barrierefrei.bayern.de/beispiele/signet_uebergaben/barrierefrei-im-zoo-tierisch-gut.php
// www.volldabei.org
// www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de/unsere-projekte/fluechtlingslotsen
// www.migranet.org/qualifizierungsangebote/die-mentoring-partnerschaft/standort-augsburg

Anzahl der Zugriffe auf die App Integreat



Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Die App Integreat ist eine digitale Plattform, die seit 2015 auf kommunaler Ebene Informationen mehrsprachig an neuzugewanderte Menschen, vor allem Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund weitergibt. Ziel ist, Sprachbarrieren abzubauen und Informationstransparenz zu schaffen. Die Auskünfte betreffen Sprachlernförderung, Wohnen, Arbeitsmarktzugang und Partizipation. Befüllt wird die App vom Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt. Die App für Augsburg gibt es in Deutsch,

Englisch, Arabisch, Französisch, Farsi und Rumänisch. Die Anwendung kann auf das Smartphone heruntergeladen und danach offline genutzt werden.

Daten: Tür an Tür Digital Factory gGmbH

Entwicklung

Die Zahl der Menschen, die auf die App zugreifen, steigt kontinuierlich. Die App wurde inzwischen von über 50 deutschen Städten und Landkreisen und auch international übernommen.

S4.2 Chancengerechtigkeit für alle herstellen



Erläuternde Anmerkung: Dieses Ziel war zuerst dem Bereich K3 „Vielfalt leben“ zugeordnet und wurde dann aufgrund des inhaltlichen Schwerpunktes der Anti-Diskriminierung und der Teilhabe in den Bereich Soziales verschoben.

Hierbei geht es auch um Geschlechtergerechtigkeit – dies betrifft Frau, Mann und Intersexuell.

Es ist in Abgrenzung zu S4.1 eher präventiv als reaktiv.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 12/00429 – Systematische Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung

Beschluss 15/03329 – Einrichtung einer Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen und Männern (Gleichstellungskommission)

Beschluss 17/00602 – 5. Fortschreibung des Gleichstellungskonzepts der Stadt Augsburg

Stadtverwaltung:

Mit dem Beschluss vom 1.10.2012 hat der Stadtrat die systematische Umsetzung von Gender Mainstreaming bei der Stadtverwaltung konkretisiert.

Mit dieser Strategie wird die Chancengleichheit von Frauen und Männer zum integralen Bestandteil aller Verwaltungs- und Politikbereiche. Für diese Aufgabenerweiterung der Gleichstellungsstelle wurde eine Koordinationsstelle Gender Mainstreaming geschaffen.

2015 folgte der Beschluss zur Einrichtung einer Stadtratskommission zur Gleichstellung von

Frauen und Männer. Die Gleichstellungskommission steuert und begleitet den Prozess zur Umsetzung des kommunalen Gendermainstreamings und erarbeitet Empfehlungen an den Stadtrat oder den Oberbürgermeister.

2016 legte die Gleichstellungsstelle die fünfte Fortschreibung des Gleichstellungskonzepts der Stadt Augsburg vor. Darin wurden Personalentwicklungen bei der Stadtverwaltung unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit von Frauen und Männern untersucht und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männer entwickelt. Schwerpunktthemen sind Frauen in Führung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehört auch die Förderung von Führung in Teilzeit. Inzwischen werden z. B. zwei städtische Ämter in Teilzeit-Tandems geführt. Es wurde u. a. eine Teilzeit-Börse eingerichtet und ein Netzwerktreffen für Frauen in Führung.

Seit 2015 initiiert und koordiniert die Gleichstellungsstelle im Rahmen der Genderkoordination Angebote, die sich an Männer, Väter und Jungen richten und deren Lebenssituation in den Blick nimmt. So fanden die Augsburger Vätertage statt, es gibt eine Broschüre mit Informationen und Beratungsangeboten für Männer, Väter und Jungen und zusammen mit einem breiten Bündnis vielfältige Veranstaltungen zum Internationalen Männertag. Themen sind z. B. Männergesundheit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter, vielfältige Lebensformen von Männern und Vätern.

Zivilgesellschaft

Das Augsburger Forum Flucht und Asyl (AFFA) ist ein Zusammenschluss von Organisationen und Projekten, die in der Flüchtlings- und Asylarbeit

tätig sind. 2011 gestartet, ist es Teil der Lokalen Agenda 21. Derzeit gibt es jeden zweiten Monat ein Treffen, bei dem ein Informationsaustausch stattfindet, Termine koordiniert und gemeinsame Aktionen geplant werden. Ziel dieser Treffen ist die Bündelung von Kräften in Augsburg und Schwaben.

Zum Equal Pay Day organisiert ein Bündnis der Gleichstellungsstelle und Augsburger Frauenorganisationen jedes Jahr eine Veranstaltung auf dem Rathausplatz unter der Schirmherrschaft der 2. Bürgermeisterin.

Wirtschaft

Die IG Metall Augsburg startet jedes Jahr Aktivitäten zum Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit im Oktober.

Ansprechperson

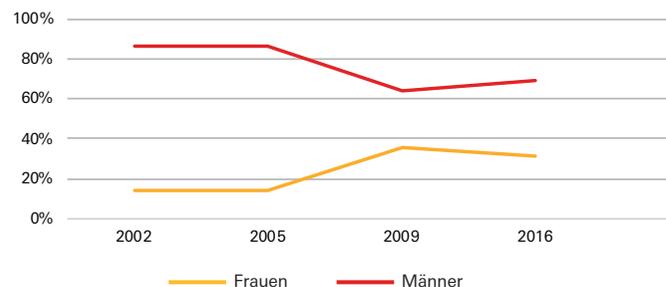
Gleichstellungsstelle Stadt Augsburg
Birgit Weindl und Stefan Becker
E-Mail: gleichstellung@augzburg.de
Tel. 0821.324-2177/-2166

Weiterführende Informationen

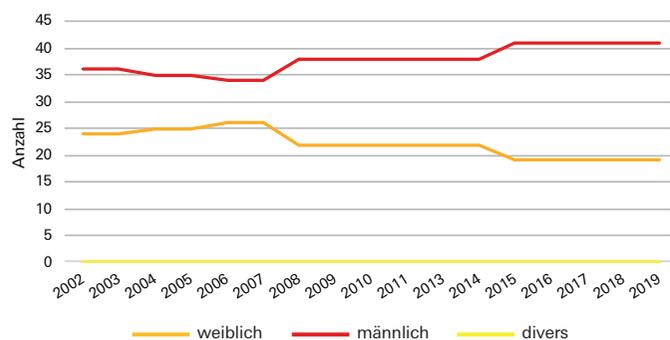
// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/gleichstellung

// www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/gleichstellung/gleichstellungskonzept-bericht_2016.pdf

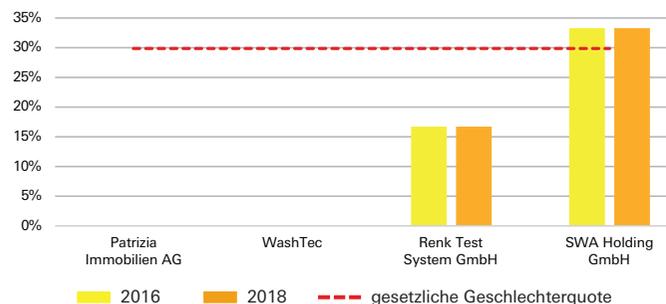
Verteilung der Führungsaufgaben zwischen Frauen und Männern bei der Stadt Augsburg



Geschlechterverteilung im Stadtrat



Frauen in Aufsichtsräten



Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anteil der Männer und Frauen in den drei Führungsebenen der Stadtverwaltung. Die Verteilung der Führungsaufgaben zwischen Frauen und Männern bei der Stadt Augsburg ist ein wichtiger Gradmesser zur Umsetzung der Chancengerechtigkeit.

Daten: Gleichstellungstelle Stadt Augsburg

Entwicklung

Nur jede fünfte Stelle in der hervorgehobenen Führung, die in diesen Gesamtzahlen enthalten ist, wird von einer Frau wahrgenommen. Hier ist eine leicht positive Entwicklung in den letzten fünf Jahren erkennbar.

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Männer und Frauen im Stadtrat

Daten: Hauptamt Stadt Augsburg

Entwicklung

War der Stadtrat 2007 mit 26 Frauen und 34 Männern besetzt, waren es 2019 nur noch 19 Frauen, aber 41 Männer.

Beschreibung und Datenquelle

Anteil von Frauen in Aufsichtsräten der börsennotierten bzw. voll mitbestimmungspflichtigen Augsburger Unternehmen sowie der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH. Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist zwar kein börsennotiertes Unternehmen, jedoch in Augsburg ein wichtiges Wirtschaftsunternehmen mit Aufsichtsrat. Die 30%-Quote entspricht dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“, das zum 1. März 2015 in Kraft getreten ist.

Daten: www.fidar.de

Entwicklung

Von den drei börsennotierten Augsburger Unternehmen – Patrizia Immobilien AG, WashTec und Renk Test System GmbH – hat nur die Firma Renk weibliche Aufsichtsräte. Mit zwei weiblichen von insgesamt zwölf Aufsichtsräten liegt sie jedoch unter der angestrebten 30-Prozent-Quote. Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erreichen mit vier weiblichen von insgesamt zwölf Aufsichtsräten die Quote.

S4.3 Bildungsteilhabe aller fördern



Erläuternde Anmerkung: Bildungsteilhabe meint, dass alle BürgerInnen, unabhängig von ihrer sozialen und räumlichen Herkunft die gleichen Chancen erhalten, entsprechend ihrer Kompetenzen und Interessen einen Bildungsabschluss zu erwerben, der ihnen eine erfolgreiche Teilhabe am sozialen, kulturellen, beruflichen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Dieses beinhaltet auch, dass alle unter S4.1 „Diskriminierungen in allen Lebensbereichen erkennen und abbauen“ zu fassenden Personengruppen Zugang zu Bildung erhalten und ihren Bedürfnissen und Begabungen entsprechend gefördert werden.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 14/02059 – Ausbau Jugendsozialarbeit an Schulen

Beschluss 14/02061 – Sozialpädagogische Hilfen an Schulen

Beschluss 15/03016 – Ausbau von Jugendsozialarbeit an Schulen

Beschluss 17/00686 – Ausbau des Projekts „Sozialpädagogische Hilfen an Schulen“

Stadtverwaltung:

Um sozial benachteiligte junge Menschen frühzeitig auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen, richtete das Amt für Kinder, Jugend und Familie Stellen für

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und sozialpädagogische Hilfen an Schulen (SaS) ein. Die mit Landesmitteln geförderten JaS-Stellen an Grund-, Mittel-, Förder- und Berufsschulen wurden seit 2010 von 10 auf 52 Stellen (Halbtags- und Vollzeitstellen) ausgebaut; rein aus städtischen Haushaltsmitteln konnten seit 2014 11 SaS-Halbtagsstellen an Realschulen und Gymnasien geschaffen werden.

Die Fachstelle Schulentwicklung & Bildung im Referat 4 Bildung und Schule leistet im Rahmen des Projekts „Bildung integriert“ Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und ganzheitliche Bildungsplanung. 2012 erschien der Zweite Augsburger Bildungsbericht. 2015 wurde die Stadt Augsburg als Bildungsregion ausgezeichnet – im Zentrum der Initiative stehen neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulwesens die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen. Die vielfältige Bildungslandschaft in der Stadt und Projekte, mit denen ganzheitliche und möglichst passgenaue Bildungs- und Erziehungsangebote weiterentwickelt wurden, sind im „Handbuch Bildungsregion Augsburg 2015“ dokumentiert.

Das Naturmuseum zeichnet sich unter anderem durch moderate und sozial gestaltete Eintrittspreise aus. So beträgt z. B. an jedem ersten Sonntag im Monat der Eintritt für alle Erwachsenen nur 1 Euro, jeweils am ersten Donnerstag im Monat findet für alle Interessierten eine kostenfreie Turnusführung statt.

Zivilgesellschaft

„Inklusion im Garten der Sinne“ heißt ein Projekt des Hessing Förderzentrums der Hessing Stiftung, in dem Menschen aller Altersklassen mit Behinderungen gefördert werden und ihnen bestmögliche Autonomie ermöglicht wird. Im „Garten der Sinne“ können Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam Zeit verbringen, spielen, lernen und Erfahrungen sammeln (Augsburger Zukunftspreis 2013).

Seit mehr als zehn Jahren bieten Ehrenamtliche bei Tür an Tür niveaudifferenzierte Deutschkurse an, um auch jenen Geflüchteten einen Spracherwerb zu ermöglichen, die keinen Zugang zu staatlichen Angeboten erhalten. Aktuell nehmen jährlich ca. 350 Geflüchtete an den von ca. 50 Ehrenamtlichen angebotenen Deutschkursen teil. Ca. 25 weitere Ehrenamtliche engagieren sich in offenen Lernangeboten wie Deutsch- und Lern-Café und unterstützen so ca. 50 weitere Geflüchtete in schulischer und beruflicher Bildung.

Wirtschaft

Die Integration von Menschen aus anderen Ländern in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt leistet einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Das „Team Migration, Flucht und Asyl“ der Handwerkskammer für Schwaben unterstützt Auszubildende, Handwerker und Betriebe bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und interkulturellen Sensibilisierung, informiert über Förderprogramme, bildet aus und vermittelt.



Die IHK Schwaben hilft Jahr für Jahr hunderten Geflüchteten bei der Integration über eine duale Ausbildung. Das IHK-Integrationsteam berät über Chancen mit einer Lehre, über Berufsbilder und über Karrieremöglichkeiten. Zum Schluss steht das Matching zwischen schwäbischen Unternehmen und künftigen Azubis. In vier Jahren haben 2.000 Geflüchtete eine Ausbildung in Industrie, Handel und Dienstleistung begonnen.

Ansprechperson

Referat 4 Bildung und Schule,
Fachstelle Schulentwicklung & Bildung
Klaus Maciol
E-Mail: klaus.maciol@augzburg.de
Tel. 0821.324-6960

Weiterführende Informationen

- // www.bildung.augsburg.de
- // www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung/augsburger-bildung-gemeinsam-verantworten
- // www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung/bildungsnetzwerke/netzwerk-bildungsregion-in-bayern/der-weg-zur-bildungsregion
- // www.augsburg.de/kultur/museen-galerien/naturmuseum
- // www.hessing-kliniken.de/foerderzentrum
- // www.tuerantuer.de/verein/ehrenamtliches-engagement
- // www.hwk-schwaben.de/artikel/unser-team-migration-flucht-und-asyl-71,1151,3165.html
- // www.schwaben.ihk.de/fluechtlinge

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Die Besuchsquote (Betreuungsquote) der Kindertageseinrichtungen stellt die Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen dar. Von wesentlicher Bedeutung ist der politische Anspruch, möglichst vielen Kindern frühzeitig einen Platz in Kindertagesstätten zur Verfügung zu stellen. Inwieweit diesem Anspruch nachgekommen wird, weist die Besuchsquote aus. Bayernweit gilt eine Betreuungsquote von 95% als Vollversorgung. Damit ist in der Regel gewährleistet, dass Kinder mindestens drei Jahre institutionell gefördert wurden. Ein Betreuungsumfang von mindestens drei, für eine kompensatorische Förderung vier Jahren fördert die Sprach- und Sozialkompetenzen von Kindern und damit die Chance auf Bildungsteilhabe.

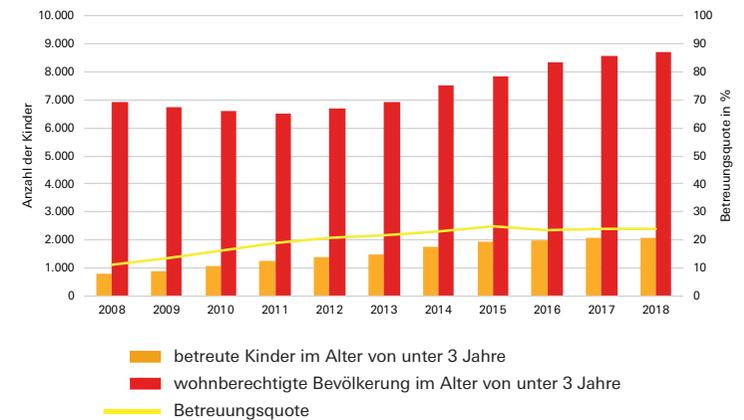
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung, Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Entwicklung

Die Betreuungsquote schwankte in den letzten Jahren. Sie bleibt aber für Augsburg kontinuierlich unter der Vollversorgung. Dafür gibt es viele Gründe: das Anmeldeverhalten der Eltern, veränderte Gruppengrößen aufgrund von Inklusion sowie des Mangels an zur Verfügung stehenden Fachkräften. Trotz eines Ausbaus der Kapazitäten, auch um den Anstieg der Bevölkerung gerecht zu werden, sinkt die Besuchsquote wieder leicht. Auch wegen Fachkräftemangels können zur Verfügung stehende Plätze nicht besetzt werden. Eine genauere Darstellung findet sich im Bildungsbericht 2019.

Über lange Zeit lag die Betreuungsquote der Mädchen eher über der der Jungen. Diese Entwicklung gilt es zu beobachten.

Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen im Alter von 0 bis 3 Jahre



Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen im Alter von 3 bis unter 6 Jahre





Leitlinie S5

Sozialen Ausgleich schaffen

Erläuternde Anmerkung: Mit dem sozialen Ausgleich ist auch soziale Gerechtigkeit gemeint. „Arbeit für alle“ wurde unter W2.1 „Faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen“ der Ökonomischen Zukunftsfähigkeit zugeordnet. Wohnraumnot findet sich unter W5.1 „Vielfältige soziale Wohnformen und bezahlbaren Wohnraum ermöglichen“.

S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen

*Erläuternde Anmerkung: Präventiv.
Was macht z. B. die Stadt – Kinderchancen,
Sozialpaten...*

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Der Bereich Armutsprävention im Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung führt verschiedene freiwillige Leistungen in Projektform durch: Im Projekt „Kinderchancen“ stehen jährlich rund 100.000 Euro zur Verfügung, die in der Regel Kindern aus Familien mit SGB II-Leistungsbezug für Bildung und Teilhabe zu Gute kommen. Gefördert werden z. B. Nachhilfe, Musikstunden und Beiträge für Sportangebote. Das Projekt „Kleine Hilfen“ hilft Personen ab dem 17. Lebensjahr bei der sozialen Teilhabe. Finanziert wurden in den Jahren 2015 bis 2018 z. B. häusliche Hilfsmittel wie Waschmaschinen und Kühlschränke sowie medizinische Hilfsmittel sowie Übernahme von Energiekosten. Im Durchschnitt wurden in diesen vier Jahren für 242 Personen Beträge von 232 Euro übernommen. Im Projekt „Existenzberatung bei Schulden / Miet- und Energieschuldenübernahme / Sozialpatenprojekt“ wurde zwischen 2015 und 2018 im Schnitt 500 Menschen geholfen, die sich in einer wirtschaftlichen Notlage befanden und deren Existenz dadurch gefährdet war. Für diese Menschen wurden pro Jahr insgesamt 250.000 Euro ausgegeben.

Das Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung führt seit 2010 zusammen mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern

das Projekt „Schuldenfalle – nein danke“ an Mittel- und Förderschulen durch. 2018 fand das Projekt an elf Mittel- und zwei Förderschulen statt. Die Projektkosten werden auch über Spenden ortsansässiger Banken finanziert.

Wirtschaft

IG Metall, DGB, vdk, AWO, KDA, KAB und das Sozialreferat der Stadt gründeten im Sommer 2017 eine Allianz für gute Rente, um auf das wachsende Problem der Altersarmut aufmerksam zu machen und Verbesserungen vor allem der gesetzlichen Rente zu fordern.

Die „Junge Werkstatt gGmbH – Ausbildung und pädagogische Förderung für arbeitslose Jugendliche“ unterstützt seit 1975 Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen und verhilft diesen zu einem Schulabschluss oder einem Ausbildungsplatz. Die Ausbildungen konnten in einer der fünf eigenen Werkstätten in unterschiedlichen Handwerksbereichen absolviert werden. Die Junge Werkstatt gGmbH / Diakonie Handwerksbetriebe wurde 2011 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung,
Abt. Armutsprävention
Diana Erdin
E-Mail: armutspraevention@augzburg.de
Tel: 0821.324-9620

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/armutspraevention
// www.die-junge-werkstatt.de

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut. Sie weist den Anteil der Personen aus, deren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle liegt. Diese Schwelle ist definiert als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten. Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen jedes Haushaltsmitgliedes, welches auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnet wird. Dabei ist entscheidend, an welchem mittleren Einkommen die Armutsgefährdung festgemacht wird. Die Grafik zeigt die Armutsgefährdungsquote gemessen am Regionalmeridian bezogen auf den Regierungsbezirk Schwaben. Dies ist aussagekräftiger als der Landesmedian Bayern, da er die regionalen Ausprägungen bei Preisen, Einkommen und Bevölkerungsstruktur berücksichtigt.

Datenquelle: Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung.

Entwicklung

Die insgesamt steigende Tendenz in Augsburg ging im letzten Jahr leicht zurück.

Beschreibung und Datenquelle

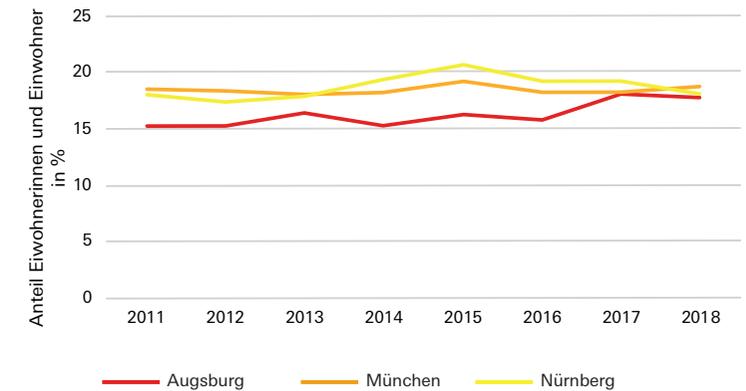
Das Sozialpatenprojekt bietet eine niederschwellige Beratung in Form von persönlichen Kontakten und Hilfestellungen bei Alltagsproblemen. Sie wird jede Woche mittels zehn offener Sprechstunden in verschiedenen Stadtteilen angeboten. Fünf Fallmanagerinnen und -manager werden von vielen ehrenamtlich tätigen Sozialpatinnen und -paten unterstützt. Ziel ist, Personen in besonders schwierigen Lebenslagen Hilfestellung bei der Überwindung dieser Notlagen zu geben. Die Sozialpatinnen und -paten werden vom Freiwilligenzentrum Augsburg betreut und geschult.

Daten: Amt für Soziale Leistungen, u. a. Sozialbericht der Stadt Augsburg 2017

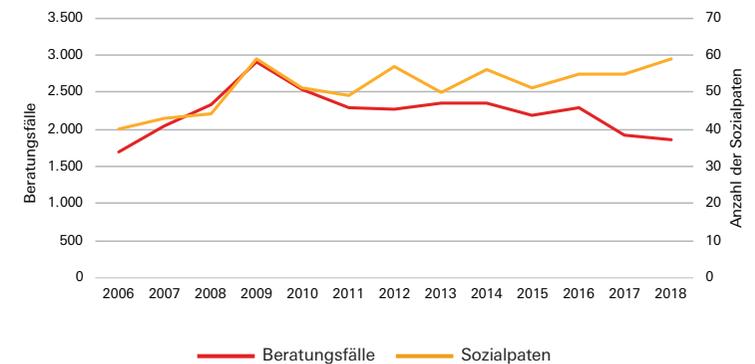
Entwicklung

Es zeigt sich über den gesamten Zeitraum eine konstante Bereitschaft von durchschnittlich um die 50 ehrenamtlichen Sozialpatinnen und Sozialpaten. Die Fallzahlen zeigen, vermutlich aufgrund der guten konjunkturellen Bedingungen, eine abnehmende Tendenz. Trotz Rückgang der Fallzahlen werden die individuellen Problemlagen der Klientinnen und Klienten komplexer und umfangreicher.

Armutsgefährdungsquote



Sozialpatenprojekt Existenzberatung bei Schulden





S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen

Erläuternde Anmerkung: Reaktiv.

Menschen, die sich momentan in einer besonderen Lebenslage befinden und deshalb Unterstützung benötigen, z. B. Obdachlose, Flüchtlinge, Alleinerziehende, Arme, Kriminalitätsoffer, Haftentlassene...; dauerhafte Betroffenheit ist hingegen unter S4.1 „Diskriminierung und Barrieren in allen Lebensbereiche erkennen und abbauen“ zu sehen.

Es geht darum, zugehende und aufsuchende Sozialarbeit auszubauen, u.a. durch sozialpädagogische Familienhilfe, Frühe Hilfen und Streetwork.

Die Unterstützung von Familien geschieht auch über einen milieuspezifischen Zugang (u. a. durch bewährte Projekte wie Stadtteilmütter etc.)

Hier findet sich folgende Ziele aus dem alten Handlungsprogramm Nachhaltigkeit wieder:

„Familien in Überlastungssituationen unterstützen – innerfamiliärer Gewalt vorbeugen“, „aufsuchende Jugendsozialarbeit ausbauen – u. a. durch Erhöhung der Zahl der Streetworker“.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 13/01029 – Gesamtkonzept zur

Verbesserung der Situation der Prostituierten

Beschluss 14/01910 – Installierung von Milieusozialarbeit zur Verbesserung der Situation der Prostituierten

Beschluss 13/00629 – Installierung der Augsburger Beratungsstelle für strafentlassene Frauen und Männer (ABS)

Beschluss 16/00326 – Angebot zur Entspannung des öffentlichen Raumes am Helmut-Haller-Platz / Oberhauser Bahnhof

Beschluss 17/01254 – Gesamtkonzept und Alternatives Aufenthaltsangebot Helmut-Haller-Platz

Stadtverwaltung:

Der Sozialdienst im Amt für Kinder, Jugend und Familie steuert und begleitet zahlreiche ambulante Maßnahmen wie sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand / Betreuungshelferinnen und -helfer, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder etc. Es wurde ein differenziertes Unterstützungssystem, getragen von 14 Jugendhilfeträgern, aufgebaut. Der Fachbereich Frühe Hilfen und Koordinierender Kinderschutz bietet zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien Familienhebammen, Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger, Haushaltsorganisationstraining, ambulante frühe Hilfen und die Vermittlung von freiwillig engagierten Bürgerinnen und Bürger z. B. Familienpaten an. Ein weiteres Angebot ist das Hausbesuchsangebot bei Neugeborenen „Herzlich Willkommen Augsburger Kinder“, in dessen Rahmen 2016 1.993 Familien besucht wurden. 2012 zum ersten Mal und in Folge alle zwei Jahre organisierte der Arbeitskreis Alleinerziehende Augsburg, in dem u. a. die städtische Gleichstellungsstelle mitarbeitet, den Aktionstag für Alleinerziehende. Alleinerziehende konnten sich an Infoständen und bei Kurzvorträgen rund um

die Themen Familie, Beruf und Leben informieren. In Augsburg leben ca. 5300 Alleinerziehende. Rund 90 % sind Frauen.

2014 führte die Stadt Augsburg, Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung, nach langjähriger Vorarbeit der Augsburger Armutskonferenz ein Sozialticket als freiwilligen städtischen Zuschuss beim Erwerb einer Monatskarte für den ÖPNV für Empfängerinnen und Empfänger sozialer Leistungen ein. Im Zuge sehr hoher Zuweisungen an Asylbewerberinnen und Asylbewerber baute die Stadt Augsburg 2015 sehr schnell Unterbringungskapazitäten sehr stark aus. Von Januar 2015 (Beginn der dezentralen Unterbringung) bis Ende 2015 konnten so rund 1.100 Personen durch die Stadtverwaltung in dezentralen Unterkünften untergebracht werden. Diese Zahl ist seitdem nahezu unverändert, Ende 2018 betrug die Anzahl rund 1.000 Personen. Bis Ende 2016 waren rund 40 Mietobjekte durch das Sozialreferat von privater Hand angemietet, deren Mietkosten vom Freistaat übernommen wurden. Diese Unterkünfte wurden über das gesamte Stadtgebiet verteilt, die Schaffung von intensiver Informationsarbeit begleitet. Zur Erstorientierung der untergebrachten Personen wurden soziale Betreuerinnen und Betreuer im Asyl-Team der Stadt eingestellt und Kümmerinnen und Kümmerer der Sozialverbände als Hausverwalter vor Ort bzw. im Café Tür an Tür finanziert. Parallel wurden Helferkreisen in den Stadtteilen gefördert u. a. durch Förderung der Freiwilligenkoordination des Freiwilligenzentrums und intensive Zusammenarbeit im Netzwerk 4A (siehe Zivilgesellschaft). Außerdem wurde im Sozialreferat der Fachbereich Wohnen

und Unterbringung gegründet. Begleitend wurde vom Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt in Zusammenarbeit mit vielen städtischen und außerstädtischen Stellen eine informative Internetseite aufgebaut. Ende 2018 lebten nach Schätzung des Sozialreferats rund 4.300 Geflüchtete in Augsburg. 2015 führte die Stadt Augsburg ein Kultursozialticket ein. Es ermöglicht von der Augsburger Tafel e. V. anerkannt bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern gegen Vorlage des Tafelausweises zum symbolischen Eintrittspreis von einem Euro die Teilnahme an Veranstaltungen und Zugang zu Institutionen und Museen.

In Augsburg arbeiten täglich ca. 600 Prostituierte. Durch veränderte Rahmenbedingungen hat sich die Situation der Prostituierten in den letzten zehn Jahren zunehmend verschlechtert. Der Arbeitskreis Prostitution des Kommunalen Präventionsrates hat 2013 ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Situation der Prostituierten in Augsburg formuliert. Eine Forderung war aufsuchende Milieusozialarbeit durch das Gesundheitsamt und den zivilgesellschaftlichen Träger SOLWODI Bayern e. V., Beratungsstelle Augsburg, die im Jahr 2015 dann geschaffen wurde. Aus kriminologischer Sicht sind die Rückfallzahlen nach der Entlassung aus dem Strafvollzug enorm hoch. Die soziale Lage von Straftentlassenen ist sehr oft geprägt durch unzureichende materielle Existenzsicherung, Schwierigkeiten bei Wohnungs- und Arbeitssuche, Überschuldung, psychische Probleme, hohe Suchtgefährdung und mangelnde soziale Kontakte. Im Jahr 2013 wurde auf Initiative des Bayerischen Justizministeriums in Kooperation mit dem Bayerischen Landesverband für Gefangenenfürsorge und

Bewährungshilfe e. V. (BayLGB), dem Diakonisches Werk Augsburg e. V. (Diakonie), der Justizvollzugsanstalt Augsburg (JVA Augsburg), der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg, dem Kath. Verband für soziale Dienste e. V. (SKM), dem Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF), der Bundesagentur für Arbeit und der Stadt Augsburg die Augsburger Beratungsstelle für Straftentlassene (ABS) gestartet, um durch ein intensives Übergangsmanagement das Rückfallrisiko der aus der Haft entlassenen Menschen zu reduzieren. Der Helmut-Haller-Platz/Oberhauser Bahnhof in Augsburg-Oberhausen ist seit vielen Jahren ein hochfrequentierter Treffpunkt für Menschen mit Suchterkrankungen. Auch darüber hinaus ergab eine von der Urbanen Konfliktprävention durchgeführte Stadtteilanalyse, dass es vor Ort bisher an Hilfsstrukturen für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen mangelt. Die Schaffung der Einrichtung „beTreff – betreuter Treff für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ schließt somit eine zentrale Lücke in der quartiersbezogenen Hilfe für Alkohol- und Drogenkonsumierende. Zugleich bildet die Maßnahme einen Baustein im Gesamtkonzept für den Helmut-Haller-Platz und erfüllt damit auch sicherheitsrelevante und weitere sozialraumorientierte Ziele.

Zivilgesellschaft

Die im von 2015 bis 2018 EU-geförderten Netzwerk 4A unter Leitung des Diakonischen Werks Augsburg e. V. zusammengeschlossenen Institutionen (neben dem Diakonischen Werk der Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V., Tür an Tür



Integrationsprojekte gGmbH, Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg, Regierung von Schwaben, Stadt Augsburg und Universität Augsburg) leisten u. a. Erstinformation und Orientierungsangebote für Geflüchtete, themenspezifische Begleitungen, Deutschlernangebote, Koordination zwischen hauptamtlicher und Freiwilligenarbeit sowie Vernetzung und Erfahrungsaustausch der Akteure in der Asylarbeit in Stadt und Region. Das Projekt „Füreinanderda“ des Prisma e. V. führt lebenserfahrene Frauen der Generation 50 plus/minus, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, mit alleinerziehenden Müttern und Vätern zusammen. Diese werden stundenweise bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützt. Die ehrenamtlich Tätigen werden durch regelmäßige Coachings und Fortbildungen in ihre Tätigkeit am Kind und in die Begleitung der Mutter bzw. des Vaters eingeführt. Das Projekt erhielt 2016 den Augsburger Zukunftspreis der Schülerinnen- und Schüler-Jury. „Sterbekultur wieder in die Mitte der Gesellschaft holen“ – unter diesem Motto werden in einem kleinen Projekt Menschen beim Sterben begleitet. In Zusammenarbeit mit Palliativärzten, Geistlichen und den Hospizen werden Erleichterungen für die

Betroffenen als auch für die Angehörigen erreicht. Das Projekt unterstreicht die Bedeutung der Zeit des Lebensendes und wurde 2015 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet. Der ADFC-Kreisgruppe Augsburg bietet mit der bikekitchen eine Möglichkeit, sehr kostengünstig das eigene Fahrrad zu reparieren.

Wirtschaft

Das Interkulturelle Netz Altenhilfe der SIC Gesellschaft für Forschung, Beratung, Organisationsentwicklung und Sozialmanagement mbH bietet Informationen rund um Angebote der Altenhilfe für Bürgerinnen und Bürgern mit Einwanderungsgeschichte. Gleichzeitig vermittelt es in der Altenhilfe Tätigen und sonstigen Interessierten Kenntnisse über Lebenslagen und Kulturen der Einwanderinnen und Einwanderer und macht sie mit Anforderungen einer kultursensiblen Pflege vertraut. Das Modellprojekt wurde 2012 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Sozial- und Jugendreferat
Michael Bachmeir
E-Mail: michael.bachmeir@augzburg.de
Tel. 0821.324-2109

Weiterführende Informationen

- // www.alleinerziehende-augszburg.de
- // www.augszburg.de/umwelt-soziales/soziales/sozialticket-oepnv
- // www.augszburg.de/umwelt-soziales/asyl-in-augszburg
- // www.augszburg.de/umwelt-soziales/soziales/kultursozialticket
- // www.augszburg.de/umwelt-soziales/soziales/helmut-haller-platz
- // www.netzwerk4a.de
- // www.fuereinanderda.de
- // www.nachhaltigkeit.augszburg.de/zukunftspreis/projektetails/sterbekultur-wieder-in-die-mitte-der-gesellschaft
- // www.bikekitchen-augszburg.de
- // www.ina-sic.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

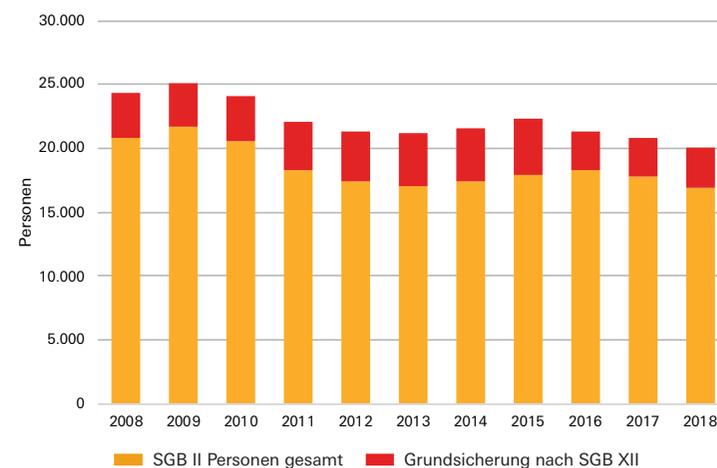
Dieser Indikator zeigt die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach SGB II und Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung nach SGB XII in Augsburg.

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Sowohl die Zahlen der Empfängerinnen und Empfänger nach SGB III als auch nach SGB II ELb gehen stark zurück. Waren 2009 noch 17.349 Erwachsene Leistungsempfangende des SGB II, sind es 2016 nur noch 12.556. Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung stieg bis 2015 auf 4.331, sank im Jahr 2016 jedoch auf 3.033.

Empfängerinnen und Empfänger nach SGB II, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII





S5.3 Familien stärken

Erläuternde Anmerkung: Die Familie als kleinste soziale Einheit soll so unterstützt und gestärkt werden, dass sie soziale Aufgaben wie die Erziehung von Kindern und die Pflege und Unterstützung von Angehörigen gut ausfüllen kann. Im Bedarfsfall soll die öffentliche Hand unterstützend wirken (vgl. u.a. Kinder- und Jugendhilfegesetz), hier greift das Ziel S5.2 „Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen“.

Die Familie ist im Subsidiaritätsprinzip die unterste und kleinste Einheit.

Der Begriff Familie bezieht Ehe, gleichgeschlechtliche Partnerschaften sowie Alleinerziehende mit ein. Im Grundgesetz (Artikel 6) werden Ehe und Familie unter besonderen Schutz gestellt.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 12/00030 – Familienbildung – Ausweitung von Orten der Familienbildung in weitere Stadtteile und deren finanzielles Budget
 Beschluss 15/03275 – Fortschreibung Gesamtkonzept Familienbildung und Ausbau der Familienbildung in den Stadtteilen

Stadtverwaltung:

Die Familienbildung hat sich in Augsburg seit 2011 inhaltlich und strukturell auch Dank der Landesförderung schnell weiterentwickelt. In 15 Familienstützpunkten (FSPs) in den Stadtteilen und dem mobilen Familienstützpunkt des Amtes für Kinder,

Jugend und Familie werden ca. 50.000 Nutzerinnen und Nutzer gezählt. Die FSPs sind als wohnortnahe Anlauf- und Kontaktstellen etabliert und bieten neben Beratung mehr als 1.200 verschiedene bedarfsorientierte Angebote für Eltern und Kinder. Sie stärken damit die Lern- und Lebenswelt von Familien und fördern ein Netzwerk Familienbildung im Stadtteil. Das Familienportal ergänzt, informiert und macht Spaß. Familienstützpunktleitungen sind auch Elternbegleiter, die Eltern in Gruppen und Einzelberatungen begleiten. Die Broschüre FamilienLeben ist seit 2012 in 6. Auflage erschienen. Der Fachbereich Familienbildung und Kindertagespflege gestaltet und organisiert gemeinsam mit dem Arbeitskreis Alleinerziehender alle 2 Jahre den Aktionstag für Alleinerziehende in der Handwerkskammer Schwaben, als Infomesse. 2018 fand der erste Kindermitbringtag am Buß- und Betttag statt, an dem Kinder in die städtische Verwaltung und Politik eintauchen konnten.

Im Rahmen des Programms Elternchance qualifizierte das Amt für Kinder, Jugend und Familie ca. 30 pädagogische Fachkräfte zu Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern. Sie sind nach Abschluss ihrer Weiterbildung besonders befähigt, Familien mit erhöhten Zugangshürden anzusprechen, sie im Sozialraum zu vernetzen und bedarfsgerechte Angebote zu erstellen. Sie sollen unterstützt werden, damit sie für Eltern besser sichtbar sind. Zur Vorbeugung von sexuellem Missbrauch veranstaltete der Arbeitskreis Häusliche Gewalt des Kommunalen Präventionsrates 2018 den Aktionstag „Pfoten weg!“ im abraxas Kulturhaus. Durch ein interaktives Puppentheaterstück wurden Kinder gestärkt, sich gegen unangenehme Nähe

eines Menschen zu wehren. Bestandteil des Aktionstages war ein Markt der Möglichkeiten für Eltern mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner Augsburger Beratungsstellen. Im Vorfeld des Aktionstages wurde der Besuch des Theaterstücks Augsburger Grundschulen und Kindertagesstätten angeboten. Bei Fällen häuslicher Gewalt sind Kinder häufig mitbetroffen. Durch den Kommunalen Präventionsrat wurde gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und der Beratungsstelle „via-Wege aus der Gewalt“ eine Broschüre für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt, die Informationen zu häuslicher Gewalt und Hinweise zum Umgang mit entsprechenden Fällen gibt. Darin werden auch Methoden aufgezeigt, das Thema spielerisch in den Unterricht zu bringen. Neben der Broschüre wurde auch ein Fortbildungsangebot der via-Beratungsstelle für Schulen auf den Weg gebracht und ein Fachtag veranstaltet. Seit 2011 weitete die Kommunale Jugendarbeit im Amt für Kinder, Jugend und Familie das jährliche städtische Ferienprogramm „Tschamp“ auf alle Schulferien aus. 2016 konnten 13.513 Kinder und Jugendliche mit 616 Veranstaltungen erreicht werden. Der 2010 eingerichtete Spendenfonds „Tschamp-Lichtblicke“ ermöglicht Kindern aus Familien mit geringem Einkommen die Teilnahme an mehrtägigen, kostenintensiveren Angeboten des Ferienprogramms. 2016 konnten so 113 Kinder unterstützt werden; weitere 110 Kinder erhielten Zuschüsse im Rahmen der Bildungs- und Teilhabeleistungen vom Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung. Zusätzlich werden weiterhin Kindern aus wirtschaftlich und/oder sozial benachteiligten Familien mittels

des Ferienprogramms „Insel Delfina“ Ferien in einer dies ehrenamtlich leistenden Gastfamilie im bayerischen ländlichen Raum ermöglicht. Insel Delfina, das 2007 schon den Augsburger Zukunftspreis erhalten hatte, wurde 2017 mit dem Bayerischen Präventionspreis ausgezeichnet. Das Naturmuseum leistet durch eine begünstigende Preis- und Veranstaltungsgestaltung für Menschen in besonderen Lebenslagen sowie auch für Familien einen Beitrag zum sozialen Ausgleich.

Zivilgesellschaft

Familienpaten des Deutschen Kinderschutzbundes und des Bündnis für Augsburg sind geschulte Freiwillige, die auf eine bestimmte Zeit, Familien mit Unterstützungsbedarf ganz persönlich begleiten. Die Familien werden über das Jugendamt vermittelt und werden bei alltäglichen Problemen, bei Erziehungsfragen, bei Kontakten zu Behörden unterstützt. Sie fördern Familien im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Im Herbst 2018 waren 15 Freiwillige als Familienpaten aktiv. Im Rahmen von „meins.ist.deins“ sammeln Engagierte von pro familia Babykleidung und packen diese liebevoll zu kleinen Päckchen zusammen. Diese werden dann an bedürftige Familien verteilt. Es können auch direkt Wünsche und Bedürfnisse geäußert werden und das Team begibt sich gezielt auf die Suche danach (Augsburger Zukunftspreis 2018 der Schülerinnen- und Schüler-Jury).

Ansprechperson

Amt für Kinder, Jugend und Familie,
Fachbereich Familienbildung und
Kindertagespflege
Susanne Puhle
E-Mail: familienbildung@augzburg.de
Tel. 0821.324-2988

Weiterführende Informationen

// www.familieaugzburg.de
// www.kriminalpraevention-augsburg.de/themen/haeusliche-gewalt
// www.tschamp.augsburg.de
// www.augsburg.de/kultur/museen-galerien/naturmuseum
// www.kinderschutzbund-augsburg.de/projekte/anlaufstelle-fuer-kinderschutz/familienpaten
// www.profamilia.de/bundeslaender/bayern/beratungsstelle-augsburg/projekte/projekt-meinsistdeins.html



Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Familienstützpunkte in Augsburg. Familienstützpunkte sind offene Anlaufstellen für Fragen der Kinderbetreuung, der Erziehung und des Familienlebens. Hier können sich Eltern treffen, an Veranstaltungen teilnehmen oder Infos zu den unterschiedlichen Angeboten rund um Familie und Erziehung einholen. Die Familienstützpunkte haben Kontakt zu allen Kinderbetreuungseinrichtungen und Kooperationspartnern in der Region. Die Beratung erfolgt durch pädagogische Fachkräfte.

Daten: Amt für Kinder, Jugend und Familie

Entwicklung

Mit dem Bayerischen Förderprogramm „Strukturelle Weiterentwicklung der Familienbildung und Familienstützpunkte“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (seit 2011) werden die Familienstützpunkte als Orte der Familienbildung nach Bedarfs- und Bestandserhebung kontinuierlich ausgebaut. Aktuell besitzt Augsburg 15 Familienstützpunkte.

Beschreibung und Datenquelle

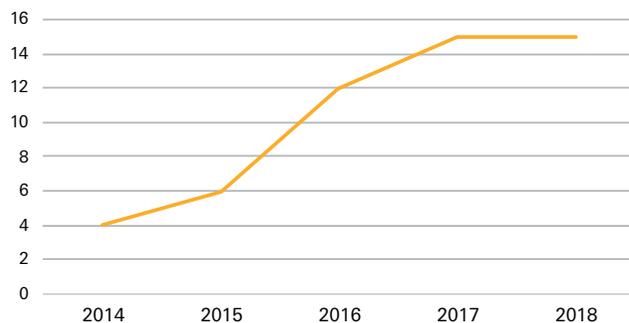
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen der Familienstützpunkte in Augsburg.

Daten: Amt für Kinder, Jugend und Familie

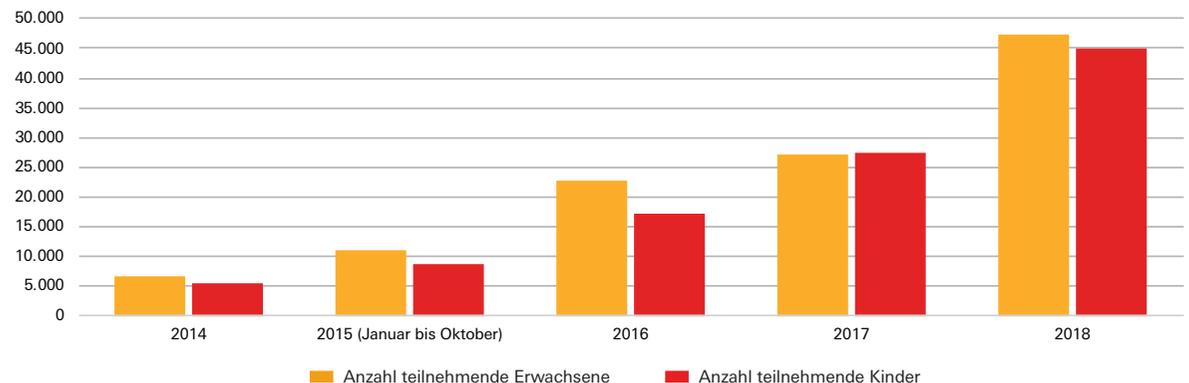
Entwicklung

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Angeboten der Familienstützpunkte und die Kontaktzahl steigt, weil die Angebote in immer mehr Stadtteilen zur Verfügung stehen und daher die Hemmschwellen sinken.

Anzahl der Familienstützpunkte



Teilnehmende der Veranstaltungen der Familienstützpunkte Augsburg





S5.4 Solidarität und Subsidiarität fördern

Erläuternde Anmerkung: Mit Solidarität ist die Verantwortung gegenüber anderen gemeint, aber auch eine gesamtgesellschaftliche und globale Verantwortung. Hier geht es um Solidarität, die aus der Zivilgesellschaft kommt. Solidarität ist Grundlage für persönliches Engagement, in Abgrenzung zu staatlichem Handeln (z. B. Sozial- und Jugendhilfe). Dabei ist auch das Subsidiaritätsprinzip zu beachten.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Das Büro für Bürgerschaftliches Engagement setzt sich für die Engagementförderung ein, initiiert Freiwilligenprojekte im Bündnis für Augsburg in den Bereichen Kinder u. Jugend, Integration, Soziales sowie Stadtkultur und erschließt neue Handlungsfelder. Es organisiert u. a. Empfänge, Ehrungen und die Vergabe der bayerischen Ehrenamtskarte.

Das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 koordiniert seit 1996 den Augsburger Nachhaltigkeitsprozess, die „Lokale Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg“. Grundlage für diese Übernahme weltweiter Verantwortung sind die Beschlüsse der Vereinten Nationen für eine weltweit gerechte Entwicklung (Agenda 21 von 1992, Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals SDGs von 2015).

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen fördert gemeinschaftliches Gärtnern in der Stadt und damit u. a. den Austausch zwischen Generationen, unterschiedlichen Ethnien und Personen unterschiedlicher sozialer Situation. Die Gärtnerinnen und Gärtner übernehmen ehrenamtlich Verantwortung für städtischen Flächen, aber auch für das soziale Miteinander. Unterstützt wird der Verein Wertachwiese-Gemeinschaftsgarten in Pferde, der Stadtverband Augsburg der Kleingärtner e. V. in der Ausbildung von Anlagenfachberatern. Ebenso werden Klein- und Freizeitgärtner und -gärtnerinnen zum Thema ökologische Planung und Bewirtschaftung von Gärten beraten.

Zivilgesellschaft

Vom Freiwilligen-Zentrum-Augsburg aus liefen 2018 insgesamt 25 Projekte mit 1.816 aktiven Freiwilligen. Es wurden insgesamt 1.147 Personen in ein freiwilliges Engagement vermittelt. Das Freiwilligen-Zentrum-Augsburg organisierte 2018 insgesamt 76 Fortbildungen mit 967 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Das Projekt „meins ist deins“ von profamilia ist ein Beispiel für ehrenamtliches Engagement in Augsburg. Freiwillige Helferinnen und Helfer sammeln dabei gebrauchte Kinder- und Babybekleidung und packen Pakete für bedürftige Eltern. Außerdem können von den Eltern Wunschlisten mit benötigten Gegenständen erstellt werden und die ehrenamtlichen Helfer begeben sich daraufhin auf die Suche danach (Zukunftspreis 2018).

Wirtschaft

In vielen, insbesondere von Gewerkschaften betreuten Betrieben und Behörden setzen sich alle 4 Jahre gewählte, ehrenamtliche Betriebs- und Personalräte auf der Grundlage des Betriebsverfassungsgesetzes bzw. des Personalvertretungsgesetzes für ihre Kolleginnen und Kollegen ein (Freistellung von der eigentlichen Tätigkeit erfolgt erst ab 200 Beschäftigten im Betrieb). Sie schließen Betriebsvereinbarungen ab, die betriebliche, kollektive Arbeitsbedingungen wie z. B. Verteilung und Lage der Arbeitszeit regeln. Ohne den Einsatz der Betriebsräte bei Ledvance z. B. wäre auch kein Sozialplan möglich gewesen. Bei Synlab haben z. B. Beschäftigte die Unterstützung der zuständigen Gewerkschaft IG BCE gesucht, um einen Betriebsrat zu gründen und dann über Betriebsvereinbarungen und einen Tarifvertrag ungleiche Arbeitsbedingungen regeln zu können. Dies hat auch die Fluktuation im Unternehmen gesenkt. Bei drohenden Standortschließungen zeigten sich viele Menschen, aber auch die kirchlichen Arbeitnehmerorganisationen wie KDA, KAB und Betriebsseelsorge nicht nur bei Protestkundgebungen solidarisch. Einmal im Jahr lädt der Oberbürgermeister Betriebsräte der größeren Unternehmen zu einem Austausch ein.

Ansprechperson

Büro für Bürgerschaftliches Engagement
mit Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg
Kristin Pongratz
E-Mail: kristin.pongratz@augzburg.de
Tel. 0821.324-3039

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/augsburg-engagiert
- // www.buendnis.augsburg.de
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de
- // www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de

Indikator

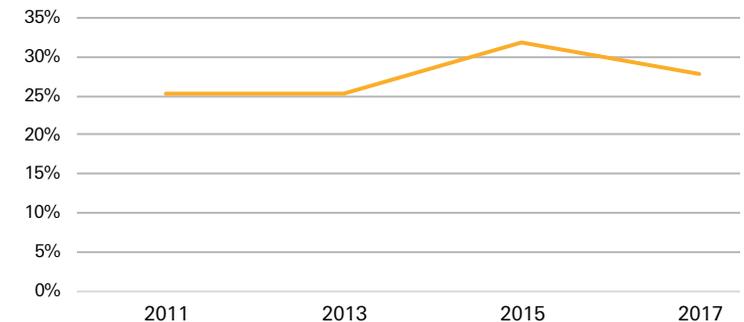
Beschreibung und Datenquelle

Prozentsatz der freiwillig bzw. ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger laut vier repräsentativer Bürgerumfragen
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen

Entwicklung

2015 gaben signifikant mehr Personen (31,9%) an, ehrenamtlich tätig zu sein als 2011 (25,3%), 2013 (25,4%) und 2017 (27,8%). 2015 hatten die Anteile bei allen soziodemografischen Gruppen zugenommen.

Freiwilliges bzw. ehrenamtliches Engagement der Bürgerschaft











Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit





Leitlinie W1

Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken

W1.1 Infrastruktur verbessern

Erläuternde Anmerkung: z. B. Straßen / Eisenbahn / Verkehr und verkehrliche Erreichbarkeit, medizinische und pflegerische Infrastruktur, IT, Flächenangebot, Energieversorgung, Messe + Kongresse, Innenstadtentwicklung

Die Abgrenzung zur Leitlinie „Ö5 Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen“ besteht darin, dass bei der Infrastruktur die Erreichbarkeit allgemein gemeint ist. Bei A5 geht es um den ökologischen Aspekt der Mobilität.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/01600 – Messe Augsburg –
Neubau Messehalle 2

Stadtverwaltung:

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg verantwortet die strategische Steuerung der wirtschaftsnahen Infrastruktureinrichtungen der Stadt. Mit Hilfe weiterer Investitionen (u.a. 2015 Fertigstellung der Messehalle 4, 2018 Baubeginn der Messehalle 2) wurde der Messestandort weiter ausgebaut. Weltleitmessen wie die Grindtec oder die Interlift verblieben am Messestandort, weitere Fachmessen (u.a. die EAM Experience Additive Manufacturing) kamen 2018 hinzu. Das Messe-, Tagungs- und Kongresswesen trug wesentlich zur Profilierung von neuen Kernbranchen wie Gesundheitswirtschaft, Automation bzw. Leichtbau für Automotive und Aerospace bei und leistete einen Wissens- und Know-how-Transfer für schon bestehende Unternehmen. Augsburg gewann

national- wie international als Messe-, Kongress- und Tagungsdestination an Anerkennung. Im Rahmen der Nahverkehrsplanung konnten die Zugkilometer des Regio-Schienen-Takts Augsburg bis 2019 auf allen Verbindungen seit 2007 erhöht werden – um 108 % bis Friedberg, um 64 % bis Mering, um 24 % bis Meitingen, um 21 % bis Bobingen und um 2 % bis Gessertshausen. Beim Breitbandausbau wurden bis Ende 2017 rund 98 % aller Anwesen mit mindestens 30 Mbit pro Sekunde und rund 87 % mit mindestens 100 Mbit pro Sekunde versorgt.

Städtische Beteiligungen:

Mit der Sanierung der Kongresshalle und Neueröffnung als Kongress am Park 2012 stellte die Regio Augsburg Tourismus GmbH das Kongresswesen in Augsburg neu auf.

2016 führten die Stadtwerke Augsburg als einer der ersten Verkehrsbetriebe in Deutschland in ihren Bussen und Straßenbahnen freies WLAN ein. Auch die stark frequentierten Haltestellen wurden Schritt für Schritt mit WLAN ausgestattet.

Augsburg Marketing ermöglicht in Kooperation mit den Stadtwerken Augsburg (swa) einen kostenlosen Internet-Zugang in der Fußgängerzone als einen weiteren Service für alle Besucher der Innenstadt. Das „Augsburg-City Free WLAN“ ist an folgenden Orten verfügbar: Annastraße, Stadtmart, Bürgermeister-Fischer-Straße, Moritzplatz und kurze Maximilianstraße.

Zivilgesellschaft

Die Bezirksgruppe Schwaben des Pro Bahn e. V. setzt sich für gute Nahverkehrs- und Fernzugverbindungen Augsburgs ein. Im Fokus standen die Einrichtung attraktiver, umsteigefreier Fern-

verkehrsverbindungen von Augsburg in Richtung Norden, eine optimierte Anbindung in Ingolstadt an die Schnellfahrstrecke München–Nürnberg, die Verbesserung und Erweiterung des Regio-Schienen-Taktes im Raum Augsburg sowie die kritische Begleitung des Fugger-Expresses.

Wirtschaft

Anknüpfend an eine Unterschriftenaktion der schwäbischen Unternehmen 2007 hat sich die IHK Schwaben auf vielen Ebenen für einen Ausbau der Autobahn A 8 zwischen Augsburg und Ulm eingesetzt, der als privatwirtschaftliches Betreibermodell im Dezember 2015 realisiert worden ist. Beim Projekt „Mobilitätsdrehscheibe“ hat sich die IHK für deren Vollendung durch den Umbau und die Modernisierung des Hauptbahnhofs engagiert, insbesondere gegen Forderungen nach einem Abbruch des Projekts, sowie in enger Kooperation mit der Stadt Augsburg gegenüber der DB AG für eine Verbesserung der ICE-Nordanbindung. Weiteres Engagement der IHK galt dem raschen Bau eines Containerbahnhofs im Güterverkehrszentrum Augsburg.

Ansprechperson

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Karl Bayerle
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@augzburg.de
Tel. 0821.324-1570

Weiterführende Informationen

- // www.messeaugzburg.de
- // www.kongress-augsburg.de/kongress-am-park
- // www.wirtschaft.augsburg.de
- // www.pro-bahn.de/schwaben
- // www.schwaben.ihk.de/produktmarken/wirtschaftsstandort-schwaben

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die Umwegrentabilität der Messe Augsburg als wirtschaftsnahe Infrastruktureinrichtung für den Wirtschaftsraum Augsburg in den Bereichen Steuereinnahmen und Beschäftigung im Zeitraum 2011 bis 2017. Der Beschäftigungseffekt bezeichnet die Anzahl der Arbeitsmenge an Personenjahren, die durch Veranstaltungen an der Messe Augsburg in Stadt und Region generiert werden – bei den ausstellenden Unternehmen, bei der Messe Augsburg, im Hotel- und Gaststättengewerbe, im Einzelhandel... Ein Personenjahr ist die Arbeitsmenge, die eine Person durchschnittlich während eines Jahres arbeitet; i. d. R. sind dies 2000 Personenstunden.

Der Steuereffekt bezeichnet die Steuern, die aus den Umsätzen generiert werden, die durch die Messeveranstaltungen an der Messe begründet sind. Steuereffekte sind alle errechneten Steuereinnahmen, die auf Grund von Veranstaltungen an der Messe Augsburg pro Jahr geschaffen werden – z. B. Standgebühren, Eintrittsgelder, Übernachtungsausgaben und sonstige Ausgaben im Einzelhandel.

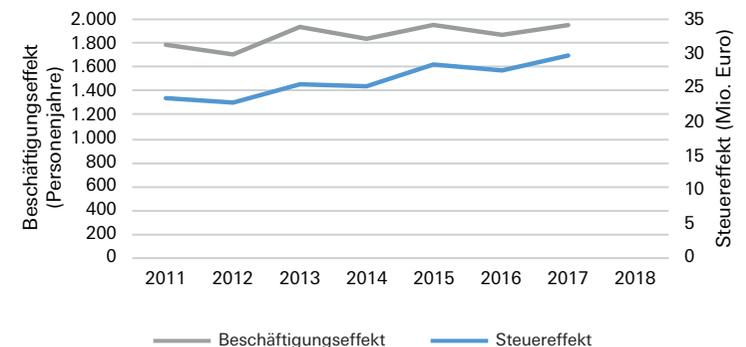
Beide Effekte sind auf Grundlage der Geschäftsergebnisse der Messe Augsburg nach einer standardisierten Methode des ifo-Instituts 2009 berechnet.

Daten: Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg / ifo-Institut und Roland Berger Strategy Consultants 2018

Entwicklung

Die Umwegrentabilität der Messe wuchs auf Grund gesteigerter Umsätze. Die Arbeitsmenge nahm im Zeitraum 2011 bis 2017 um 8,9% zu, die indirekten Steuereinnahmen stiegen um 26,9%. Die Schwankungen beruhen auf zweijährig stattfindenden Messeveranstaltungen.

Umwegrentabilität der Messe Augsburg





W1.2 Innovationsfähigkeit und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern

*Erläuternde Anmerkung: z. B. Technologietransfer, Gründerförderung, Internationalität, Forschung, Hochschulen, berufliche Weiterbildung etc.
Ein Motor für Innovation ist auch die Kreativwirtschaft. Zur Kreativität siehe auch K3 „Kreativität und Begabungen in allen Bereichen fördern und nutzen“. Eine wichtige Leitlinie in diesem Zusammenhang ist auch S2 „Bildung ganzheitlich leben“.*

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg fördert mit dem Innovationspark Augsburg in direkter Nachbarschaft zur Universität den Austausch zwischen Wissenschaft und Unternehmen.

Städtische Beteiligungen:

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH koordiniert das Netzwerk der Transfer Einrichtungen Augsburg (TEA). Dieses Netzwerk aus wissenschaftlichen und Forschungseinrichtungen repräsentiert die wichtigsten Knowhow-Quellen für Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg. Das Netzwerk und die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH haben sich die Aufgaben gestellt, einen niederschweligen

Zugang von Unternehmen zur Wissenschaft und Forschung zu gewährleisten und bieten diesen Zugang über verschiedenste Plattformen wie den Augsburger Technologietransfer-Kongress, den Transferkatalog, den Online-Transferatlas so wie Veranstaltungen zu guten Praxisbeispielen in Unternehmen. Gleichzeitig wird in dem Netzwerk die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen gefördert. Im Einzelnen sind vertreten: Universität Augsburg (mit dem Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung (AMU), dem Institut für Materials Resource Management (MRM), dem Institut für Software und Systems Engineering (ISSE), dem Kernkompetenzzentrum Finanz- und Informationsmanagement und der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer (FIT)), die Hochschule Augsburg, die Fraunhofer Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik (IGCV), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt-Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie Augsburg (DLR ZLP) und die Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau (FZG) Projekthaus Augsburg.

Wirtschaft

Die Beauftragten für Innovation und Technologietransfer (BIT) der Handwerkskammer für Schwaben fördern die Innovationsfähigkeit der Handwerksbetriebe, geben Initialberatung zu

technischen Entwicklungen und beraten zu Themen wie innovative Energietechnologien, Digitalisierung und IT-Sicherheit.

102 Experten aus Hochschulen, Universität und Instituten können Unternehmen helfen, sich technologisch und ökologisch zu verbessern, indem sie in Projekten kooperieren. Die IHK Schwaben bringt mit ihrem Netzwerk und der entsprechenden Potenziale-Datenbank Orientierung in die regionale Forschungslandschaft und eine Welt voller unternehmerischer Möglichkeiten.

Ansprechperson

Augsburg Innovationspark GmbH

Wolfgang Hehl

E-Mail:

wolfgang.hehl@augzburg-innovationspark.com

Tel. 0821.809030-40

Weiterführende Informationen

// www.augsburg-innovationspark.com

// www.wirtschaft.augsburg.de/augsburggruendet

// www.tea-transfer.de

// www.plattform-ressourceneffizienz.de

// www.hwk-schwaben.de/artikel/technik-und-innovationsberatung-71,948,444.html

// www.schwaben.ihk.de/potenzial

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

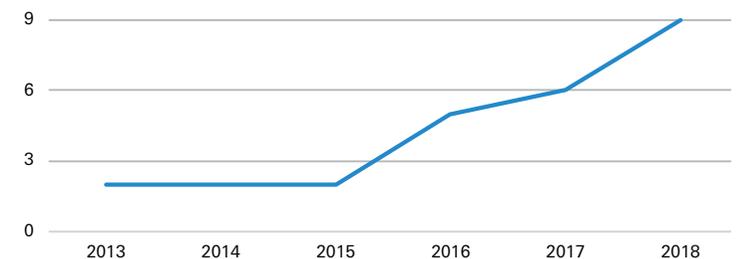
Als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft soll das Technologiezentrum des Augsburger Innovationsparks bis zu 30 Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen Platz bieten. Es sollen Innovationen in den Kompetenzfeldern Faserverbund und Leichtbau, Mechatronik und Automation, IT, Industrie 4.0, Embedded Systems, Digitalisierung und Umwelttechnik beschleunigt werden.

Daten: Augsburg Innovationspark GmbH

Entwicklung

Die Anzahl an wissenschaftlichen Einrichtungen wächst. 2013 wurden das IGCV (Fraunhofer-Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik) und das DLR ZLP (DLR-Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie) fertiggestellt. Zur Eröffnung 2016 kamen das ITA (Institut für Textiltechnik Augsburg), das FZG Projekthaus Augsburg (Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebbau der TU München) sowie das TZA (Technologiezentrum Augsburg) hinzu. 2017 wurde das Hochschule Augsburg Technikum fertiggestellt.

Anzahl wissenschaftlicher Einrichtungen im Innovationspark





W1.3 Vorhandene und neue Kompetenzfelder erhalten, ausbauen und fördern

Erläuternde Anmerkung: Besondere Kompetenzfelder sind z. B. Mechatronik und Automation, Faserverbundtechnologie / CFK, Informations- und Kommunikationstechnologie, Luft- und Raumfahrt sowie Umwelttechnologie.

Im Bereich der innovativen Umwelttechnologie hat Augsburg im Lauf der letzten Jahrzehnte besonderes Profil entwickelt, das gestärkt werden soll.

Dieses Ziel ist auch im Zusammenhang mit dem Ziel „Ö2.1 ressourceneffizient und ressourcenschonend wirtschaften“ zu sehen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Städtische Beteiligungen:

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH überarbeitet seit 2018 die Positionierung der Region. Zwar ist die Positionierung grundsätzlich ein Bestandteil der Kommunikationsstrategie, sie beruht jedoch auf den entsprechenden Änderungen der Wirtschaftslandschaft in der Region Augsburg. Insoweit ist die Re-Positionierung ein Ausdruck der Dynamik in den Kompetenzfeldern. Zu den seit mehr als zehn Jahren definierten Kompetenzfeldern Mechatronik und Automation, Faserverbundtechnologie und Aerospace, Umwelttechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie treten nun eher Querschnittsthemen wie Ressourceneffizienz, Digitalisierung/Industrie 4.0/Internet of Things,

die die bisherigen Kompetenzfelder nicht ersetzen, sondern sie vernetzen im Sinne von Schnittmengen zwischen den bisherigen Kompetenzfeldern – und damit das Profil der Region weiterentwickeln. Hinzu kommt als neu zu entwickelndes Kompetenzfeld der Bereich der Gesundheitswirtschaft in Zusammenhang mit Gründung der Universitätsmedizin. Auf der Basis eines Gutachtens zu den Auswirkungen der Etablierung der Universitätsmedizin arbeiten die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH zusammen mit den A³-Gebietskörperschaften (Stadt, Landkreis Aichach-Friedberg, Landkreis Augsburg) und den Wirtschaftskammern an einem Masterplan, um der Entwicklung der Universitätsmedizin einen möglichst optimalen Rahmen geben zu können. Die Re-Positionierung des Wirtschaftsraums Augsburg in seinem Standortmarketing umfasst stärker als bislang nicht nur das Standortmarketing im engeren Sinne, sondern auch das Fachkräftemarketing und stellt insgesamt Themen von Werteorientierung, Zukunftsfähigkeit, Lebensqualität und damit auch Nachhaltigkeit stärker in den Vordergrund als in der Vergangenheit, als der Fokus sehr viel enger auf dem Bereich der Ansiedlungswerbung lag.

Staatliche Einrichtungen:

An der Universität Augsburg wird seit 2015 die Forschungsrichtung der Environmental Humanities aufgebaut. Das Wissenschaftszentrum Umwelt koordiniert damit die Forschung und die Lehrprogramme zu jenen ökologischen und nachhaltigkeitsbezogenen Problemen und Fragestellungen wie etwa Klimawandel oder globales Artensterben, die heute zu den zentralen gesellschaftlichen

Herausforderungen gehören. Deren wissenschaftliche Erforschung ist nicht nur die Aufgabe der Natur- und Technikwissenschaften, sondern auch der Sozial- und Geisteswissenschaften. Seit vielen Jahren fördert das Institut für Technologie- und Wissenstransfer (ITW) der Hochschule Augsburg anwendungsorientierte Forschung und wissensbasierte Dienstleistungen und damit Kooperationen mit der Wirtschaft und bringt Patente und Existenzgründungen aus der Hochschulforschung heraus auf den Weg. 2018 ist das Projekt HSA_Transfer gestartet, gefördert im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“. Eines der vier Teilprojekte, das Projekt „Experten für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“, bezieht sich auf den Austausch und die Zusammenarbeit der Augsburger Lokalen Agenda 21-Akteure mit der Hochschule im Kontext Nachhaltigkeit.

Wirtschaft

Auch Gewerkschaften beschäftigen sich mit dem Wandel in der Arbeitswelt und der Zukunft der Industrie und welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um Standorte und Beschäftigung zu sichern. Dies wird auch tarifpolitisch begleitet. Betriebsrätinnen und -räte haben ihr Ohr an der Belegschaft und verstehen sich zunehmend als Co-Manager, um die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen zu sichern – z. B. drängen sie auf Weiterbildung der Beschäftigten.

Ansprechperson

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Karl Bayerle
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@augzburg.de
Tel. 0821.324-1570

Weiterführende Informationen

// www.wirtschaft.augsburg.de/standortprofil
// www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/wzu/forschung/environmental-humanities/
// www.hs-augsburg.de/HSA-transfer.html

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

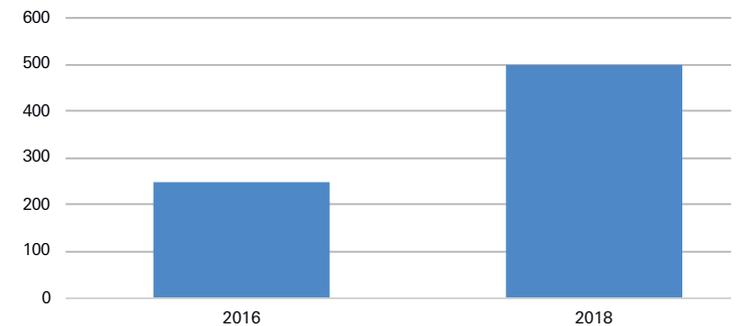
Die Grafik zeigt die Anzahl der Beschäftigten im Augsburger Innovationspark.

Daten: Augsburg Innovationspark GmbH

Entwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich seit der Eröffnung des Augsburger Innovationsparks im Jahr 2016 bis zum Jahr 2018 verdoppelt.

Beschäftigte im Augsburger Innovationspark





W1.4 Lebens- und Erholungsqualität bieten

Erläuternde Anmerkung: Hier geht es um die Lebens- und Erholungsqualität der Arbeitnehmer, u. a. auch, um für Fachkräfte attraktiv zu sein und so die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Augsburg für Unternehmen zu steigern.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/01958 – Innovationspark AUGSBURG; Auslobung eines Realisierungswettbewerbs mit Ideenteil zur Gestaltung der öffentlichen Freiflächen. Ziel sind multifunktionale Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und attraktiven Nutzungsangeboten für die dort tätigen Forscherinnen, Entwickler und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Städtische Beteiligungen:

Das populäre Modular Festival wird vom Stadtjugendring organisiert. Es bindet viele lokale Akteure und Akteurinnen ein und ist nur möglich durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement. In den letzten Jahren wurde es zu einem immer nachhaltigeren Festival entwickelt. Neben einigen anderen Auszeichnungen erhielt es 2018 den Augsburger Zukunftspreis. Als neugegründete Stadtmarketing-Abteilung hat Augsburg Marketing im Jahre 2018 bewährte Veranstaltungen und Projekte in der Innenstadt übernommen und fortgeführt sowie neue Ideen, Konzepte und Events umgesetzt. Insgesamt fanden 2018 acht völlig verschiedene Events und Kulturprojekte erfolgreich statt, zum Teil aufgewertet wie die Sommernächte mit dem Classic-for-free-Konzert und erweitert wie das kostenlose Sportprogramm „Yoga im Kö-Park“. Mit Sitzmöbeln auf dem Elias-Holl-Platz wurde zur Aufwertung des öffentlichen Raums beigetragen.

Ansprechperson

Augsburg Marketing

Cornelia Böhm

E-Mail: cornelia.boehm@augzburg-marketing.de

Tel. 0821.45010-272

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/kultur/museen-galerien

// www.modular-festival.de

// www.augsburg-city.de

// www.augsburg.de/freizeit

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

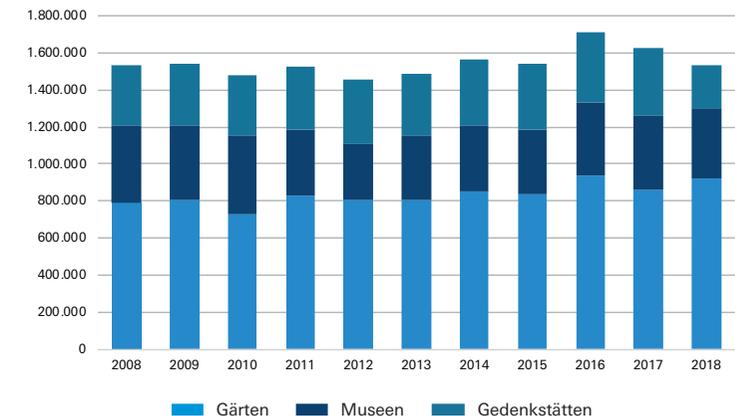
Anzahl der Besucherinnen und Besucher in Museen, Gärten und Gedenkstätten. Die Museen beinhalten Höhmannhaus, Schaezlerpalais, Maximilianmuseum, Naturmuseum, Planetarium, Römisches Museum (seit 2013 geschlossen) und Schwäbisches Handwerkmuseum. Die Gärten fassen Botanischen und Zoologischen Garten zusammen. Die Gedenkstätten bestehen aus Perlachturm, Goldener Saal, Brechthaus, Mozarthaus und Fuggerei.

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Die Besucherzahlen sind bis 2015 relativ konstant. Der Anstieg in 2016 findet vor allem bei den Besuchszahlen der Gärten und 2017 bei den Museen statt. Der Rückgang 2018 erfolgt bei den Gedenkstätten – in den Jahren 2017 und 2018 war der Perlachturm wegen Renovierungsarbeiten geschlossen, 2018 konnten zusätzlich die Daten für die Besichtigung des Goldenen Saals wegen Schließung des Museumsshops vorübergehend nicht ermittelt werden. 2018 verzeichnete der Zoo Augsburg das größte Besucher-aufkommen innerhalb des Erhebungszeitraums mit rund 675.000 Besucherinnen und Besuchern.

Anzahl der Besucherinnen und Besucher in Gärten, Museen und Gedenkstätten





Leitlinie W2

Leben und Arbeiten verknüpfen

W2.1 Faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen

Erläuternde Anmerkung: Arbeit ist mehr als die reine Existenzsicherung.

Hierbei geht es gleichermaßen um Selbst- und nicht-Selbstständigen Arbeit. Dies gilt für alle Menschen.

Eine mögliche Maßnahme ist die Umwandlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Erwerbstätigkeiten, da das Ehrenamt zum Teil auch Arbeitsplätze ersetzt.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Stadtverwaltung bietet neben der Einstellung einer Vielzahl von Nachwuchskräften in ganz unterschiedlichen Ausbildungsberufen auch außerhalb der klassischen Verwaltung für die Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diverse Qualifizierungsmaßnahmen an. Neben den allgemeinen bedarfsgerechten Seminarangeboten der Stadt- und Führungsakademie zu vielfältigen Themen und für bestimmte Zielgruppen gibt es spezielle Fortbildungsangebote, die einen beruflichen Aufstieg ermöglichen. Im Bereich der Beschäftigten sind das die Beschäftigtenlehrgänge I u. II und diverse Zertifikatslehrgänge, für Beamte gibt es die Möglichkeit der modularen Qualifizierung und Ausbildungsqualifizierung. Darüber hinaus wird eine Seminarreihe für neue Führungskräfte und Führungskräfte nachwuchs angeboten.

Als Personalentwicklungsinstrument wird ein Führungskräftefeedback eingesetzt. Flexible Arbeitszeiten, Langzeitkonten und Altersteilzeitmodelle ergänzen das Portfolio an Social Benefits.

Wirtschaft

Nach jahrelangem Einsatz des DGB und der Gewerkschaften auch in Augsburg wurde am 1. Januar 2015 ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn eingeführt. Hiervon profitieren insbesondere Frauen, da sie überwiegend im Niedriglohnssektor beschäftigt sind. In der Tarifpolitik werden neben den regelmäßigen Entgelt-erhöhungen auch qualitative Elemente wie mehr Freizeit oder lebensphasenorientierte Arbeitszeiten immer wichtiger. Allerdings ist die Tarifbindung in Schwaben auf 47% der Beschäftigten gesunken und liegt damit in Bayern mit am unteren Ende der Skala. Der Verlust an Arbeitsplätzen in den großen, tarifgebundenen Metallbetrieben in Augsburg bedeutet für Betroffene, dass oft keine ähnlichen neuen Tätigkeiten zum selben Einkommen mehr gefunden werden können. Insgesamt ging Langzeitarbeitslosigkeit stark zurück, aufgrund der guten Konjunktur wurden auch Beschäftigte in gering vergüteter Zeitarbeit vermehrt in ihren Einsatzbetrieben übernommen. In manchen Branchen, insbesondere im wachsenden Gesundheitssektor, herrscht Fachkräftemangel. Allerdings steigt aufgrund der zunehmenden Arbeitsverdichtung auch die psychische Belastung der Beschäftigten. Die Gewerkschaft IG BCE Augsburg veröffentlicht im Internet Unternehmen ihrer Branche mit Tarifverträgen und Betriebsräten.

Ansprechperson

Personalamt – Personalentwicklung
Wolfgang Zimmermann
E-Mail: personalentwicklung@augzburg.de
Tel. 0821.324-2246

Weiterführende Informationen

// <https://schwaben.dgb.de>
// www.arbeitgeber-test24.de

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der durchgeführten Beratungen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen. Die Beratungen werden durch die Institution Tür an Tür durchgeführt und sollen dazu beitragen, im Ausland erworbene Qualifikationen für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen und somit den Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu erleichtern.

Daten: Tür an Tür Integrationsprojekt GmbH

Entwicklung

Im Jahr 2016 kam es zu einer gesteigerten Nachfrage in der Anerkennungsberatung. Diese ist als Folge der Fluchtbewegungen ab 2015 aufgetreten. Infolgedessen änderte sich auch das Hauptherkunftsland der Ratsuchenden. 30% aller Anfragen im Jahr 2016 kamen von Ratsuchenden mit syrischen Qualifikationen. Aufgrund von Personalausfällen konnte 2017

der Bedarf nicht bedient werden, dies zeigt sich in einem deutlichen Einbruch der Zahlen. Im Jahr 2018 nahm die Zahl der durchgeführten Beratungen weiter ab.

Beschreibung und Datenquelle

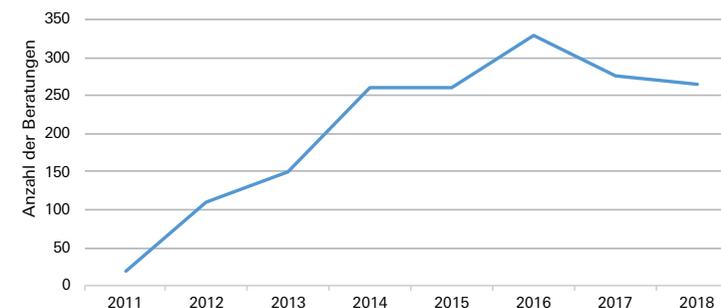
Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (Voll- oder Teilzeit) in Augsburg
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

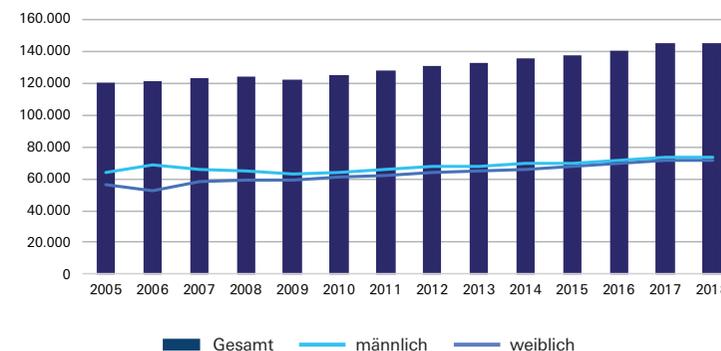
Positiv zeigt sich weiterhin die Entwicklung der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Augsburg.

Allerdings gab es keinen besonders großen Zuwachs an Arbeitsvolumen: Im Handel wurden z. B. Vollzeitstellen in Teilzeitstellen aufgespalten, auf „Arbeit auf Abruf“ oder nicht sozialversicherungspflichtige Minijobs umgestellt. Zugenommen hat auch die Zahl der Beschäftigten, deren Einkommen trotz Arbeit zum Leben für ihre Familien nicht reicht und deshalb aufstockende Leistungen des Jobcenters benötigen. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sagt nichts über die Qualität der Arbeit aus; leider gibt es jedoch keine qualitative Arbeitsmarktberichterstattung, d. h. Zahlen über befristete Beschäftigung, Leiharbeit etc.

Durchgeführte Anerkennungsberatungen für im Ausland erworbene Qualifikationen



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Voll- und Teilzeit) in Augsburg





W2.2 Familien- und Bürgerarbeit sowie weitere Formen außerhalb von Erwerbsarbeit wertschätzen und unterstützen

Erläuternde Anmerkung: Hierbei geht es um Arbeit, die geleistet, jedoch nicht vergütet wird. Beispiele für Familienarbeit sind z. B. Kindererziehung, Angehörigenpflege, Beispiele für Bürgerarbeit sind Ehrenamt, Beteiligung bei Bürgerbeteiligungen, Eigenarbeit. Es geht nicht um „Nicht-Arbeit“.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 11/00366 – Gutscheineheft „Augsburg engagiert. Herzlichen Dank!“

Beschluss 16/01083 – Anerkennungskultur im Bürgerschaftlichen Engagement

Stadtverwaltung:

2018 führte das Büro für Bürgerschaftliches Engagement die Bayerische Ehrenamtskarte auch für bürgerschaftliche Engagierte in Augsburg ein. Sie ersetzt das bis 2017 in einer Auflage von zuletzt 1.200 Stück ausgegebene Augsburger Gutscheineheft „Augsburg engagiert! Herzlichen Dank“. Jährlich werden zwei Anerkennungsempfänge für besonders Engagierte organisiert.

Zivilgesellschaft

Bürgerarbeit ist zwar nicht genau definiert, aber verstanden als „bürgerschaftliches Engagement“ ist es ein wesentlicher Faktor in der Stadtgesellschaft. Das Freiwilligen Zentrum Augsburg ist ein wesentlicher Motor und Förderer für dieses Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Wirtschaft

Der Werkraum Augsburg gem. UG bietet Werkstätten zur Eigenarbeit. Hier kann eigenständig mit Materialien wie Holz, Metall und mehr gearbeitet werden (ausgezeichnet mit dem Augsburger Zukunftspreis 2015).

Ansprechperson

Büro für Bürgerschaftliches Engagement
Kristin Pongratz
E-Mail: buero.be@augzburg.de
Tel. 0821.342-3039

Weiterführende Informationen

- // www.buendnis.augszburg.de/index.php?id=23192
- // www.kinderschutzbund-augszburg.de/projekte/stadtteilmuetter/ueber-uns/
- // www.augszburg.de/ehrenamtskarte
- // www.augszburg.de/umwelt-soziales/soziales/augszburg-engagiert
- // www.freiwilligen-zentrum-augszburg.de
- // www.werkraum-augszburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

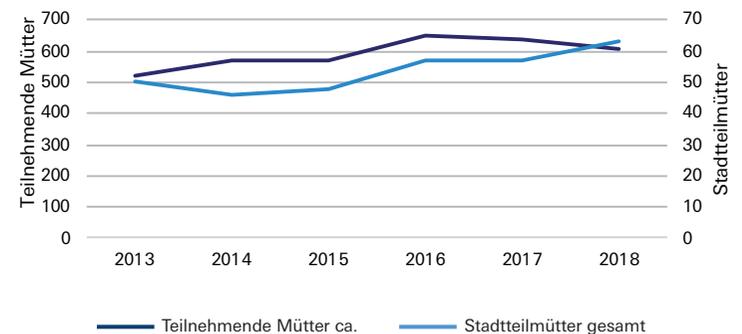
Das Projekt Stadtteilmütter ist ein Konzept zur Mehrsprachigkeit und Elternbildung des Bündnisses für Augsburg. Das Programm wird für Kinder zwischen 0–3 Jahren, 3–6 Jahren und 6–8 Jahren angeboten. In 2018 wirkten die Stadtteilmütter in 29 Einrichtungen, mit 57 Müttergruppen, die von 52 Stadtteilmüttern und 5 Kinderbetreuerinnen geleitet wurden. Dabei wurden 12 verschiedene Sprachen gesprochen.

Daten: Deutscher Kinderschutzbund Augsburg e. V.

Entwicklung

Die Anzahl der Stadtteilmütter steigt kontinuierlich, die der teilnehmenden Mütter schwankt leicht.

Anzahl der Stadtteilmütter und teilnehmenden Müttern





W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern

Erläuternde Anmerkung: Hier geht es neben der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Betreuungsangebots für Kinder unter 3 Jahre sowie im Kindergarten- und Schulkindalter auch darum, dass Eltern z. B. bei Krankheit ihrer Kinder diese gut versorgen können bzw. versorgt wissen. Dazu wirken die Arbeitgeber mit, indem sie Eltern unterstützen, z. B. durch passende Arbeitszeitmodelle, ein familienfreundliches Betriebsklima oder auch durch die Wertschätzung des Familienengagements von Mitarbeitern als einen sozialen Kompetenzbereich, der sich auch im Betrieb positiv auswirkt.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

In der Stadtverwaltung reichen die Angebote von klassischer Teilzeitarbeit mit verschiedenen Stundenmodellen, in allen Hierarchieebenen bis hin zur Amtsleitung und auch im Bereich der Ausbildung, über Beurlaubungsmöglichkeiten bis hin zur stunden- bzw. tageweiser Wohnraumarbeit. Die Kooperation mit dem St. Gregor Kinderhaus

ermöglicht Beschäftigten im Einzelfall über sogenannte Kontingentplätze die Unterbringung ihrer Krippen- und Kindergartenkinder. Die Ferienbetreuung des Amts für Kinder, Jugend und Familie im Rahmen des Tschamp-Ferienprogramms ermöglicht Eltern die Berufsausübung während der 75 Schulfertage.

Städtische Beteiligungen:

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Stadtsparkasse Augsburg ein wesentlicher Bestandteil ihrer Personalpolitik. Bereits seit 2010 ist sie von der berufundfamilie Service GmbH zertifiziert. In allen acht Handlungsfeldern (Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Informations- und Kommunikationspolitik, Führungskompetenz, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen, Service für Familien) wurden ehrgeizige Ziele vereinbart und umgesetzt. Die Teilzeitquote liegt aktuell bei 43,6% und damit deutlich über dem Durchschnitt der bayerischen Sparkassen von 38%. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte beträgt aktuell 28,5%. Der Betriebskindergarten hat nur 10 Schließtagen pro Jahr; am Buß- und Bettag, der schulfrei, aber kein Feiertag ist, wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Ansprechperson

Personalamt – Personalentwicklung
Wolfgang Zimmermann
E-Mail: personalentwicklung@augzburg.de
Tel. 0821.324-2246

Weiterführende Informationen

// www.tschamp.augszburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

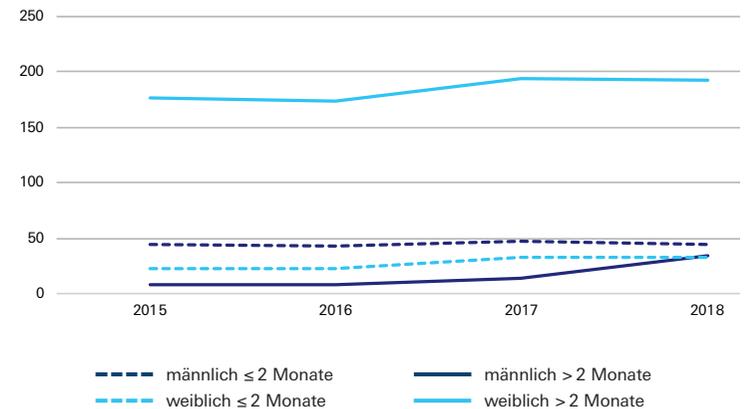
Männliche und weibliche städtische Beschäftigte in Elternzeit von bis einschließlich zwei Monaten (≤ 2 Monate) und länger als zwei Monaten (> 2 Monate).

Daten: Personalamt

Entwicklung

Es ist ein deutlicher Anstieg der weiblichen Beschäftigten, die länger als 2 Monate Elternzeit nehmen, zu erkennen; ebenso, allerdings zeitverzögert, der männlichen Beschäftigten. Auch die Zeiträume bis einschließlich 2 Monate zeigen sowohl bei Vätern als auch bei Müttern eine Zunahme. Diese Entwicklung könnte auf die wachsenden Geburtenzahlen in Augsburg zurückzuführen sein.

Städtische Beschäftigte in Elternzeit





W2.4 Gerechte Bildung von Eigentum (und Vermögen) für alle fördern, dieses schützen sowie seinen ökologischen und sozialen Gebrauch sichern

Erläuternde Anmerkung: Hierbei geht es auch darum, Verteilungsgerechtigkeit herzustellen. Unter Eigentum wird auch Grund- und Wohneigentum sowie genossenschaftliches Eigentum verstanden

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 17/00871 – Richtlinie für Vergabe und Förderung von stadteigenen Wohnbaugrundstücken für selbstgenutztes Wohneigentum im Stadtgebiet für niedrige und mittlere Einkommen

Stadtverwaltung:

Das Liegenschaftsamt hat eine Richtlinie erarbeitet, die speziell Familien den Zugang zu einem Baugrundstück erleichtert. Die Höhe der Förderung (Nachlass auf den Grundstückspreis) bemisst sich dabei nach dem anrechenbaren Einkommen. Neben der Einkommens- und Vermögenssituation sind dabei auch sozial- und ortsbezogene Kriterien wesentliche Entscheidungsmerkmale für Vergabe der Grundstücke. Dies ist ein Teil der Säule vier der Offensive Wohnraum Augsburg zur „Schaffung von Wohneigentum“.

Städtische Beteiligungen:

Die Stadtsparkasse Augsburg bietet Finanzdienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaftsunternehmen, Vereine und Kommunen in ihrem Geschäftsgebiet. Zu den Kernaufgaben gehören die Förderung des Spargedankens, die Kreditversorgung, die Begleitung von Existenzgründungen, die Unterstützung bei der Regelung der privaten Altersvorsorge sowie die Begleitung beim Erwerb von Wohneigentum. Der öffentliche Auftrag sieht dabei die Gewährleistung des Zugangs zu bestimmten Bankdienstleistungen für jede Bürgerin und jeden Bürger vor. Die Stadtsparkasse unterstützt junge Leute, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand nehmen zu können und sich nicht in Schuldenfallen zu verheddern. Deshalb bietet sie allen Schulen und jungen Kunden umfangreiches Lern- und Informationsmaterial an. Altersgerecht werden in Vorträgen rund 3.000 junge Menschen pro Jahr über Finanzthemen informiert. Jährlich besuchen rund 2.000 Schülerinnen und Schüler die Hauptstelle in der Halderstraße, um zu sehen, wie ein moderner Bankbetrieb funktioniert. Auch in Fragen der Altersversorgung berät die Stadtsparkasse, die Lücke so weit wie möglich zu schließen.

Zivilgesellschaft

Das Forum Fließendes Geld und sein Trägerverein Oeconomia Augustana e. V. suchen nach Wegen, wie Geld allen dienen und alle unterstützen kann. Ziel ist eine gute Bildung in Sachen Finanzwissen. Die Akteure helfen Menschen, dieses Wissen auszubauen und geben Impulse, wie nachhaltig Vermögen gebildet werden kann. Das Forum trifft sich am vierten Mittwoch jeden Monats und bietet unterschiedlichste weitere Aktionen und Formate an.

Wirtschaft

Augsburg verfügt über eine hohe Anzahl genossenschaftlicher Wohnungen (siehe W5.1).

Ansprechperson

Liegenschaftsamt

Thomas Pußl

E-Mail: thomas.pussl@augzburg.de

Tel. 0821.324-6572

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/offensivewohnraum

// www.oeconomia-augustana.org

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Das verfügbare Haushaltseinkommen ist der Betrag, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) Wohlstand der Bevölkerung dar. Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

Entwicklung

Im Vergleich der kreisfreien Städte Bayerns verfügten die privaten Haushalte in der Stadt Augsburg über das geringste verfügbare Einkommen. Es liegt 2017 etwa 20% unter dem bayerischen Mittelwert.

Beschreibung und Datenquelle

Bruttoinlandsprodukt je Einwohnerin und Einwohner Augsburgs

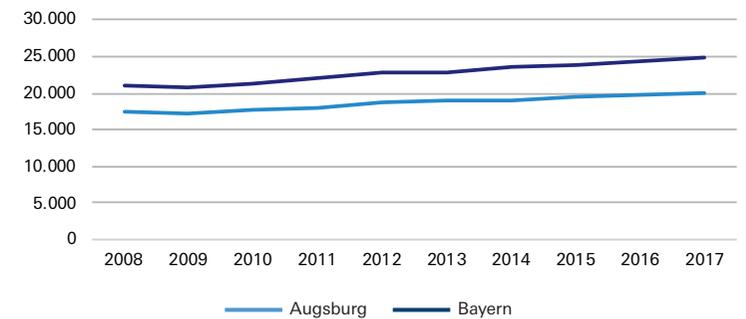
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

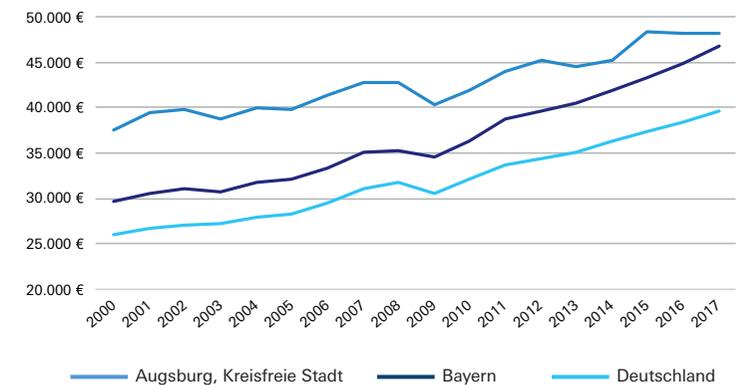
Beim Bruttoinlandsprodukt je Einwohnerin und Einwohner liegt Augsburg deutlich über dem Bayernniveau. Dies kann ein Kennzeichen für Wanderungsbewegungen und Pendelverkehr in der Region sein und dafür, dass Wohlhabende sich im Umland ansiedeln. Im Jahr 2017 nähert sich das BIP dem bayrischen Wert an.

Zusammenfassung beider Indikatoren: Augsburgs Wirtschaftskraft ist hoch, der monetäre Wohlstand der Augsburger Bevölkerung jedoch nur auf etwa 80 % des bayerischen Niveaus

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin / Einwohner in Euro



Bruttoinlandsprodukt pro Einwohnerin und Einwohner





Leitlinie W3

Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern

Erläuternde Anmerkung: In dieser Leitlinie ist der Aspekt der unternehmerischen Verantwortung, aber auch der privaten Verantwortung beinhaltet. Ein mögliches Instrument zur Messung ist die Gemeinwohlbilanz der Gemeinwohlökonomie.

W3.1 Verantwortungsbewusst produzieren, einkaufen und nutzen

Erläuternde Anmerkung:

„Verantwortungsbewusst“ betont, die Art und Weise, wie produziert, eingekauft und genutzt werden soll. Hierbei sind ethische Kriterien relevant. Es wurde bewusst der Begriff „einkaufen“ anstatt „beschaffen“ gewählt, da „einkaufen“ sowohl im privaten wie im betrieblichen Zusammenhang gebräuchlich ist. Der Begriff „Beschaffung“ ist eher in der Betriebswirtschaftslehre üblich. „Einkaufen“ beinhaltet staatlichen Konsum (Ausgaben für Infrastrukturausbau...), privaten Konsum und unternehmerischen Konsum (Materialbeschaffung, Vorleistung...). Der Aspekt der verantwortungsvollen Nutzung ist auch verknüpft mit den neuen Wirtschaftsformen der share economy (Leihen, Teilen, Schenken).

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 08/00427 – Einkaufsrichtlinien und Rahmenverträge des zentralen/strategischen Einkaufs sind verbindlich

Stadtverwaltung:

2017 wurde eine städtische Geschäftsanweisung „Nachhaltige Vergaben der Stadt Augsburg“ in Kraft gesetzt, die unter Leitung der städtischen Zentralstelle Vergabewesen, angesiedelt im Baureferat, erarbeitet worden war. Sie verpflichtet alle Dienststellen einschließlich Schulen, kommunale Eigenbetriebe und unter Verwaltung der Stadt stehende Stiftungen, aber auch private Unternehmer und Gesellschaften sowie freiberuflich Tätige,

die mit der Durchführung von städtischen Auftragsvergaben beauftragt werden, bei Auftragsvergaben auf soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte zu achten. So sollen z. B. Produkte beschafft werden, die geringere Folgen für die Umwelt von der Herstellung bis zur Entsorgung haben als vergleichbare andere Produkte.

Das städtische Einkaufs- und Beschaffungswesen der Stadt Augsburg ist eine Mischform aus zentraler/strategischer und dezentraler Einkaufsorganisation. Neben der städtischen Geschäftsanweisung „Nachhaltige Vergabe der Stadt Augsburg“ regelt die Geschäftsanweisung „Einkauf und Beschaffung“ die vielfältigen Einkaufssachgebiete, die durch individuelle Einkaufsrichtlinien für die jeweiligen Waren- und Produktgruppen ergänzt werden. Die Einkaufsstrategie bei den nationalen und EU-weiten Vergabeverfahren ist dabei nicht ausschließlich auf den „billigsten Preis“, sondern auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise ausgerichtet. U. a. werden dabei soziale Aspekte, Innovationen, gesamtstädtische Zielsetzungen, qualitative, ökologische und ökonomische Kriterien unter Beachtung der vergaberechtskonformen Auslegung berücksichtigt. Die Einkaufsstrategie und die Einkaufsrichtlinien werden durch den zentralen/strategischen Einkauf im Hauptamt regelmäßig überprüft, falls notwendig angepasst und erweitert.

Staatliche Einrichtungen:

Im Oktober 2018 veranstalteten die Lehrstühle für Innovation und internationales Management bzw. Production & Supply Chain Management der Uni Augsburg die Herbsttagung der wissenschaftlichen Kommission Nachhaltigkeitsmanagement des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V.

Zivilgesellschaft

In den Gartenprojekten des Agendaforums Ak Urbane Gärten entsteht durch den Anbau von eigenem Gemüse und der Erfahrung der Anstrengung, die darin steckt, eine Sensibilität im Umgang mit vielen natürlichen und menschlichen Ressourcen, z. B. auch der unterschiedlichen Öko- und Sozialbilanzen von Tomaten aus Südeuropa im Vergleich zu selbstangebauten. Das Agendaforum GreenOffice Augsburg e. V. regt Studierende dazu an, ihr Konsumverhalten zu reflektieren und den Fokus auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen sowie Mensch, Tier und Umwelt zu legen.

Wirtschaft

Im Weltladen Augsburg sind rund 70 Personen ehrenamtlich im Verkauf fair gehandelter Produkte engagiert. Sie setzen sich ein für gerechte, partnerschaftliche Handelsbeziehungen, die ein menschenwürdiges Auskommen für Produzentinnen und Produzenten in Ländern des Südens schaffen. Der Umsatz der Weltladen Augsburg GmbH beträgt in Augsburg in den letzten Jahren über 500.000 Euro im Jahr. Weltläden liefern einen Beitrag zu einem fairen Welthandel, der auf Transparenz, Dialog und gegenseitigem Respekt basiert. Der Weltladen Augsburg wurde 2018 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet. Das Café himmelgrün der Bäckerei Schubert ist ein Tagescafé mit Bäckerei, ein Laden für schöne Dinge und ein Veranstaltungsort in einem ehemaligen Industriegebäude. Die Produkte haben Bioqualität, alle Allergene sind ausgewiesen. Es wird Konsumentenbildung in Form von Kinderbacken und Backstubenführungen angeboten.

Das Café erhielt 2017 den Augsburger Zukunftspreis der Schülerinnen- und Schüler-Jury.

Ansprechperson

Hauptamt, Zentrales Einkaufsmanagement
Andrea Hoppmann
E-Mail: andrea.hoppmann@augzburg.de
Tel. 0821.324-2147

Weiterführende Informationen

// www.sw-augsburg.de/mobilitaet/swa-carsharing
// www.beianrufauto.de
// www.urbane-gaerten.org
// www.greenofficeaugsburg.de
// www.weltladen-augsburg.de
// www.cafe-himmelgruen.de

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Carsharing-Autos der Stadtwerke Augsburg und des Vereins Bei Anruf Auto sowie die Zahl der Kundinnen und Kunden.

Daten: Stadtwerke Augsburg; Bei Anruf Auto e. V.

Entwicklung

Bei Anruf Auto startete 2001 mit zwei Fahrzeugen das Carsharing in Augsburg. 2015 bauten die Stadtwerke ein zusätzliches Carsharing auf, das schnell wuchs. 2018 wurden von den Stadtwerken 11 bisherige Standorte komplett erneuert, 12 Standorte, darunter einige mit Elektrofahrzeugen und Schnellladesäulen, kamen neu hinzu. Nach Schätzung der Stadtwerke werden durch ein Carsharing-Auto bis zu 10 private Pkw ersetzt. 2018 betrug die Fahrzeugauslastung bei den Stadtwerken ca. 32 %.

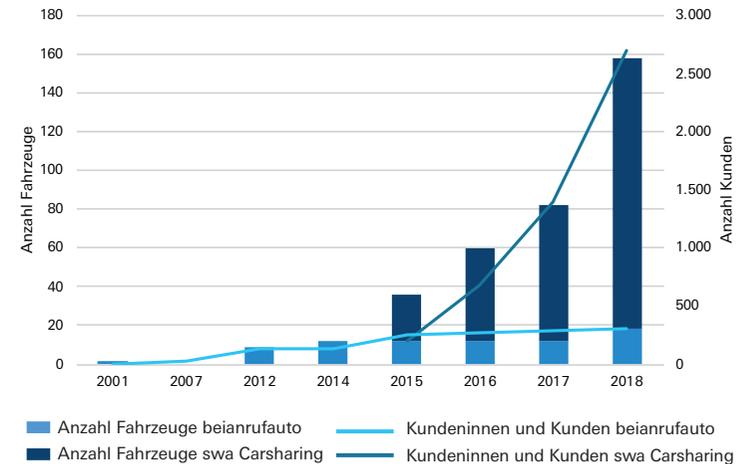
Beschreibung und Datenquelle

Ausleihen der Leifahräder der Stadtwerke Augsburg
Daten: Stadtwerke Augsburg

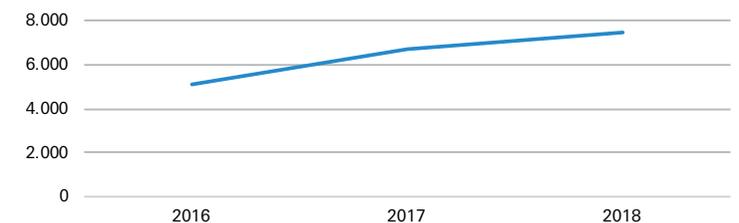
Entwicklung

Im dritten Jahr 2018 waren 7.500 Ausleihen zu verzeichnen.

Carsharing in Augsburg



Ausgeliehene Fahrräder beim Fahrradverleih der Stadtwerke Augsburg





W3.2 Land- und Forstwirtschaft sichern und unter besonderer Berücksichtigung von Ökologie und Tierwohl weiterentwickeln

Erläuternde Anmerkung: Die Förderung ökologischer Ernährung wird vom Gesundheitsamt vorangetrieben; Augsburg arbeitet im Biostädte-Netzwerk mit. Tierwohl / vegane Ernährung kamen bei der Online-Beteiligung in Augsburg besonders stark auf, deshalb wird dieser Aspekt hier extra aufgeführt.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Der Stadtwald erfüllt sowohl ökonomische, ökologische, soziale wie auch kulturelle Aufgaben. Ziel der nachhaltigen Bewirtschaftung ist, die unterschiedlichen Interessen und Anliegen, die an den Wald gestellt werden, bestmöglich zusammenzudenken und auszugleichen. Dies ergibt eine facettenreiche Verantwortung der Forstverwaltung für die Gegenwart wie auch für kommende Generationen.

Die Ernährungsberatung im Gesundheitsamt leitet die Ag Biostadt (s. u.). Sie organisiert u. a. Klassenfahrten auf Biobauernhöfe in der Umgebung, organisiert einen Bio-Köche-Stammtisch und verschiedene Fortbildungen. Augsburg ist seit Gründung Mitglied im Netzwerk der deutschen Biostädte, -Gemeinden und -Landkreise.

Zivilgesellschaft

Die gemeinnützige „Aktionsgemeinschaft Tierrechte e. V.“ (vormals „Tierrechtsinitiative Augsburg e. V.“) engagiert sich seit 2015 als „Forum Aktionsgemeinschaft Tierrechte“ in der Lokalen Agenda 21. Sie setzt sich für einen respektvollen und ehrfurchtsvolleren Umgang mit Tieren und letztlich allem Leben ein, für entsprechendes Wirtschaften und Verhalten. Seit 2013 wird jedes Jahr im Sommer der Earth Peace Day auf dem Königsplatz organisiert, auf dem Friedens-, Menschenrechts-, Umwelt- und Tierrechtsorganisationen gemeinsam und kreativ für Frieden für Mensch, Tier und Umwelt auftreten. Sie leistet darüber hinaus Wildtierhilfe und hat für Augsburg einen online verfügbaren Vegan Guide für vegan oder vegetarisch lebende Menschen erstellt. 2012 wurde die Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg als Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg gegründet. Sie führt u. a. die jährliche Biopausenbrotaktion an Augsburger Grundschulen durch. Die Bildungs- und Projektarbeit der UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg trägt dazu bei, dass die natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen in der Region langfristig erhalten bleiben. Die Aktiven setzen sich ein für kurze Transportwege, klima- und umweltschonende Erzeugung bzw. Verarbeitung sowie die damit verbundene Bewusstseinsbildung bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern hinsichtlich regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg ist ein Agendaforum und erhielt 2014 den Augsburger Zukunftspreis.

Die Solidarische Landwirtschaft Augsburg (Solawi) setzt auf Bio-Lebensmittel von landwirtschaftlichen Betrieben und Gärtnereien aus der Nähe. Die Mitglieder garantieren den Landwirten ein sicheres Einkommen, indem sie für mindestens ein Jahr die Ernte abnehmen. Gleichzeitig helfen sie punktuell bei Anbau und Ernte mit und organisieren die Verteilung. Auch entscheiden alle Beteiligten gemeinsam über Anbau und Vertrieb. Nach und nach soll so die Trennung zwischen Produzentinnen und Produzenten einerseits und Konsumentinnen und Konsumenten andererseits aufgehoben werden. Solawi Augsburg erhielt 2017 den Augsburger Zukunftspreis der Schülerinnen- und Schülerjury.

Ansprechpersonen

Forstverwaltung
Eva Ritter
E-Mail: eva.ritter@augzburg.de
Tel. 0821.324-6114

Gesundheitsamt
Alexandra Wagner
E-Mail: ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de
Tel. 0821.324-2062

Weiterführende Informationen

// www.ag-tierrechte.de
// www.earth-peace-day.de
// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/biostadt-augsburg-1
// www.unserland.info/augsburg-land
// <https://solidarische-landwirtschaft-augsburg.de>

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

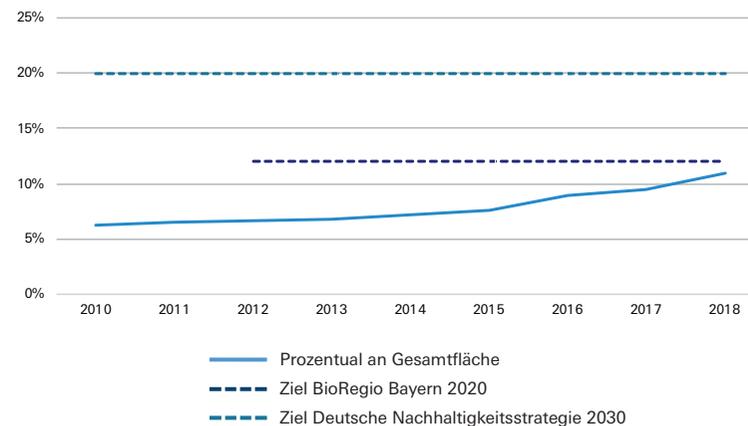
Der Indikator zeigt an, wie viel Prozent der landwirtschaftlichen Fläche Bayerns ökologisch bewirtschaftet werden. Ziel des 2012 gestarteten Landesprogramms BioRegion Bayern 2020 ist, dass der Anteil des ökologischen Landbaus in Bayern bis 2020 auf 12 % steigt. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sieht bis 2030 einen Anteil von 20 % vor.

Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Entwicklung

Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche in Bayern steigt, in letzter Zeit verstärkt.

Ökologische Landwirtschaft in Bayern





W3.3 Weltweite Auswirkungen unseres Handelns berücksichtigen

Erläuternde Anmerkung: Wachstumskritik sowie Gemeinwohlökonomie finden sich hier wieder.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Das Büro für Nachhaltigkeit gestaltet seit 2017 zusammen mit der Wirtschaftsförderung und der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH jährlich im Herbst einen Nachhaltigkeitstag Wirtschaft – 2017 zur globalen Verantwortung in der Lieferkette, 2018 zu Neuer Arbeit.

Zivilgesellschaft

Der Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung, eines der Foren der Lokalen Agenda 21 Augsburg, besteht aus Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten aus Augsburg und Umgebung und hat seine Arbeit im Dezember 2012 begonnen. Ziel ist, dass die Wirtschaftsakteure der Region Augsburg verstärkt auf nachhaltige Entwicklung setzen, die gesellschaftliche Verantwortung, Umweltverträglichkeit und erfolgreiches Wirtschaften verbindet. Zur Unterstützung hat der Ak Unternehmerische Verantwortung die Austauschplattform FOKUS N geschaffen. Seit 2013 werden hier unterschiedliche Veranstaltungsformate rund um nachhaltiges Wirtschaften angeboten – von Frühstück über Impulsveranstaltungen bis hin zu großen Fokus N-Treffen. Ein ständiger Expertenkreis steht Wirtschaftsakteuren als Sparingspartner zur Seite, wenn es um Fragen der Nachhaltigkeit geht.

Die Augsburger Regionalgruppe der weltweiten globalisierungskritischen Bewegung attac hatte Anfang 2016 über 300 Mitglieder in verschiedenen Arbeitskreisen und Projekten. Verschiedene Arbeitskreise organisieren Aktionen u. a. zu Freihandelsabkommen, Weltfinanzkrise und Alternativen einer Solidarischer Ökonomie. Die Werkstatt Solidarische Welt e. V. organisiert Besuche von Produzentinnen und Produzenten aus Ländern des Südens, die hier über ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen berichten, und Workshops zu Themen wie zum Beispiel „Welt-ernährung und Fairer Handel“, „Globalisierung im Kleiderschrank“ oder „Die dunklen Seiten der Schokolade“. Die jährlich stattfindende „Faire Woche“ sowie der Weltladentag mit „Fairen Frühstück“ verdeutlichen die Auswirkungen unseres Tuns auf die Länder des Südens und geben beispielhaft Anregungen, wie wir uns durch unser Verhalten für eine gerechtere und solidarische Welt einsetzen können.

Wirtschaft

Die Degree Clothing GmbH setzt sich für nachhaltig und fair produzierte Mode auf lokaler und globaler Ebene ein. Die eigenen Textilien werden in der EU und in Augsburg aus veganen Biostoffen produziert. Bei einigen Produkten wird mit dem Textilmuseum und den Schäfflerbach-Werkstätten zusammengearbeitet. Daneben bietet Degree auch ein Outlet mit nachhaltiger Mode an. Für seine gesamten Aktivitäten wurde Degree 2018 mit dem erstmals vergebenen Unternehmenspreis des Augsburger Zukunftspreises ausgezeichnet. Das Bio-Hotel Bayerischer Wirt ist seit 2017 der erste Gemeinwohl-zertifizierte Betrieb in Augsburg.

Ansprechpersonen

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Karl Bayerle
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@augzburg.de
Tel. 0821.324-1570

Regio Augsburg Wirtschaft
Andreas Thiel
E-Mail: andreas.thiel@region-A3.com
Tel. 0821.45010-0

Weiterführende Informationen

- // www.bayern.oikocredit.de
- // www.region-a3.com/service-fuer-unternehmen/corporate-social-responsibility
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/arbeitskreis-unternehmerische-verantwortung
- // www.fokus-n.de
- // www.attac-netzwerk.de/augsburg
- // www.weltladen-augsburg.de/werkstatt
- // www.degreeclothing.de
- // www.bayerischer-wirt.de/nachhaltigkeit

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Zahl der Menschen aus Augsburg, die über den Oikocredit Förderkreis Bayern Genossenschaftsanteile an Oikocredit besitzen, sowie die Gesamtsumme, für die Anteile besessen werden.

Die 1975 auf Initiative des Weltkirchenrats gegründete internationale Genossenschaft Oikocredit vergibt Finanzierungen an Mikrofinanzorganisationen, aber auch an Genossenschaften, Fair-Handelsunternehmen, kleinbäuerliche Betriebe sowie grüne Energieprojekte in Ländern des sogenannten Globalen Südens.

Daten: Oikocredit Bayern

Entwicklung

Die Gesamtsumme angelegten Geldes hat sich zwischen 2008 und 2017 mehr als verdreifacht, die Zahl der Anlegenden ist von 28 auf 74 angestiegen.

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Unternehmen in Augsburg mit bestehender Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK) bzw. Gemeinwohlbilanz. Die Unternehmen werden mit ab dem Jahr, in dem der Bericht erstellt wurde, mitgezählt und solange ihre Berichterstattung gültig ist.

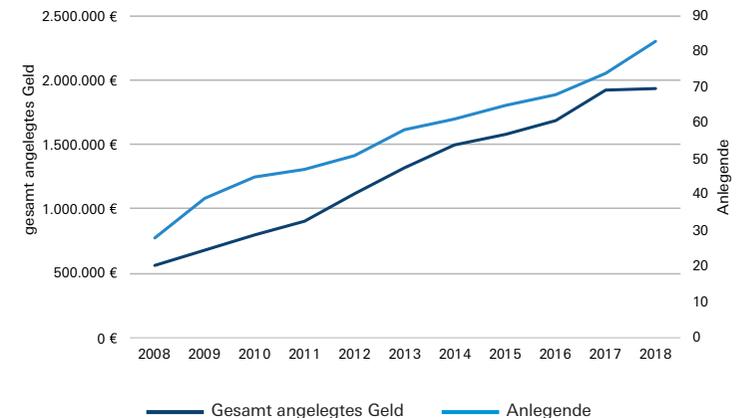
Diese beiden Zertifizierungssysteme sind die derzeit auch für kleinere Unternehmen am einfachsten machbaren ganzheitlichen Systeme, wobei die Gemeinwohlbilanz den umfassendsten Anspruch erhebt.

Daten: Büro für Nachhaltigkeit

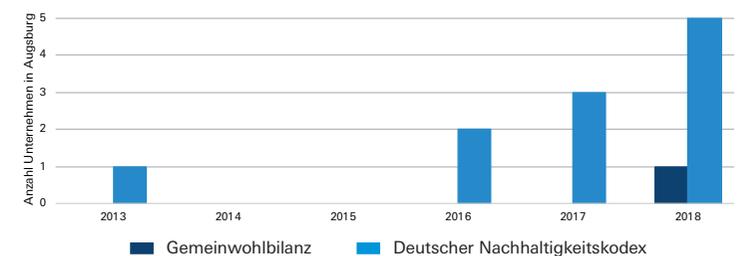
Entwicklung

Da beide Verfahren noch recht neu sind, ist die Anzahl an Unternehmen noch gering, wird aber zunehmen.

Oikocredit-Darlehen und -Anlegende aus Augsburg



Unternehmen mit Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex oder Gemeinwohlbilanz





Leitlinie W4

Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen

W4.1 An globale Chancen und Risiken denken und in regionalen Wirtschaftskreisläufen handeln

Erläuternde Anmerkung. Möglichst autarke Energie- und Wasserversorgung.

Maßnahmen sind:

- regional investieren
- Bevorzugung regionaler Unternehmen (unter Berücksichtigung des Vergaberechts)
- Regionalvermarktung, lokale Handwerker
- Stärkung der Finanzkraft unserer Unternehmen (z. B. Ökoprofit)
- regionale Ernährung.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Der Stadtmarkt ist seit jeher auf den Handel mit regionalen Produkten ausgerichtet. Händlerinnen und Händler, die ihre Waren selbst erzeugen (z. B. Gemüse, Obst, Honig, Eier) haben die Möglichkeit, diese auf dem Gelände des Stadtmarktes im Rahmen des „Bauernmarkts“ anzubieten. Gerade an den Samstagen wird das Angebot sehr rege angenommen. Bis zu 15 Händler kommen regelmäßig, alle aus Augsburg und Umgebung.

Entsprechend hoch ist an diesen Tagen die Kundenfrequenz. Des Weiteren hat ein Fischhändler, der aus dem Landkreis Unterallgäu kommt, einen festen Stand. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung hat er in neue Fischbecken und -theken investiert und zusätzliche Räume erhalten. Feste Stände haben auch drei Gemüsehändlerinnen

und -händler, die ihre Produkte in ihren Gärtnereien im Stadtgebiet anbauen und täglich auf dem Stadtmarkt anbieten.

Städtische Beteiligung:

Die Geschäftspolitik der Stadtsparkasse Augsburg ist auf die Förderung und Weiterentwicklung der Region ausgerichtet. Als größter örtlicher und regionaler Kreditgeber leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und sichert die kreditwirtschaftliche Versorgung in der Region. Dabei wird versucht, wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen in Einklang zu bringen, wo immer dies machbar ist. Im Blick steht die Region als Ganzes: Der Wohlstand der Menschen und das Wachstum der Wirtschaft sollen gefördert werden. Die Wertschöpfungskette ist auf die Bedürfnisse aller Menschen in der Region ausgerichtet. Die Kundeneinlagen fließen überwiegend in Unternehmens- und Wohnbaukredite – realwirtschaftlich nachvollziehbar und direkt zurück in den Wirtschaftskreislauf der Region. Der Mittelstand ist das Fundament der Wirtschaft vor Ort, deshalb leistet sie als „Hausbank des Mittelstands“ einen Beitrag zu stabilen Kleinunternehmen und Arbeitsplätzen im Geschäftsgebiet. Auch begleitet sie Kundinnen und Kunden bei energieeffizienten, klimaschonenden Immobilienvorhaben (sowohl Kauf, Bau wie auch Sanierung, Renovierung, Umbau) und berät zu geförderten Darlehen und Direktzuschüssen (z. B. der KfW und der LfA Förderbank Bayern). Dies trägt zur Erhöhung des Anteils energieeffizienter Gebäude am Gesamtgebäudebestand bei.

Um Unternehmen für die Zukunft innovativ und digital aufzustellen, werden entsprechende Fördermöglichkeiten angeboten. Des Weiteren begleitet die Stadtsparkasse Augsburg junge Unternehmen in der Region bei Existenzgründung und -festigung und ist aktiv in Gründerforen vertreten. Im Rahmen ganzheitlicher Kundenbetreuung vermittelt und berät sie auch zur Unternehmensnachfolge. Bei Beschaffungen werden vorzugsweise regionale Dienstleister und Lieferanten beauftragt. Für die neue Wasserkraftanlage am Hochablass nahmen die Stadtwerke Augsburg auch Geld von Bürgerinnen und Bürgern als Darlehen gegen garantierte Verzinsung auf. Mittels dieser Anlage werden seit 2014 an die 3.900 Augsburger Haushalte mit Energie aus Wasserkraft versorgt.

Zivilgesellschaft

Die UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg unterstützt mit Informationen und Aktionen die Verkaufsstellen. Bei ihren regelmäßigen Treffen bietet die Solidargemeinschaft auch Besuche für Interessierte bei Produzentinnen und Produzenten von z. B. Zucker, Honig, Milch und Kartoffeln an. Ein weiteres Angebot sind Sonnenäcker zum Selbstanbau von Gemüse, Kräutern und Blumen. Das regionale Nachhaltigkeitsportal Lifeguide Augsburg listet Unternehmen aus der Region Augsburg (Stadt und die beiden Landkreise) auf. Kurze Wege zu ermöglichen ist eines der Motti für die Akteure der das Portal tragenden Steuerungsgruppe Lifeguide und des gemeinnützigen Vereins Lifeguide Region Augsburg e. V.

Ansprechperson

UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg
Dr. Hans-Peter Senger
E-Mail: senger.dr.hans-peter@augzburgland.info
Tel. 0821.2639827

Weiterführende Informationen

// www.unserland.info
// www.lifeguide-augsburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

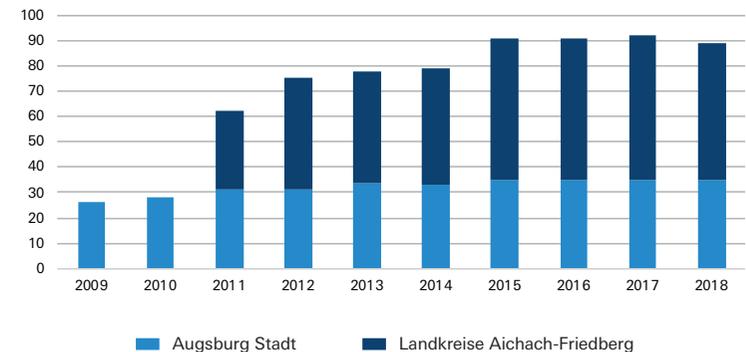
Anzahl der Lebensmittelgeschäfte mit UNSER LAND-Produkten in Augsburg und Umgebung.

Daten: UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit

Entwicklung

2009 startete UNSER LAND Augsburg mit 26 Augsburger Lebensmittelgeschäften, Ende 2017 waren es 108 Geschäfte. Der Anstieg ab 2011 gelang durch die Ausdehnung des Kaufgebiets in mehreren Schritten nach Friedberg, Kissing, Mering und weiter in die beiden Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg hinein. Das Wachstum findet auf Grund der immer höheren Nachfrage nach den Produkten statt.

Verkaufsstellen UNSER LAND-Produkte





W4.2 Kommunale Finanzkraft und Besitz erhalten und stärken

Erläuternde Anmerkung: Sicherung kommunalen Besitzes. Dazu gehört auch Trinkwasser. Es wurde gewarnt, dass es nicht zu einer zu hohen steuerlichen Belastung der Bürgerinnen und Bürger kommen darf.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/02072 – Augsburg ist „Blue Community“

Stadtverwaltung:

Um finanzielle Risiken für die Zukunft auszuschließen, wurden für die Schulsanierung zinsgünstige Förderkreditprogramme in Anspruch genommen, die innerhalb von elf Jahren zurückgezahlt werden, und für die Theatersanierung Kredite zu niedrigen Zinsen aufgenommen, um diese niedrigen Zinsen langfristig sicher zu haben.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.10.2018 verpflichtet sich die Stadt Augsburg auf die Ziele der Initiative „Blue Community“, darunter auch, dass die Wasserdienstleistungen in öffentlicher Hand bleiben. Zur Umsetzung der Ziele startete das Hauptamt eine innerstädtische Arbeitsgruppe.

Städtische Beteiligung:

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH bot 2012 im Rahmen des Programms „swa Energiepartner“ Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, mittels Darlehen den Ausbau neuer ökologischer Anlagen (Wasserkraftwerk am Hochablass, Photovoltaikanlagen auf den Dächern der renovierten Kongresshalle und der Stadtbücherei) mitzufinanzieren. Die Geldanlage wurde für fünf Jahre mit 3%, bzw. für Kunden des Regenio-Tarifs mit 3,25% fest verzinst.

Zivilgesellschaft

Eine Bürgerinitiative u. a. getragen vom Ak Klima und Energie der attac-Ortsgruppe Augsburg sorgte mittels zweier Bürgerbegehren 2015 für einen Bürgerentscheid über die Besitzverhältnisse bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. In diesem Bürgerentscheid sprach sich die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger für den Verbleib der Stadtwerke Energie GmbH im alleinigen Besitz der Stadt Augsburg aus.

Im WasserAllianz Augsburg e. V. engagieren sich Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt der städtischen Wasserbetriebe in öffentlicher Hand. Sie führen dazu regelmäßig Gespräche mit den Stadtwerken Augsburg. 2017 schlug die WasserAllianz erfolgreich vor, dass die Stadt Augsburg sich um den Titel einer „blue community“ bewirbt und die entsprechenden Bedingungen erfüllt (siehe oben).

Ansprechperson

Kämmerei- und Steueramt
Roland Barth
E-Mail: finanzverw.stadt@augzburg.de
Tel. 0821.324-9010

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/finanzen
// www.energiewende-augsburg.de

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die jährlichen Investitionen der Stadt Augsburg.

Datenquelle: Kämmerei- und Steueramt

Entwicklung

Der Anstieg der Investitionen in den Jahren 2008 und 2009 beruht vorwiegend auf einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation insbesondere in den Jahren 2007 und 2008. Der starke Anstieg ab dem Jahr 2015 liegt wesentlich an der Sanierung der Augsburger Schullandschaft (Kosten 2015 24,7 Mio. Euro, 2016 34,5 Mio. Euro, 2017 27,9 Mio. Euro und 2018 25,6 Mio. Euro) und an der Generalsanierung des Theaters (Kosten 2016 12,2 Mio. Euro, 2017 16,3 Mio. Euro und 2018 27,2 Mio. Euro). Auch dieser Zeitphase liegt eine allgemein positive wirtschaftliche Entwicklung zugrunde, gleichzeitig aber auch ein hoher Investitionsbedarf in die Infrastruktur der Großstadt Augsburg mit ihrer wachsenden Bevölkerung.

Beschreibung und Datenquelle

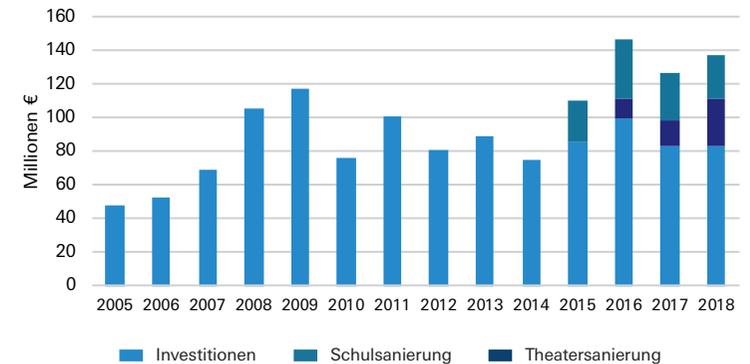
Der Indikator zeigt die Waldfläche, die von der Forstverwaltung der Stadt Augsburg bewirtschaftet wird. Ein Teil davon liegt außerhalb des Stadtgebiets.

Daten: Forstverwaltung Stadt Augsburg

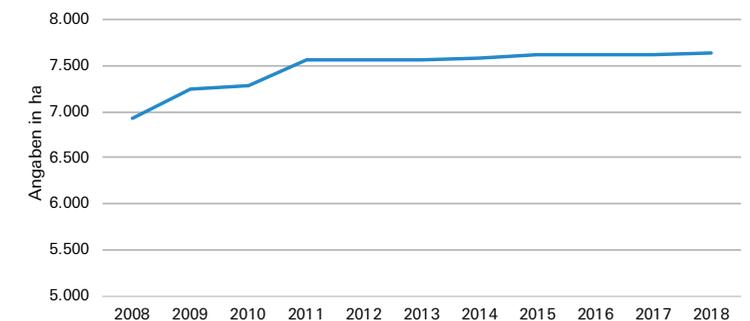
Entwicklung

Die Stadt Augsburg ist seit 1249 – damals noch über eine Stiftung – Waldbesitzerin. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, wird sukzessive Wald zugekauft. Auch werden neue Flächen aufgeforstet.

Investitionen der Stadt Augsburg



Waldfläche des Forstbetriebs der Stadt Augsburg





W4.3 Lokalen Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungen und Produktion stärken

Erläuternde Anmerkungen: Einzelhandel ist ein Thema unter vielen, dass aber beim Online-Dialog besonders stark aufkam und deshalb hier extra aufgeführt ist (z. B. auch die Kampagne „Lass den Klick in deiner Stadt“). Der Einzelhandel wird sinnvoll ergänzt um die Bereiche der lokalen Dienstleistungen und der lokalen Produktion.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Allianz für Arbeit der Stadt Augsburg mit Oberbürgermeister, Wirtschaftsreferentin, HWK, IHK, Agentur für Arbeit, DGB und IG Metall tauscht sich über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen aus und kam bei drohenden Standortschließungen und Personalabbau wie Weltbild, Ledvance und Fujitsu zusammen, um auszuloten, ob bzw. wie diese unternehmerische Entscheidungen abgemildert werden können.

Der im Mai 2011 gegründete Innenstadtgewerbebeirat (IGB) hat die Aufgabe, den Stadtrat im Hinblick auf die Innenstadtentwicklung und bei allen Fragen hinsichtlich einer künftigen strategischen Positionierung der Innenstadt Augsburg zu beraten. Schwerpunkt ist dabei die Weiterentwicklung der Innenstadt als Marktplatz mit ihrem Angebot an Handel, Gastronomie und (Komplementär-) Dienstleistungen. Der Beirat setzt sich aus Vertretern des Einzelhandels, der Citygalerie, innerstädtischer Aktionsgemeinschaften, Gastronomie, Parkhausbetreibern, der City Initiative Augsburg, des Einzelhandelsverbandes und Kammervertre-

tern, Vertretern des Wirtschaftsreferates und des Medien- und Kommunikationsamtes zusammen. An den monatlichen Sitzungen nimmt jeweils ein Stadtratsmitglied aus jeder Fraktion teil. Die Geschäftsstelle gehört zur Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg.

Städtische Beteiligung:

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH stärkt die Betriebe im Wirtschaftsraum Augsburg im Bereich der Ansiedlungswerbung im Rahmen der Bestandspflege. Im Kontext von Nachhaltigkeit stehen folgende Leistungen im Vordergrund: die Gründung eines Expertennetzwerks für nachhaltiges Wirtschaften und CSR mit Vertretern von Institutionen wie aus Unternehmen; die A³-Wirtschaftsdialoge mit Praxisbeispielen aus Unternehmen zu Themen des nachhaltigen Wirtschaftens, insbesondere im Bereich der Ressourceneffizienz sowie im Bereich des nachhaltigen Personalwesens bzw. von Nachhaltigkeitsaspekten in der Fachkräftesicherung; seit 2017 der jährliche Nachhaltigkeitstag Wirtschaft gemeinsam mit der Stadt Augsburg, eingebettet in „Wochen der Nachhaltigkeit“ als regionaler Rahmen für eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um nachhaltiges Wirtschaften; das CSR-Barometer sowie die Verknüpfung von Ressourceneffizienz und Digitalisierung in kostenfreien Beratungsangeboten der Plattform Ressourceneffizienz.

Die 2017 neugegründete Augsburg Marketing der Regio Augsburg Wirtschaft, zu der jetzt auch die City Initiative Augsburg (CIA) gehört, vereinigt die Themen Innenstadt- und Einzelhandelsentwicklung, Veranstaltungen und Kulturmarketing und bündelt strategische und operative Maßnahmen unter einem Dach. Sie stärkt die City als öffent-

lichen Raum und zielt darauf ab, Besuchsfrequenz und Zahl der Kundinnen und Kunden zu steigern. Sie organisiert Veranstaltungen wie das Straßenkünstlerfest „La Strada“, die Augsburger Sommernächte und das Turamichele-Familienfest sowie Projekte wie „Augsburg Open“, „Yoga im Park“ und „Play me, I'm yours“. Zusätzlich unterstützt Augsburg Marketing Veranstaltungen und Projekte wie zum Beispiel die Märchenstraße zur Weihnachtszeit, „Augsburg leuchtet“ mit den Kronleuchtern in der Altstadt oder auch die „Lange Nacht der Wissenschaft“. Der Förderverein von Augsburg Marketing, der CIA e. V., konnte 2018 durch die Neuakquise von Mitgliedern und Netzwerkpartnern den Anteil der Mitgliedsbeiträge um 5% auf ca. 100.000 Euro steigern. Gleichzeitig wurden im Jahr 2018 insgesamt 300.000 Euro Sponsoringgelder sowie durch Medienpartnerschaften zusätzlich ein Mehrwert von 160.000 Euro generiert. Im Zeitraum November 2017 bis Oktober 2018 wurden 6% mehr Gutscheine als im Vorjahr verkauft und eine neue Verkaufsstelle gewonnen. Der Augsburg-City Gutschein ist in über 100 Geschäften, Restaurants und Unternehmen einlösbar und unterstützt den lokalen Einzelhandel direkt. Mit dem neuen Design startete im November 2018, pünktlich zur Vorweihnachtszeit, auch die neue Kampagne. Außerdem erfolgten die Neugestaltung und der Relaunch des Innenstadtportals augsburg-city.de.

Wirtschaft

Die Handwerkskammer für Schwaben verfolgt die Aufgabe, die schwäbischen Handwerksbetriebe und somit auch die Region Bayerisch-Schwaben zukunftsfähig bzw. nachhaltig zu gestalten.

Ziel ist, alle Geschäftsprozesse stets unter den Leitgedanken der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung zu stellen. Auch die Handwerkskammer für Schwaben selbst richtet sich aus auf Nachhaltigkeit. Zudem vermittelt sie diese Werte an ihre Stakeholder, um den Gedanken der Nachhaltigkeit weiterzutragen.

Mit dem Beratungsangebot „Nachhaltige Unternehmenszukunft“ (NUZ) analysiert die Handwerkskammer für Schwaben alle für Handwerksbetriebe relevanten Zukunftsthemen – Entwicklungen des Marktes, Schutz der Umwelt, interne Mitarbeitersituation und Einbindung in die Region – und entwickelt für die Betriebe individuelle Nachhaltigkeitsstrategien.

Die Lenkungsgruppe Fachkräftesicherung der Region A³ mit Teilnehmern von HWK, IHK, DGB, Agentur für Arbeit bietet jedes Jahr eine Veranstaltung für Unternehmen an, in 2017 z. B. zum Thema Digitalisierung in der Arbeitswelt.

Seit Jahren kämpft ver.di um einen Tarifvertrag bei amazon, damit im Unternehmen Tariflöhne des Handels bezahlt werden und nicht niedrigere, an die Logistik angelehnte Entgelte. Dies ist auch ein Beitrag, um den lokalen Einzelhandel zu stärken. Mit der Aktion „Lass den Klick in Deiner Stadt!“ engagieren sich die Augsburger Medienunternehmen HITRADIO RT1 und a.tv schon seit mehreren Jahren unentgeltlich für die Stärkung des stationären Handels und der Wirtschaft in der Region. Der Tante Emma-Laden im Georgsviertel bietet seit Oktober 2010 Waren des täglichen Bedarfs, inklusive kostenlosem Bestell- und Bringservice. Ein Teil der Produkte stammt von lokalen Anbietern und/oder sind Bio-Produkte. Das angeschlossene Café bietet einfache Mittagsspeisen und selbstgebackene Kuchen. Die Räumlichkeiten können

auch für externe Veranstaltungen gebucht werden. Das Projekt der BIB Augsburg gGmbH, das arbeitssuchende Menschen qualifiziert, wurde 2011 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Stephan Mayr
E-Mail: stephan.mayr@augsburg.de
Tel. 0821.324-1581

Weiterführende Informationen

// www.wirtschaft.augsburg.de
// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/beiraete/innenstadtgewerbebeirat
// www.region-a3.com/service-fuer-unternehmen/corporate-social-responsibility
// www.csr-barometer-a3.de
// www.plattform-ressourceneffizienz.de
// www.augsburg-city.de
// www.hwk-schwaben.de
// www.lasstdenklick.com
// www.bibaugsburg.de/bildungsangebot/tante-emma-a



Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anteile der regelmäßig in der Innenstadt Einkaufenden (täglich und wöchentlich) und der gelegentlich Einkaufenden (monatlich oder jährlich).

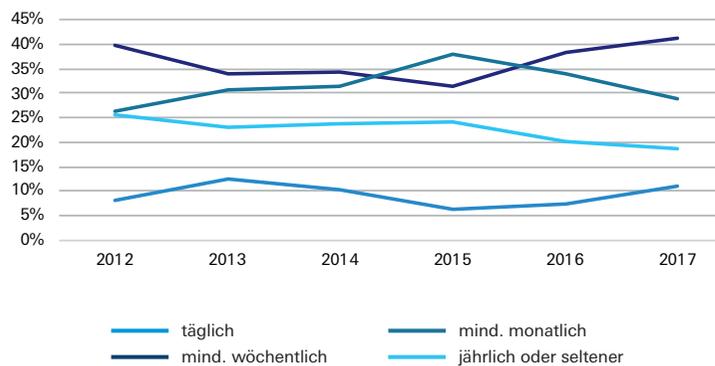
Daten: Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

Entwicklung

Der Zuwachs an den wöchentlichen Einkäufen in der Innenstadt zeigt ein Wachstum der Kundenbindung.

Der Anteil an Gelegenheitseinkaufenden (jährlich, monatlich) nimmt ab.

Einkaufshäufigkeit in der Innenstadt



W4.4 Existenzgründer, Kleinbetriebe und Mittelstand fördern



Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Neben Fördermittelberatung, Unterstützung von Businesswettbewerben, Netzwerktreffen für Gründer, der Auszeichnung „Made in Augsburg“ und der Koordination neuer Gründerförderungsinitiativen vermittelt die Wirtschaftsförderung Jungunternehmenden Partnerangebote und begleitet sie bei Standortfragen und Amtsgängen. Im Rahmen des aktiven Flächenmanagements für die Innenstadt konzipierte und betreute die Kultur- und Kreativwirtschaft der Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit Augsburg Marketing 2016 das „Räumchen wechsel dich“; der erste Mieter SUSLET Outlet eröffnete anschließend im Oktober 2018 einen dauerhaften Laden. Es folgten Pop-Up-Stores in der Barfüßerstraße und Annastraße. Hier wurde jungen Kreativen die Möglichkeit gegeben, in einer innerstädtischen Top-Lage einen Laden zu eröffnen, den jeder für sich alleine nicht verwirklichen könnte. Heraus kam „Zwischenzeit“ als neues Designkaufhaus, in dem sich erstmalig ab November 2018 mehrere Mieter eine attraktive Verkaufsfläche teilten. Voraussetzung ist, dass alle Produkte in Augsburg oder der Region entworfen, produziert oder teilproduziert sein müssen.

Wirtschaft

Kreativität braucht Raum, Zusammenarbeit braucht Räume. Die Vollversammlung der IHK Schwaben hat Ende 2017 einen CoworkingCampus beschlossen, der Arbeitsplätze in unmittelbarer Nähe zur

Universität bieten wird. Diese Arbeitsplätze orientieren sich an innovativen Arbeitsmethoden und NewWork. Freelancer, Studierende, Gründer, junge Teams und Unternehmen der Region können ab 2019 loslegen.

Das Umwelt-Technologische Gründerzentrum Augsburg bietet für Unternehmensgründungen im Bereich Umwelt und Technologie Büros, Werkstätten und laborgeeignete Flächen und ist sehr gut ausgelastet.

Der Verein Arbeiten.Ausbilden.Unternehmen e. V. bildet im Verbund mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die Zuwanderungshintergrund haben, Jugendliche aus und berät Zuwanderinnen und Zuwanderer, die Betriebe führen oder freiberuflich tätig sind. Der A.A.U. e. V. ist Träger einer der bundesweit 13 KAUSA-Servicestellen, die kleine und mittlere migrantengeführten Unternehmen für duale Ausbildungsplätze gewinnen wollen. Sie beraten auch KMUs, die erstmals Migrantinnen und Migranten, auch mit Fluchtgeschichte, ausbilden wollen.

Ansprechperson

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg
Grundsatzfragen
Dr. Andreas Huber
E-Mail: andreas.huber@augzburg.de
Tel. 0821.324-1579

Weiterführende Informationen

- // www.wirtschaft.augsburg.de/augsburggruendet
- // www.coworkingcampus.de
- // www.u-t-g.de
- // www.aau-augsburg.de

Indikator

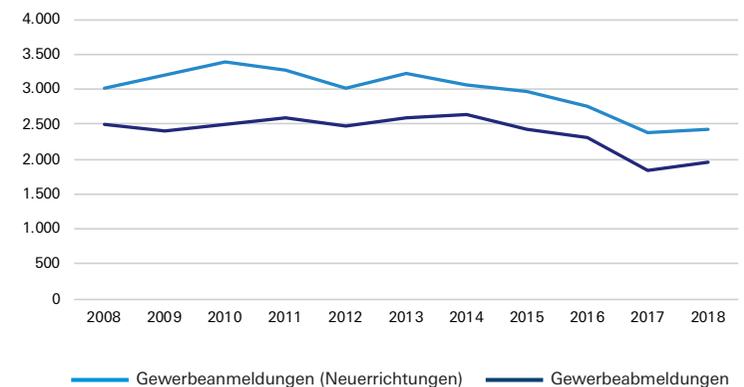
Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen im Wirtschaftsraum Augsburg. Daten: Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

Entwicklung

Die Gewerbeanmeldungen stiegen in Augsburg 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,4%, insgesamt sind die Gesamtzahlen in beiden Bereichen rückläufig. Die Bilanz zwischen An- und Abmeldungen ist konstant positiv.

Gewerbean- und -abmeldungen Stadt Augsburg





Leitlinie W5

Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten

Erläuternde Anmerkung: Nachhaltigkeit umfasst alle vier Dimensionen – Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur/Ästhetik. „Entwickeln“ zielt auf neue Flächen, „gestalten“ auf schon Bestehendes.

W5.1 Vielfältige soziale Wohnformen und bezahlbaren Wohnraum ermöglichen

Erläuternde Anmerkung: Hierunter fällt zu einem das Thema des bezahlbaren Wohnraumes und zum anderen auch die Frage nach den Akteuren des Wohnens (z. B. Wohnraum für Menschen mit Behinderung).

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 16/00440 – Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels

Bericht 17/00633 – Konzept Wohnen mit Schwerpunkt Menschen in besonderen Lebenslagen

Beschluss 17/00978 – Schaffung einer neuen Stelle im Wohnungs- und Stiftungsamt zur Koordination der Wohnraumentwicklung in der Stadt Augsburg

Beschluss 17/01023 – Qualifizierter Mietspiegel Augsburg

Beschluss 18/01357 – Wohnbauentwicklung auf dem Gelände des St. Servatius-Stifts

Stadtverwaltung:

Unter Federführung des Sozialreferats wurde von Anfang 2016 bis Mitte 2017 unter breiter Beteiligung von Wohnungsmarktakteuren, Expertinnen und Experten, der Stadtverwaltung und Wohlfahrtsverbänden das Konzept Wohnen mit Schwerpunkt Menschen in besonderen Lebenslagen entwickelt. Es beschreibt vier Handlungsebenen mit 18 Zielen und insgesamt 58 Maßnahmen mit Schwerpunkt Menschen in besonderen Lebenslagen. Es schafft eine Grundlage für weitere Planungen und Diskussionen

und soll den kontinuierlichen Austausch und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure unterstützen.

Im Wohnungs- und Stiftungsamt wurde eine neue Stelle zur Beobachtung und Koordinierung der Wohnraumentwicklung eingerichtet. Sie beteiligt sich an der Entwicklung und Umsetzung von Zielvorgaben für den sozialen Wohnungsbau in Bebauungsplänen sowie an der Berücksichtigung sozialer Bedarfe (Wohnen im Quartier). Sie koordiniert Projekte und berät private und institutionelle Initiativen aus dem Bereich „Wohnen in besonderen Lebenslagen“.

Durch die 2017 erstmals erfolgte Erarbeitung eines qualifizierten Mietspiegels konnte eine möglichst große Transparenz für den Mietwohnungsmarkt in der Stadt Augsburg hergestellt und damit Mietern als auch Vermietern eine wichtige Orientierungshilfe über ortsübliche Miethöhen gegeben werden.

Durch eine abgestimmte Planung zwischen Stadt und Wohnungsbauunternehmen ist 2018 beschlossen worden, im Antonsviertel auf dem Gelände des ehemaligen St. Servatius-Stifts, neben einer zukunftsorientierten Nachnutzung, eine soziale Durchmischung zu erreichen, geförderten Wohnraum zu schaffen und das soziale Miteinander zu stärken. Es werden Wohnungen für kleine Haushalte, kleine und größere Familie, Wohnraum mit einkommensorientierter Förderung sowie Begegnungsräume geschaffen.

Städtische Beteiligungen:

Die Wohnbaugruppe Augsburg bietet in ihren über 10.000 Wohnungen rund 21.000 Bürgerinnen und Bürgern ein Zuhause. Sie ist der Garant für sicheren und sozial ausgewogenes Wohnen

in Augsburg. Gleichzeitig erweitert die Wohnbaugruppe Augsburg das Wohnungsangebot durch Neubaumaßnahmen und wirkt dadurch entspannend auf den Augsburger Wohnungsmarkt.

Zivilgesellschaft

Das Agendaforum Augsburger Armutskonferenz will Armut und Ausgrenzung entgegenwirken. Als Zusammenschluss verschiedener Verbände, Initiativen und Projekte in Augsburg versteht es sich als kritische Beobachterin und Impulsgeberin, trägt Fakten zusammen und vernetzt relevante Akteure. Neben dem Einsatz für eine Sozialcard und Armutsspaziergängen gab der Fachtag „Bezahlbares Wohnen im Großraum Augsburg“, den die Armutskonferenz 2015 zusammen mit dem Sozialreferat der Stadt veranstaltete, wichtige Impulse. Das im Anschluss entstandene „Augsburger Manifest Wohnen“ fasst die Diskussionsergebnisse der Veranstaltung zusammen und beinhaltet Handlungsempfehlungen.

Der Verein Unser Haus e.V. hat 2018 in Verbindung mit der bundesweiten Mietshäuser Syndikat GmbH ein Haus als Gemeineigentum der Bewohnerinnen und Bewohner erworben und umgebaut, um bezahlbaren Wohnraum langfristig zu sichern.

Wirtschaft

In Augsburg stellen viele eingetragene Wohnungsbaugenossenschaften preiswerte Wohnungen zur Verfügung, so die Allgemeine Baugenossenschaft für Augsburg und Umgebung, die Baugenossenschaft Eigenes Heim, die Gemeinnützige Wohnungsbau mit Gartenstadt, die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Augsburg-Südwest,

die Neue Heimstätte, die Siedlungsgenossenschaft Firnhaberau, die Wohnungsbaugenossenschaft der Eisenbahner Schwaben und die Wohnungsgenossenschaft Augsburg-Nordost.

Ansprechpersonen

Wohnungs- und Stiftungsamt –
Wohnbauförderung
Katrin Schön und Manfred Agnethler
E-Mail: wohnbaufoerderung@augzburg.de
Tel. 0821.324-9078 und -9080

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/wohnen-und-bauen/offensive-wohnraum-augsburg
- // www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/wohnraum
- // www.wohnbaugruppe.de
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/augsburger-armutskonferenz
- // www.unserhausev.wordpress.com

Indikator

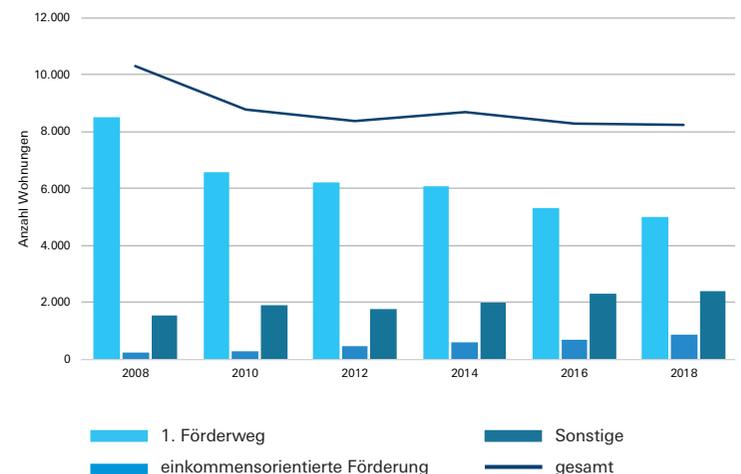
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der geförderten Wohnungen (sogenannter 1. Förderweg, Förderung nach Einkommen – „einkommensorientierte Förderung, EoF“ – sowie sonstige Förderungen)
Daten: Wohnungs- und Stiftungsamt

Entwicklung

Im Untersuchungszeitraum von 2008 bis 2018 nahm die Anzahl der geförderten Wohnungen von 10.300 auf 8.250 ab. Der abnehmende Trend an geförderten Wohnungen durch den auslaufenden 1. Förderweg wird durch einen Anstieg der einkommensorientierten und der sonstigen Förderungen abgeschwächt. Im Bestand „Sonstige“ sind von den 2.400 enthaltenen Wohnungen ca. 2.000 Wohnungen mit Mitteln des Bayerischen Modernisierungsprogrammes mit einer zehnjährigen Bindung gefördert. Die ersten zehnjährigen Belegungsbindungen begannen Ende 2009 und enden deshalb Ende 2019. Die Anzahl wird danach jährlich, nach Ablauf der Zehnjahresfrist, geringer. Da die Wohnungsbestände der kommunalen Gesellschaften und auch die der Genossenschaften schon weitestgehend „durchmodernisiert“ sind, erwartet das Wohnungs- und Stiftungsamt beim Bestand der zu modernisierenden Wohnungen keine relevanten Steigerungen mehr.

Geförderter Wohnungsbestand in Augsburg





W5.2 Nachhaltige Flächennutzung und Bodenmanagement verwirklichen

Erläuternde Anmerkung: Das Thema Flächenverbrauch ist in Augsburg sehr relevant. Bodenmanagement umfasst „innen vor außen“, Flächenrecycling etc. Flächennutzung beschäftigt sich mit der Konkurrenz unterschiedlicher Nutzungsformen. Unter Ökologie Ö4.1 „Schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern“ findet sich ein ergänzender Aspekt zum Thema Boden. Eine Maßnahme zu diesem Ziel ist der Erhalt alter, guter Gebäudesubstanz.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:
Beschluss 17/00473 – Vorentwurf Stadtentwicklungskonzept

Stadtverwaltung:
Als ressort- und fachübergreifendes Steuerungsinstrument zur mittel- bis langfristigen Entwicklung der Gesamtstadt wird seit 2014 vom Stadtplanungsamt das Stadtentwicklungskonzept (STEK) erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzeptes wurden die Potentiale für Wohn-, Gewerbe- und gemischte Bauflächen systematisch erfasst und der künftige Bedarf an Wohnbau- und gewerblichen Bauflächen abgeschätzt. Darauf aufbauend wurden unter der Prämisse „Innentwicklung vor Außenentwicklung“ Bauflächenpotentiale für eine nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung festgelegt. Das STEK dient auch als Grundlage für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, der die Bodennutzung des gesamten Stadtgebietes in den Grundzügen darstellt.

Gartenflächen, die ökologisch bewirtschaftet werden, sind ein wichtiges Reservoir für Biodiversität und schützen die bedrohte Ressource Boden. Mit dem Schutz bestehender Flächen, dem Neubau von Kleingartenanlagen und Gemeinschaftsgärten sowie die Verpflichtung der Kleingärtner und Gemeinschaftsgärtner auf städtischen Flächen, auf Pestizideinsatz und Flächenversiegelung zu verzichten, setzt sich das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen für nachhaltige Flächennutzung ein.

Städtische Beteiligungen:

Weideprojekte des Landschaftspflegeverbandes Stadt Augsburg in Kooperation mit dem Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen auf Ausgleichs- und Biotopflächen ermöglichen den Erhalt jahrhundertealter Kulturflächen mit hohem ökologischen Wert.

Zivilgesellschaft

Forum Mitgestalten, eines der Agendaforen, informierte seit seinem Start im Februar 2017 in verschiedenen Veranstaltungen z. B. über alternative Bodennutzungsmodelle (Erbpacht etc.), innerstädtische Nachverdichtung, neue Wohnmodelle und Genossenschaftsgründungen. Es arbeitet eng mit dem Fachforum Energie zusammen. Es baut auf der Arbeit des Fachforums Nachhaltige Stadtentwicklung der Lokalen Agenda auf, das im Oktober 2016 seine Arbeit einstellte.

Ansprechperson

Stadtplanungsamt
Ulrike Bosch
E-Mail: ulrike.bosch@augzburg.de
Tel. 0821.324-6511

Weiterführende Informationen

- // www.stadtentwicklung-augsburg.de
- // www.stadtplanung.augsburg.de
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/forum-mitgestalten

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Gezeigt werden die Fläche, die Siedlung und Verkehr einnehmen, in ha sowie der Anteil, den Siedlungs- und Verkehrsflächen am gesamten Stadtgebiet benötigen, in Prozent. Die angegebenen Siedlungsflächen enthalten auch Grün- und Freiflächenanteile wie z. B. private Gärten. Ab dem 1.1.2015 beruhen die Augsburger Daten auf dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS). Dies löst das bis dahin verwendete Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) ab. Ein Vergleich ist nur bedingt möglich, zumal neben der Aktualisierung zum Teil auch Nutzungsartenzuordnungen geändert wurden.

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung – Statistisches Jahrbuch

Entwicklung

Die absolute Fläche, die Siedlungen und Verkehr in Anspruch nehmen, wie auch der Anteil an der gesamten Flächennutzung steigen bis 2017 an. 2018 bricht der Trend erstmals.

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt den jährlichen Verbrauch neuer Flächen durch Siedlung und Verkehr in Augsburg. Die hier erfassten Flächen für Siedlung und Verkehr enthalten auch die zugehörigen Grün- und Freiflächen, z. B. private

Hausgärten und Straßenbegleitgrün. Wegen der Änderung der Datenerhebung ab 1.1.2015 ist ein Vergleich nur bedingt möglich (s. o., Indikator Flächenerhebung).

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung – Statistisches Jahrbuch

Entwicklung

Der jährliche Flächenverbrauch durch Siedlung und Verkehr in Augsburg liegt in den Jahren 2012-2017 im Schnitt bei 40,2 ha. 2018 wurde mehr Gewerbefläche verringert als neue Fläche für Wohnen und Verkehr verbraucht.

Bezogen auf das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die tägliche Inanspruchnahme neuer Siedlungs- und Verkehrsflächen bis zum Jahr 2020 auf unter 30 ha/Tag zu reduzieren, wäre die anteilige Obergrenze für Augsburg 4,5 ha/Jahr.

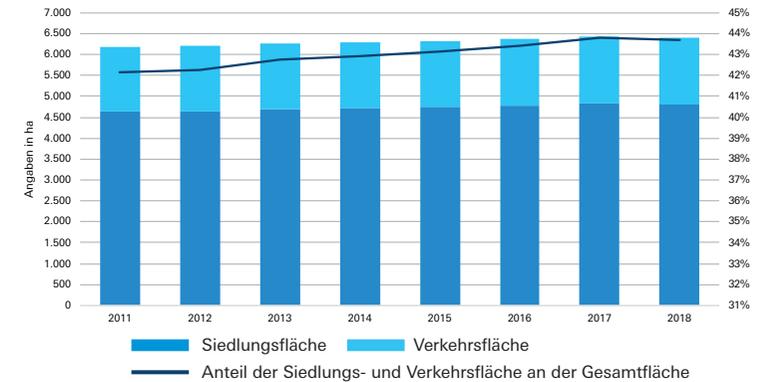
Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldete Bevölkerung (Wohnberechtigte Bevölkerung) pro Quadratmeter Siedlungs- und Verkehrsfläche (wegen Änderung der Datenerhebung bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche ab 1.1.2015 ist ein Vergleich nur bedingt möglich – s. o., Indikator Flächenerhebung). Der Indikator gibt Hinweise auf die Effizienz der Siedlungsflächennutzung. Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung – Statistisches Jahrbuch; Büro für Nachhaltigkeit

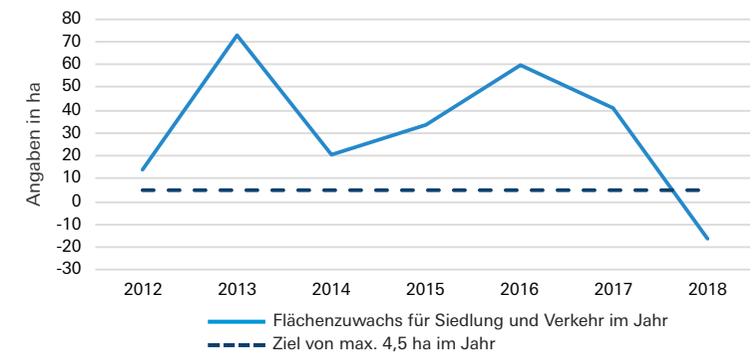
Entwicklung

Seit 2011 ist der Anstieg der wohnberechtigten Bevölkerung größer als der Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsflächen, d. h. die Siedlungsfläche wird effizienter genutzt. Ab 2013 wächst die Verdichtung verstärkt.

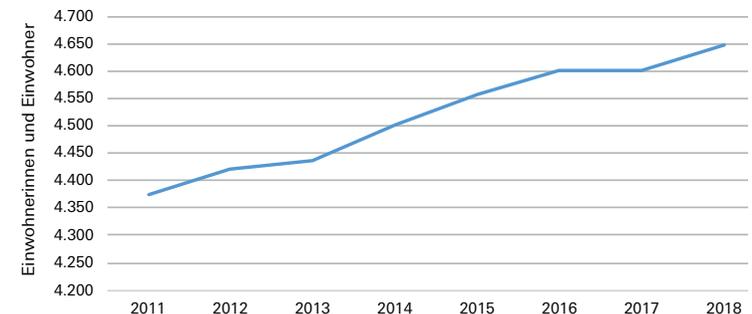
Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung



Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr



Einwohnerinnen und Einwohner je Quadratmeter Siedlungs- und Verkehrsfläche





W5.3 Begegnungs- und Erholungsflächen insbesondere im öffentlichen Raum weiterentwickeln bzw. schaffen

Erläuternde Anmerkung: Diese Flächen dienen primär der Nutzung durch Menschen (in Abgrenzung zu Ö3.3 „Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen“). Über Beteiligung, Konfliktmanagement und Patenschaften werden eine hohe Nutzung und die Nutzungsqualität gesichert. Öffentlicher Raum ist auch ein Bildungsort – um andere Interessen wahrzunehmen, Konflikte friedlich auszutragen und Aushandeln zu üben.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 16/01032 – Jährlicher Zuschuss für Pflege und Unterhalt des Grünwertanteils der städtischen Friedhöfe: Die Erhöhung des städtischen Grünwertanteils trägt dem Umstand Rechnung, dass den städtischen Friedhöfen neben dem Zweck der Bestattung und des Totengedenkens eine erhebliche Naherholungsfunktion als öffentliche Grünanlage zukommt. Der Zuschuss beträgt jährlich 12,15 % der anfallenden Pflege- und Unterhaltskosten (für 2019/2020 jährlich 341.710 Euro). Durch diesen Beschluss hat der Stadtrat dazu beigetragen, die Zukunft der städtischen Friedhöfe Augsburg zu sichern.

Beschluss 18/01386 – Augsburger Grünanlagenprogramm 2019-2020 inklusive Folgejahre: Hierbei handelt es sich um ein umfassendes Zukunftsprogramm für die Grünflächenentwicklung der Stadt. Durch Neuanlage oder Generalsanierung von öffentlichen Grünanlagen werden vielfältige

ökologische und soziale Ziele verwirklicht – von Klimaschutz über biologische Vielfalt und Verkehrsvermeidung (wohnortnah, z. B. Flößerpark in Lechhausen) bis hin zu Bildung (ebendort im Flößerpark die Darstellung der Geschichte der Flößer am Lech) und Teilhabe.

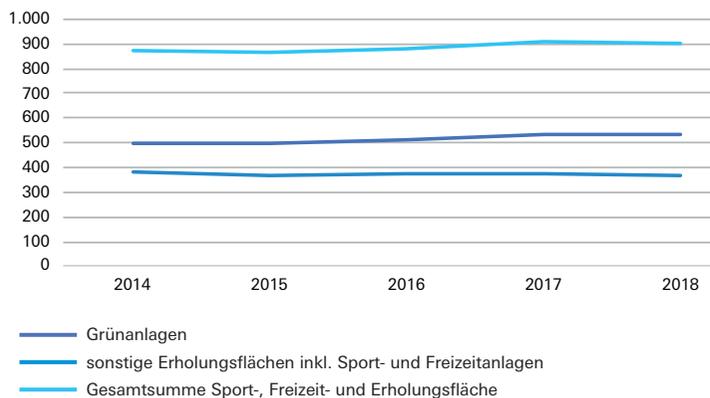
Beschluss 17/01254 – Gesamtkonzept und Alternatives Aufenthaltsangebot Helmut-Haller-Platz

Stadtverwaltung:

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen entwickelt derzeit ein Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept, das den Erhalt und die Entwicklung von Grünflächen ermöglicht und im Einklang mit der Bauflächenentwicklung für ausreichend Wohnraum sorgt. Ein positiver Effekt von Freiflächen im Wohnumfeld ist die Reduzierung des Erholungsverkehrs im Sinne einer klimafreundlichen „Stadt der kurzen Wege“. Im Zuge der Bebauung der ehemaligen amerikanischen Kasernengelände im Westen Augsburgs wurde das langfristig angelegte Projekt eines durchgehenden Grünzuges in Nord-Süd-Richtung (von der Ulmer Straße im Norden bis über die Grünbrücke am B17-Knotenpunkt Leitershofen) Stück für Stück umgesetzt und ist inzwischen weitestgehend fertiggestellt. Reesepark, Supplypark, Sullivanpark und Sheridanpark sind großzügige wohnungsnaher Aufenthaltsbereiche der umliegenden Wohnquartiere und bilden gleichzeitig durch ihre Lage zueinander eine „grüne Schneise“ entlang der westlichen Stadtgrenze Augsburgs, die Erholungssuchenden über die Stadtteilgrenzen hinweg zur Verfügung steht.

Das Stadtplanungsamt verfolgt mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes eine langfristige

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche in ha



ausgewogene Verteilung und Vernetzung von Grün-, Wald-, Frei- und Erholungsflächen. Im Rahmen der Bauleitplanung werden zudem einzelne wohnortnahe und öffentlich zugängliche Grünflächen (z. B. „Martinipark“ südlich der Amagasaki-Allee oder „Dehnerpark“ nördlich der Bürgermeister-Ackermann-Straße) konkret ausgewiesen. Ziele sind eine multifunktionale Nutzung, eine wohnortnahe Versorgung, eine verbesserte Erreichbarkeit sowie eine stärkere Vernetzung von Grünflächen.

Der öffentliche Raum als Begegnungs- und Aktionsraum bildet eine zentrale Grundlage für Lebensqualität jeder Stadt. Hier begegnen sich soziale Gruppen, die sonst wenige oder keine Berührungspunkte haben. Dies fördert Verständnis für einander und baut Vorurteile ab. Die Förderung von Nutzungsvielfalt durch die Gestaltung öffentlicher Flächen spielt dabei eine ebenso große Rolle wie die sozialen Interaktionen. Der vom Büro für Kommunale Prävention betreute Beschluss zur ganzheitlichen Bearbeitung der Situation am Helmut-Haller-Platz und für die Sanierung der Schöppleranlage Links-der-Wertach bildet einen wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes als zentralen Begegnungs- und Aktionsraum in einem stark verdichteten Viertel. Die Förderung der Initiative „Sommerlounge Wertach“ im Jahr 2018, durchgeführt vom Stadtjugendring, zielt auf die Schaffung zusätzlicher Frei- und Aktionsräume ab. Aber auch die Initiierung eines Urbanen Gartens am Helmut-Haller-Platz versteht sich als die Rückgewinnung brachliegender Flächen zur Stärkung von Begegnung und Nutzungsvielfalt im öffentlichen Raum.

Städtische Beteiligungen:

Um den Elias-Holl-Platz verstärkt in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Passanten zu rücken, lud ab Juni 2018 Augsburg Marketing dort mit Sitzmöbeln zum Verweilen ein. Ebenfalls im Juni bot „Yoga im Kö-Park“ sportliche Entspannung am Königsplatz. Das kostenlose Sportprogramm sprach viele Menschen an und motivierte sie, sich eine Auszeit vom stressigen Alltag zu nehmen. Im September 2018 lud das Kunst- und Kulturprojekt „Play me, I’m Yours“ an zehn verschiedenen Orten im Stadtgebiet zum gemeinsamen Musizieren ein: Jede und jeder war herzlich eingeladen, auf künstlerisch gestalteten Klavieren zu spielen oder die Musik anderer zu genießen.

Zivilgesellschaft

Die youfarm Augsburg ist ein pädagogisch innovatives Angebot der offenen Jugendarbeit. Ziel ist die Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen durch einen Platz in der freien Natur für Spiel, Abenteuer, Erfahrung und Reflexion – ein Raum für Veränderung und Entwicklung. Initiator und treibende Kraft hinter der youfarm ist der Förderverein der Jugendfarm im Augsburger Westen (Augsburger Zukunftspreis 2017).

Ansprechperson

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen
Thomas Specker
E-Mail: thomas.specker@augzburg.de
Tel. 0821.324-6015

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtgruen
// www.augsburg-city.de/veranstaltungen/play-me-im-yours
// www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/helmut-haller-platz
// www.youfarm-augsburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche in ha. Zu Grünanlagen zählen Botanischer Garten, Wochenendplätze, Parks und Spielplätze. In „sonstigen Erholungsflächen“ sind als Erholungsflächen Campingplätze, Wochenend-/Ferienhausflächen sowie Schwimm- und Freibäder enthalten sowie zusätzlich Sport- und Freizeitflächen – als Sportflächen gelten z. B. Bauwerke und Einrichtungen zur Ausübung von Sport, als Freizeitflächen beispielsweise Zoo, Freilichttheater und Modellflugplatz.
Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Die gesamte Erholungsfläche nimmt stetig etwas zu, von 2014 874 ha auf 2018 902 ha. Der Zuwachs bei den Grünanlagen resultiert 2016 vorrangig aus einer neuen Parkanlage in Pfersee und 2017 vorrangig aus neuen Parkanlagen in Kriegshaber und im Univiertel.









Kulturelle Zukunftsfähigkeit



Erläuternde Anmerkung: In der kulturell-gesellschaftlichen Dimension geht es um grundlegende Werte, Einstellungen und Haltungen sowie um klassische Kunst- und Kulturthemen. Hier geht es auch um einen Kulturwandel in Richtung Nachhaltigkeit.



Leitlinie K1

Augsburg als selbstbewusste Großstadt begreifen

Erläuternde Anmerkung: Der Begriff „Großstadt“ wurde dem Begriff „Metropole“ vorgezogen. Hier geht es auch um das Thema der Identität Augsburgs.

K1.1 Heimat für alle ermöglichen

Erläuternde Anmerkung: Heimat für unterschiedliche Herkunft und Lebensstile ermöglichen. Alle sollen hier eine Heimat finden, auch konkret mittels verschiedener Wohnformen. Heimat ist spätestens seit dem Rahmenprogramm 2014 zum Augsburger Hohen Friedensfest ein multikulturell-positiv besetzter Begriff. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben gerne hier und drücken das auch aus. Zum Themenfeld „Heimat“ gehören auch die Aspekte „Herkunft“, „Tradition“ und „Brauchtum“.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Bericht 17/00735 – Offensive Wohnraum Augsburg
Bericht 17/00486 – Café Margareth

Stadtverwaltung:

Um die Wohnraumentwicklung zu steuern, legte die Stadt Augsburg im Jahr 2017 ein übergreifendes Gesamtkonzept zur kurz-, mittel- und langfristigen Wohnraumversorgung für alle Bevölkerungsschichten auf. Die „Offensive Wohnraum Augsburg“ besteht aus fünf Säulen zur Verbesserung, Stabilisierung und Aktivierung der Wohnsituation in Augsburg: neue Wohn- und Bauflächen, städtischer Wohnungsbau, Optimierung vorhandener Wohnpotenziale, Schaffen von Wohneigentum sowie Wohnen in besonderen Lebenslagen. Zur Bauberatung von Eigentümerinnen und Eigentümern wurde das Hollbüro am Elias-Holl-Platz eingerichtet. Als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in prekären Wohnsituationen besteht das Wohnbüro im Jakobsstift.

Der Integrationsbeirat der Stadt Augsburg gibt auch denjenigen Menschen mit Migrationshintergrund eine Stimme, die selbst nicht an Kommunal- oder Bundestagswahlen teilnehmen dürfen. Er berät den Stadtrat in allen Angelegenheiten, die Migranten und Migrantinnen in Augsburg betreffen. Die Geschäftsstelle gehört zum Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt. Im Juni 2018 eröffnete die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats im Paritätischen Hospital-Stift, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Seniorenbegegnungszentrum Café Margareth, dem Kleinen Wollmarktsaal und des Kreativzentrums, einer von Seniorinnen und Senioren selbst verwalteten Einrichtung der Erwachsenenbildung. Hier bieten Seniorenbeirat und städtische Geschäftsstelle Angebote für die neue Generation von Seniorinnen und Senioren. Seniorenbeirat und Geschäftsstelle öffnen diese Räume darüber hinaus für Vereine und Initiativen des Stadtviertels „Milchberg-Quartier“.

Das vom Friedensbüro im Kulturamt organisierte Rahmenprogramm „Heimat? – Da war ich noch nie!“ zum Augsburger Hohen Friedensfest 2014 setzte Heimat als multikulturell-positiv besetzten Begriff. Ein Konzert mit „Heimatliedern“ der zweiten Generation von Zuwanderern und Zuwanderinnen thematisierte deren vielfältige kulturelle Wurzeln, ebenso das Bürgerinnen- und Bürgerbühnenstück „Letzte Heimat“ zu unterschiedlichen Bestattungsriten. Die vom Kulturamt veranstaltete Lange Kunstnacht trug 2016 das Motto „Lange Nacht der Heimat“.

Städtische Beteiligung:

Die Wohnbaugruppe Augsburg, ein 100%iges Beteiligungsunternehmen der Stadt Augsburg, baut und bewirtschaftet ihre Wohnungen,

um die Augsburger Bevölkerung dauerhaft mit preiswertem, sicherem und sozial ausgewogenem Wohnraum zu versorgen. Die Wohnbaugruppe Augsburg ist das wohnungspolitische Organ der Stadt Augsburg.

Zivilgesellschaft

Mit dem Grandhotel Cosmopolis schufen zahlreiche engagierte Menschen am Rand der Augsburger Innenstadt aus einem ehemaligen Altenheim eine neue modellhafte Kombination von Flüchtlingsunterkunft und soziokulturellem Zentrum – mit Künstlerateliers, Bürgergaststätte, Café und Hotel. Es wurde bundesweit mehrfach ausgezeichnet, aber auch 2013 mit dem Augsburger Zukunftspreis.

Das Wohnprojekt Augsburg, eine Kooperation von Tür an Tür und Diakonie Augsburg, bietet unterschiedliche Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote für Ehrenamtliche und Wohnungssuchende mit Migrations- und Fluchthintergrund an. Mit einem vielfältigen Angebot unterstützt es so bereits seit 2013 Neuzugewanderte bei der gleichberechtigten Teilhabe auf dem Augsburger Wohnungsmarkt – erst durch mov'in! und jetzt im Wohnprojekt Augsburg.

In den Gartenprojekten des Agendaforums Arbeitskreis Urbane Gärten sind alle willkommen, egal welcher Herkunft. Im Interkulturellen Garten in Kriegshaber sind gemäß Satzung immer mindestens 50 % Menschen mit Migrationshintergrund aktiv. Auch im Grandhotel, der Cityfarm, der Youfarm sowie in den Projekten in Oberhausen und Rechts der Wertach sind viele Menschen aus anderen Kulturen aktiv. Von den geschätzt 250 beim Garteln aktiven Leuten haben rund ein Fünftel Migrationshintergrund.

Ansprechpersonen

Wohnungs- und Stiftungsamt –
Wohnbauförderung
Katrin Schön und Manfred Agnethler
E-Mail: wohnbaufoerderung@augzburg.de
Tel. 0821.324-9078 und -9080

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/offensivewohnraum
- // www.integrationsbeirat-augsburg.de
- // www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/beiraete/seniorenbeirat
- // www.augsburg.de/kultur/festivals/hohes-friedensfest
- // www.friedensstadt-augsburg.de
- // www.wohnbaugruppe.de
- // www.grandhotel-cosmopolis.org/de
- // www.wohnprojekt-augsburg.de
- // www.urbane-gaerten.org

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

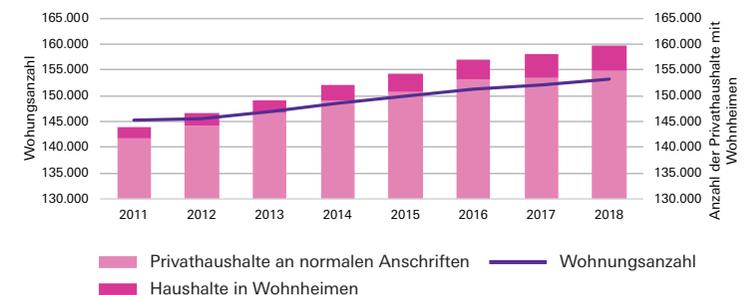
Dargestellt sind die Anzahl der Haushalte einschließlich der Haushalte in Wohnheimen und die Wohnungsanzahl in Augsburg. Die Gegenüberstellung gibt Hinweise darauf, ob der Wohnungsmarkt angespannt ist.

Daten: Wohnungs- und Stiftungsamt

Entwicklung

Durch neue Zahlen des Zensus im Mai 2011 stieg die Einwohnerzahl erheblich an. Im Jahr 2012 gab es erstmals mehr Haushalte (146.771) als Wohnungen (145.655). Dieser Unterschied zeigt sich bis zum Jahr 2018, in dem es rechnerisch 6.457 mehr Haushalte als Wohnungen gab.

Wohnungsversorgung in Augsburg





K1.2 Stadtteile stärken

Erläuternde Anmerkung: Starke Stadtteile sind wichtige Bausteine für eine selbstbewusste Stadt. Das schließt ihre ökologische, soziale und wirtschaftliche Förderung ein. Die Förderung der Stadtteile ist wichtig, um die Leitlinie umzusetzen und glaubwürdig zu machen.

Dabei geht es auch um eine Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren, Einrichtungen / Institutionen und lokaler Wirtschaft zur gemeinsamen Weiterentwicklung und Abstimmung der Handlungsansätze und Angebote.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 11/00465 – Implementierung der Rahmenstrategie SPIN / Communities That Care (CTC)

Beschluss 18/02207 – Implementierung der kommunalen Präventionsstrategie Communities That Care (CTC)

Stadtverwaltung:

Das Büro für Bürgerschaftliches Engagement fördert rund 15 Arbeits- und Aktionsgemeinschaften (z. B. Verein Ulrichsviertel e. V., Arbeitsgemeinschaft Univiertel, ARGE Kriegshaber e. V., Arbeitsgemeinschaft der Oberhauser Vereine, Arbeitsgemeinschaft der Haunstetter Vereine), die sich mit Aktionen und Projekten zum Ziel gesetzt haben, die Wohn- und Lebensqualität in den Augsburger Stadtteilen zu verbessern. Als Beispiele sind hier künstlerische, kulturelle und sozialgesellschaftliche Projekte zu nennen wie z. B. Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche, Hausaufgabenbetreuung, Stadtteil-

und Spielplatzfeste, Märkte, Fahrradwerkstätten und kultur- und umweltpädagogische Angebote. Die Wirtschaftsförderung unterstützt Vereine, Organisationen und lokale Netzwerke – u. a. fördert sie seit 2018 im Rahmen des Wettbewerbs „Stadtteil-Challenge“ jährlich drei Projekte von Vereinen, Interessen- und Aktionsgemeinschaften oder Netzwerken, die Begegnung und Identifikation in den Quartieren stärken.

Die Kommunale Präventionsstrategie Communities That Care (CTC) und die Urbane Konfliktprävention des Büros für Kommunale Prävention bilden sozialräumliche Präventionsansätze, die der Stärkung der Resilienz in den Augsburger Stadtteilen dienen. Im Jahr 2011 hat der Augsburger Stadtrat die Implementierung von CTC beschlossen. Die CTC-Schülerbefragung (2017) bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen zur Implementierung der Strategie in den Stadtteilen. Im Jahr 2018 erfolgte ein Beschluss, dass ausgewählte Stadtteile das entsprechende Budget erhalten, um gezielt an sozialräumlichen Präventionsstrategien zu arbeiten. Langfristig sollen alle Stadtteile von der Präventionsstrategie profitieren. Die Urbane Konfliktprävention arbeitet an der Stärkung der Stadtteile hinsichtlich sozialräumlicher Prävention und Intervention von Konflikten im öffentlichen Raum. Sie fördert jedes Jahr eine Reihe von stadtteilstärkenden Projekten, die sich rund um Zusammenhalt in Nachbarschaften, Nutzungsvielfalt und Aufwertung öffentlicher Räume sowie Stärkung des Sicherheitsempfindens bewegen. Insgesamt wurden seit 2011 mehr als 25 Mikroprojekte in den Augsburger Sozialräumen gefördert und durchgeführt – darunter Nachbarschaftsbegegnungen, Kunstprojekte zur Steigerung der Attraktivität im öffentlichen Raum, verschiedene Rauminszenierungen zur Erschließung neuer Freiräume, Gartenprojekte etc.

Zivilgesellschaft

In der Fachbasis Lechhausen Hammerschmiede Firnhaber e.V. gestalten engagierte Bürgerinnen und Bürger gemeinsam das soziale Leben in diesen Stadtteilen mit.

Der Kulturkreis Haunstetten bietet jedes Jahr ein vielfältiges Kulturprogramm für und in Haunstetten. In Hochzoll werden jährlich im Herbst die Hochzoller Kulturtage vom gleichnamigen Verein veranstaltet. Damit kulturelle und soziale Teilhabe unabhängig vom Geldbeutel stattfinden kann, ist der Eintritt für alle Veranstaltungen frei.

Das Agendaforum Lebensraum Schwabencenter betreibt gemeinsam mit der awo den Begegnungsort Wohnzimmer in der Ladenpassage des Schwabencenters. Es wurde 2016 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ende 2018 waren 350 Freiwillige in 12 Helferkreisen Asyl als Flüchtlingslotsen aktiv. Sie ermöglichen, dass Zugewanderte eine neue Heimat finden in Augsburg und stärken bewusst die Stadtteile. Alle Helferkreise sind angestoßen durch die Eröffnung von dezentralen Unterkünften und werden vom Freiwilligen Zentrum Augsburg aus koordiniert. Die Helferkreise wurden 2017 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet. In einer früheren Busgarage im alten Straßenbahndepot in der Wertachstraße errichteten 2014 Nachbarn, Geflüchtete und Jugendliche gemeinsam das Café Tür an Tür als interkulturellen Quartierstreffpunkt.

Ansprechpersonen

Büro für Bürgerschaftliches Engagement mit Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg
Maria Fey
E-Mail: maria.fey@augzburg.de
Tel. 0821.324-3042

Referat OB, Querschnittsaufgaben
Sabine Nölke-Schaufler
E-Mail: sabine.noelke-schaufler@augzburg.de
Tel. 0821.324-3055

Weiterführende Informationen

- // www.wirtschaft.augsburg.de/netzwerk/netzwerk-einzelhandel/aktionsgemeinschaften
- // www.augsburg.de/stadtteil-challenge
- // www.augsburg.de/ctc
- // www.buendnis.augsburg.de/index.php?id=23282
- // www.kulturkreis-haunstetten.de
- // www.hochzoller-kulturtage.de
- // www.gruenes-schwabencenter.de
- // www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de/unsere-projekte/fluechtlingslotsen
- // www.tuerantuer.de/cafe

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Zahl der Bürgerbüros, Bürgerhäuser und MehrGenerationenTreffpunkte.

Daten: Büro für Bürgerschaftliches Engagement

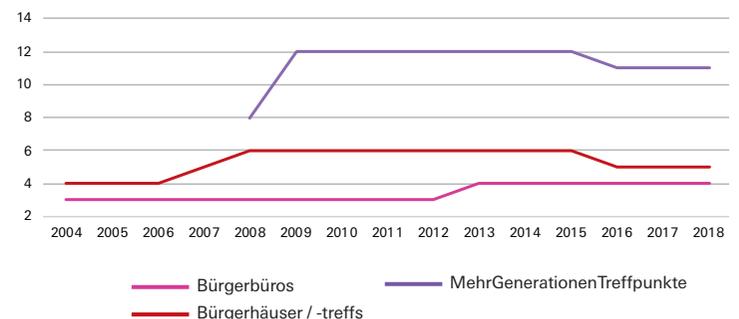
Entwicklung

Die Stadt Augsburg betreibt vier Bürgerbüros als Servicezentren für Verwaltungsangelegenheiten: Stadtmitte, Haunstetten, Lechhausen und Kriegshaber. 2019 wird ein Bürgerbüro in Hochzoll eröffnet, in Göggingen ist ein Bürgerbüro angedacht.

Es bestehen drei Bürgerhäuser (Kresslesmühle, Pfersee und Zeughaus), das Bildungshaus Drei-Auen-Schule und der Bürgertreff im Holzerbau.

Von 2008 an wurden zunächst vier MehrGenerationenTreffpunkte (MGTs) eröffnet. Aktuell gibt es elf MGTs in folgenden Stadtteilen: Kriegshaber, Pfersee, Innenstadt (Neue Stadtbücherei), Göggingen, Hochfeld, Haunstetten, Hochzoll, Herrenbach, Lechhausen, Firnhaber e.V./Hammerschmiede und Bärenkeller. Das MGT in Hochzoll ist in den Bürgertreff Holzerbau integriert. Außerdem gibt es das Wohnzimmer des Lebensraum Schwabencenter im Schwabencenter.

Anzahl der Bürgerbüros, Bürgerhäuser und MehrGenerationenTreffpunkte





K1.3 Regional, interkommunal und international zusammenarbeiten

Erläuternde Anmerkung: Regionale Zusammenarbeit ist bei Flächennutzung, Wirtschaftsförderung und Finanzierung von sozialen und Kultureinrichtungen besonders wichtig. Besonders ist die Region A3 gemeint – Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg. Auch die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten fällt unter dieses Ziel. Internationale Zusammenarbeit kommt aus der globalen Verantwortung auch einer Kommune.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 17/00635 – Koordination kommunaler Entwicklungspolitik: Initiative zur Förderung einer Personalstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements

Stadtverwaltung:

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl ist seit Juli 2017 Vorsitzender des Bayerischen Städtetags. Das Referat OB organisiert einen regelmäßigen Austausch mit bayerisch-schwäbischen Städten. Die Zusammenarbeit mit den insgesamt 7 Augsburger Partnerstädten ist unterschiedlich intensiv und mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Sie reicht aber in viele gesellschaftliche Bereiche hinein – von Schul- und Hochschulpartnerschaften über Bürgerbegegnungen auf Vereinsebene oder zwischen Einrichtungen und Verbänden bis zu den Stadtverwaltungen. Das Referat OB ist dabei als Vermittler, Förderer und Unterstützer tätig, z. B. durch Reisekosten- oder Programmzuschüsse.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung des Jugendaustauschs. So gibt es z. B. neben besonderen finanziellen Unterstützungen für Schulpartnerschaften in entfernten Partnerstädten wie Jinan/China auch nach wie vor den regelmäßigen Jugendaustausch mit den japanischen Partnerstädten. Die Zusammenarbeit mit der tschechischen Partnerstadt Liberec/Reichenberg konzentriert sich seit vielen Jahren auf den Kultur- und Künstleraus-tausch.

Das Europabüro mit Europe Direct-Informationszentrum (EDIC) und Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KommEZ) engagiert sich regional in der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft der städtischen EU-Koordinatoren sowie in der Deutschen Sektion des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Ferner beteiligt es sich am europäischen Netzwerk der rund 500 EDICs in den EU-Mitgliedstaaten und an der Gemeinschaft der Ariane-Städte (CVA). Das internationale Themenfeld Kommunale Entwicklungszusammenarbeit wird ab Frühjahr 2019 mit bearbeitet.

Die Wirtschaftsförderung erstellte gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Landkreise Augsburg, Aichach-Friedberg und Dillingen zwischen 2011 und 2015 den gemeinsamen „Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Augsburg 2015plus“. Das Büro für Kommunale Prävention betreut den Kommunalen Präventionsrat. Mitglieder des Arbeitskreises Zivilcourage im Kommunalen Präventionsrat sind neben freien Trägern, der Polizei und der Schulbehörde nicht allein Dienststellen der Stadt Augsburg, sondern sämtliche Gebietskörperschaften des Bereiches Nordschwaben (Stadt Augsburg, Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg, Donau-Ries und Dillingen a. d. Donau). Das Büro für Kommunale Prävention ist interkommunal im Städtenetzwerk Kriminalprävention und im

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit aktiv. International ist es Teil des European Forum for Urban Security und des Radicalisation Awareness Network.

Die Stadt Augsburg, vertreten durch das Gesundheitsamt, ist Gründungsmitglied des deutschen Biostädte-Netzwerks. Ziel des Netzwerks ist, den Öko-Landbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln mit regionaler Wertschöpfung zu fördern.

Städtische Beteiligungen:

Das Güterverkehrszentrum Region Augsburg mit den Städten Augsburg, Gersthofen und Neusäß ist ein Paradebeispiel für gelungene kommunale Zusammenarbeit. Diese Kooperation zeigt, wie die Stärken der Wirtschaftsregion Augsburg gebündelt werden können.

Zivilgesellschaft

Der Verein Augsburg International hat zum Ziel, die Beziehungen zwischen Augsburg und dem Ausland zu intensivieren. Hierzu gehören die Unterstützung und Koordinierung der Augsburger Städtepartnerschaften sowie der Auslandskontakte der Augsburger Wirtschaft, der Universität, der Fachhochschule, der Schulen, der Augsburger Vereine und sonstiger Institutionen. Der Verein wirbt außerdem für Auslandsaktivitäten in der Augsburger Bevölkerung.

Das Forum Fließendes Geld und sein Trägerverein Oeconomia Augustana sucht nach Wegen, wie Geld allen dienen und alle unterstützen kann. Zur Erreichung dieses Zieles ist eine erfolgreiche Vernetzung eine Schlüsselaufgabe. Das Forum hat eine systematische Vernetzung in Deutschland, Österreich und der Schweiz geleistet und lebt

diese Netzwerkpfege vor allem regional in Augsburg. An jedem vierten Mittwoch im Monat finden öffentliche Treffen statt.

Ansprechpersonen

Referat OB, Städtepartnerschaftsbeauftragter
Dieter Saborowski
E-Mail: partnerstaedte@augzburg.de
Tel. 0821.324-2117

Referat OB, Europabüro
Markus Hodapp
E-Mail: europa@augzburg.de
Tel. 0821.324-3007

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/partnerstaedte
- // www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/europa-und-entwicklungszusammenarbeit
- // www.wirtschaft.augsburg.de/standortqualitaet/verkehrsinfrastruktur/oeffentlicher-nahverkehr
- // www.kriminalpraevention-augsburg.de
- // www.gvz-augsburg.de
- // www.augsburg-international.de
- // www.oeconomia-augustana.org

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

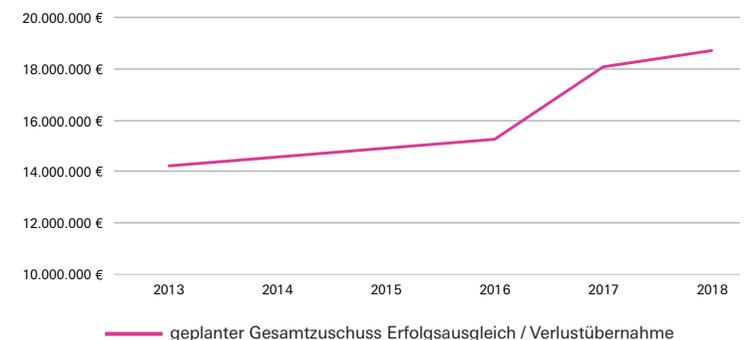
Der Indikator zeigt die Zuschussleistungen für Gemeinschaftsbeteiligungen der Wirtschaftsförderung. Enthalten sind Zuschüsse für die ASMV Augsburger Schwabenhalle Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH, die IT Gründerzentrum GmbH (AITI-Park), die Augsburg Innovationspark GmbH, die Regio Augsburg

Wirtschaft GmbH, die Regio Augsburg Tourismus GmbH und die Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.
Daten: Zentrales Beteiligungsmanagement

Entwicklung

Die Stadt Augsburg investiert seit Jahren kontinuierlich in die aufgeführten Wirtschaftsbetriebe und sichert somit die Förderung der Wirtschaftsregion in verschiedensten Branchen und Zukunftsfeldern. Die Zuschüsse steigen, da zum einen Neugründungen von Fördereinrichtungen und umfassende Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt wurden (z.B. Augsburg Innovationspark 2013, Neubau Technologiezentrum Augsburg 2016, kontinuierliche Sanierung und Neubauten der Messehallen, geplantes digitales Gründerzentrum 2018/19). Eigene Investitionen ermöglichen gleichzeitig als Kofinanzierungen die Einwerbung von Fördermitteln in beträchtlicher Höhe von EU, Bund und Freistaat, die helfen, die Wettbewerbsfähigkeit in den geförderten Sektoren zu steigern. Schwerpunkte sind hier die globalen wirtschaftlichen Trends wie Digitalisierung, Automation und Vernetzung sowie der Ausbau von Infrastruktur und des Themas Ressourceneffizienz.

Zuschussleistungen der Stadt Augsburg für Gemeinschaftsbeteiligungen der Wirtschaftsförderung





K1.4 Profil, Kommunikation und Image der Stadt verbessern

Erläuternde Anmerkung: Nach innen und nach außen (Tourismus, Attraktivität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer).

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 17/00120 – Sport- und Bäderentwicklungsplan

Beschluss 17/01181 – Sport- und Bäderentwicklungsplanung: Stand der Maßnahmen (Sportausschuss)

Beschluss 18/01372 – Sport- und Bäderentwicklungsplanung: Umzusetzende Maßnahmen in den Haushaltsjahren 2018 bis 2020

Stadtverwaltung:

Mit dem Projekt „Augsburg macht Sport Platz“, durchgeführt vom Referat für Ordnung, Sicherheit, Sport und Verbraucherschutz, macht sich die Stadt Augsburg fit für die Zukunft. Neben der Sanierung bestehender und der Schaffung neuer „Sport-Plätze“ gehört dazu unter anderem auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Vereins-, Freizeit- und Schulsport.

Die Kommunikation der Stadtverwaltung wird in der Hauptabteilung Kommunikation des Referats Oberbürgermeister gebündelt. Sie leistet unter anderem die Presseinformation und -arbeit, die Vermarktung der städtischen Dienstleistungen, Angebote, Projekte und Veranstaltungen (Verwaltungsmarketing), die redaktionelle Betreuung von Webseite und Social-Media-Kanälen der Stadtverwaltung, die Koordination und Organisation verschiedener städtischer Veranstaltungen,

die Redaktion und Veröffentlichung von Publikationen (z. B. die Bürgerzeitung Augsburg direkt) und betreibt die Bürgerinformation am Rathausplatz sowie die zentrale Telefonvermittlung. Mit ihren vielfältigen Informationskanälen ist die Hauptabteilung Kommunikation Dienstleister zwischen Stadtverwaltung und Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen, Unternehmen und Medien. Neben der Kommunikation für die städtischen Referate und Dienststellen realisiert sie auch eigene Projekte wie beispielsweise die in 2018 gestartete Kampagne „Bitte.Danke.“ für ein gutes und sicheres Miteinander in Augsburg und das Veranstaltungsformat „Bürgertalk“, das Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gibt, aktuelle Themen des Stadtgeschehens der Stadtverwaltung zu diskutieren und ihre Anregungen einzubringen. Das Profil Augsburgs als Friedensstadt wurde mit der Aufnahme des Friedensfests als gelebtes immaterielles Kulturerbe in die bayerische und bundesweite Liste des Immateriellen Kulturerbes geschärft. Mit der Auszeichnung würdigte die Deutsche UNESCO-Kommission eine identitätsstiftende Tradition, die auch heute noch von einem breiten zivilgesellschaftlichen Engagement getragen wird und für die die Vielfalt der Stadtgesellschaft eine Bereicherung ist. Das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 koordiniert und entwickelt seit 23 Jahren Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess. Augsburg wurde 2013 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis als nachhaltigste Großstadt ausgezeichnet.

Städtische Beteiligungen:

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH engagierte sich u. a. durch Neuaufstellung des Kongresswesens für eine Steigerung der Übernachtungs-

zahlen in Augsburg. Diese stiegen von 2011 bis 2018 von 645.238 auf 855.121, d. h. um 33 %. 2017 wurde das Stadtmarketing als Augsburg Marketing innerhalb der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH etabliert. Es vereint Innenstadt- und Einzelhandelsentwicklung, Innenstadtveranstaltungen sowie Kulturmarketing. Augsburg Marketing hat die Kommunikation über die Dynamik Augsburgs, das Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger und sein kreatives Potenzial 2018 weiter ausgebaut. Unter augsburg-city.de werden Tipps und Ideen für verschiedene Zielgruppen: Shoppingfans, Kultur-enthusiasten, Feinschmecker, Familienmenschen, Nachtschwärmer, Sommerkinder u. v. m. präsentiert.

Zivilgesellschaft

Die SymPaten des Bündnisses für Augsburg waren zum ersten Mal aktiv zur FIFA-Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011. Damals waren es 250 Freiwillige. Sympaten zeigen auf eine sympathische und freundliche Art Willkommenskultur: dass Augsburg eine weltoffene Stadt ist, in der alle gerne gesehen sind. Weitere Einsätze wurden bei der Fahrplan-Umstellung aufgrund der Bauarbeiten am Königsplatz, beim Schwabentag 2017 und bei der IAVE-Weltfreiwilligenkonferenz 2018 geleistet. Bei der Weltfreiwilligenkonferenz waren insgesamt 135 Freiwillige als Sympaten aktiv mit dabei. Das Agendaforum Steuerungsgruppe Fairtradestadt vernetzt die Akteure des Fairen Handels in Augsburg mit ihren Projekten, um alle zwei Jahre den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu erneuern. Damit wird der Gedanke, dass wir mit unserem Konsum die Lebensbedingungen von Produzentinnen und Produzenten verbessern können, in Augsburg verbreitet. Vor allem junge Menschen werden erreicht: Es gibt schon drei Fairtrade Schulen (Realschule St. Ursula, Gymnasium bei St. Anna, Gymnasium

Maria Ward). Entsprechend unterstützen Steuerungsgruppe und Stadt Augsburg die inzwischen jährlich im Sommer in Augsburg stattfindenden Bayerischen Eine Welt-Tage mit der Fair Handels Messe Bayern.

Die Steuerungsgruppe Lifeguide, eines der Agendaforen, und der Lifeguide Region Augsburg e. V. zeigen seit 2016 mit dem erneuerten Internetportal lifeguide-augsburg.de und dem Ende 2018 erschienenen Buch „Lifeguide Augsburg – nachhaltig unterwegs in Stadt und Region“, wie sich Augsburg zur Nachhaltigkeitsstadt entwickelt.

Wirtschaft

Die Profifußball-Abteilung des Fußball-Club Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA stieg 2011 in die 1. Fußballbundesliga auf. Dies erhöhte den Bekanntheitsgrad Augsburgs deutschlandweit und international und brachte einen touristischen Schub.

Ansprechpersonen

Hauptabteilung Kommunikation
Stefan Sieber
E-Mail: kommunikation@augsburg.de
Tel. 0821.324-9400

Augsburg Marketing
Cornelia Böhm
E-Mail: cornelia.boehm@augsburg-marketing.de
Tel. 0821.45010-272

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/sportplatz
- // www.friedensstadt-augsburg.de
- // www.augsburg-city.de
- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de
- // www.buendnis.augsburg.de/index.php?id=39413

- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/steuerungsgruppe-fairtrade-stadt
- // www.lifeguide-augsburg.de

Indikator

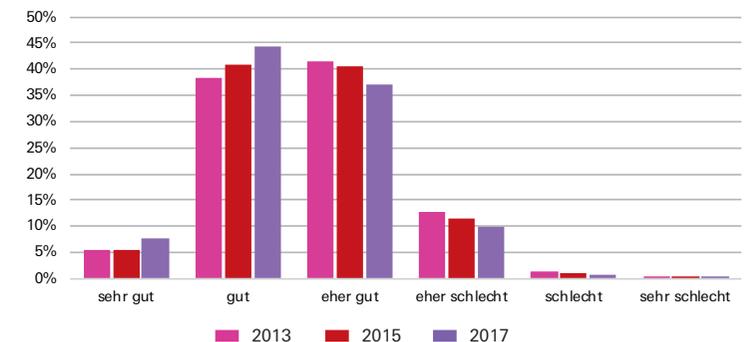
Beschreibung und Datenquelle

In den Augsburger Bürgerumfragen 2013, 2015 und 2017 wurde abgefragt: „Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburger über Augsburg ist?“. Die Antwortmöglichkeiten waren „sehr gut“, „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“, „schlecht“ und „sehr schlecht“. Die Ergebnisse werden in Prozent dargestellt. Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Während die Verteilung 2013 und 2015 noch relativ gleich blieb, verschob sich 2017 das Stimmungsbild ins Positive. So stieg der Anteil der Befragten bei „sehr gut“ um 2,1% und bei „gut“ um 3,2%, bei den restlichen Ankreuzmöglichkeiten hingegen sank die Zustimmungquote.

Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburgerinnen und Augsburger über Augsburg ist?





Leitlinie K2

Werte reflektieren und vermitteln

K2.1 Gemeinsame Werte als Voraussetzung für vertrauensvolles Zusammenwirken erkennen

Erläuternde Anmerkung: Hier geht es um das Erkennen (alte anerkennen und neue entwickeln) von gemeinsamen Werten als Basis für das Zusammenleben.

Dabei spielen folgende Werte eine wichtige Rolle: „Glaubwürdigkeit“, „Verlässlichkeit“, „Ehrlichkeit“, „Offenheit“

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

15 Schulen haben sich als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verpflichtet, sich gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen: Agnes-Bernauer-Realschule, Balthasar-Neumann-Berufsbildungszentrum, Berufsbildungszentrum 3, Berufsoberschule, Berufsschulen 1, 2 und 4, Grund- und Mittelschule Centerville-Süd, Hans-Adlhoch-Grund- und Mittelschule, Holbein-Gymnasium, Jakob-Fugger-Gymnasium, Maria-Theresia-Gymnasium, Montessori-Schule, Peutingen Gymnasium und Rudolf-Diesel-Gymnasium.

Zivilgesellschaft

Das Forum Fließendes Geld und sein Trägerverein Oeconomia Augustana suchen nach Wegen, wie Geld allen dienen und alle unterstützen kann. Dies hat viel mit einer guten Information und Bewusstseinsbildung zu tun. Da jeder Mensch der Schlüssel für diese Veränderung ist, beschäftigen wir uns mit unseren persönlichen Werten und suchen neue Möglichkeiten, die wir in den Alltag integrieren können. Das Forum trifft sich an jedem vierten Mittwoch im Monat und steht allen Interessierten offen.

Wirtschaft

Die Gewerkschaften tragen das Bündnis für Menschenwürde Augsburg und Schwaben e. V. als breites Bündnis für Toleranz und gegen Rassismus mit. Außerdem bieten sie eine „Stammtischkämpfer“-Ausbildung an, um rechten Parolen besser entgegen zu können. Die jährliche Berufsschultour der DGB-Jugend als anerkannter Jugendverband an Augsburger Berufsschulen klärt über Rechte und Pflichten von Auszubildenden auf.

Ansprechperson

Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt
mit Geschäftsstelle des Integrationsbeirats
Robert Vogl
Tel. 0821.324-2816
E-Mail: robert.vogl@augzburg.de

Weiterführende Informationen

// www.schule-ohne-rassismus.org
// www.demokratie-leben-augsburg.de
// www.oeconomia-augustana.org

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der im Rahmen der Bundesprogramme TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN und „Demokratie leben!“ in Augsburg geförderten Projekte.

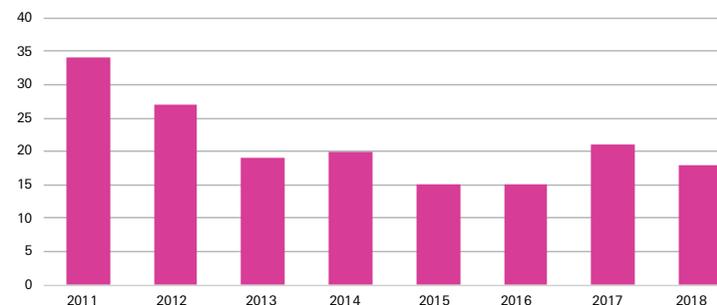
Seit 2011 beteiligt sich die Stadt Augsburg an TOLERANZ FÖRDERN, ab 2015 an dessen Nachfolgeprogramm „Demokratie leben!“. Es werden Projekte gefördert, die inhaltlich gegen politischen Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus gerichtet sind oder sich den Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultranationalismus, Homophobie, gewaltbereiten Salafismus bzw. Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene stellen. Die Projekte sollen möglichst konkrete Schichten der Stadtgesellschaft ansprechen und die Möglichkeit der Übertragbarkeit und Verstetigung besitzen. Unterstützt werden daneben Projektideen, welche durch öffentliche Veranstaltungen und aktive Medienarbeit das Anliegen und die lokale Umsetzung des Bundesprogramms einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen und dauerhaft verankern. Förderzeitraum ist jeweils das Kalenderjahr.

Daten: Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt

Entwicklung

In den ersten beiden Jahren wurden viele Projekte mit einem jeweils geringeren Finanzvolumen gefördert, was zu einer hohen Zahl von kurzfristig angelegten Einzelprojekten führte. Im Sinne nachhaltiger Arbeit sollten Projekte jedoch regelmäßig über eine etwas höhere Fördersumme verfügen. Angesichts der begrenzten finanziellen Ressourcen konnten in der Folgezeit zahlenmäßig weniger Vorhaben unterstützt werden. Veränderungen in der Gesamtfördersumme und den Rahmenanforderungen des Fördergebers haben 2015/2016 nochmals zu einer geringeren Anzahl von Einzelprojekten geführt. Diese Entwicklung konnte – auch durch kommunale Kofinanzierung – in den Folgejahren wieder kompensiert werden.

Geförderte Projekte von „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ bzw. „Demokratie leben!“





K2.2 Soziale Kompetenzen als Voraussetzung für fruchtbaren gesellschaftlichen Umgang unterstützen

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:
Unsicherheit im Umgang mit dem anderen Geschlecht prägt die Entwicklung eines jeden Jugendlichen. Junge Geflüchtete haben meist wenig Gelegenheit, über diese Fragen offen zu sprechen. Hinzu kommt, dass sie mit einer für sie fremden Kultur konfrontiert sind und lernen müssen, typische Verhaltensmuster zu dechiffrieren. In Kooperation mit dem Büro für Kommunale Prävention und dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt hat der Verein Brücke e. V. Augsburg das Projekt „KERLE – Kontaktaufnahme erlernen“ entwickelt. Im Workshop wird der Prozess der Kontaktaufnahme genau betrachtet und von den Teilnehmern szenisch erprobt.

Ansprechperson

Büro für Kommunale Prävention
Diana Schubert
E-Mail: praevention@augzburg.de
Tel. 0821.324-3309

Weiterführende Informationen

// www.heroes-augsburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Zahl der Teilnehmenden an Workshops von ausgebildeten HEROES im Rahmen des Projekts HEROES des Brücke e. V. Augsburg und Anzahl der im Projekt jedes Jahr ausgebildeten Jugendlichen.

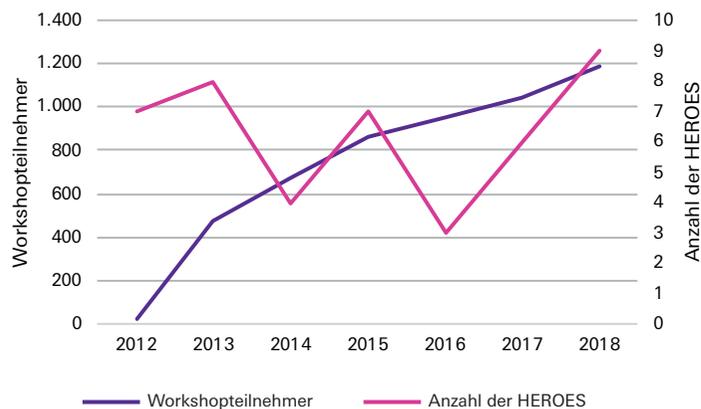
HEROES wird vom Brücke e. V. Augsburg seit 2012 durchgeführt. Durch Schulungen und Workshops mit jungen Männern aus sogenannten „Ehrenkulturen“ wird ein tolerantes und gleichberechtigtes Miteinander innerhalb und zwischen den Kulturkreisen in unserer Gesellschaft gestärkt. Nach einem sechs bis neunmonatigen Workshop sind die jungen Männer berechtigt, selbst Workshops an Schulen oder ähnlichen Institutionen durchzuführen.

Daten: Brücke e. V. Augsburg

Entwicklung

HEROES gilt als Erfolgsmodell. Bis 2017 sind 29 junge Männer in Augsburg zu „Heroes“ ausgebildet worden. „Herkunftsländer“ der HEROES sind Türkei (mehrheitlich), Irak, Iran, Afghanistan, Marokko, Ägypten, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Griechenland, Russland, Weißrussland und Kasachstan. 3.500 Schüler haben bereits an den Workshops in Augsburg und der Region teilgenommen. 2012 wurde das HEROES-Projekt mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Projekt HEROES



K2.3 Religion und Humanismus achten sowie Akzeptanz üben



Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Einer Idee des Runden Tisches der Religionen folgend hat das Friedensbüro in enger Kooperation den Augsburger Religionsatlas entwickelt. Der interaktiv konzipierte Stadtplan lädt dazu ein, die religiöse Vielfalt in Augsburg zu erkunden. Die Vielfalt der Augsburger Bevölkerung spiegelt sich auch in der Vielzahl der Religionen, Glaubensrichtungen und Weltanschauungen wider. Das Projekt bietet Orientierung und intensiviert den interreligiösen Dialog. Der Augsburger Religionsatlas ist seit 2018 online und als wachsendes Projekt angelegt. Die Redereihe Augsburger Friedensgespräche beschäftigt sich zweimal im Jahr mit aktuellen gesellschafts- und religionspolitischen Themen: im Frühjahr wird ein aktuelles allgemeines friedenspolitisches Thema in den Blick genommen, im Herbst eine religionspolitische Fragestellung. Das veranstaltende Kooperationsnetzwerk aus städtischem Friedensbüro und städtischem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt der Stadt Augsburg, der Universität Augsburg mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung und dem Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, dem Evangelischen Forum Annahof und der Volkshochschule Augsburg gibt damit politische Impulse in die Friedensstadt. Die Augsburger Friedensgespräche finden zweimal im Jahr statt:

In Augsburger Grund- und Mittelschulen wird Islamischer Unterricht auf Deutsch angeboten. Zum Schuljahr 2018 / 2019 war dies an 16 von 30 Augsburger Grundschulen und an 9 von 14 Augsburger Mittelschulen der Fall.

Zivilgesellschaft

Im Rahmen des Kulturprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfest hat das Multireligiöse Friedensgebet Tradition. Am Vorabend des 8. August verleihen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Glaubensgemeinschaften ihrem gemeinsamen Wunsch nach Frieden Ausdruck. 2018 hat sich in Augsburg eine „Religions for Peace“-Gruppe gegründet. „Religions for Peace“ ist eine weltweite Bewegung in über 100 Ländern unter Beteiligung fast aller Religionsgemeinschaften. In Deutschland widmen sich örtliche Gruppen in 13 verschiedenen Städten dem interreligiösen Dialog. Auf der Grundlage der Werte ihrer Religionen setzen sich hier Menschen für den Frieden ein.

Ansprechperson

Friedensbüro im Kulturreferat der Stadt Augsburg
Christiane Lemberg-Dobler
Tel. 0821.324-3261
E-Mail: friedensstadt@augzburg.de

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/kultur/kulturthemen/friedensstadt
- // www.friedensstadt-augsburg.de/de/religionsatlas
- // www.friedensstadt-augsburg.de/de/augsburger-friedensgespr%C3%A4che
- // www.religionsforpeace.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Treffen des Runden Tisches der Religionen, Anzahl der teilnehmenden Institutionen und Initiativen (Kirchen, Moscheegemeinden, Vereine...) und Zahl der teilnehmenden Personen.

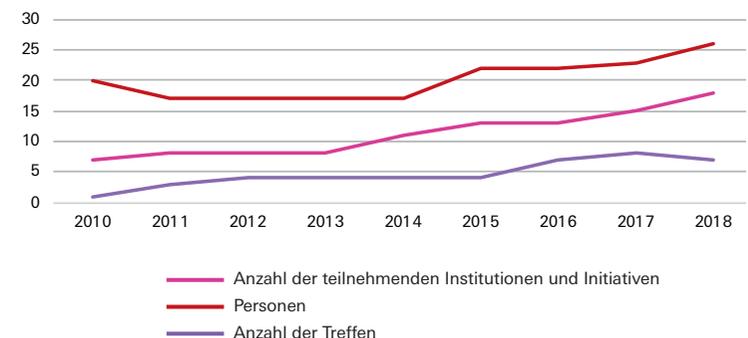
Der Runde Tisch der Religionen wurde von der Stadt Augsburg initiiert und wird gemeinsam von der Stadt und den beteiligten Religionsgemeinschaften getragen. Er soll die Vielfalt der Religionen und Konfessionen in Augsburg abbilden. Er versammelt Abgesandte in Augsburg Vertreter Religionsgemeinschaften, die sich dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und den formulierten Zielen des Runden Tisches verpflichtet wissen.

Daten: Kulturreferat

Entwicklung

Die Anzahl der teilnehmenden Religionen und Personen steigt.

Runder Tisch der Religionen





K2.4 Nachhaltige Konsum- und Lebensstile entwickeln und fördern

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht im Rahmen der Abfallbewirtschaftung die Abfallvermeidung als oberstes Ziel einer fünfstufigen Abfallhierarchie vor. Auch die städtische Abfallwirtschaftssatzung normiert Pflichten für die Stadt Augsburg in Hinblick auf abfallvermeidendes Verhalten. Auf der Homepage des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs (AWS) wird unter der Rubrik Abfallvermeidung über das Thema informiert. Neben allgemeinen Tipps zur Abfallvermeidung wie z. B. „unverpackt einkaufen“, „lieber leihen als kaufen“, „Verzicht auf Einwegartikel“ usw. finden sich Links zu sozialen Organisationen, die gut erhaltene Möbel, Elektrogeräte und andere Gegenstände annehmen. Damit können noch brauchbare Dinge wiederverwendet werden. Bei jeder Buchung eines Sperrmüll-Abholtermins weist das AWS-Kundencenter auf diese sozialen Einrichtungen hin. Der AWS bezuschusst zudem Geschirrmobile. Bürgerinnen und Bürger können sich bei den auf der Homepage verlinkten Stellen wiederverwendbares Geschirr und Besteck ausleihen und somit große Abfallberge an Papp- und Plastikgeschirr vermeiden.

Das Büro für Nachhaltigkeit mit der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 (BfN) hat aus dem Preisgeld des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2013 den Neustart des Nachhaltigkeitsportals Lifeguide initiiert und koordiniert. Es arbeitet in der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Augsburg mit und berät städtische Stellen in Fragen nachhaltiger

Beschaffung. Beteiligt war das BfN außerdem an der Einführung des recup-Kaffeepfandbechersystems und der Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien zur Vergabe der Alttextilsammlung. Das Gesundheitsamt Augsburg verantwortet das Projekt Biostadt Augsburg. Dazu leitet es u. a. das Agendaforum Biostadt Augsburg und organisiert seit 2015 Besuche von Grundschulklassen auf rund 10 Bio-Bauernhöfen im Augsburger Umland. Diese Lernorte ermöglichen, geführt von pädagogisch geschulten Bäuerinnen und Bauern, mit allen Sinnen eine nachhaltige Lebensmittelproduktion und Nutztierhaltung kennen zu lernen. Das Programm bietet Einblicke in Umweltfragen, tiergerechte Haltung, gesunde Ernährung, Pflege der Kulturlandschaft und regionale Wirtschaftskreisläufe. Dadurch können die Kinder einen persönlichen Bezug zum Essen aufbauen, wodurch die Wertschätzung für regionale und biologische Lebensmittel ansteigt. 2017 und 2018 wurden die Kosten für die Busfahrten von der BKK Stadt Augsburg übernommen.

Städtische Beteiligungen:

Die Umweltstation des Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg bearbeitet im Projekt Nachhaltiger Lifestyle – Die Welt ist nicht genug?!“ das Thema Klima- und Ressourcenschutz als Selbstversuch in verschiedenen Handlungsfeldern des alltäglichen Lebens.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH fördert den Konsum von Leitungswasser durch verschiedene Maßnahmen: Betrieb öffentlicher Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet, Teilnahme an der kostenlosen Refill-Aktion mitgebrachter Wasserflaschen in den Kundencentern am Königsplatz und am Hohen Weg, Führungen durch die Stadtwerke, kostenlose Karaffen und Gläser für städti-

sche Besprechungsräume, Vertrieb und Wartung von Tafelwasseranlagen, kostenlose Wasseranalysen für Haushalte mit Trinkwasser Regenio-Tarif und insgesamt Unterstützung der Mitgliedschaft Augsburgs in der Blue Community (siehe W4.2).

Zivilgesellschaft

Das Agendaforum Plastikfreies Augsburg sensibilisiert Menschen und Händler für verpackungsarme und plastikfreie Produkte. Sie halten Vorträge, organisieren Workshops und bieten monatliche Stammtische in Augsburg, Friedberg und Schwabmünchen.

Der Lifeguide Region Augsburg e. V. hat 2016 die zweite Ausgabe des Internetportals Lifeguide Augsburg gestartet (siehe nebenstehend die Zugriffszahlen) und Ende 2018 auch den ersten Nachhaltigkeitsführer für Stadt und Region erstellt. Im 2012 gegründeten Agendaforum Biostadt Augsburg waren bzw. sind der VerbraucherService Bayern, das DHB Netzwerk Haushalt Ortsverband Augsburg, die UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg, die Bund Naturschutz Kreisgruppe Augsburg, die Umweltstation Augsburg, das Annakolleg und Bioland Landesverband Bayern zusammen mit städtischen und staatlichen Stellen (Gesundheitsamt, Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), einem städtischen Beteiligungsunternehmen (Stadtsparkasse Augsburg) und Wirtschaftsakteuren (Bio- und Vollwert Bäckerei Schubert, Kulturküche, Bio Café Werthmanns) aktiv.

Das Agendaforum GreenOffice Augsburg e. V. zeigt im Rahmen einzelner Veranstaltungen wie dem jährlichen Nachhaltigkeitstag an der Uni oder Kleidertauschpartys Möglichkeiten nachhaltiger Lebensstile auf. Der Fokus wird dabei auf praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten gelegt, welche vor allem im studentischen Alltag umsetzbar sind.

Wirtschaft

Der liesLotte Medien Verlag gibt seit Frühjahr 2018 jedes halbe Jahr das Purpur-Magazin mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren heraus, das nachhaltige und achtsames Leben in und um Augsburg thematisiert.

Ansprechperson

Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
E-Mail: agenda@augzburg.de
Tel. 0821.324-7325

Weiterführende Informationen

- // www.abfallratgeber.augszburg.de/index.php?id=18048
- // www.nachhaltigkeit.augszburg.de
- // www.us-augszburg.de/unsere-projekte/nachhaltiger-leben
- // www.plastikfreies-augszburg.de
- // www.lifeguide-augszburg.de
- // www.augszburg.de/umwelt-soziales/umwelt/biostadt-augszburg-1
- // www.greenofficeaugszburg.de
- // www.purpur-magazin.de

Indikator

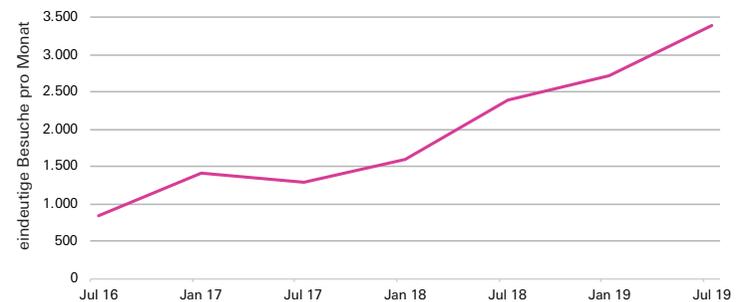
Beschreibung und Datenquelle

Eindeutige Besuche auf www.lifeguide-augszburg.de laut Piwik-Statistik. Der Lifeguide ist das Internetportal für nachhaltigen Konsum und Lebensstil in und um Augsburg und Teil der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg. Er enthält Akteure, Orte und Ideen rund um soziales und ökologisches Leben und Wirtschaften. Die Inhalte – Artikel, Orte, Termine und Links – sollen einen ökologisch, sozial, ökonomisch und kulturell nachhaltigeren Lebensstil ermöglichen. Daten: Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Entwicklung

Seit dem Start im Juli 2016 steigen die Besucherzahlen des Internetportals Lifeguide.

Monatliche Besuche auf lifeguide-augszburg.de





K2.5 Die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Ziele stecken, Ziele haben, diese erreichen...
Ohne Frage, Ziele sind wichtig. Menschen brauchen einen Lebensplan, eine Contentstrategie, einen Businessplan. Alles ist strukturiert, wir haben alles in der Hand, alles im Griff. Doch was passiert mit uns, wenn wir kein Ziel haben, uns Zeit nehmen? Wenn wir einfach Zeit haben – Zeit zu Sein. Zeit, die Seele baumeln zu lassen, uns und die Welt um uns herum plötzlich zu spüren, zu schauen, zu riechen, zu staunen. Was wächst da in uns? Langeweile, Gedanken, Kreativität. Ist das das Lotterleben der Versagerinnen und Versager oder haben wir hier einen Schatz? Zeit ist Muße, ist Freiheit, und aus dieser Freiheit entsteht Kreativität, Kunst, sprudelt die Seele im Flow. Diese Zukunftsleitlinie tröstet – gerade in der heutigen Zeit des Wachstums, des Fokussierens auf Wirtschaft und Umsatz, des Konsumierens, der ununterbrochenen Erreichbarkeit, der medialen Beschallung und Informationsflut. Denn es bedarf nichts außer unserer Entscheidung loszulassen.

Und in diesem scheinbaren Nichts, dieser Freiheit etwas ohne Ziel zu tun, ist alles möglich. In unserer Zeit ist auch die Freiheit wichtig, nichts zu tun.

Ansprechperson

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Sabine Rottmann
E-Mail: agenda@augzburg.de
Tel. 0821.324-7316

Indikator

Hier steht entsprechend kein Indikator.



Leitlinie K3

Vielfalt leben

K3.1 Dialog und Miteinander fördern, Perspektiven wechseln

Erläuternde Anmerkung: Dieses Ziel beinhaltet den Gedanken „Alle einbeziehen – auch die jeweils Anderen“.

Es beinhaltet auch die Rücksichtnahme aufeinander, z. B. im Straßenverkehr.

Es beinhaltet des Weiteren folgende Gedanken:

- *Qualitäten und Erfahrungen unterschiedlicher Generationen schätzen und miteinander vernetzen*
- *Kontaktmöglichkeiten bzw. Schnittstellen zwischen Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Kulturen intensiver unterstützen*
- *Zusammenarbeit der Fraktionen*

Es geht hierbei um das Miteinander aller.

Die Betonung einzelner Akteurinnen und Akteure (Alte, Frauen, Behinderte, Migrantinnen und Migranten, finanziell Schwache...) fördert nicht die Integration und ist eher ausgrenzend als einbeziehend. Fast jeder gehört einer der besonderen Gruppen an.

Außerdem geht es um bewussten Perspektivwechsel als eine Form von Reflexion. Es geht darum, Einblick in die kulturelle Bedingtheit des eigenen Handelns zu fördern und Möglichkeitsräume für das ganz andere zu schaffen. So können dann z. B. die Haltung zur Umwelt als kulturell geprägt begriffen und überkommene Denkmuster überprüft werden. Hierzu sind z. B. entsprechende Angebote im Bildungs- und Informationsbereich hilfreich, u. a. „Globales Lernen“. Perspektiven anderer einzunehmen stellt den eigenen Standpunkt in Beziehung zu Positionen anderer. Dies ermöglicht Respekt und Kommunikation auf Augenhöhe.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/01475 – Gärtnern in der Stadt Augsburg

Beschluss 15/03318 – Projekt WAKA (Willkommens- und Anerkennungskultur in Augsburg 2015-2018)

Stadtverwaltung:

„Zusammen in Augsburg“ (ZUSA) ist ein EU-gefördertes Projekt des Büros für Migration, Interkultur und Vielfalt mit Innovision Concept, der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Tür an Tür, dem Assyrischen Mesopotamienverein Augsburg und dem Textil- und Industriemuseum tim. Inhalt ist die Förderung der interkulturellen Verständigung und des „Wir-Gefühls“ in der vielkulturellen Stadt Augsburg.

In allen Aktivitäten des Friedensbüros im Kulturamt wird Wert auf Multiperspektivität gelegt, um in Dialog miteinander zu treten und eine Kultur des Friedens zu fördern. Dies wird insbesondere lebendig in partizipativen Formaten wie dem „Taubenschlag“ im Friedensfest, aber auch z. B. in der Vortragsreihe zu Frieden und Vielfalt, dem Runden Tisch der Religionen, der kooperativen und partizipativen Arbeitsweise des Friedensbüros insgesamt. Gemeinschaftliches Gärtnern in Gemeinschaftsgärten, auf Plätzen wie dem Helmut-Haller-Platz, an der Dieselbrücke, aber auch in den vielen Kleingartenanlagen ermöglicht Kontakte zwischen



Menschen unterschiedlicher Herkunft, Bildung, sozialer Schicht und Alters aufgrund der gemeinsamen Interessen und Beschäftigung in Natur und Garten. Erfahrungsaustausch, gemeinsames Arbeiten und gemeinsame Feiern führen zu einem Miteinander. Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen unterstützt diese Aktivitäten durch die Bereitstellung von geeigneten Flächen und wenn nötig durch fachliche Hilfestellung bei gartenbaulichen Problemen und Kommunikation.

Zivilgesellschaft

Der Kultüverein Augsburg veranstaltet jährlich die Kultürtage, ein vielgestaltiges Kulturprogramm mit Lesungen, Konzerten, Theateraufführungen, Filmvorführungen, Kabarett, Impro-Comedy und

Ausstellungen. Kulturschaffende mit oder ohne Migrationshintergrund stehen zusammen auf der Bühne, um das Verbindende und das Anderssein der Kulturen aufzuzeigen. Auch das vom Verein betriebene Neruda Kulturcafé ist ein Ort, an dem Menschen verschiedener Kulturen zusammenkommen und sich am Schatz der Andersartigkeit und Vielfalt bereichern. Kultüverein und Kulturcafé Neruda erhielten 2016 den Augsburger Zukunftspreis. Seit Herbst 2015 lädt Tür an Tür einmal monatlich zum Asylpolitischen Frühschoppen ein, um fluchtspezifische Themen mit Experten und interessierter Öffentlichkeit zu diskutieren. Seit 2016 koordiniert Tür an Tür die Refugee Week, eine lokale Themenwoche unterschiedlicher Veranstalter rund um den Internationalen Tag des Flüchtlings am 20. Juni.

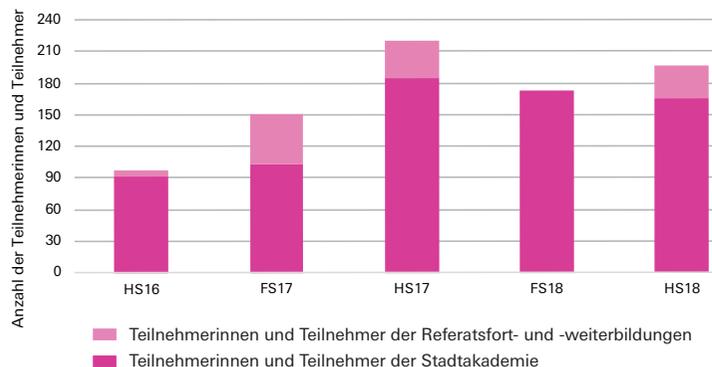
Ansprechperson

Büro Für Migration, Interkultur und Vielfalt
Dr. Margret Spohn
E-Mail: margret.spohn@augzburg.de
Tel. 0821.324-3013

Weiterführende Informationen

// www.friedensstadt-augsburg.de
// www.kueltuertageaugzburg.wordpress.com
// www.tuerantuer.de/verein

Interkulturelle Fort- und Weiterbildungen



Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an interkulturellen Fort- und Weiterbildungen des Büros für Migration, Interkultur und Vielfalt im Rahmen des EU-Projektes „WAKA - Willkommen- und Anerkennungskultur in Augsburg“ (Laufzeit April 2015 – Mai 2018) im Herbstsemester (HS) bzw. Frühjahrssemester (FS) der Stadtakademie. Die interkulturellen Schulungen werden seit Juli 2018 im Rahmen des EU-Projektes „ZUSA – Zusammen in Augsburg“ weitergeführt. Die Fortbildungen und inter-

kulturellen Schulungen werden sowohl von Verwaltungsmitarbeitenden wie auch von bürgerschaftlich Engagierten besucht, um Perspektivwechsel zu ermöglichen.
Daten: Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt

Entwicklung

Insgesamt haben zwischen Herbstsemester 2016 und Herbstsemester 2018 836 Personen teilgenommen.

K3.2 Herkunft kennenlernen



Erläuternde Anmerkung: Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt und den vielen verschiedenen persönlichen Geschichten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Dieses Ziel ist identitätsstiftend und nicht trennend. Eigene Herkunft und Herkunft des anderen kennen und Beziehung in diesem Kontext sehen. Verschiedene Herkunft als Grundlage für gemeinsame Zukunft sehen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:
Das Theater Augsburg präsentierte von Oktober 2009 an das Stück „Die Weber von Augsburg“ über die Beschäftigten in der Augsburger Textilindustrie. Auf Grund des großen Publikumszwecks wurde es im Oktober 2015 noch einmal aufgegriffen. Das Stück entstand auf Grundlage von Interviews mit ehemaligen Beschäftigten und thematisierte u. a. auch die Geschichte der „Gastarbeitenden“. Entwickelt worden war es auf Grundlage viele persönlicher Gespräche mit Ehemaligen.

Zivilgesellschaft

Der Verein Grow Up! Interkultureller Garten e. V. ist Vermittler von internationaler Gartenkultur und den dazu gehörigen Kenntnissen und Fähigkeiten und offen für Kunst und Kultur. Der von ihm betriebene interkulturelle Garten in Kriegshaber baut Gemüse und Blumen biologisch an; gemeinsame Feste und Aktivitäten der Gärtnerinnen und Gärtner bringen Kennenlernen und Gemeinschaft. Grow Up! wurde 2016 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt
Dr. Margret Spohn
E-Mail: margret.spohn@augzburg.de
Tel. 0821.324-3013

Weiterführende Informationen

// www.growup-augsburg.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an länderspezifischen Hintergrundseminaren im Rahmen der Stadtakademie in den Herbst (HS)- bzw. Frühjahrshalbjahren (FS).
Daten: Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt

Entwicklung

Das Interesse ist steigend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind größtenteils aus der Stadtverwaltung, aber auch der Zivilgesellschaft und meist weiblich.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an länderspezifischen Hintergrundseminaren der Stadtakademie Augsburg





K3.3 Verschiedenheit wahrnehmen und wertschätzen

Erläuternde Anmerkung: Es geht hierbei auch darum, soziale Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegen zu bringen. Dieses Ziel setzt beim Umgang mit Verschiedenheiten an, ohne diese genauer zu erforschen.

Hierbei geht es auch um verschiedene religiöse Ansichten.

Grundlage sind immer die Würde und die Rechte aller Mitmenschen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 15/03216 – Einrichtung einer Fachberatung für Senioren mit Migrationshintergrund

Stadtverwaltung:

Der Behindertenbeirat der Stadt Augsburg engagiert sich für Barrierefreiheit im Verkehr und im öffentlichen Raum: auf sein Betreiben wurde z. B. 2016 ein taktiles Blindenleitsystem in der Fußgängerzone errichtet. Mittels der städtischen Geschäftsstelle veranstaltet der Behindertenbeirat Auszeichnungen als „Behindertenfreundlicher Arbeitgeber“ (2014 Storz-Reisen, 2015 Sozialkaufhaus Kontakt, 2017 washTec) bzw. als „Behindertenfreundliches Projekt“. Jährlich wird beim Herbstplärrer ein Rundgang für bis zu 180 Menschen mit Behinderung organisiert.

Zivilgesellschaft

Der Stadtjugendring Augsburg führte 2017 „Zapfenstreich – eine Kampagne für Frieden und Vielfalt“ durch. Ziel war die Stärkung der Toleranzbereitschaft in Augsburg als historisch gewachsener Multikulturstadt und Friedensstadt.

Diskriminierungen jeglicher Art wie Rassismus, Sexismus, Homo- und Islamophobie sollten überwunden werden. Grundlage war Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Gleichzeitig wurde vermittelt, dass kein Anspruch auf Toleranz hat, wer gegen die Werte der demokratischen Ordnung verstößt.

Um den Anteil von Menschen mit Behinderung in sozialversicherungspflichtigen Berufen zu erhöhen, errichtet der Verein „einsmehr“ in Augsburg ein Inklusionshotel in der Nähe der Universitätsklinik. Dort soll Menschen mit Down-Syndrom der Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Das Projekt wurde 2018 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Die Bunten sind ein erfolgreiches Orchester, das 2015 gegründet wurde und in dem Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren sowohl mit als auch ohne Beeinträchtigung einmal wöchentlich zusammen musizieren. Es wurde 2016 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Wirtschaft

Auf der Grundlage des Betriebsverfassungsgesetzes können in Betrieben Vertrauensleute der Schwerbehinderten gewählt werden. Nach den alle 4 Jahre stattfindenden Wahlen bieten z. B. IG Metall und übergreifend der DGB eine Konferenz an, um die Schwerbehinderten-Vertrauensleute auch mit den zuständigen Trägern der Behindertenhilfe wie z. B. das Versorgungsamt zu vernetzen.

Ansprechperson

Geschäftsstelle des Behindertenbeirates der Stadt Augsburg
Alexandra Talio
E-Mail: behindertenbeirat@augzburg.de
Tel. 0821.324-4330

Weiterführende Informationen

- // www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/beiraete/behindertenbeirat
- // www.sjr-a.de/projekte/zapfenstreich
- // www.einsmehr.org
- // www.summaugsburg.de/Die-Bunten

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

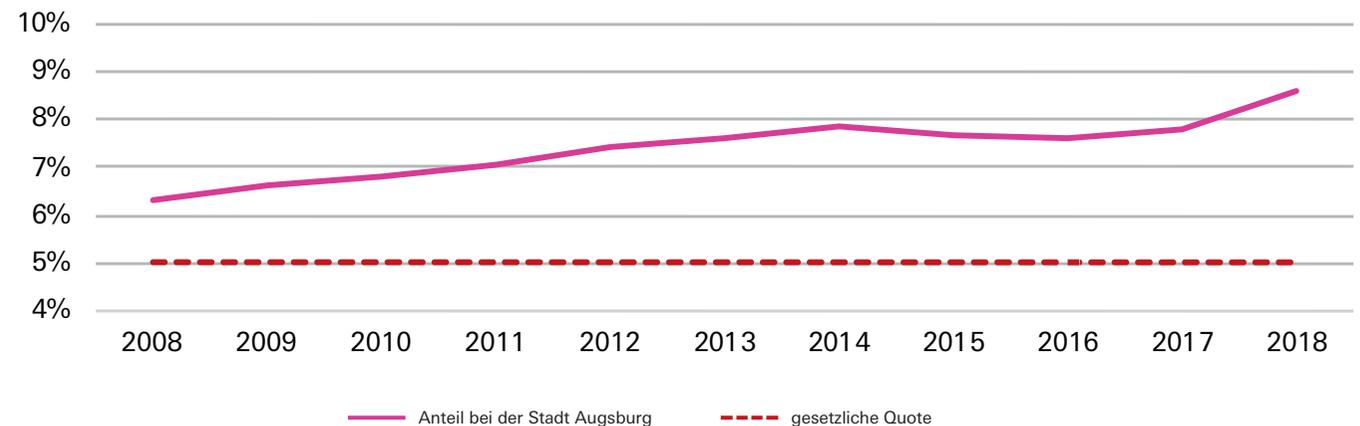
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Augsburg mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 % oder diesen Gleichgestellte.

Daten: Schwerbehindertenbeauftragte der Stadt Augsburg

Entwicklung

Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Augsburg mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 % oder diesen Gleichgestellte ist trotz leichter Schwankungen steigend. Die Stadtverwaltung Augsburg liegt seit Jahren deutlich über der gesetzlichen Quote von 5 %.

Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Augsburg mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 % oder diesen Gleichgestellte





K3.4 Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiterentwickeln

Erläuternde Anmerkung: Dieses Ziel betont die geschichtliche Rolle Augsburgs als Stadt des Religionsfriedens sowie die aktuellen Anforderungen an die Gesellschaft, mit unterschiedlichen religiösen Ansichten umzugehen und miteinander im Dialog zu sein. Darüber hinaus umfasst es alle weiteren Aspekte der Förderung des Friedens.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Das Friedensbüro im Kulturamt veranstaltet jedes Jahr rund um das Augsburger Hohe Friedensfest, Augsburgs einzigartigem Feiertag am 8. August, in Kooperation mit vielen Partnerinnen und Partnern ein mehrwöchiges Kulturprogramm. Fester Bestandteil sind das Festival der Kulturen und das Kinderfriedensfest. Im Dezember 2018 wurde das Augsburger Hohe Friedensfest in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen. Mit dem „Augsburger Religionsatlas“ wird die religiöse Vielfalt in Augsburg sichtbar gemacht. Seit 2016 findet jedes Jahr zum hohen Friedensfest ein Interreligiöser Frauendialog statt. Hier kommen Vertreterinnen unterschiedlicher Religionen zu Wort und diskutieren aus ihren Blickwinkeln zu den Themen des Friedensfestes. Der Interreligiöse Frauendialog ist eine Kooperation der Gleichstellungsstelle, des Friedensbüros, der Universität Augsburg und der vhs Augsburg.

Alle drei Jahre vergibt die Stadt Augsburg gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern den Augsburger Friedenspreis an Persönlichkeiten, die sich um ein tolerantes und friedvolles Miteinander von Angehörigen vielfältiger Kulturen und Religionen verdient gemacht haben.

Zivilgesellschaft

Seit 2012 führt das Institut für transkulturelle Verständigung gemeinnützige UG das Projekt *musa* (Muslimische Seelsorge in Augsburg) – durch. Ziel ist die seelsorgerische Begleitung von Menschen aus dem muslimischen Kulturkreis. Hierzu werden interessierte Personen ausgebildet. Das *musa*-Team besteht heute aus 85 Augsburger Muslimeninnen und Muslimen unterschiedlicher Herkunft und Sprache. Sie sind in verschiedenen Krankenhäusern, in Justizvollzugsanstalten, in Flüchtlingsunterkünften und in der Notfallseelsorge aktiv. In Augsburg gestartet, gibt es das Projekt inzwischen auch in Ingolstadt.

Die kleinen Friedenshäuser der Initiative von Monika und Werner Mayer sind aus Holz und werden von Ehrenamtlichen einzeln individuell farbig bemalt. Als Symbole des Friedens sollen sie daran erinnern, sich um Frieden in seinem Hause und in seiner Umgebung zu bemühen. Der Reinerlös aus dem Verkauf fließt an ausgewählte Projekte, in denen sich Menschen für Frieden einsetzen. Die bis 2015 zusammengekommenen 90.184 Euro gingen zu 80 % an die Kartei der Not, die St. Gregor-Jugendhilfe und das Cafe Samocca, zu 20 % für an Schulen, Kindergärten, kirchliche Organisationen und sonstige Hilfsprojekte.

Ansprechperson

Friedensbüro im Kulturamt
der Stadt Augsburg
Christiane Lembert-Dobler
Tel. 0821.324-3261
E-Mail: friedensstadt@augsburg.de

Weiterführende Informationen

- // www.friedensstadt-augsburg.de/de/augsburger-hohes-friedensfest
- // www.friedensstadt-augsburg.de/de/religionsatlas
- // www.itv-institut.de/itv-ug/musa
- // www.das-friedenshaus.de

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

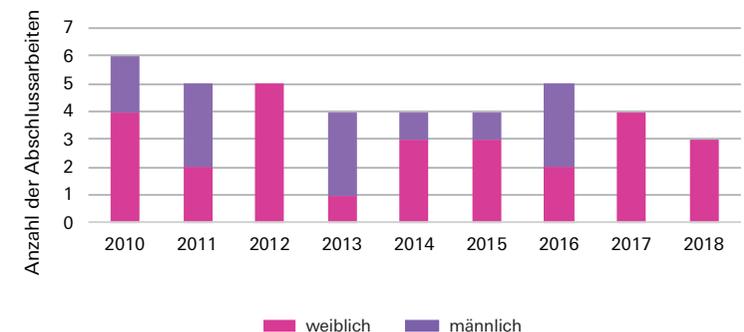
Anzahl der Abschlussarbeiten im Bereich Friedensforschung an der Universität Augsburg von 2010 bis 2018.

Daten: Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg

Entwicklung

Mit der 2008 erstmals erfolgten Besetzung des Lehrstuhls für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Augsburg wurde der Masterstudiengang „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“ etabliert, der auch Lehrprogramme und Module der Friedensforschung enthielt. Zahlreiche Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs haben ihre Abschlussarbeiten im Bereich der Friedensforschung geschrieben und sind anschließend in entsprechenden Berufsfeldern tätig geworden, gerade auch in der Friedensstadt Augsburg. Die 2016 erfolgte Neuausrichtung dieses Masterstudiengangs der Universität Augsburg verzichtet auf eine Profilbildung im Bereich der Friedensforschung.

Abschlussarbeiten im Bereich Friedensforschung an der Universität Augsburg





K3.5 Kreativität und Begabungen in allen Bereichen fördern und nutzen

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

MEHR MUSIK! ist das Musikvermittlungsprogramm der Stadt Augsburg mit Schwerpunkt auf Neuer bzw. experimenteller Musik. Es besteht seit 2008. Im Fokus stehen Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche. Ein Großteil der Projekte ist partizipativ angelegt und stellt die kreative Entfaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Mittelpunkt. Konzerte und Musiktheaterproduktionen runden das Programm ab. Das Angebot von MEHR MUSIK! entsteht in enger Zusammenarbeit mit den Augsburger Schulen, dem Leopold-Mozart-Zentrum der Universität, zahlreichen weiteren Institutionen sowie der freien Musikszene.

Zivilgesellschaft

UTOPIA TOOLBOX mit Heimat in Augsburg ist ein internationales Kunstprojekt von Menschen verschiedenster Berufsfelder, die interdisziplinär zusammenarbeiten möchten. Ihre gemeinsame Basis ist ein sehr weiter Begriff von Kreativität, der keinen Bereich menschlicher Arbeit ausschließt. Kreativität wird als die wertvollste Ressource des Menschen betrachtet – neben der Liebe, und als die Einzige, die globale Krisen der Gegenwart überhaupt zu lösen vermag.

Sie als eine der zentralen menschlichen Fähigkeiten in uns und anderen wiederzubeleben und zu entwickeln ist zentrales Anliegen des Projektes. UTOPIA TOOLBOX nutzt ungewöhnliche Lern-, Kommunikations- und Arbeitsformate, agiert mit Kunstformen wie Intervention, Aktion, Installation und praktischer Tat direkt im Alltag und in vielen Lebensbereichen: Gesellschaft, Politik, Kunst, Wissenschaft, Ökonomie, Medizin, Philosophie, Spiritualität...

Der „Augsburger Begabungstag“ des Bildungsbündnisses Augsburg findet seit 2015 jeweils im November im Augsburger Rathaus statt. „Begabungen“ werden nicht im engen Sinne als „Hochbegabung“, sondern als vielfältige, Entwicklungsfähige und von vielen Faktoren beeinflusste Anlagen verstanden. Sie sind individuelles Potenzial jedes Menschen, welches wahrgenommen, gefördert und herausgefordert werden muss. Das Bildungsbündnis Augsburg, ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg, versteht Bildung umfassend, geht über rein kognitive und schulfachbezogene Inhalte hinaus und unterstützt partizipative Mitgestaltung gerade auch im Bildungsbereich als Wert, Ziel und Lernmöglichkeit. Die Begabungstage haben jeweils ein Schwerpunktthema mit Referentin bzw. Referent und bietet vielfältige Workshops lokaler Bildungsakteure. 2011 gegründet, vermittelt der Verein Tanz und Schule Augsburg e. V. professionelle, für die Projektarbeit mit Klassen ausgebildete Tanzkünstlerinnen und -künstler an allgemeinbildende Schulen.

Ansprechperson

Kulturamt – Kulturelle Bildung

Ute Legner

E-Mail: ute.legner@mehrmusik-augsburg.de

Tel. 0821.324-6353

Weiterführende Informationen

// www.mehrmusik-augsburg.de

// www.utopiatoolbox.org

// www.begabungstag.de

// www.tanz-und-schule-augsburg.de

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Teilhabe-Projekten des Jungen Theaters Augsburg.

Daten: Junges Theater Augsburg

Beschreibung und Datenquelle

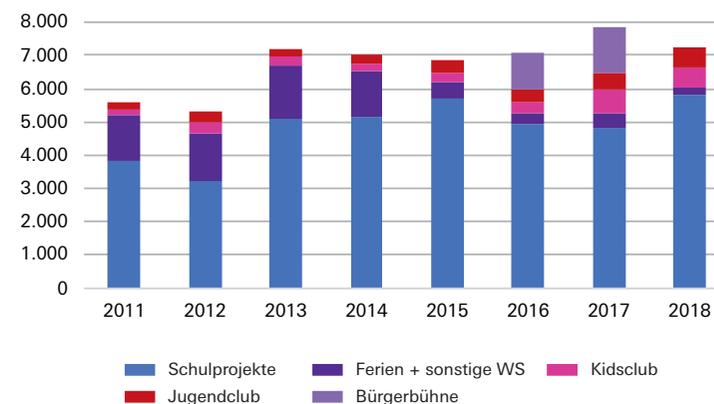
Anzahl der Aufführungen des Jungen Theaters Augsburg. Die Bürgerbühne gibt es erst seit 2016.

Daten: Junges Theater Augsburg

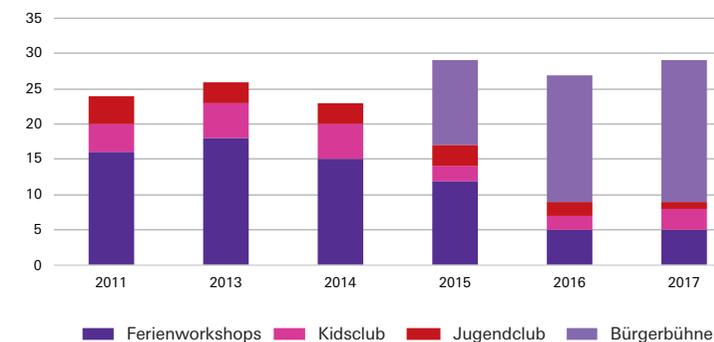
Entwicklung

Beim Kidsclub sind sowohl die Anzahl der Aufführungen als auch die Anzahl der Teilnehmenden recht konstant. Beim Jugendclub sind die Aufführungen rückläufig, die Teilnehmeranzahl hat im Jahr 2016 trotzdem einen Höhepunkt erreicht; 2017 nehmen in nur einer Veranstaltung mehr Jugendliche teil als 2011 in vier Veranstaltungen, es konnten also pro Aufführungen deutlich mehr Menschen erreicht werden. Die Anzahl der Ferienworkshops ging deutlich zurück: waren es 2011 noch 16 Aufführungen, sind es 2017 nur noch 5; entsprechend ging die Anzahl der Teilnehmenden zurück. Seit 2015 gibt es im Jungen Theater die Bürgerbühne; hier ging die Zahl der Teilnehmenden stark nach oben. Insgesamt wächst das Interesse an den Projekten des Jungen Theaters Augsburg.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Teilhabe-Projekten des Jungen Theater



Aufführungen Junges Theater





Leitlinie K4

Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln

Erläuternde Anmerkung: Bürgerschaftliches Engagement ist zur Umsetzung aller Leitlinien und Ziele gefragt. Dass es hier bei kulturell-gesellschaftlicher Zukunftsfähigkeit steht, soll zeigen, dass es sich um einen Grundwert unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens handelt.

Über Beteiligung wird die Qualität der Planungen sowie der „Folgewirkungen“ erhöht sowie mögliche Konflikte in der Folge reduziert, z. B. beim Bau von Bildungs- und Freiräumen oder Wohnräumen oder zur Kriminalitätsprävention.

K4.1 Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Erläuternde Anmerkung: Betont die grundsätzliche Mitverantwortung bei der Gestaltung des gemeinsamen Lebensraums. Beteiligung ist nicht nur eine Möglichkeit, sondern auch eine „Pflicht“. Soll z. B. auch in der Schule gelernt und geübt werden. Hierüber ist auch die Gemeinwohlorientierung jeglichen Handelns angesprochen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/01475 – Gärtnern in der Stadt Augsburg

Beschluss 15/02882 – Zukunftsleitlinien für Augsburg

Stadtverwaltung:

Das Büro für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist bei der Stadt Augsburg zentrale Anlaufstelle für die Förderung und Weiterentwicklung bürgerschaftlichen Engagements. Es entwickelt Qualifizierungsbausteine und neue Engagementfelder und unterstützt interessierte Bürgerinnen, Bürger und Organisationen. Es ist zuständig für alle Anfragen zum bürgerschaftlichen Engagement aus Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Das BBE ist zudem Geschäftsstelle des Bündnis für Augsburg (Netzwerkplattform aus Bürgerschaft, Verwaltung / Politik und Wirtschaft) und hat u. a. die Gesamtkoordination der MehrGenerationenTreffpunkte zur Stärkung der Stadtteilentwicklungen und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements inne.

Als Koordinierungsstelle trug das Büro für Nachhaltigkeit wesentlich zum kontinuierlich wachsenden Nachhaltigkeitsprozess Augsburg bei. Der Prozess umfasst die Arbeit der Agendaforen, des Nachhaltigkeitsbeirats, den jährlichen Augsburger Zukunftspreis sowie die Nachhaltigkeitsziele der Stadt. Auf dieser Grundlage wurde die Stadt Augsburg 2013 als zweite deutsche Großstadt mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. 2014 und 2015 wurde das zweite Augsburger Nachhaltigkeitsleitbild, die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“, in einem stadtgesellschaftlichen Prozess erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Seit 2016 vergibt eine Schülerinnen- und Schülerjury einen Sonderpreis im Rahmen des Augsburger Zukunftspreises, der ihre Priorität widerspiegelt. Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen unterstützt das Agendaforum Urbane Gärten mit Flächen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, Materialien und personell bei Pflegearbeiten und durch Beratung. Dies gilt für die Gemeinschaftsgärten Wertachwiese in Pfersee, Grow up, Dieselbrücke und Austraße, für Big Bags und Hochbeete, die Bürgern auf öffentlichen Flächen zur Verfügung gestellt werden (z. B. Ladehöfe, Wittelsbacher Park, Flüchtlingsunterkunft an der Neuburger Straße, Theodor-Heuss-Platz), für Unterstützung des Projekts Taubenschlag beim Friedensfest und des Lehrgartens der Uni Augsburg.

Zivilgesellschaft

Im Bündnis für Augsburg sind Ende 2018 1.426 Freiwillige in rund 27 Projekten aktiv. Die Projekte spiegeln die Themen der Stadtgesellschaft wider. Dem Bündnis für Augsburg und der Stadt

Augsburg wurde 2011 der Deutsche Engagementpreis in der Kategorie „Politik und Verwaltung“ verliehen.

Das Naturfreibad Haunstetten wird seit 2011 vom gemeinnützigen Verein Naturfreibad Haunstetten betrieben. Er hat das Bad von der Stadt gepachtet. Die Finanzierung erfolgt über einen städtischen Zuschuss, Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder. Ehrenamtlich werden Kasse, Aufsicht, Hausmeisterarbeit, Kioskbetrieb etc. geleistet – jährlich an die 10.000 Stunden von im Wesentlichen 10 Personen. Minimum 800.000 Euro Lohnkosten bleiben so der Stadt Augsburg erspart. Ende 2018 hatte der Verein über 3.000 Mitglieder; die Mitglieder haben freien Eintritt, weitere Besucher lösen Tickets an der Tageskasse.

Der Stadtjugendring Augsburg erarbeitete ein Partizipationskonzept „Jugendgerechte Kommune Augsburg“ zur Einführung und dauerhaften Installation von Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen in der Stadt, das er 2018 veröffentlichte. Ziel ist, dass sich junge Menschen zu mündigen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Gelernte und gelebte Demokratie trägt dazu bei, soziale Ungleichheit zu minimieren und sichert so die Zukunftsfähigkeit einer Kommune. Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen die Möglichkeit erhalten, auf spezifische Art und Weise an Bildung, Kultur und dem gesellschaftlichen Leben in all seinen Facetten teilzuhaben. Seit 2018 vernetzen, unterstützen und koordinieren die Integrationslotsinnen bei Tür an Tür als zentrale Ansprechpartnerinnen auf kommunaler Ebene zum Thema Ehrenamt in den Bereichen Asyl und Migration; ein inhaltlicher Schwerpunkt ist die Unterstützung Neuzugewanderter im Bedarfsfeld Wohnen.

Ansprechpersonen

Büro für Bürgerschaftliches Engagement
mit Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg
Kristin Pongratz
E-Mail: kristin.pongratz@augsburg.de
Tel. 0821.324-3039

Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
E-Mail: agenda@augsburg.de
Tel. 0821.324-7325

Weiterführende Informationen

- // www.nachhaltigkeit.augsburg.de
- // www.buendnis.augsburg.de
- // www.naturfreibad-haunstetten.de
- // www.sjr-a.de/jugendpolitik/Partizipationskonzept
- // www.integrationslotsenprojekt-augsburg.de

Indikator

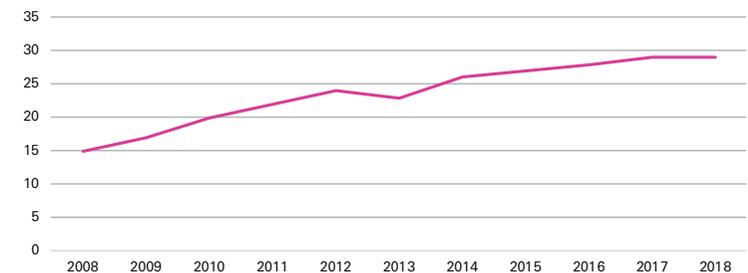
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der aktiven Agendaforen in Augsburg
Daten: Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle
Lokale Agenda 21

Entwicklung

Die Anzahl der Agendaforen ist kontinuierlich auf aktuell 29 Foren angewachsen. Ein Grund ist das aktive Zugehen auf Nachhaltigkeitsakteure, im Netzwerk des Agendaprozesses mitzuarbeiten. Zum anderen bringt die kontinuierliche Vernetzungsarbeit zwischen stadtesellschaftlichen Akteuren und in die Stadtverwaltung hinein einen spürbaren Mehrwert für ihr Engagement. Und drittens wirkt die Entwicklung der unterstützenden städtischen Struktur: Nachdem die eine Personalstelle aufgrund von Sparvor schlägen im Jahr 2012 zunächst um 2 Stunden reduziert wurde, konnte die Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, als „Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21“ im Referat für Umwelt, Nachhaltigkeit und Migration, auf 2,5 Vollzeitstellen ausgebaut werden.

Anzahl aktiver Foren in der Lokalen Agenda 21 Augsburg





K4.2 Initiativen und Vereine fördern

Erläuternde Anmerkung: Hierunter fallen z. B. auch Sportvereine oder Stadtteilinitiativen. Hier gilt es, das Subsidiaritätsprinzip zu beachten.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 18/01475 – Gärtnern in der Stadt Augsburg

Beschluss 18/01794 – Ergebnisse Runder Tisch Kleingartenwesen

Stadtverwaltung:

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen unterstützt die Kleingartenverbände, aber auch Vereine für den Freizeitgartenbau mit Beratung und Unterstützung von Planungen und Aktivitäten. Es sensibilisiert auch Freizeitgärtnerinnen und -gärtner für das Thema nachhaltige und ökologische Bewirtschaftung von gärtnerisch genutzten Flächen.

Um die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Augsburger Sportvereine zu stärken und den Jugend- und Breitensport zu fördern, bezuschusst die Stadt Augsburg über das Sport- und Bäderamt Vereine, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Neben der staatlichen Sportförderung werden Sportvereine im Rahmen der Sportförderrichtlinien durch die Vereinspauschale für die Aufwendungen des laufenden Sportbetriebes sowie durch weitere Zuschüsse, wie Jugendzuschuss, Betriebs- und Pflegekostenzuschüsse, Zuschüsse zu Miet-, Pacht- und Erbbauzinsen sowie Investitionszuschüsse

bei Baumaßnahmen unterstützt. Darüber hinaus erhalten sie in städtischen Sportstätten und Bädern Nutzungszeiten für Training und Wettkämpfe. Jedes Jahr werden Sportlerinnen und Sportler, Sportfunktionärinnen und Sportförderer für herausragende Leistungen geehrt.

Das Büro für Bürgerschaftliches Engagement mit der Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg fördert das Freiwilligen Zentrum Augsburg und kooperiert intensiv inhaltlich. Sie tragen zusammen mit der Steuerungsgruppe das Bündnis für Augsburg und führen gemeinsam Aktionen wie z. B. seit 2011 die Freiwilligen Messe „Augsburg engagiert!“ sowie den jährlichen Neubürgerempfang durch. Kulturreferat und Kulturamt fördern Vereine und Initiativen im Kulturbereich, sowohl projektorientiert wie auch längerfristig.

Städtische Beteiligungen:

Die Stadtwerke Augsburg betätigen sich als Sponsor in Kultur, Sport, Ökologie, Bildung und Sozialem. Im Kultursponsoring unterstützen sie beispielsweise das Festival Modular und stellen das ehemalige Gaswerk Augsburg-Oberhausen für verschiedene kulturelle Nutzungen zur Verfügung. Beim Sportsponsoring werden der Kanusport und viele kleine Vereine unterstützt, neben FCA und AEV. Im Bereich Soziales werden der Bunte Kreis, die Augsburger Tafel, das Freiwilligenzentrum und der SKM Augsburg unterstützt. Auch das Nachhaltigkeitsportal Lifeguide Augsburg wird gesponsert. Die Wohnbaugruppe Augsburg hat aus Anlass ihres 90. Geburtstags im Jahr 2017 die Aktion „90 Jahre, 90 Taten“ durchgeführt. Hierbei spendete die Wohnbaugruppe Augsburg insgesamt 90.000 Euro an 90 Vereine, Projekte, soziale und kulturelle Einrichtungen.

Zivilgesellschaft

Das Freiwilligen Zentrum Augsburg berät interessierte Ehrenamtliche über Engagementmöglichkeiten u. a. in Vereinen in Augsburg.

Ansprechpersonen

Büro für Bürgerschaftliches Engagement
mit Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg

Kristin Pongratz

E-Mail: kristin.pongratz@augsburg.de

Tel. 0821.324-3039

Sport- und Bäderamt

Manuela Koller

E-Mail: spba.stadt@augsburg.de

Tel. 0821.324-9718

Weiterführende Informationen

// www.augsburg.de/freizeit/sport/sportvereine/wissenswertes-fuer-vereine

// www.sw-augsburg.de/ueber-uns/engagement

// www.augsburg.de/kultur

// www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de/beratung-fuer-freiwillige

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

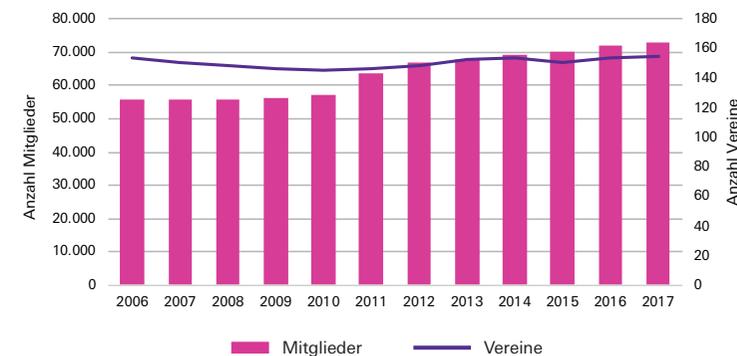
Anzahl von Mitgliedern in Sportvereinen und Anzahl von Sportvereinen in Augsburg.

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Die Zahl der Mitglieder in Sportvereinen ist stetig steigend, von 55.522 in 2006 auf 72.999 Mitgliedern in 2017. Die Anzahl der Vereine schwankt leicht zwischen 145 und 155.

Mitglieder und Anzahl von Sportvereinen





K4.3 Offenheit und Transparenz der Verwaltung und Politik erhöhen

Erläuternde Anmerkung: Mögliche Maßnahmen sind / wären die Einführung des Ratsinformationssystems oder ein möglicher Bürgerhaushalt.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat: Beschluss 16/00842 – Ratsinformationssystem, Festlegung der Zugriffsrechte

Stadtverwaltung:

Das Hauptamt öffnete 2017 das Ratsinformationssystem der Stadt Augsburg auch für die Öffentlichkeit. Einsehbar sind alle Stadtratstermine, alle öffentlichen Beschlussvorlagen sowie die dazu getroffenen Beschlüsse. Zuletzt wurde daran gearbeitet, auch Anträge der Fraktionen und Ausschussgemeinschaft und deren Bearbeitung im Ratsinformationssystem den Bürgerinnen und Bürgern sichtbar zu machen. Außerdem erfolgte ein Testlauf mit digitalen Sitzungsunterlagen bei einer Testgruppe von 25 Stadträtinnen und Stadträten. Im Rahmen der Digitalisierung können hier zukünftig Druck- und Kopierkosten eingespart werden.

Seit Mai 2014 berichtete die Hauptabteilung Kommunikation per Liveticker auf www.augsburg.de aus den monatlichen Stadtratssitzungen.

Ansprechperson

Hauptamt
Gabriele Handl
E-Mail: ratsdienste@augzburg.de
Tel. 0821.324-2112

Weiterführende Informationen

// <https://ratsinfo.augsburg.de>

Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Zugriffe (eindeutige Besuche von verschiedenen Rechnern) auf die Internetseite des Ratsinformationssystems ratsinfo.augsburg.de, unabhängig von der Anzahl der besuchten Seiten. Außerdem werden die Zugriffe auf die Unterseiten „Vorlagen“ und „Sitzungskalender“ abgebildet. Im Ratsinformationssystem werden rund eine Woche vor den Ausschusssitzungen und dem Stadtrat alle öffentlichen Beschlussvorlagen eingestellt. Ein Terminkalender informiert über die öffentlichen Sitzungen und deren Tagesordnungen. Auch schon gefasste Beschlüsse sind samt Abstimmungsergebnissen einsehbar.
Daten: Hauptamt – Bürger- und Stadtratsdienste

Entwicklung

Da die Daten für die Zugriffe auf das Ratsinformationssystem erst seit 24.06.2019 erhoben werden, sind hier zunächst noch die wöchentlichen Zugriffszahlen dargestellt. Zukünftig sollen die monatlichen, später dann die jährlichen Zahlen dargestellt werden. Mit Schulferienbeginn in der 31. Woche sinken die Zugriffszahlen.

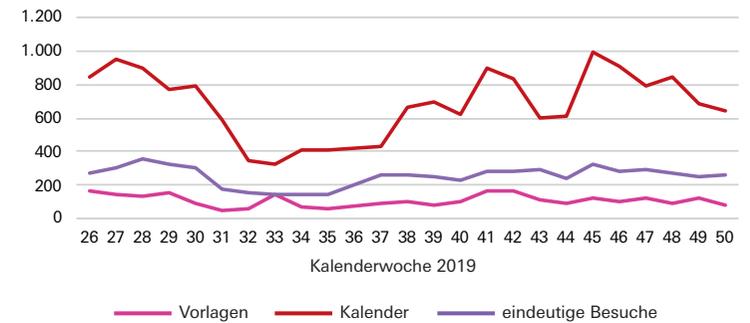
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Begleitungen und der Anrufe auf dem Ämterlotsenhandy sowie die Anzahl der ehrenamtlichen Ämterlotsinnen und -lotsen im Rahmen des Projekts „Ämterlotsen“ des Diakonischen Werkes Augsburg in Kooperation mit dem Bündnis für Augsburg. Ziel des Projektes ist, die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Behörden in Augsburg zu stärken, Hürden abzubauen und konkrete Unterstützung im Einzelfall zu leisten. Die freiwillig Engagierten werden für diese Tätigkeit geschult. Die Ämterlotsen fangen diejenigen Bürgerinnen und Bürger auf, die an zu geringer Transparenz der Verwaltung gescheitert sind und tragen nicht zwingend zur allgemeinen Erhöhung der Transparenz bei.
Daten: Diakonie Augsburg

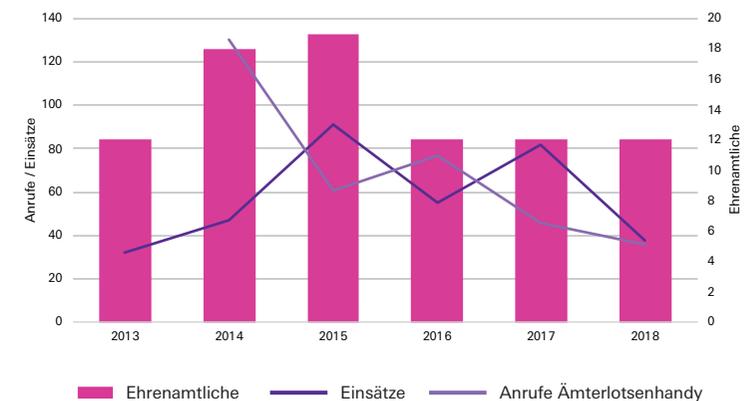
Entwicklung

Die Grafik zeigt eine relativ konstante Anzahl an Ämterlotsinnen und -lotsen. Die Anzahl der Einsätze ist 2015 stark angestiegen, danach jedoch abgesunken. Die Anrufe auf dem Handy der Ämterlotsinnen und -lotsen nehmen kontinuierlich ab.

Zugriffe aufs Ratsinformationssystem 2019



Ehrenamtliche Ämterlotsinnen und -lotsen, Einsätze und Anrufe





K4.4 Frühzeitig beteiligen

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 17/00473 – Vorentwurf Stadtentwicklungskonzept

Beschluss 18/01696 – Partizipation von Jugendlichen

Stadtverwaltung:

Die Beteiligung der Stadtgesellschaft an der Entwicklung ihrer Stadt stellt seit vielen Jahren ein Kernelement der Stadtplanung in Augsburg dar. Im Rahmen der Bauleitplanung werden neben der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung zahlreiche freiwillige Beteiligungsverfahren durchgeführt. Diese finden insbesondere bei für die Gesamtstadt wichtigen Planungen (z. B. Bebauungsplan „Sheridan-Kaserne“, Bebauungsplan „Reese-Kaserne“, Bebauungsplan „Maximilianstraße“) statt. Auch im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) wurden unterschiedliche Beteiligungsformate angewandt. Der intensive Diskurs mit der Stadtbevölkerung fand dabei in mehreren öffentlichen Stadtforen bzw. zwei Online-Dialogen statt. Zudem wurden zahlreiche zielgruppenspezifische Workshops, Veranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen, Stadtpaziergänge, Expertendialoge sowie Bürgersprechstunden angeboten. Neben der Gesamtsteuerung der Stadt nehmen weitere stadtteilbezogene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK) bestimmte Stadtteile in den Blick, bei denen ebenfalls freiwillige Beteiligungsformate angeboten werden (z. B. Stadumbau Kriegshaber, Soziale Stadt Oberhausen,

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren Hochzoll, Entwicklungskonzept Gewerbegebiet Lechhausen Nord).

Die Beteiligung an der Planung und Entwicklung von öffentlichen Räumen wird vom Büro für Kommunale Prävention im Rahmen der regulären Treffen der stadtteilbezogenen Präventionsgruppen der Urbanen Konfliktprävention anlassbezogen umgesetzt. Ein Beispiel ist die Überplanung der Hauptbahnhofsvorplätze und die Beteiligung der Präventionsgruppe Mitte. Erfahrungsgemäß ist das Wissen lokaler Akteure wie Polizei, Streetwork und Ordnungsdienst über öffentliche Orte von zentraler Bedeutung für die Schaffung sicherer und attraktiver öffentlicher Räume. Das Voranbringen inklusiver Planungsansätze, die Randgruppen wie – je nach Kontext – Jugendliche oder Drogenkonsumierende von vornherein mitdenken, hat sich dabei in den letzten Jahren als zentrale Aufgabe der Urbanen Konfliktprävention herauskristallisiert. Projektbeispiele hierfür sind der Urbane Garten an der Berliner Allee, der Helmut-Haller-Platz und die Hauptbahnhofsvorplätze.

Die Fachstelle Schulentwicklung und Bildung im Referat für Bildung und Schule bereitete 2018 gemeinsam mit Stadtplanungsamt und Amt für Kinder, Jugend und Familie einen Prozess vor, in dem ab 2019 mit Verwaltungs- und stadtgesellschaftlichen Akteuren ein Konzept für die Partizipation junger Menschen an der Stadtentwicklung erarbeitet wird.

Das Büro für Nachhaltigkeit bespricht Grundsätze und Steuerungsfragen des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses „Lokale Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg“ im monatlichen Agendateam, in dem Vertreterinnen und Vertreter der Agendaforen und der städtischen Geschäftsstelle

zusammenkommen und das öffentlich tagt. 2016 und 2018 wurde hierfür zusätzlich ein Agendateamwochenende durchgeführt, 2017 ein Agendateamtag. Für den Einsatz der Gelder für Projekte wird jeweils am Jahresanfang ein gemeinsamer Verwendungsvorschlag entwickelt.

Zivilgesellschaft

Das Forum Mitgestalten, eines der Agendaforen, beinhaltet eine eigene Arbeitsgruppe Haunstetten Südwest. Forumsmitglieder nehmen an Beteiligungsveranstaltungen des Entwicklungsprozesses Haunstetten Südwest teil mit dem Ziel, die Zukunftsleitlinien in den Planungsprozess einzubringen. Dieses Forum vertritt die Lokale Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg als Fachberaterin im Wettbewerbspreisgericht.

Ansprechpersonen

Stadtplanungsamt
Matthias Schäferling
E-Mail: matthias.schaeferling@augzburg.de
Tel. 0821.324-6517

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
E-Mail: agenda@augzburg.de
Tel. 0821.324-7325

Weiterführende Informationen

// www.stadtentwicklung-augsburg.de
// www.stadtplanung.augsburg.de
// www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/forum-mitgestalten

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

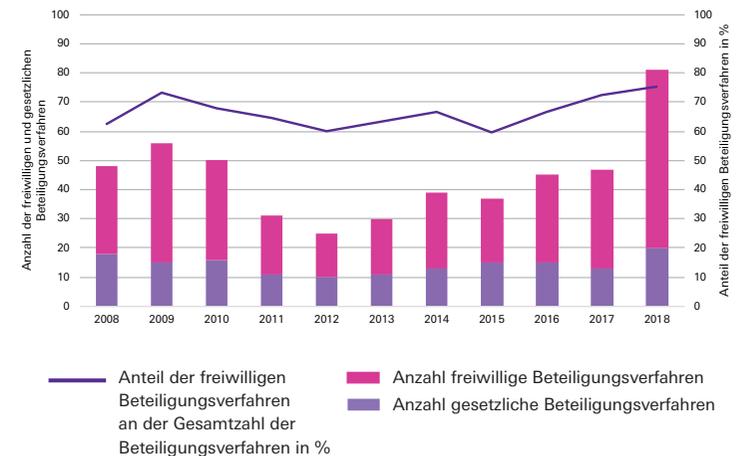
In diesem Indikator wird per Balken der prozentuale Anteil der freiwilligen Beteiligungsverfahren an der Gesamtzahl aller Beteiligungsverfahren im Rahmen der Bauleitplanung bzw. des Besonderen Städtebaurechts dargestellt. Die Zahl der „freiwilligen Beteiligungsverfahren“ misst, wie stark die Bürgerinnen und Bürger außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung bei Planungen eingebunden werden. Die Anzahl der „Beteiligungsverfahren gesamt“ zeigt auf, wie viele entsprechende Planungen im Stadtplanungsamt laufen.

Daten: Stadtplanungsamt

Entwicklung

Die Anzahl der Verfahren ist abhängig von den anfallenden Planungen. Grundsätzlich wird die freiwillige Beteiligung der Öffentlichkeit von Seiten des Stadtplanungsamtes konsequent ausgebaut, meist mittels aktiver Beteiligungsangebote. In den letzten fünf Jahren wurde ein sehr hohes Niveau erreicht.

Beteiligungsverfahren an der Stadtplanung





Leitlinie K5

Kunst und Kultur wertschätzen

K5.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Die Kunstfreiheit (Grundgesetz Artikel 5, Absatz 3) ist ein verfassungsrechtlich geschütztes Gut. Im Bereich von Kunst, Kultur, aber auch Wissenschaft, Forschung und Lehre muss es nach Einschätzung des Kulturreferats möglich sein, Projekte und Vorhaben umzusetzen, die auch anderen Zielen zuwiderlaufen oder diese in Frage stellen. Kunst kann nach solchen Parametern wie beispielsweise Wirtschaftlichkeit und Ressourceneffizienz alleine nicht eingeschränkt oder bemessen werden. Dieses Ziel eröffnet auch die Möglichkeit zu Innovation, indem Menschen probieren und auch scheitern können. Es ermöglicht, Erwartungen zu brechen.

Zivilgesellschaft

Auch die Ständige Konferenz der Kulturschaffenden setzt auf den entsprechenden Artikel 5, Absatz 3 des Grundgesetzes:

„Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei...“. Und damit auch frei von jeglicher Vereinnahmung und Zieleinengung, frei von Hintergedanken auf Nutzen und Geschäft. Das Grundgesetz kann man dafür nicht oft genug als Grundlage unserer freien Gesellschaft erwähnen und ins allgemeine Bewusstsein in einer immer noch mehr auf Effizienz getrimmten Gesellschaft holen.“

Ansprechperson

Kulturreferat, Koordination und
Projektsteuerung
Stefan Schleifer
E-Mail: stefan.schleifer@augzburg.de
Tel. 0821.324-3257

Indikator

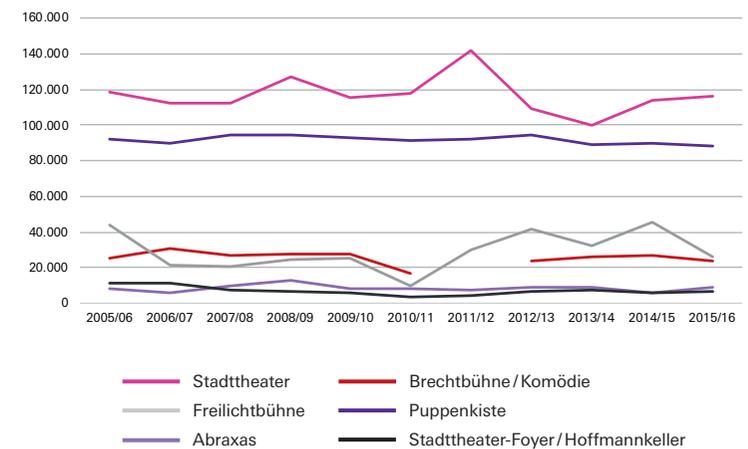
Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Besuchenden und Aufführungen in verschiedenen Augsburger Theaterspielstätten. Aufgelistet sind hier Stadttheater, Freilichtbühne, Brechtbühne/Komödie, Stadttheater-Foyer/Hoffmann-Keller, Puppenkiste und Abraxas. Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung

Entwicklung

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher sind von 2005 bis 2015/16 relativ konstant geblieben. 2011/2012 war Augsburg Gastgeber der 30. Bayrischen Theaterstage. In der Spielzeit 2012/2013 war das Stadttheater zeitweise wegen Umbauarbeiten geschlossen, als Ausweichspielstätte gab es ein Zelt neben dem Theater. Die Anzahl der Aufführungen schwankt in allen Spielstätten ebenfalls nur leicht.

Besuchende verschiedener Theaterspielstätten





K5.2 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben

Erläuternde Anmerkung: Hierunter fallen auch Denkmalschutz und Baukunst / Baukultur / Ästhetik am Bau. Des Weiteren geht es auch um die Industriekultur.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:

Beschluss 16/00228 – Der „Augsburger Weg“ der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes: Zulassung dreier Formen dezentralen und individuellen Gedenkens im öffentlichen Raum gemäß Empfehlung der „Kommission Erinnerungskultur“

Beschluss 16/00938 – Bewerbung für das UNESCO-Welterbe „Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg“ – Einrichtung und organisatorische Zuordnung eines Bewerbungsbüros

Beschluss 16/01113 – Entwicklungsmaßnahme Sheridan-Kaserne – Nutzungskonzept für einen Lern- und Erinnerungsort im Gebäude 116

Beschluss 17/00736 – Bewerbung zum UNESCO-Welterbe – Verabschiedung des Nominierungsdossiers und des Managementplans

Stadtverwaltung:

Seit 2010 erarbeiten zunächst die Regio Augsburg Tourismus GmbH, dann das Kultur- und OB-Referat die erfolgreiche UNESCO-Welterbe-Bewerbung für die historische Wasserwirtschaft und Wasserkunst in Augsburg. Im Fokus stehen Sicherung

und Erhalt, die sensible und nachhaltige Weiterentwicklung sowie die Vermittlung der besonderen Qualitäten des Augsburger Wassermanagementsystems.

Das Programm des Kulturhauses Kresslesmühle (seit August 2015 dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt zugehörig) spiegelt die kulturelle Vielfalt der Stadt wider. Damit ist es automatisch interkulturell, ohne dass dies extra betont werden muss. Diese Vielfalt zieht sich durch Hip Hop, Open Stage, Zugvogelslam, Konzerte, Diskussionsrunden usw.

Das Kooperationsprojekt Leseinseln des Bildungsreferats der Stadt Augsburg, des Staatlichen Schulamts in der Stadt Augsburg, der Neuen Stadtbücherei Augsburg und der Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e. V. bietet inzwischen moderne und aktuelle Schulbüchereien in zehn Grund- und Mittelschulen.

Auf Betreiben des Kulturreferats erarbeiteten Vertreterinnen und Vertreter von Opfergruppen, verschiedener bürgerschaftlicher Initiativen, der im Stadtrat vertretenen Parteien, der Stadt Augsburg sowie zahlreiche Einzelpersonen ein erinnerungskulturelles Konzept – den „Augsburger Weg der Erinnerung“. Er soll für alle Opfergruppen eine würdige Form des Gedenkens ermöglichen.

Im Wesentlichen sind zwei Formen individuellen Opfergedenkens im öffentlichen Raum vorgesehen: Stolpersteine und Erinnerungsbänder.

Augsburg besitzt eines der bedeutendsten, seit 2016 auch eines der modernsten Stadtarchive Deutschlands. Mit dem Neubau hat die Stadt ein deutliches Zeichen gesetzt für den hohen Wert und die große Bedeutung der Archivarbeit. Das Stadtarchiv bietet neben einem Magazintrakt,

der eine Fläche von rund 3.200 Quadratmetern hat, zwei Lesesäle, Repertorienzimmer sowie eine flexibel abtrennbare Fläche im Foyer für Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen. Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen den umfassenden Bestand des Archivs und machen ihn den Besucherinnen und Besuchern zugänglich.

Das Naturmuseum ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die schützenswertes Kulturgut sammelt, bewahrt und öffentlich ausstellt. Es fördert Wissenschaft, Forschung, Bildung und Kultur. Da die Sammlungen und Ausstellungen sich besonders auf Süddeutschland beziehen, wird die Identifikation mit der heimatlichen Natur gefördert. Gleichzeitig werden erdgeschichtliche Entwicklungsprozesse aufgezeigt, die dazu anregen, sich mit den ökologischen und klimatischen Veränderungen im Wandel der Zeit kritisch auseinanderzusetzen.

Städtische Beteiligungen:

2014 eröffnete die Regio Augsburg Tourismus GmbH das Fugger-und-Welser-Erlebnismuseum im sanierten Wieselhaus im Domviertel.

Die Stadtwerke Augsburg entwickeln das ehemalige Gaswerk Augsburg-Oberhausen zusammen mit der Stadt Augsburg zu einem Zentrum für Künstlerinnen und Künstler, Theater, Kultur- und Kreativwirtschaft.

Zivilgesellschaft

Gemeinsam mit anderen Initiativen treibt die Bürgeraktion Pfersee die Entwicklung der ehemaligen Kasernenhalle 116, die während des 2. Weltkrieges als Zwangsarbeitslager genutzt worden war, zu einem „Denkort der Begegnung“ voran.

Der 2015 gegründete raumpflegekultur e. V. nutzt Leerstände in der Stadt, um diesen ein neues kulturelles Leben einzuhauchen. Die Räume „die metzgerei“ und „Provino Club“ sind so belebt worden. All dies wird in ehrenamtlicher Leistung von den circa 100 Vereinsmitgliedern gestemmt, ohne Förderung in Anspruch zu nehmen. Der Verein ist das Ergebnis einer kulturellen Bottom-Up-Bewegung (Augsburger Zukunftspreis 2017).

Wirtschaft

Im Schwäbischen Handwerkermuseum der Handwerkskammer für Schwaben wird in detailgetreu nachgebildeten Werkstätten und Dokumentationen altes Handwerk wieder lebendig. Vom Bader bis zum Schuhmacher, vom Posamentierer bis zum Zimmermann lernen Besucherinnen und Besucher Werkzeuge, Brauchtum und nicht zuletzt den Ehrenkodex früherer Handwerker- und Handwerkerinnengenerationen kennen.

Ansprechperson

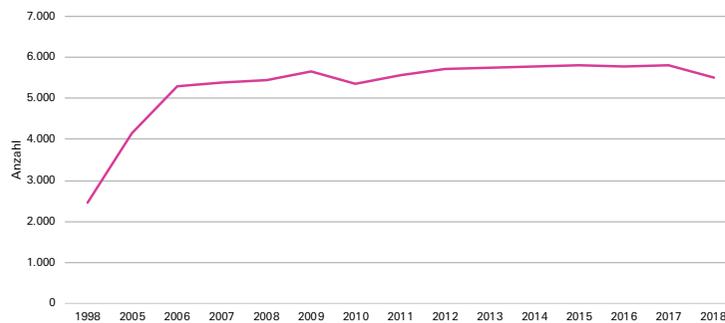
Kulturreferat
Philipp Köhler
E-Mail: philipp.koehler@augzburg.de
Tel. 0821.324-3051

Weiterführende Informationen

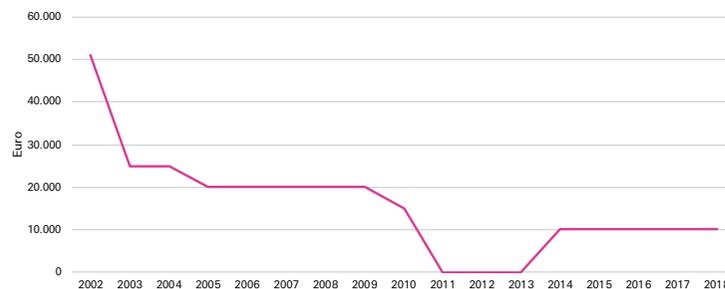
// www.wassersystem-augsburg.de
// <http://leseinsel-augsburg.de>
// www.augsburg.de/kultur/erinnerungskultur
// www.stadtarchiv.augsburg.de
// www.augsburg.de/kultur/museen-galerien/naturmuseum
// www.fugger-und-welser-museum.de
// www.gaswerkaugsburg.de
// <http://archiv.pfersee.de/denkort>
// www.facebook.com/raumpflegekultur
// www.hwk-schwaben.de/artikel/schwaebisches-handwerkermuseum-71,1004,252.html



Stadtführungen der Regio Augsburg Tourismus



Städtische Zuschüsse im Bereich Denkmalpflege



Indikatoren

Beschreibung und Datenquelle

Anzahl der Stadtführungen der Regio Augsburg Tourismus: gebuchte Individual- und Gruppenführungen, öffentliche Stadtrundgänge und öffentliche Stadtrundfahrten.

Daten: Regio Augsburg Tourismus GmbH

Entwicklung

Seit 1998 liegen erhebliche Steigerungen vor. Das Wachstum wurde nicht zuletzt durch neu konzipierte Führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH erreicht, z. B. durch öffentlichen Führungen im Wasserwerk am Roten Tor. Mit rund 5.800 Stadtführungen wurde 2017 ein neues Rekordergebnis erzielt. Seit dem Jahr 1998 hat sich damit die Anzahl der Stadtführungen insgesamt um rund 135% – also annähernd um das Zweieinhalbfache erhöht. Im Jahr 2018 wurde dieser Trend unterbrochen, die Zahl der Stadtführungen nahm ab. Grund ist, dass keine öffentlichen Badstuben-Führungen mehr angeboten wurden.

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die städtischen Zuschüsse im Bereich Denkmalpflege. Diese Gelder werden an private und öffentliche Denkmaleigentümer, auf Antrag, für Maßnahmen zur Instandsetzung und Erhaltung von Baudenkmalern bewilligt. Von den ca. 80.000 Gebäuden der Stadt sind 1.068 als Einzelbaudenkmäler geschützt, 4.500 befinden sich in einem Denkmalensemble (Stand 2015). Die Zuschüsse fördern und unterstützen die Bereitschaft der Bauherren, Denkmäler auch für künftige Generationen zu erhalten. Den Pflichten der Denkmaleigentümer zum Erhalt stehen Steuervorteile und Zuschussmöglichkeiten gegenüber. Die städtischen Zuschüsse sind Voraussetzung, um weitere Mittel vom Bezirk Schwaben erhalten zu können.

Daten: Bauordnungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde

Entwicklung

Für die Jahre 2011-2013 wurden keine städtischen Zuwendungen ausgegeben, seit 2014 liegt die jährliche Summe bei 10.000 €.

K5.3 Kulturinstitutionen vorhalten



Erläuternde Anmerkung: Hier ist auch das Miteinander der verschiedenen Institutionen zu sehen.

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtrat:
Bericht 15/03631 – Kulturentwicklungskonzept – Sachstand zum Bürgerbeteiligungsprozess im Rahmen des ersten Bausteins zur Zukunft der Theaterlandschaft
Beschluss 17/00557 – Kulturentwicklungskonzept, Baustein Museumslandschaft
Beschluss 17/00689 – Kulturentwicklungskonzept, Baustein Museumslandschaft
Beschluss 18/01700 – Gemeinsames Eckpunktepapier für die Gründung einer Stiftung Staatstheater Augsburg

Stadtverwaltung:
Im Rahmen eines Kulturentwicklungskonzepts (kek) untersucht das Kulturreferat der Stadt Augsburg nach und nach die Kulturlandschaft mit ihren unterschiedlichen Sparten und Akteuren, um ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Gesamtkonzept mit strategischen Leitlinien zu entwickeln. Ziel sind Konzepte zur Zukunft der Theaterlandschaft bzw. Zukunft der Museumslandschaft. Der Beteiligungsprozess zur Zukunft der Theaterlandschaft begann im Oktober 2015 und umfasste u. a. eine Expertentagung, Fachworkshops und Workshops mit verschiedenen Zielgruppen (Schule, Stadtteile, Interkultur, Umland). Die Ergebnis-

dokumentation ist im Internet veröffentlicht. Von Dezember 2017 an erfolgte eine umfassende Analyse der Augsburger Museumslandschaft mit Interviews der Mitarbeitenden und Partner, Evaluierungen der Museen, Depots und Werkstätten, Untersuchungen der Zielgruppen, drei Bürgerveranstaltungen u. v. a. m. 2017 erhöhte die Stadt Augsburg die Förder-summe für die freien Theater in Augsburg um mehr als 200.000 Euro. Die Summe kommt anteilig den zehn freien Theatergruppen zugute. 2018 erfolgte die Umwandlung des Stadttheaters Augsburg in das Staatstheater Augsburg. Der Stiftungsrat ist paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Augsburg und des Freistaats Bayern besetzt.

Ansprechperson

Kulturreferat – konzeptionelle Projektsteuerung
Stefan Schleifer
E-Mail: stefan.schleifer@augzburg.de
Tel. 0821.324-3257

Weiterführende Informationen

// www.augszburg.de/kultur/
kulturentwicklungskonzept

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

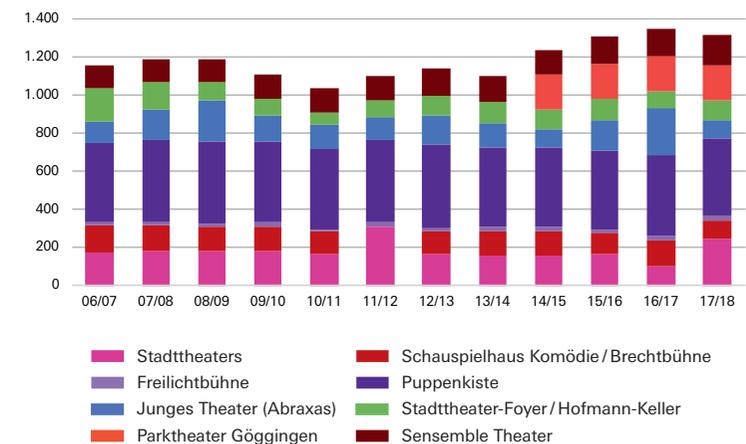
Anzahl der Aufführungen städtischer, staatlicher bzw. Bühnen mit städtischer Beteiligung.

Daten: Amt für Statistik und Stadtforschung; Parktheater Göggingen; Sensemble Theater

Entwicklung

Die Gesamtzahl der Aufführungen in Augsburger Spielstätten ist insgesamt leichten Schwankungen unterworfen. Als die Komödie aus Brandschutzgründen schließen musste und die Brechtbühne gebaut wurde (Spielzeit 2011/2012), fanden keine Aufführungen statt. Durch das Hinzukommen der statistischen Erfassung von Brechtbühne und Sensemble Theater ab der Spielzeit 2014/2015 ist der Trend in den letzten Jahren steigend mit einem kleinen Dämpfer in der Spielzeit 2017/2018.

Aufführungen in Augsburger Spielstätten





K5.4 Identität stiften und kritisches Denken fördern

Aktivitäten der Stadtgesellschaft

Stadt und Staat

Stadtverwaltung:

Augsburg besitzt mit dem Hohen Friedensfest einen bundesweit einzigartigen Feiertag. Das Selbstverständnis Augsburgs als Friedensstadt, das insbesondere im Friedensfest betont wird, bietet eine gemeinsame Identifikationsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger. Symbolisch sichtbar wird dies bei den jährlichen Friedenstafeln am 8. August. Zugleich bietet das Friedensfest den Raum für einen kritischen Diskurs zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen, an den Bürgerinnen und Bürger vom veranstaltenden Friedensbüro im Kulturamt aufgefordert sind, sich zu beteiligen.

Zivilgesellschaft

Die Ag Bildung und Nachhaltigkeit ist ein Forum der Lokalen Agenda 21, in dem Augsburger Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, darunter die evangelische und katholische Erwachsenenbildung, die vhs, die Werkstatt Solidarische Welt, die katholische und die evangelische Arbeitnehmerbewegungen und das städtische Büro für Nachhaltigkeit. Die Ag treibt Diskussionsprozesse voran, die zu mehr zukunftsfähigen Handeln hier in Augsburg führen sollen. Von 2012 bis 2018 fanden dazu in der gemeinsamen Veranstaltungs-

reihe „Was tun?!“ 26 Vorträge mit externen Fachleuten und Augsburger Akteuren und Akteurinnen statt.

2013 brachte das Sensemble-Theater die Hintergründe unserer Kleidungsproduktion vom Baumwollanbau über die verschiedenen Produktionsschritte und den Zwischenhandel bis hin zum Re-Use und Recycling auf die Bühne und ins Gespräch.

Rund um die Aufführungen des Theaterstücks „Das Ding“ von Philipp Löhle fand ein umfangreiches Informations- und Diskussionsprogramm mit vielen kompetenten Fachleuten aus der Stadtgesellschaft statt. Dies wurde 2013 mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet.

Ansprechperson

Augsburger Volkshochschule –
Augsburger Akademie e.V.,
Bereichsleitung Gesellschaft / Kultur
Dr. Iris Hafner
E-Mail: iris.hafner@vhs-augsburg.de
Tel. 0821.50265-34

Weiterführende Informationen

// www.vhs-augsburg.de/programm
// [www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/
arbeitsgemeinschaft-bildung-und-nachhaltigkeit](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/arbeitsgemeinschaft-bildung-und-nachhaltigkeit)
// www.senseemble.de/das-senseemble-theater

Indikator

Beschreibung und Datenquelle

Der Indikator zeigt die Veranstaltungen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen zu Politik und Gesellschaft an der Volkshochschule Augsburg (vhs).

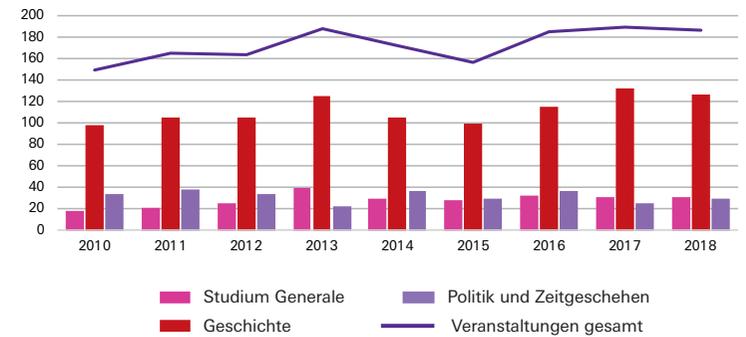
Daten: vhs Augsburg

Entwicklung

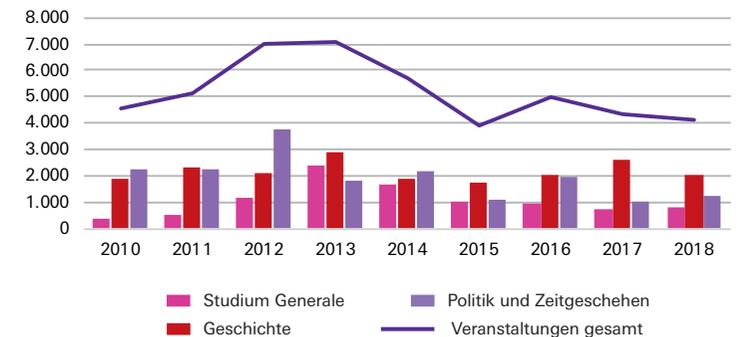
Die Anzahl entsprechender Veranstaltungen steigt leicht. Je nach Thema schwankt die Nachfrage.

Groß ist das Interesse an Veranstaltungen zu Geschichte, auch weil sich viele davon mit der Geschichte Augsburgs auseinandersetzen. Dieses große Interesse zeigt die Bindung der Bevölkerung an ihre Stadt (Identität).

vhs-Veranstaltungen zu Politik und Gesellschaft



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen zu Politik und Gesellschaft an der vhs











Weltnachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) sind Teil der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, beschlossen von der UN-Vollversammlung im September 2015.

Zukunftsleitlinien für Augsburg

Die Zukunftsleitlinien sind Augsburgs lokale Umsetzung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele. Die Grafik zeigt, welche der 20 Zukunftsleitlinien (mit ihren insgesamt 75 Zielen) auf welches der 17 SDGs (mit ihren insgesamt 169 Unterzielen) einzahlt. Die Größe des Kreises der Zukunftsleitlinie drückt dabei die Häufigkeit der bestehenden Bezüge aus.



Augsburgs Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

- Ö2.1
Ö2.2
- W1.1
W1.2
W1.3
- W3.1
W3.3
- W4.3
- K1.3

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

- S4.1
S4.2
S4.3
- S5.1
S5.2
S5.4
- W2.1
W2.4
- K1.1
K1.3
- K3.2

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

- Ö1.2
Ö1.3
- Ö2.1
Ö2.2
- Ö3.1
Ö3.3
- Ö4.3
- Ö5.2
Ö5.3
- S1.1
- S3.2
S3.3
S3.4
- S4.1
- S5.2
- W5.1
W5.3
- K1.3
- K4.1
K4.3
K4.4
- K5.2

12 VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER

- Ö2.1
Ö2.2
- Ö4.1
Ö4.2
Ö4.3
- S1.1
- S2.3
S2.4
- W3.1
W3.3
- K2.4

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

- Ö1.1
Ö1.2
- S1.2
S1.3
- S3.3

14 LEBEN UNTER WASSER

- Ö1.1
- Ö2.2
Ö2.4
- Ö4.2
- W1.2
W1.3
- W3.2
- K2.4

15 LEBEN AN LAND

- Ö3.1
Ö3.2
- Ö4.1
Ö4.2
Ö4.3
- W3.2
- K2.4

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

- S3.1
S3.4
- S4.1
S4.2
- S5.3
- W3.1
- K1.3
- K4.1
K4.3
K4.4

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- S2.3
- S4.3
- S5.4
- W1.2
- W3.3
- K1.3
- K3.1
- K4.3

Weitere Berichte der Stadt Augsburg

Statistisches Jahrbuch, Strukturatlas, Sozial- und Bildungsmonitoring, Energiebericht, Klimaschutzbericht, Bildungsbericht, Sozialbericht, Gleichstellungskonzept, Stadtentwicklungskonzept

Das Amt für Statistik und Stadtforschung veröffentlicht neben einer interaktiven Statistik im Internet für jedes Jahr das Statistische Jahrbuch der Stadt Augsburg und den Strukturatlas sowie die Ergebnisse der alle zwei Jahre durchgeführten Bürgerumfrage.

Im **Statistischen Jahrbuch** sind allgemeine und wichtige Informationen enthalten, die für die öffentliche Verwaltung und die Kommunalpolitik, aber auch für Geschäftsleute und private Nutzer von Interesse sind. Es gibt zahlreiche Antworten auf Fragen u. a. aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft, Soziales, Bildung, Kultur und Infrastruktur.

Der **Strukturatlas** bietet die kleinräumigen Daten aus den 42 Stadtbezirken Augsburgs. Er veranschaulicht strukturelle Gegebenheiten sowie innerstädtische Zusammenhänge, Unterschiede und Entwicklungen.

In der Reihe „Beiträge zum Monitoring der Stadt Augsburg“ veröffentlicht das Amt für Statistik und Stadtforschung Daten zu ausgewählten Themen. Die Daten werden jeweils in gleichartiger Struktur über mehrere Jahre einheitlich und vergleichbar dargestellt und ergänzt um Diagramme, die ausgewählte Werte veranschaulichen. Erschienen sind bisher „**Sozialmonitoring 2013**“, „**Bildungsmonitoring 2019**“, „**Integrations- und Gendermonitoring 2019**“, „**Sozialmonitoring 2019**“ und „**Demografiemonitoring 2020**“. Das Bildungsmonitoring informiert z. B. über Strukturen im Bildungswesen und deren Entwicklung. Grundlage bilden die 30 Grundschulsprengelel.

// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/statistik-stadtforschung

Das Kommunale Energiemanagement im Hochbauamt erstellt jedes Jahr **Energieberichte** – im Wechsel einen „kleinen“ Energiebericht (u. a. Ergebnisse der Einsparprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten) und einen großen Energiebericht (u. a. Statistik mit Verbrauchs- und Kostenbetrachtung kommunaler Gebäude) – letzterer ist online verfügbar:

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt-einrichtungen/kommunales-energiemanagement

Die Abteilung Klimaschutz im Umweltamt erstellt seit 2008 in der Regel alle zwei Jahre einen **Klimaschutzbericht**. Es gibt drei Arten: Die Klimaschutzprogramme bilden die Grundlage der Berichterstattung. So wird im Klimaschutzbericht 2008, Teil C, der 9-Punkte-Plan eingeführt. Der Klimaschutzbericht 2017 erläutert den Klimadialog und das neue Klimaschutzprogramm bis 2020. In den Maßnahmenbilanzen werden umgesetzte Projekte des Klimaschutzprogramms im Berichtszeitraum beschrieben und der Gesamtstand der Umsetzung des aktuellen Klimaschutzprogramms beleuchtet. In den CO₂-Bilanzen und Indikatoren wird die aktuelle CO₂-Bilanz der Stadt Augsburg vorgestellt. Zusätzlich werden ausgewählte Indikatoren fortgeschrieben.

// www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt-klima-energie/klimaschutz

Der zweite **Bildungsbericht 2012** enthält Daten über die Schul- und Bildungssituation in Augsburg. Da er auch sozio-ökonomische Zusammenhänge aufzeigt, bildet er die Grundlage für ein Bildungsmonitoring. Er nimmt neben formaler Bildung auch non-formale und informelle Bildung exemplarisch in den Blick. 2020 erscheint der 3. Bildungsbericht 2019.

// www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung-verwaltung-und-beratung/antraege-und-veroeffentlichungen/veroeffentlichungen-des-bildungsreferats

Die **Sozialberichte 2012 und 2017** geben Einblicke in die Vielfalt dessen, was soziales Leben ausmacht. Sie berichten über längerfristige Entwicklungen und anstehende Herausforderungen. Der Sozialbericht 2017 enthält den Augsburger Sozialindex 2011 bis 2016 und berichtet zu Sozialleistungen, Jugend, Familie, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Asyl, Stiftungswesen und Breitensport.

// www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/umwelt_soziales/soziales/download/sozialbericht_2017.pdf

Die Gleichstellungsstelle legte 2016 die fünfte Fortschreibung des **Gleichstellungskonzepts** der Stadt Augsburg vor. Darin werden Personalentwicklungen bei der Stadtverwaltung unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit von Frauen und Männern untersucht und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männer entwickelt. Die Fortschreibung erfolgt alle fünf Jahre.

// www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/gleichstellung/gleichstellungskonzept-bericht_2016.pdf

Das Ende 2019 beschlossene **Stadtentwicklungskonzept Augsburg** (STEK) stellt die herausragenden Stärken und Chancen, aber auch die Herausforderungen als Wegweiser für die weitere Stadtentwicklung dar. Es beinhaltet die Handlungsfelder Region und Stadt, Stadtstruktur und Quartiere, Landschaft und Umwelt, Grünflächen und Sport, Wohnen und Soziales, Bildung und Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Mobilität und Tourismus. Einem Wegweiser gleich werden für die wichtigsten Handlungsfelder geeignete Wege aufgezeigt.

// www.stadtentwicklung-augsburg.de

Der 2020 erstmals erstellte **Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration in Augsburg** gibt einen Überblick über statistische Daten sowie exemplarische aktuelle Maßnahmen und Projekte im Bereich Migration, Flucht und Integration in der Stadt Augsburg. Im Mittelpunkt stehen fünf Handlungsfelder: Bildung und Sprache; Ausbildung, Arbeit und Wirtschaft; Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe; Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung; Kulturelle Teilhabe.

// www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/buergerservice/dienste-a-z/aemterweise/leistungen-buero-fuer-migration-interkultur-und-vielfalt/integrationsberichterstattung



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018

Manfred Agnethler, Wohnungs- und Stiftungsamt
Kerstin Asmussen, Gesundheitsamt
Tülay Ates-Brunner, Tür an Tür und Nachhaltigkeitsbeirat
Michael Bachmeir, Sozial- und Jugendreferat
Silvia Baier, Referat OB – Direktorium 2
Steve Bathelt, Sport- und Bäderamt
Karl Bayerle, Wirtschaftsförderung
Götz Beck, Regio Augsburg Tourismus GmbH
Stefan Becker, Gleichstellungsstelle
Ralf Bendel, Umweltamt
Dagmar Blacha, Landesbund für Vogelschutz in Bayern
Judith Blüml de Freytas, Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt
Cornelia Böhm, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Augsburg Marketing
Ulrike Bosch, Stadtplanungsamt
Julia Boxler, Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Maria Brandenstein, Agendasprecherin, Bildungsbündnis, Soziokratie Zentrum Augsburg und Nachhaltigkeitsbeirat
Dieter Braun, Abfallverwertung Augsburg
Bernhard Brockmann, Evangelisch-Luth. Dekanat Augsburg und Nachhaltigkeitsbeirat
Günter Bretzel, Bund Naturschutz Ortsgruppe Augsburg und Nachhaltigkeitsbeirat
Frank Bruetting, Stadtjugendring
Dr. Carmen Buschinger, Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt
Josefa Dahme, Tiefbauamt
Lea Demirbas, Referat OB – Hauptabteilung Kommunikation
Petra Diemer, Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb
Doris Durstin, Amt für Statistik und Stadtforschung
Sebastian Edler, Hauptamt
Felicitas Eitel, Arbeiten. Ausbilden. Unternehmen e.V.

Melissa Elbl, Praktikantin Büro für Nachhaltigkeit
Ludwig Elsner, Amt für Kinder, Jugend und Familie
Peter Emde, Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Barbara Emrich, Gleichstellungsstelle
Maria Fey, Büro für Bürgerschaftliches Engagement mit Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg
Birgit Fischer, Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Claudia Gai, Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Martina Gehret, Landesbund für Vogelschutz in Bayern
Nicole Gergen, Stadtparkasse Augsburg
Andreas Graber, Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Susanne Greger, Altenhilfe der Stadt Augsburg
Ute Greve, Hochbauamt – Kommunales Energiemanagement
Dominik Günter, Praktikant Büro f. Nachhaltigkeit
Antonia Hager, Stadtplanungsamt, UNESCO-Welterbe-Bewerbung
Louisa Hanke, Praktikantin Büro f. Nachhaltigkeit
Dr. Martina Hartmann, Amt für Statistik und Stadtforschung
Christine Häußinger, Bund Naturschutz Ortsgruppe Augsburg
Michael Hegele, Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt
Ingrid Heider, Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb
Rainer Heigl, Wohnungs- und Stiftungsamt
Herta Hiemer, Bündnis für Augsburg und Nachhaltigkeitsbeirat
Thomas Hecht, Agendasprecher, Fachforum Verkehr und Nachhaltigkeitsbeirat
Wolfgang Hehl, Innovationspark GmbH Augsburg
Thomas Hertha, Tiefbauamt

Lisa Hirl, Bildungsreferat
Markus Hodapp, Europabüro
Corinna Höckesfeld, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Dr. Andreas Huber, Wirtschaftsförderung
Madlen Hüttenrauch, Industrie- und Handelskammer Schwaben und Nachhaltigkeitsbeirat
Tabea Jacob, Praktikantin Büro für Nachhaltigkeit
Monika Kaiser, Augsburger Forum Flucht und Asyl
Werner Kaufmann, Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen
Astrid Kellner, Regio Augsburg Tourismus GmbH
Stefan Klein, Umweltamt
Tine Klink, Ak Urbane Gärten
Silke Klos-Pöllinger, DGB Region Augsburg und Nachhaltigkeitsbeirat
Klaus Kneißl, Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung
Philipp Köhler, Kulturreferat
Manuela Koller, Sport- und Bäderamt
János Korda, Tiefbauamt - Radbeauftragter
Jakob Kramer, Praktikant Büro für Nachhaltigkeit
Wolfgang Krell, Freiwilligen Zentrum Augsburg
Hansjürgen Krist, Abfallverwertung Augsburg
Jochen Kundiger, Amt für Statistik und Stadtforschung
Jörg Lange, Pro Bahn e.V., Bezirksgruppe Schwaben
Margot Laun, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Ute Legner, Kulturstadtamt - Kulturelle Bildung
Christiane Lemberg-Dobler, Kulturstadtamt – Friedensbüro
Nicolas Liebig, Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg
Gudrun Liske, Kämmerei- und Steueramt
Matthias Löw, Hochbauamt – Kommunales Energiemanagement

Klaus Maciol, Bildungsreferat
Dr. Regina Martin, Amt für Grünordnung,
Naturschutz und Friedhofswesen
Hilmar Manthe, Evang.-Luth. Dekanat Augsburg
Stephan Mayr, Wirtschaftsförderung
Peter Merk, Tiefbauamt, Stadtentwässerung
Ute Michallik-Herbein, Steuerungsgruppe
Fair-trade-Stadt
Roswitha Möckel, Tiefbauamt, Stadtentwässerung
Christian Z. Müller, Treffpunkt Architektur
Schwaben / Kontaktkreis Augsburger Architekten
und Nachhaltigkeitsbeirat
Thomas Nieborowski, KUMAS und Nachhaltig-
keitsbeirat
Abderrahim Nour, Büro für Kommunale Prävention
Maria Oduncu, Büro für Migration, Interkultur
und Vielfalt
Tanja Ortoft, Amt für Grünordnung, Naturschutz
und Friedhofswesen
Norbert Pantel, Landschaftspflegeverband
Stadt Augsburg – Umweltstation
Anne Pawletta, Tür an Tür Integrationsprojekt
gGmbH
Gerhard Priegl, Abfallwirtschafts und
Stadtreinigungsbetrieb
Susanne Puhle, Amt für Kinder, Jugend und
Familie
Thomas Pußl, Liegenschaftsamt
Markus Rauch, Stadtplanungsamt
Marie Rechthaler, Ag öffentliche und freie
Wohlfahrtspflege / Stadtjugendring und
Nachhaltigkeitsbeirat
Andreas Repper, Umweltamt
Nathalie Reuter, Hochschule Augsburg
Helmut Riedl, Amt für Grünordnung, Naturschutz
und Friedhofswesen
Lisa Rittel, Referat für Ordnung, Gesundheit, Sport
Eva Ritter, Forstverwaltung

Dieter Roßdeutscher, Bürgeramt
Arkadij Ruf, Amt für Kinder, Jugend und Familie
Dr. Michael Rummel, Naturmuseum
Dieter Saborowski, Referat OB
Susanne Sadremoghaddam, Handwerkskammer
für Schwaben und Nachhaltigkeitsbeirat
Özkan Sahin, Amt für Statistik und Stadtforschung
Eva Sailer, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH
Christian Schäfer, Praktikant Büro für Nachhaltigkeit
Dorothee Schäfer, Stadtwerke Augsburg
Matthias Schäferling, Stadtplanungsamt
Stefan Schleifer, Kulturreferat
Dr. Martina Schiessleder, Bildungsreferat
Dr. Jeannette Schmid, Zoo Augsburg
Kyra Schneider, Friedensbüro im Kulturstadtamt
Michael Schintze, Umweltamt
Heike Schön, Amt für Grünordnung, Naturschutz
und Friedhofswesen
Birgit Schott, Umweltamt
Diana Schubert, Büro für Kommunale Prävention
Katharina Schulte-Ontrop, Hauptabteilung
Kommunikation
Prof. Dr.-Ing. Christine Schwaegerl, Hochschule
Augsburg
Dr. Hans-Peter Senger, UNSER LAND
Solidargemeinschaft Augsburg
Dr. Sebastian Seidel, Ständige Konferenz
der Kulturschaffenden / Sensemble-Theater
und Nachhaltigkeitsbeirat
Stefan Sieber, Hauptabteilung Kommunikation
Julia Singer, Praktikantin Büro für Nachhaltigkeit
Thomas Specker, Amt für Grünordnung,
Naturschutz und Friedhofswesen
Michaela Spindler, Praktikantin Büro für
Nachhaltigkeit
Dr. Margret Spohn, Büro für Migration,
Interkultur und Vielfalt
Cornelia Spuller, Umweltamt

Klaus Stegmayr, Tiefbauamt, Stadtentwässerung –
Klärwerk
Werner Steierberg, Sport- und Bäderamt
Peter Stöferle, Industrie- und Handelskammer
Schwaben
Alexandra Talio, Geschäftsstelle Behindertenbeirat
Andreas Thiel, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Jörg Tögel, Praktikant Büro für Nachhaltigkeit
Martin Trapp, Landesbund für Vogelschutz,
Kreisgruppe Augsburg
Dennis Triebtsch, Amt für Soziale Leistungen,
Senioren und Menschen mit Behinderung
Benedikt Unger, Amt für Statistik und
Stadtforschung
Regina Völk, Europabüro
Robert Vogl, Büro für Migration,
Interkultur und Vielfalt
Regina Wachinger, Umweltamt
Manuela Wagner, Stadtplanungsamt
Sabine Waibl, Amt für Soziale Leistungen,
Senioren und Menschen mit Behinderung
Silke Walter, Amt für Kinder, Jugend und Familie
Prof. Dr. Wolfgang Weber, Hochschule Augsburg
Claudia Weißschädel-Retsch, Fledermausschutz
Augsburg e.V.
Theresa Werner, Kulturstadtamt - Friedensbüro
Andrea Wolf, Wohnbaugruppe Augsburg
Errol Yazgac, Pro Bahn e.V., Bezirksgruppe
Schwaben
Jens-Holger Ziegler, Wirtschaftsförderung
Astrid Zimmermann, Werkstatt Solidarische
Welt e.V. und Nachhaltigkeitsbeirat
Wolfgang Zimmermann, Personalamt

Koordination und Redaktion:

Dr. Norbert Stamm, **Sabine Rottmann** und
Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Bildnachweis

Ökologische Zukunftsfähigkeit Augsburgs (Seiten 46 bis 49)

Erdgasbusbus der Stadtwerke Augsburg – Foto: Thomas Hosemann / Stadtwerke Augsburg

Lechheide mit Wildpferden – Foto: Norbert Pantel / Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V.

Kiesbänke des Lech in Augsburg – Foto: Norbert Liesz

Lastenfahrrad am Königsplatz – Foto: Christoph Mießl

Modular Festival – Foto: Rebecca Lutz / Stadtjugendring Augsburg (SJR)

Rebhühner beim Bayerischen Landesamt für Umwelt – Foto: Nicolas Liebig / Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V.

Soziale Zukunftsfähigkeit Augsburgs (Seiten 98 bis 101)

Sportplatz im Sheridan Park – Foto: Cynthia Matuszewski

Interaktiver Kilianplan der Umweltstation Augsburg – Foto: Norbert Pantel / Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V.

Nachbarschaftsgarten an der Dieselbrücke – Foto: Jan Weber-Ebnet / Quartiersmanagement Oberhausen

Spielplatz im Sheridan Park – Foto: Cynthia Matuszewski

Café Tür an Tür – Foto: Ramona Stonner

Sprayaktion zum Internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ – Foto: Cynthia Matuszewski

Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit Augsburgs (Seiten 140 bis 143)

Materialprüfung im Innovationspark – Foto: Wolfgang Hehl

Campus der Universität Augsburg – Foto: Cynthia Matuszewski

Schreinerei in der offenen Werkstatt „Das Habitat“ – Foto: Peter Langenhahn

Geplantes Inklusionshotel des Verein einsmehr e. V. – Foto: Martin Beck / einsmehr e. V.

Schafaufzug zum Sommerweiderevier im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg – Foto: Norbert Liesz

Mitglieder des Unser Haus e. V. vor ihrem Haus – Foto: Cynthia Matuszewski

Kulturelle Zukunftsfähigkeit Augsburgs (Seiten 186 bis 189)

Leuchtreklame des EU-Projekts „Zusammen in Augsburg (ZUSA)“ im Rathaus – Foto: Dr. Norbert Stamm / Büro für Nachhaltigkeit

Projekt Tanz und Schule, Bewerbung zum Zukunftspreis 2013 – Foto: Ruth Plössel

Hauptbühne des Sensemble Theaters – Foto: Sensemble Theater

Auf dem Rathausplatz – Foto: Cynthia Matuszewski

Im Hofgarten – Foto: Norbert Liesz

Agendateamtreffen der Lokalen Agenda 21 – Foto: Cynthia Matuszewski

Titelfoto: Florina Rall

Impressum

Stadt Augsburg

Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit

Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Maximilianstr. 3

86150 Augsburg

E-Mail: agenda@augzburg.de

Tel. 0821.324-7317/-7306/-7325

www.nachhaltigkeit.augszburg.de

Gestaltung: cynar – visuelle communication

Bettina Müller-Arends, Konstanze Welck-Beyer

Copyright: Stadt Augsburg

Alle Rechte vorbehalten.

Augsburg, Mai 2020

Dieser 2. Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg umfasst die Jahre 2011 bis 2018. Grundlage sind Augsburgs Nachhaltigkeitsziele, die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. Der Bericht verzeichnet Beschlüsse, Maßnahmen, Projekte und Indikatoren. Beigetragen haben viele Menschen aus der ganzen Stadtgesellschaft – aus Stadtrat und Stadtverwaltung, aus der Zivilgesellschaft und aus der Wirtschaft. Denn nachhaltige Entwicklung kann nur durch das Mitwirken aller gelingen.

